Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.10 RM. Rabatt nach Staffel B. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr) Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24001, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 126 × Sonnabend, 1. Juni 1935 43. Jahrgang

Franken-Krisis auf dem Höhepunkt

Dramatische Sitzung der französischen Kammer – Deutscher Luftpaktentwurf in London überreicht – Neuer japanisch-chinesischer Konflikt

„Regierung der breiten Union"

Bouisson versucht die Kabinettsbildung

× Paris, 31. Mai

Heute morgen um 2 Uhr, als die Sitzung der Kammer zu Ende war, hatte der Präsident der Republik bereits den Kammerpräsidenten Bouisson zu sich berufen, mit dem er noch verhandelte, als die Mitglieder des soeben gestürzten Kabinetts erschienen. In einer zweiten Unterredung mit dem Präsidenten der Republik hat sich Bouisson heute vormittag bereit erklärt, ein „Kabinett der breiten Union" zu bilden. Wie man hört, soll Bouisson in dieser Aussprache mit Lebrun den bisherigen Außenminister Laval als für die Kabinettsbildung geeignetste Persönlichkeit bezeichnet haben. Der Staatspräsident habe jedoch darauf bestanden, daß Fernand Bouisson selbst die neue Regierung bilde.

Fernand Bouisson hat sich sofort nach seiner Unterredung mit Lebrun in den Senat begeben, um mit dem Senatspräsidenten die Frage der Regierungsbildung zu besprechen. Weitere Besprechungen mit führenden Politikern werden sich wie üblich anschließen. Bouisson hat die Absicht, sein Kabinett in möglichst kurzer Frist zusammenzustellen.

Ueber die mögliche Ministerliste sind zahlreiche Vermutungen im Umlauf. Als bestimmt wird angenommen, daß Bouisson das Außenministerium wieder Laval anvertrauen wird. Für den schwierigen Posten des Finanzministers wird Piétri genannt, als Staatsminister ohne Geschäftsbereich Herriot, Louis Marin und Caillaux. Für den Posten des Arbeitsministers nennt man den Sozialisten Frossard. Mandel soll Postminister bleiben, und Minister für öffentliche Arbeiten soll der Radikalsozialist Paganon werden. Man schreibt Bouisson die Absicht zu, sein Kabinett durch drei ministerielle Neulinge zu ergänzen und sich die Mitarbeit des Finanzfachverständigen Rist als nichtparlamentarischen Minister zu sichern. All diese Namen können selbstverständlich nur unter allem Vorbehalt genannt werden.

Der nächtliche Kampf in der Kammer

Flandins und Herriots vergeblicher Appell

× Paris, 31. Mai

Die Kammer wurde gestern in fieberhafter Spannung eröffnet. Der Kammerpräsident gab zunächst bekannt, daß es der Finanzausschuß abgelehnt habe, die Vorlage der Regierung zu billigen. Der Generalberichterstatter des Finanzausschusses, Bareth, bezeichnete den Goldabfluß als nicht beunruhigend; trotzdem sei aber die Gefahr nicht außer Acht zu lassen, wegen möglicher Rückwirkungen auf die Lage des Schatzamtes. Am 28. Mai seien nicht weniger als 1½ Milliarden Gold abgewandert, und zwar nicht nur ins Ausland, dessen Spekulation sich anscheinend seit dem 25. Mai entmutigt zeige, sondern ins Inland selbst. Gerade das müsse als

alarmierendes Anzeichen

gelten, daß große Mengen Gold von französischen Staatsangehörigen gekauft worden seien. Es handle sich also um eine Vertrauenskrise, die in erster Linie mit dem Haushaltfehlbetrag zu begründen sei. Höchst bedenklich sei auch der Fehlbetrag der Eisenbahngesellschaft mit rund 4 Milliarden. Die Lebenshaltung der Nation sei eben nicht mehr ihren Einnahmen angemessen. Aus all diesen Gründen habe der Finanzausschuß die Vorlage abgelehnt, aber gleichzeitig seinen Willen bekundet, den Franken zu schützen und die Spekulation zu treffen. Der Schwerindustrielle Fernand Laurent übte ironische Kritik am Kabinett Flandin. Flandin habe sich bei seiner Vorstellung in der Kammer als Verteidiger der Vorrechte des Parlaments aufgespielt; jetzt wolle er diese Vorrechte beschneiden. Die Finanzlage habe am 13. Mai angefangen, ernst zu werden, also

genau an dem Tage, an dem Laval sich in Moskau vor dem Grabe Lenins verneigt habe.

Damit habe die rote Front in Frankreich neuen Auftrieb erhalten. Wenn sich die Regierung auf das Vorbild Poincarés berufe, so sei zu erwidern, daß hinter Poincaré das ganze Land gestanden habe, aber Flandin sei kein Poincaré. Das Schicksal des Franken dürfe nicht mit dem Kabinett Flandin verknüpft werden. Anschließend hielt der frühere Finanzminister Reynaud eine aufsehenerregende Rede, in der er sagte, daß, obwohl er selbst Anhänger einer Abwertung sei, heute, im Zeichen der Panik, von einer solchen Maßnahme keine Rede sein könne. Die einzige Rettung für das Land bleibe, daß in der Nacht eine neue Regierung aus Mitgliedern aller Parteien gebildet werde, der man die Vollmachten nicht verweigern würde. Dann griff Finanzminister Germain-Martin ein mit der Versicherung, daß er gegen die Franzosen, die an Spekulantenverbänden teilgenommen hätten,

eine Strafrechtsverfolgung in die Wege geleitet

habe. Diese Erklärung löste auf den Bänken der Linken, wo man Namen verlangte, ungeheure Erregung aus.

Flandin erscheint

In einer Sitzungspause erschien zur allgemeinen Ueberraschung Ministerpräsident Flandin, den Arm in der Binde, von seinem Arzt begleitet, auf der Regierungsbank. Als der Kammerpräsident die Sitzung wieder eröffnete, bestieg Flandin sofort die Rednertribüne, um die Vorlage zu verteidigen. Zum Schluß seiner Rede teilte der Ministerpräsident mit,

daß Finanzminister Germain-Martin eben seinen Rücktritt angeboten und er diesen angenommen habe.

Er selbst werde neben dem Ministerpräsidium das Finanzministerium übernehmen. Vorher hatte sich Flandin bitter darüber beklagt, daß gerade in dem Augenblick, wo eine allgemeine Währungsstabilisierung möglich erscheine, ein letzter Versuch gemacht werde, den Franken zu stürzen. Er hoffe jedoch, daß Frankreich weiterhin seine Finanz- und Währungsstärke beweisen werde. Die Angriffe gegen den Franken hätten sicher nicht eingesetzt, wenn nicht in Frankreich selbst eine Reihe von Ereignissen sie begünstigt hätte. Seit einigen Jahren bereits werde von denen, die in Frankreich unter der Krise zu leiden hätten, eine starke Propaganda für die Abwertung getrieben.

Eine Clique, die an die Regierung kommen wolle, versuche, die Abwertungsthese durchzudrücken.

Man habe auch die Gemeindewahlen auf dem Lande in dieser Hinsicht ausgeschlachtet. Amerikanische Zeitungsberichterstatter hätten gemeldet, daß die Kommunisten bald die Herren Frankreichs sein würden. Man habe versucht, das Parlament noch mehr in Mißkredit zu bringen mit der Behauptung, das Parlament werde niemals den Mut haben, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Aber niemals werde die Spekulation mit dem goldverbürgten Franken fertig werden, solange die Franzosen nicht vor ihrer Währung flüchteten. Die Regierung verlange jetzt Handlungsfreiheit zur

Drosselung der Spekulation und zur Bekämpfung der Panik.

Der Ministerpräsident versicherte, daß an dem Grundsatz der Einlösung der Banknoten in Gold nicht gerüttelt werden solle. Aber man könne nicht dulden, daß dieser Grundsatz zu einem unzulässigen Druck auf die nationale Währung mißbraucht werde. Zwangsmaßnahmen gegen die „Mieromacher des Franken" seien unvermeidlich. Der Ministerpräsident ging dann auf die Frage des Haushaltplangleichgewichts ein. Es seien starke Einsparungen unvermeidlich.

Er verwahre sich gegen die Anschuldigung, eine Diktatur errichten zu wollen.

Er wünsche nichts als Ruhe. Wenn er jedoch zögere, sich diese zu nehmen, so nur deshalb, weil er wisse, was sich im Ausland vorbereite. Wenn sein Kabinett abtreten müsse, so würde die kommende Regierung trotz der Bewilligung von Vollmachten zur Abwertung verurteilt sein. Dann richtete Flandin einen dringenden Appell an die Kammer, ihm zu folgen. Der Mann auf der Straße, der Durchschnittsfranzose, würde sich, nachdem infolge des Krieges schon einmal ein Währungszusammenbruch eingetreten sei, nicht damit abfinden, daß sein sauer erspartes Geld wegen der Feigheit der parlamentarischen Vertreter eine neue Wertverminderung erfahren solle. Flandin hatte, als er nach Beendigung seiner Rede das Regierungszimmer in der Kammer aufsuchte,

einen Ohnmachtsanfall.

Der ihn begleitende Arzt nahm sich des Ministerpräsidenten an. Nachdem Flandin sich etwas erholt hatte, kehrte er in das Ministerpräsidium zurück. Nach Wiederaufnahme der Kammersitzung wurde die allgemeine Aussprache für geschlossen erklärt. In der Aussprache über die Abstimmung erging sich ein kommunistischer Redner in heftigen Angriffen gegen die Regierung und in einer Verherrlichung der „Friedenspolitik der Sowjetregierung". Hierauf ergriff

Staatsminister Herriot

das Wort. Er teilte mit, Ministerpräsident Flandin erkläre sich damit einverstanden, daß die Vollmachten zum 31. Oktober erlöschen und die Ratifizierung im Parlament vor dem 15. März 1936 zu erfolgen habe. Herriot richtete noch einen letzten Aufruf an die Abgeordneten, der Regierung Flandin die beantragten Vollmachten zu bewilligen. Herriot warnte vor der Spekulation, die durch eine Regierungskrise neuen Auftrieb erhalten könnte, wies auf die Gefahren des Goldabflusses hin und malte das Gespenst der Entwertung an die Wand. Er fügte hinzu, vielleicht würde eine Entwertung des Franken ein Wettentwerten in der ganzen Welt auslösen. Bei der Abstimmung handle es sich um die Beantwortung der Frage: Soll am 31. Mai der Staat die Spekulation besiegen, oder wird die Spekulation den Staat besiegen? Der radikalsoziale Abgeordnete Bonnet entwickelte dann die Ansicht des Teiles der Radikalsozialen, die gegen die Vollmachten sind. Abg. Franklin-Bouillon verweigerte die Vollmachten mit der Begründung, daß gegen die Spekulation keine Verordnungen helfen, sondern nur die Polizei.

In der Abstimmung wurde das Ermächtigungsgesetz der Regierung mit 353 gegen 202 Stimmen abgelehnt. Nach der Abstimmung begaben sich die Regierungsmitglieder zum Ministerpräsidenten Flandin in dessen Wohnung. Der Ministerpräsident unterzeichnete das Rücktrittsschreiben selbst und blieb wegen seines schlechten Gesundheitszustandes zu Hause, während die andern Mitglieder sich ins Elysee begaben, um dem Präsidenten der Republik, Lebrun, das Rücktrittsschreiben zu überreichen.

Nach dem Sturz des Kabinetts Flandin

Wieder nur eine Zwischenlösung zu erwarten – Pessimismus um den Franken

Von unserm Korrespondenten

H. Paris, 31. Mai

Die Voraussagen der Pessimisten haben sich bewahrheitet: Heute morgen gegen 2 Uhr ist das Kabinett Flandin gestürzt. Und nun ist man dabei, die 98. Regierung der dritten Republik, die 32. in der Nachkriegszeit, zu bilden. Eine neue Regierung — aber die Probleme, die die Krisis hervorgerufen haben, bleiben nach wie vor die gleichen. Nur ist die Verwirrung heute noch größer als je zuvor.

Der Himmelfahrtstag ist für Frankreich zu einem der wichtigsten politischen Tage geworden, die man in den letzten an sich schon an politischen Ereignissen sehr reichen Jahren gekannt hat. Als das Kabinett Doumergue, daß sich als Regierung der nationalen Einheit bezeichnet hatte, unter dem Druck des Parlamentarismus verlagt und Flandin, begleitet von großen Hoffnungen des Landes, die Regierung übernommen hatte, war für den Kenner der politischen Struktur Frankreichs schon klar, daß die Aufgabe Flandins überaus undankbar war. Damals wurde an dieser Stelle gesagt, daß Flandin, so wie die Dinge lagen, noch nicht die Erneuerung des Staats- und des Wirtschaftslebens herbeiführen könne, die das französische Volk verlange und auf die Europa warte. Für seinen Nachfolger, ganz gleich, wer es sein mag, gilt dasselbe. Das Defizit des Haushalts in Höhe von weit über 20 Milliarden, die Not der Landwirtschaft, die steigende Zahl der Erwerbslosen und die Notwendigkeit einer gleichwie geartete Staatsreform bleiben bestehen.

Die neu zu bildende Regierung kann diesen Problemen gegenüber nur wieder eine Zwischenlösung sein. Am deutlichsten zeigt dies die Tatsache, daß als der aussichtsreichste Mann für die Neubildung des Kabinetts der 61jährige Kammerpräsident Bouisson genannt wird, der bis zum 6. Februar 1934 der sozialistischen Partei angehörte, um danach eine neutrale vermittelnde Stellung einzunehmen. Er ist als größter Meister der Anpassung, „des sich auf den Boden der Tatsachen Stellenden" bekannt. Keineswegs als Staatsmann oder auch nur als Politiker großen Formats. Außenpolitisch wird die neue Regierung zweifellos keine große Aenderung mit sich bringen. Die Neubelebung besonders des französisch-deutschen Verhältnisses wird durch den Abgang Flandins kaum gefördert werden. Gerade dazu wäre eine stabile Regierung in Paris nötig. Daß gewisse Kreise — vor allem die, die der Rüstungsindustrie nahestehen — die Krise noch besonders gewollt haben, um Frankreich wieder einmal von der Möglichkeit einer außenpolitischen Beruhigung im Anschluß an die große Reichstagsrede des Führers fernzuhalten, konnte man in den Wandelgängen der Kammer verschiedentlich hören. Was daran richtig ist, war nicht nachzuprüfen. Glaubhaft scheint es durchaus.

Ministerpräsident Flandin hat sich bis zum letzten überaus sympathisch verteidigt. Sein Auftreten in der Kammer hat sichtlich überall Eindruck gemacht. Man konnte beinahe zu der paradoxen Ansicht kommen, daß Flandin noch nie so populär war als jetzt, wo er gestürzt ist. Alle Parteien und alle Zeitungen erkennen heute seine Charakterstärke und seine wahrhaft patriotische Pflichterfüllung trotz Schmerzen und Krankheit rückhaltlos an. Es war ein Augenblick hoher Dramatik, als der Ministerpräsident nach seinem letzten Appell den Sitzungssaal verließ und draußen vor der Tür ohnmächtig zusammenbrach. Aber die Politik setzte schließlich doch über alle menschliche Rührung.

Wie sich in den letzten Wochen die innenpolitische Lage Frankreichs zuspitzte, besonders unter dem Ansturm auf den französischen Franken, ist bekannt. Da der kommende Monatsersten ein Verfallstermin für eine Reihe von Staatspapieren und kurzfristigen Darlehen ist, wollte man mit aller Gewalt schnell noch eine Entscheidung über das Sein oder Nichtsein der Regierung Flandin und die Abwertung des Franken herbeiführen. Die Entscheidung hat man nun, weiter aber ist man, wie schon gesagt, damit auch nicht gekommen.

Vor allem bleibt es äußerst fraglich, ob es wirklich gelingen wird, den Franken zu halten. Allein in den letzten sechs Tagen hat die Bank von Frankreich nicht weniger als 5 Milliarden Franken Gold abgegeben. Als wirksame Maßnahmen gegen die Spekulation schlägt der „Paris Midi" ein Gesetz vor, das die Währungsspekulation mit einer 100proz. Steuerung auf den Gewinn belegt, so daß der Spekulant von vornherein weiß, daß sein etwaiger Gewinn nur dem Fiskus anheimfällt, daß er aber im Falle eines Mißlingens der Spekulation ganz allein den Verlust zu tragen hat. Die Handelskammer von Paris hat sich in einer Entschließung gegen die Abwertung des Franken ausgesprochen. Sie warnt die französische Geschäftswelt davor, sich durch die Manöver der Spekulation ins Bockshorn jagen zu lassen. Der Verwaltungsrat des französischen Ausschusses der europäischen Wirtschafts- und Zollunion hat sich für die schleunige Einberufung einer internationalen Konferenz ausgesprochen, die die Bedingungen für die allgemeine Rückkehr zum Goldstandard und die allgemeine Stabilisierung der Währungen festlegen soll. Die gestürzte Regierung hat noch in den letzten Minuten Versuche gemacht, energisch gegen die Spekulation vorzugehen. So sind gegen zwei Banken Strafverfahren eingeleitet worden, in einer andern Bank wurde eine Haussuchung abgehalten, mehrere Bankinstitute wurden gerichtlich versiegelt. Aber wird das helfen? Die Meinungen in Paris sind heute, mitten in der Regierungskrise, noch pessimistischer geworden . . .

London zum Sturz Flandins

England erwartet die Abwertung des Franken

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 31. Mai

Der Sturz des Kabinetts Flandin nimmt in der englischen Morgenpresse einen sehr breiten Raum ein. So groß ist das Interesse, daß die großen Londoner Zeitungen in den heutigen Morgenstunden noch besondere neue Ausgaben druckten, in denen sie den Nachrichten aus Paris selbst vor bedeutenden englischen Angelegenheiten den Vorzug geben. Ueber das rein Finanzielle und Währungstechnische der französischen Krise hinaus interessieren hier besonders

die politischen Auswirkungen.

„Frankreich ist im schlimmstmöglichen Augenblick in eine Ministerkrise hineingezogen worden", schreibt der „Daily Telegraph". Man befürchtet hier, daß, selbst wenn eine neue Regierung außerordentlich schnell gebildet werden sollte, doch die Kontinuität unterbrochen ist und in den schwebenden Verhandlungen ein Rückschlag eintreten wird. Der gesunde Menschenverstand der Engländer begreift es nicht, wie Frankreich es gerade in diesem Augenblick zu einer Krise hat kommen lassen können. Gewiß ist man über die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes nicht überrascht, und man versteht es, daß die Kammer dem von Flandin gewünschten Ermächtigungsgesetz sehr zurückhaltend gegenübersteht. Der Sturz von Flandin hat aber, worauf man hier hinweist, schon deswegen einen rechten Sinn,

weil das Problem als solches bestehen bleibt

und nichts zu seiner wirklichen Lösung beigetragen worden ist. Die „News Chronicle" meint in ihrem Leitartikel, daß der Franken durch nichts gerettet werden könne, und der „Daily Telegraph" sagt dasselbe, nur in etwas höflicherer Form, wenn er schreibt, daß nur durch ein balanciertes Budget das Vertrauen in den Franken wiederhergestellt werden könne. In England zweifelt man weiter nicht daran, daß

Frankreich vom Goldstandard abgehen

und den Franken jetzt abwerten wird. Ein solcher Schritt würde in England durchaus mit Sympathie begrüßt werden. Das ständige Eingreifen des englischen Währungsausgleichsfonds ist auf dem Kontinent meist so ausgelegt worden, als ob England die französische Währung unbedingt stützen wolle. Dem ist aber keineswegs so. Das Eingreifen hätte nur den Zweck, die Schwierigkeiten, die sich aus einer plötzlichen Veränderung der Franken-Sterling-Rate ergeben, zu vermindern.

Ein deutscher Luftpakt-Entwurf

Günstige Aufnahme in England — Vor Erklärungen Sir John Simons

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 31. Mai

Die heutige Unterhausdebatte über die auswärtige Politik wird in England mit beträchtlicher Spannung erwartet. Wenngleich das ganze Gebiet der von Adolf Hitler aufgeworfenen Fragen in der heutigen Debatte behandelt werden soll, so wird doch der Luftpakt im Mittelpunkt der Beratungen stehen. Von allen drei Regierungen, von England, Frankreich und Deutschland, liegen nunmehr Entwürfe für einen solchen Pakt vor. Der deutsche Botschafter in London hat den deutschen Entwurf am Mittwoch Sir John Simon überreicht, so daß das englische Kabinett noch an jenem Tage ihn beraten konnte. Aus gut unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, daß der deutsche Entwurf von der englischen Regierung günstig aufgenommen worden ist.

Der englische Wunsch geht dahin, den Luftpakt unbedingt mit einer Rüstungsbegrenzung zur Luft zu verbinden. Der französische Entwurf enthält, wie die „Morning Post" mitzuteilen weiß, keine Bestimmungen über eine Rüstungsbegrenzung. Die Franzosen, so führt die „Morning Post" aus, seien durch den Gedanken, einer Rüstungsbegrenzung zur Luft zuzustimmen, ohne auch eine Rüstungsbegrenzung zu Wasser und zu Lande erreicht zu haben, etwas nervös geworden. In hiesigen politischen Kreisen wird die Ansicht ausgesprochen, daß verschiedene von Frankreich verursachte Schwierigkeiten eine bewußte Spitze gegen England trügen. Während im englisch-französischen Kommuniqué vom 3. Februar bekanntlich der Wunsch ausgesprochen worden ist, alle die in dem Kommuniqué aufgeworfenen Fragen gleichzeitig zu verhandeln, vertritt die englische Regierung die Ansicht, daß, nachdem der französisch-russische Pakt eben abgeschlossen worden ist, jetzt dieses Luftlocarno der Westmächte aus dem Kommuniqué herausgelöst und gesondert behandelt werden soll. Dies trifft sich nicht mit den französischen Wünschen. Wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, wird Sir John Simon in seiner heutigen Unterhausrede aber mit aller Deutlichkeit erklären, daß England an seiner Absicht, den Luftpakt gesondert zu behandeln, festhalte.

Die Regierungsumbildung in Prag

* Prag, 31. Mai

Der „Vecer", das Blatt der tschechischen Agrarier, meldet, daß Ministerpräsident Malypetr im Laufe der Verhandlungen über die Regierungsbildung sowohl Hlinka, den Obmann der slowakischen Volkspartei, als auch Konrad Henlein, den Vorsitzenden der Sudetendeutschen Partei, zu einer Aussprache einladen werde. Diese Nachricht hat in Prag großes Aufsehen erregt. Es scheint jedoch weiterhin nicht beabsichtigt zu sein, die Sudetendeutsche Partei zum Eintritt in die Regierung aufzufordern, sondern Malypetr will sich wahrscheinlich nur über die politische Haltung der Partei informieren. Er hat auch die Führer aller andern Parteien zu einer Aussprache aufgefordert. Der „Vecer" will weiter wissen, daß die neue Regierungsmehrheit bereits vereinbart sei. Der bisherigen Koalition würden neben den tschechischen Gewerbeparteilern auch die deutschen Christlichsozialen angehören. Die Mehrheit werde aus 172, die Opposition aus 128 Abgeordneten bestehen. Die persönlichen Veränderungen in den einzelnen Ressorts würden insgesamt gering sein. Die Deutschen (d. h. die Reste der Parteien, die nach dem Wahlsieg Konrad Henleins übriggeblieben sind) würden den Gesundheitsminister und einen Minister ohne Portefeuille stellen. Das Handelsministerium werde Abgeordneter Najman übernehmen.

Ehrenkreuze für Flaggen der alten Marine

× Berlin, 31. Mai. (Durch Funkspruch)

Am heutigen Skagerraktag wurden 62 frühere Reichskriegsflaggen der Kaiserlichen Marine, die in Gefechten und bei kriegerischen Unternehmungen des Weltkriegs geweiht haben, mit dem Ehrenkreuz für Frontkämpfer ausgezeichnet.

In Berlin nahm der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, um 18 Uhr im Lichthof des Zeughauses die Schmückung der folgenden 14 Reichskriegsflaggen vor: Zwei Flaggen des Panzerkreuzers „Moltke", von denen eine bei Lowestoft im Jahre 1916 und die andre beim Oesel-Unternehmen im Jahre 1917 geweht war. Ferner je eine Reichskriegsflagge des Panzerkreuzers „Scharnhorst", der Kreuzer „Emden" und „Karlsruhe", der Unterseeboot U 39, U B 128, U C 31, des Marinelustschiffes 1163, des Minenlegers „Hertha", eines Vorpostenbootes sowie der türkischen Kriegsflaggen des Panzerkreuzers „Goeben" und des Kreuzers „Breslau".

Verfahren gegen österreichische Professoren

× Wien, 31. Mai. (Durch Funkspruch)

Wie die „Reichspost" meldet, sind der Ordinarius für Zoologie an der Wiener Universität, Dr. Paul Krüger, und der Ordinarius für Chirurgie an der Universität in Graz, Dr. Peter Walzel-Wiesentreu, vom Bundeskanzleramt ihrer Aemter enthoben worden. Professor Krüger ist der Leiter des Bundes der Reichsdeutschen in Oesterreich.

Hassell bei Mussolini

× Rom, 31. Mai. Nach seiner Rückkehr aus Berlin wurde Botschafter v. Hassell am Donnerstag vom italienischen Regierungschef Mussolini empfangen.

Weitere Mobilisierung in Italien?

× London, 31. Mai

Gewisses Aufsehen erregt in der englischen Presse ein Reuterbericht, wonach Mussolini weitere 200 000 Mann unter die Waffen berufen will. Reuter berichtet, daß diese neue Mobilisierung damit begründet werden solle, daß es notwendig sei, die Besorgnisse, die man bei auswärtigen Mächten bezüglich der Brennergrenze habe, zu zerstreuen. Nach Reuter werde Mussolini, wenn die weitere Mobilisation durchgeführt sei, 1,1 Millionen Mann unter den Waffen haben.

Schuschnigg über seine Politik

Es gibt keine Volksabstimmung in Oesterreich

× Wien, 31. Mai

Vor dem Bundestag hielt Bundeskanzler Dr. Schuschnigg eine längere Rede über die Außen- und Innenpolitik Oesterreichs. Er erklärte, Oesterreich habe die Belastungsprobe bestanden, politisch, wirtschaftspolitisch, staatsfinanziell. Gegenüber Nervosität und Ungeduld stelle er fest, der Neubau des neuen Oesterreich schreite genau nach den Zielen seines verewigten Führers Dollfuß und auch in den Grenzen des von vornherein bestimmten Zeitmaßes fort. Gewiß habe es keineswegs an Versuchen gefehlt, die Front der überzeugten Oesterreicher zu sprengen. Alle diese Versuche seien zum Mißerfolg verurteilt gewesen.

Zur Forderung der militärischen Gleichberechtigung

sagte Schuschnigg u. a.: „Die Oeffentlichkeit weiß, daß Oesterreich den Anspruch auf volle Gleichberechtigung angemeldet hat. Ein billiges Verlangen, gegen das kaum ernste Argumente ins Treffen geführt werden können. Niemand wird unser Oesterreich machtpolitischer Tendenzen zeihen, aber jedermann weiß, daß er zur Verteidigung des Vaterlandes der bewaffneten Macht nicht entraten kann. In der Forderung nach militärischer Gleichberechtigung ist inbegriffen das Verlangen nach Wegfall jener Beschränkung, die uns die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verbietet. Nur Oesterreich selbst kann entscheiden, was und wie es von seinen wiedererlangten Rechten Gebrauch macht."

Ueber das Verhältnis Oesterreichs zu Italien

äußerte der Bundeskanzler: „Nach wie vor verbinden uns insbesondere die freundschaftlichsten Beziehungen mit dem benachbarten Italien, bei dem Oesterreich auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet verständnisvolles Entgegenkommen findet. Ich habe allen Grund, auch von dieser Stelle aus dem Chef der königlich italienischen Regierung zu danken für das Entgegenkommen, das Oesterreich insbesondere in den schwersten Tagen des vergangenen Jahres und seither stets bei ihm gefunden hat. Ich stelle fest, daß Italien niemals auch nur den leisesten Versuch einer innerpolitischen Einmischung in Oesterreich unternommen hat und daß die Fabel von der politischen Abhängigkeit in den Bereich tendenziöser Erfindungen gehört." Schuschnigg wandte sich dann der Forderung nach einer

Volksabstimmung

zu und sagte: „Aber auch die weitere, gegen das neue Oesterreich erhobene Argumentation geht in die Irre und vermag einer sachlichen Prüfung nicht standzuhalten: der Versuch einer künstlich großgezogenen Propaganda für eine Volksabstimmung. Mancher österreichische Nationalsozialist rechnet vielleicht darauf, bei den parlamentarisch-demokratisch orientierten Mächten des Westens mit dieser Forderung auf Sympathie und Verständnis zu stoßen. Aber hier gilt das Wort: Zu spät! Wir hatten eine Volksabstimmung am 25. Juli und auch an den nachfolgenden Tagen und beim Leichenbegängnis des Führers Dollfuß und auf dem Wiener Heldenplatz und seither fast Sonntag für Sonntag landauf, landein. Keine Gemeinde gibt es, in der nicht der erzene und steinerne Stimmzettel des Dollfuß-Platzes oder der Dollfuß-Straße, das Dollfuß-Gedächtnis zu finden ist. Wahrhaftig nicht von uns arrangiert und gewollt, und nicht von uns verschuldet, wurde abgestimmt, mit Blut, mit kostbarem, jedem Oesterreicher unvergeßlichem Blut. Es gilt, das Ergebnis bleibt: Das freie, nach allen Seiten unabhängige Oesterreich!" Der Kanzler ging dann zu dem

Verhältnis Oesterreichs zu Deutschland

über und sagte u. a.: Die von uns nicht gewollte Spannung mit dem Deutschen Reich erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir Oesterreicher sind aber nicht nachtragend. So sind wir Oesterreicher doch und jedermann gegenüber stets gern bereit, in eine uns gebotene Friedenshand ehrlich einzuschlagen. Aber bisher haben wir sie noch nicht deutlich gesehen. Für eine Normalisierung der Beziehungen beider Länder bleibt die rückhaltlose Anerkennung der Berechtigung Oesterreichs, über sein Schicksal frei und ohne offene oder versteckte Einflußnahme von Faktoren außerhalb seiner Grenzen entscheiden zu können. Vor einigen Tagen hat

der Herr Reichskanzler

zu den Problemen Stellung genommen, die die Welt bewegen. Was der Herr Reichskanzler über die Notwendigkeit des Friedens sagte, wird von uns natürlich restlos unterschrieben. Die Erklärung des Herrn Reichskanzlers, daß Deutschland weder die Absicht noch den Willen habe, sich in die inneren österreichischen Verhältnisse einzumischen, Oesterreich etwa annektieren oder anschließen möchte, diese Erklärung nehmen wir mit Befriedigung und Genugtuung zur Kenntnis. Ebenso die grundsätzliche Bereitschaft, internationalen Vereinbarungen zuzustimmen, die in wirksamer Weise alle Versuche einer Einmischung von außen in andre Staaten unterbinden und unmöglich machen. Wir halten schließlich auch die Debatte über die Forderung nach genauer Definition des Begriffs Nichteinmischung für berechtigt.

*

Der „Völkische Beobachter" kommentiert diese Rede Schuschniggs u. a. mit folgenden treffenden Bemerkungen: „In Wien wurde eine originelle Rede gehalten. Originell nicht etwa wegen des Inhaltes, auch nicht wegen der Form, originell aber durch die Art, wie Begriffe zu Tatsachen gemacht worden und Tatsachen zu Begriffen. Wie also Wirklichkeiten als reine Phantasien des Bösen Erwähnung fanden, und die Wunschbilder einer phantasiereichen Politik plötzlich als etwas tatsächlich Vorhandenes von den Zuhörern akzeptiert werden sollten. Wozu schließlich die ewige Forderung nach einer Volksabstimmung? Auch hier zeigt die Rede die wahren Wirklichkeiten. „Wir hatten eine Volksabstimmung am 25. Juli." Also Volksabstimmung! Bisher war dies das Datum eines versuchten politischen Gewaltstreiches, der unternommen wurde, weil die Regierung durch Verfassungsbruch die allgemeinen Wahlen grundsätzlich hintertrieb. Man wird also in Zukunft die Tatsache einer blutig niedergeschlagenen Meinungsäußerung von Volksteilen in Neuwiener Lesart als Volksabstimmung aufzufassen haben! Diese Rede ist der schwerfällige Versuch, die überzeugende Wirkung, die Deutschlands klare Haltung in der Oesterreich-Frage, neuerdings formuliert in der Rede des Führers, auch auf die andern Völker macht, wenigstens einigermaßen abzuschwächen. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß dieser Zweck erreicht wurde."

Die Antwort Litauens unbefriedigend

× London, 31. Mai

Außenminister Simon teilte im Unterhaus mit, daß die Antwort der litauischen Regierung auf die gemeinsamen Vorstellungen Englands, Frankreichs und Italiens wegen der Wiederherstellung normaler Regierungsverhältnisse im Memelgebiet von der britischen Regierung als unbefriedigend angesehen werde. England habe sich mit den Regierungen Frankreichs und Italiens in Verbindung gesetzt, um eine Entscheidung über weitere angemessene Maßnahmen herbeizuführen.

„Alt-Lausitzer Kunst"

Eröffnung der Bautzner Kunstausstellung

Von unserm Korrespondenten

Bautzen, 31. Mai

In feierlicher Weise wurde am Himmelfahrtstage im Stadtmuseum die Ausstellung „Alt-Lausitzer Kunst" durch den Vorsitzenden des Kunstvereins, Amtshauptmann Dr. Sievert, und den Leiter der Ausstellung, Museumsdirektor Dr. Biehl eröffnet. Dr. Sievert konnte die Spitzenvertreter der Staatsregierung, der NSDAP., der Reichs- und Staatsbehörden, der Reichswehr, der Oberlausitzer Landstände, der Kirchen und Schulen, der Museen und wissenschaftlichen Gesellschaften begrüßen, unter ihnen auch Reichsstatthalter Roever von Oldenburg.

Die große Bautzner Ausstellung, die erstmalig alle hervorragenden Kunstwerke der Oberlausitz aus der Zeit von 1200 bis 1800 vereinigt und rückschauend das Kulturschaffen der Grenzmark Oberlausitz schildert, wird auch beitragen können, die Verbundenheit der bildenden Kunst mit dem Volke zu fördern.

Museumsdirektor Dr. Biehl, auf dessen Anregung die Ausstellung zurückgeht, schilderte die kulturelle Eigenart der Oberlausitz als deutsches Grenz- und Kolonisationsland. Die Kunstwerke der Oberlausitz offenbarten ihr tausendjähriges Deutschtum, aber auch ihr Grenzlandschicksal. Sie sei ein Spiegel der Oberlausitzer Kultur und ihres Volkes.

Im Auftrage des Volksbildungsministeriums überreichte Gauschulungsleiter Oberregierungsrat Studentkowski den Heimatschriftstellern Max Zeibig (Bautzen), Oskar Schwär (Löbau), Rudolf Gärtner (Hellerau) in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um ein volksnahes Kunstschaffen Ehrenpreise.

Oberbürgermeister Dr. Opitz übernahm die Ausstellung in die Schutzherrschaft der Stadt Bautzen.

Die Eröffnungsfeier wurde von vorzüglichen Darbietungen des Dresdner Striegler-Quartetts umrahmt. Ein erster Rundgang durch die zahlreichen Ausstellungsräume überzeugte von der sorgfältigen Anordnung der Kunstgüter und ihrem hervorragenden kulturellen Wert. R. J.

Tonkünstlerverein

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1934/35

Der Tonkünstlerverein schloß am 10. April mit einer würdigen Bach-Feier sein 82. Vereinsjahr ab. In den vier Aufführungs- und zehn Stammerabenden gelangten vier Werke der Vereinsmitglieder Kurt Benthien, Kurt Roth, Kurt Striegler und Johannes Paul Thilman zur Uraufführung. Das kammermusikalische Schaffen der Gegenwart war durch weitere siebzehn Werke vertreten, von denen zehn zum ersten Male in Dresden erklangen. Man begegnete den Namen Karl Berling, Theodor Blumer, Kurt Börner, Ernst von Dohnányi, Erich Gerbeth, Hans Gerstenberg, Paul Hindemith, Otto Jochum, Gustav Kaleve, Heinrich Kaminski, Leonardo de Lorenzo, Jos. Gustav Mraczek, Wilhelm Petersen, Ewald Schlag, Georg Vollerthun, Hermann Zilcher. Diesen 21 zeitgenössischen Werken standen 34 klassische, romantische bzw. spätromantische Tonwerke gegenüber. Außer J. S. Bachs wurde auch Händels mit einer besonderen Feier gedacht. Zur Erinnerung an den 1934 verstorbenen bedeutendsten englischen Komponisten Frederik Delius gelangte eine Gruppe seiner Lieder zur Aufführung.

Die künstlerische Leitung liegt seit 1914 in den Händen Theo Bauers, der seitens des Präsidenten der Reichsmusikkammer Dr. Rich. Strauß unter warmer Anerkennung seines Wirkens neuerdings in seinem Amt bestätigt worden ist. Wie bisher gehören dem Vorstand an Opernintendant Hermann Kutzschbach als Ehren-, Staatskapellmeister Kurt Striegler als stellvertretender Vorsitzender, Studienrat Streiff als Ordner, Gesangspädagoge Hans Erben als Schriftführer, Kammermusiker Wilh. Röthlich als Schatzmeister.

Die überaus reichhaltige, allen Musikfreunden zur Benutzung zugängliche Bücherei befindet sich in der Verwaltung der städtischen Bücherei in der Theaterstraße. Gegenüber den Vorjahren, in denen der Mitgliederstand infolge der Wirtschaftsnot nicht unerheblich zurückgegangen war, machte sich in der abgelaufenen Spielzeit eine stärkere Neigung zum Beitritt bemerkbar. Daß diese anhält und wächst, ist allerdings nötig, wenn der Verein seine führende Stellung im kammermusikalischen Leben Dresdens behaupten soll.

= **Hausmusik und Romanlesung.** An einem Abend der Vereinigung schaffender Künstler, Dresden, im Belvedere hörte man eine ausgezeichnete Hausmusik-Suite des Dresdner Kapellmeisters Willi Rehrer. Leider hatte Dora Haußmann bei der Interpretation der Suite gegen ein unmögliches Klavier anzukämpfen. Traute Kühn sang drei Lieder Rehrers, die ebenfalls die impulsive Gestaltungskraft des Komponisten verrieten; und im Mittelpunkt des Abends stand eine Vorlesung von Dr. Kurt Martens aus seinem neuesten Roman „Gabriele Bach", der an dieser Stelle bereits gewürdigt wurde. Das Vorlesen einzelner losgerissener Kapitel, zumal innerhalb eines musikalischen Programms, wird, vom künstlerischen Standpunkt gesehen, immer problematisch bleiben, da es nie den Atem des geschlossenen Werkes vermitteln kann. Daß dennoch ein starker Eindruck entstand, war daher doppelt starker Beweis für die Ueberzeugungskraft von Werk und Autor. F. G.

= **Schülervorspiel.** Die Vorschule zum Konservatorium schickte in einem Vorspielabend die Jungen und Jüngsten ins Treffen. Mit viel Freude erlebte man die Erfolge der jugendlichen Pianistinnen, denen das erste Rampenlicht anfänglich etwas Mut nahm. Nichtsdestoweniger verdienen die Gedächtnisleistungen, das gesunde musikalische Gefühl und die technische Beherrschung der gestellten Aufgaben vollste Anerkennung. Einige der Schülerinnen sind sogar schon auf dem besten Wege, tüchtige Klavierspielerinnen zu werden. Auch das Vierhändigspiel einiger der Schüler bezeugte die gute allgemeine musikalische Ausbildung, die man in der Vorschule erfährt. Ebenso ernteten die stimmbegabten Sängerinnen sowie die Cellistin für lobenswerte Leistungen anspornenden Beifall. K. K.

= **Sängergau Sachsen.** Ein außerordentlicher Sängertag des Gaues Sachsen wählte am Himmelfahrtstage den bisher kommissarischen Sängergauführer Dr. Richter einstimmig zum Gauführer des Sängergaues Sachsen. Dr. Richter gehört der Alten Garde an und ist zur Zeit Bezirksschulratshelfer in Sayda im Erzgebirge.

= **Wochenspielplan der Dresdner Theater.** Oper: Sonntag (2. Juni) außer Anrecht: Rigoletto (20); Montag außer Anrecht: Arabella (19.30); Dienstag Anrecht B: Der Freischütz (19.30); Mittwoch Anrecht B: Der fliegende Holländer (19.30); Donnerstag Anrecht B: Madame Butterfly (19.30); Freitag außer Anrecht: Don Carlos (19.30); Sonnabend außer Anrecht: Sizilianische Bauernehre/Der Bajazzo (19.30); Sonntag außer Anrecht: Die Meistersinger von Nürnberg (17.30); Montag Anrecht A: Der Zigeunerbaron (19). — Schauspielhaus: Sonntag (2. Juni) außer Anrecht: Towarisch (19.30); Montag Anrecht B: Herz über Bord (20); Dienstag Anrecht B: Herz über Bord (20); Mittwoch Anrecht B neu einstudiert: Minna von Barnhelm (20); Donnerstag außer Anrecht: Herz über Bord (20); Freitag für Montag-Anrecht A vom 10. Juni: Minna von Barnhelm (20); Sonnabend Anrecht B: Minna von Barnhelm (20); Sonntag außer Anrecht: Towarisch (19.30); Montag außer Anrecht: Herz über Bord (19.30). — Albert-Theater: Montag bis Freitag Gastspiel Lucie Höflich (Eintrittspreise nicht erhöht): Der goldne Kranz (20.15); Sonnabend bis Montag: Spiel nicht mit der Liebe (20.15). — Komödienhaus: Montag bis Pfingstmontag Gastspiel der Eri-Bühne: Die fünf Karnickel (20.15). — Centraltheater: Täglich Ensemble-Gastspiel des Metropoltheater Berlin: Lauf ins Glück (20).

= **Centraltheater.** Heute Freitag, 31. Mai, 20 Uhr Abschiedsgastspiel des berühmten Meisterclowns Noel mit den acht Varieté-Attraktionen. — Sonnabend, 1. Juni, 20 Uhr erstes Gastspiel des Berliner Metropoltheaters mit der Operettenrevue in neun Bildern „Lauf ins Glück" von Paul Beyer; Musik von Fred Raymond.

= **Schumann-Abend der Dresdner Philharmonie.** Aus Anlaß des 125. Geburtstages von Robert Schumann (8. Juni) veranstaltet die Dresdner Philharmonie am 6. Juni im Festsaal des Ausstellungspalastes ein Konzert mit folgenden Werken des Meisters: Manfred-Ouvertüre, Lieder, Klavierkonzert a-Moll, 3. Sinfonie (Rheinische). Solisten: Elly Wieber (Gesang), Hans Richter-Haaser (Klavier). Leitung: Paul von Kenwen.

= **Reger in der Kreuzkirche** Sonnabend den 1. Juni nachmittags 5 Uhr: Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge in e-Moll für Orgel; „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf", Motette für zwei Chöre; Georg Friedr. Händel: Sonate für Oboe und Cembalo; G. A. Hamilius: „Domine, ad adiuvandum me", Motette für sechsstimmigen Chor. Mitwirkende: der Kreuzchor; Oboe: Heinz Lukowsky; Orgel: Herbert Collum. Organist der Kreuzkirche. Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger.

Scharfe Zuspitzung in Nordchina

Japan droht mit der Besetzung von Peiping und Tientsin

× Tokio, 31. Mai

Die Lage in Nordchina wird hier als bedrohlich angesehen. Man spricht davon, daß die japanische Armee zur Selbsthilfe gezwungen sei, falls China nicht durchgreifende Maßnahmen gegen den angeblichen Terror der Kuomintang und ihrer militärischen Organisation, der „Blauhemden", ergreife.

„Tokio Nitschi-Nitschi" und „Tokio Niah' Schimbun" berichten, daß der Kommandeur der in Nordchina stationierten Truppen, Generalleutnant Umetsu, in Begleitung seines Stabschefs Oberst Oji in Tientsin mit Kriegsminister Hayashi und dem Stabschef der Kwantung-Armee, Generalleutnant Nishio, vereinbart habe, eine wichtige Aenderung der Lage in Nordchina vorzubereiten. Gleichzeitig habe der japanische Militärattaché in Peiping, Oberstleutnant Takahashi, gemeinsam mit dem Stabschef des japanischen Oberkommandos in Nordchina, Sakai, sowohl der politischen als auch der militärischen Kommission in Peiping erklärt, wenn China nicht die Hetze gegen Japan und Mandschukuo in Nordchina einstelle, werde die japanische Armee endgültige Schritte tun, um die Lage zu klären, und die chinesische Regierung werde dafür die volle Verantwortung tragen. Gleichzeitig wird eine Erklärung des Oberstleutnants Takahashi in Peiping veröffentlicht, in der es heißt, daß japanische Truppen die neutrale Zone besetzen würden und daß Tientsin und Peiping in diese Zone einbegriffen werden müßten. Takahashi bezeichnet die Vorgänge als eine Folge der antijapanischen Politik Tschiang Kai-scheks. Der japanische Botschafter in Nanking, Arimoshi, hat dem Kaiser Bericht erstattet. Generalkonsul Suma in Nanking hat eine scharfe Erklärung bei der chinesischen Regierung über die Vorgänge in Nordchina abgegeben.

Im übrigen sind die japanischen diplomatischen Stellen in Peiping bemüht, die Bedeutung des Schrittes des Militärs abzuschwächen. Die amtlichen chinesischen Stellen unterstützen dieses der Wahrung des Friedens dienende Bemühen durch große Zurückhaltung. Politische Kreise weisen hingegen auf die Mukdener Erfahrungen hin und sind sehr pessimistisch.

Die japanischen Forderungen

× Tokio, 31. Mai

In Kreisen des Auswärtigen Amtes wird halbamtlich zu den Vorgängen in Nordchina erklärt, daß der chinesische militärische Befehlshaber in Nordchina, General Yu, in Tientsin für die japanfeindliche Haltung der irregulären Truppen und der Blauhemden verantwortlich sei. Die Nanking-Regierung wird als unaufrichtig und mitschuldig bezeichnet. Es ist anzunehmen, daß nach der Unterredung des japanischen Militärattachés in Peiping mit Hayashi eine Uebereinstimmung mit der Heimatarmee erzielt worden ist. In diesem Zusammenhang wird halbamtlich erklärt, daß die Kwantungarmee mit dem Rücktritt des Generals Yu und der Verlegung der chinesischen Kommandobehörde von Tientsin nach Paoting südlich von Peiping, also weitab von der neutralen Zone, zufriedengestellt sein würde, da dadurch die Einflußnahme auf die antijapanische Bewegung verschwinden würde. In Regierungskreisen rechnet man damit, daß China die japanischen Forderungen annehmen und so den Zwischenfall erledigen wird.

In politischen Kreisen steht man auf dem Standpunkt, daß die gesamte Verständigungspolitik einen schweren Schlag erlitten habe und daß der Widerstand des Militärs gegen diese Politik offenkundig sei. In militärischen Kreisen wird erklärt, eine Befriedung Nordchinas sei nur durch die Beseitigung der neutralen Zone und den Abschluß eines endgültigen Grenzvertrages zu erreichen. Da aber die Kwantungarmee als Voraussetzung dazu die offizielle Anerkennung Mandschukuos durch China fordert, was den sofortigen Sturz der Nanking-Regierung zur Folge haben würde, ist vorläufig an eine Beruhigung nicht zu denken.

Zehn Jahre Zuchthaus für Pater Goertler

× Berlin, 31. Mai

Wegen fortgesetzten Devisenverbrechens verurteilte das Berliner Schnellschlußgericht den angeklagten Franziskanerpater Otto Goertler zu insgesamt zehn Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 550 000 M. Geldstrafe bzw. weiteren 27 Monaten Zuchthaus. Außerdem wurde die Einziehung von nominell 44 Tsd. Farbenaktien und eine halbe Million Wertersatz angeordnet. Für die Geldbeträge haftet die Caritas-G. m. b. H.

In der Verhandlung hatte der Vorsitzende festgestellt, daß der Orden durch die Geschäfte des Angeklagten einen Gewinn von rund 500 000 M. erzielt habe, wobei noch nicht der Verdienst aus den Rückkäufen der eigenen Obligationen berücksichtigt worden sei.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß es sich hier um einen besonders schweren Fall von Devisenverbrechen handele. Neu sei im Gegensatz zu den früheren Verfahren die Tatsache, daß der Angeklagte allein durch Ankauf von Tsd. Farbenaktien im Auslande einen Gewinn von 800 000 M. erzielt habe. Bei dem Ankauf der Tsd. Farbenaktien handele es sich um ein

typisches Spekulationsgeschäft, wie es alle Devisenschieber begehen.

Wenn der Angeklagte sich auf das Interesse des Ordens berufe, könne ihm nur entgegengehalten werden, daß er bei diesem Geschäft dem Geist seines Ordens, der der Armut leben wolle, mit der gewinnsüchtigen Spekulation glatt ins Gesicht geschlagen habe. Hinsichtlich seiner Person habe das Gericht als erschwerend herangezogen, daß er in einer gewissenlosen unfaßbaren Weise bedenken- und gewissenlos gegen das deutsche Volk vorging, indem er sich sagte, wenn ich hier eine solche Chance zum Geldverdienen sehe, nehme ich sie wahr. Man könne nur sagen, daß der Angeklagte

im Stil eines Krakschiebers unter dem Ordenskleid

riesenhafte Beträge zum Schaden des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches ins Ausland verbracht habe. Wenn auch nur 100 Leute in Deutschland in demselben Umfang wie der Angeklagte geschoben hätten, wäre unermeßliches Unglück die Folge gewesen.

Ausbürgerung aus Eupen-Malmedy

× Köln, 31. Mai. (Durch Funkspruch)

Der Staatsanwalt in Lüttich hat gegen den Präsidenten der Christlichen Volkspartei und des landwirtschaftlichen Verbandes Malmedy, Joseph Dehottay-Kremer, gegen den ehemal. jur. Peter Dehottay und die Ingenieure Heinrich Dehottay und Paul Fochius in Eupen-Malmedy Anklage auf Ausbürgerung erhoben.

Joseph Dehottay-Kremer, der auch Verleger des „Landboten" ist, wird beschuldigt, im Kanton Malmedy die Triebfeder der deutschen Bewegung zu sein. Ihm wird weiter zum Vorwurf gemacht, daß er sich als tätigstes Mitglied im Heimatbund gezeigt und in einem Vortrag auf der VDA.-Tagung in Aachen 1931 die Annexion Eupen-Malmedys als einen Verrat bezeichnet habe.

Peter Dehottay soll in Briefen zum Ausdruck gebracht haben, die Eupen-Malmedyer lebten unter dem Joch andrer Menschen, die sie nicht verstünden, und sehnten sich nach baldiger Rückkehr zu Deutschland. Auch wird ihm vorgeworfen, das „Eupen-Malmedy-Lied" verfaßt zu haben.

Das belastende Material gegen Heinrich Dehottay besteht darin, daß er Vorstandsmitglied des Heimatbundes und des Landbundes sei, der die Rückkehr Eupen-Malmedys zu Deutschland wolle, und daß er in Briefen sein Bedauern über die Abtrennung vom Reich zum Ausdruck gebracht habe. Er habe weiter dem Reichssender Köln den Geburtstag einer 91jährigen Frau aus Malmedy mitgeteilt und hinzugefügt, sie solle nicht sterben bis ihre Heimat das Fest der Wiederkehr zum Vaterlande feiern könne.

Gegen Paul Fochius wird der Vorwurf erhoben, daß er Mitbegründer der Christlichen Volkspartei sei und dem Vorstand des Heimatbundes angehört habe, der die Einheit Belgiens zerschlagen wolle. Fochius sei Vorsitzender des „Kriegerdankes" in Malmedy, der nicht dem belgischen Kriegerverband angehöre, und außerdem habe er öffentlich bekannt, er wolle die Rückgliederung an Deutschland.

Die vier genannten Bürger hätten ihre Staatsbürgerpflichten schwer verletzt, sie müßten deshalb ihrer Eigenschaft als Belgier auf Grund des Gesetzes vom 30. Juli 1934 für verlustig erklärt werden.

•

Auf Grund von Artikel 36 des Versailler Vertrages haben die Bewohner von Eupen Malmedy mit der Uebergabe ihrer Heimat an Belgien endgültig und von Rechts wegen die belgische Staatsangehörigkeit erworben. Der belgische Staat hat nun ein Ausnahmegesetz erlassen, das ihm die Möglichkeit gibt, bei „staatsfeindlicher Betätigung" auf Aberkennung der Staatsangehörigkeit zu erkennen. In der Begründung des Gesetzes war damals ausdrücklich auf die belgischen Staatsangehörigen hingewiesen worden, die nach Artikel 36 des Versailler Vertrages diese erworben hatten.

Demgegenüber ist festzustellen, daß die belgische Regierung zwar das Recht hat, diese Staatsangehörigen nach den belgischen Gesetzen zu richten, nicht aber, sie ohne Zustimmung der Unterzeichner des Versailler Vertrages ihrer Staatsangehörigkeit durch einseitigen Willensakt zu entäußern.

Erster deutscher Fernsehkongreß

Ehrung des greisen Erfinders Paul Nipkow

× Berlin, 31. Mai

Der erste deutsche Fernsehkongreß, der am Mittwoch in Berlin stattfand, wurde mit einer Ehrung Paul Nipkows eingeleitet, des Erfinders des Fernsehens. In Gegenwart des greisen Erfinders wurde im Rundfunkhaus eine Gedenktafel enthüllt und ein neuer Fernseh-Abtastsender eingeweiht und auf seinen Namen getauft. Der Kongreß erlebte seinen Höhepunkt mit dem

Festakt in der Kroll-Oper,

auf dem unter dem Ehrenvorsitz Nipkows die Führer des deutschen Rundfunks das Wort ergriffen. Der Präsident der Reichsrundfunkkammer, Dreßler-Andreß, eröffnete die Tagung damit, daß er dem Ehrenpräsidenten der Fernsehgemeinschaft, Paul Nipkow, als Zeichen des Dankes und der Würdigung seiner großen Leistung einen Fernsehempfänger überreichte. In bewegten Worten dankte der greise Erfinder für die Ehrung. „Nie in meinem Leben", so sagte er, „hätte ich mir träumen lassen, daß mir einmal vom Staat ein Fernsehempfangsgerät zum Geschenk gemacht würde." Im Auftrage seines Vaters verlas darauf der Sohn des Erfinders, Hauptmann Nipkow, eine kurze Aufzeichnung des Werdeganges seiner Erfindung. In beredten Worten schilderte der Fernsehpionier darin, wie er in gerader Linie vom Fernsprecher her den Fernseher entwickelt habe.

Am Weihnachtsabend 1883 wurde der Zauber des Fernsehens verwirklicht,

und am 6. Januar 1884 wurde das Patent angemeldet. Aber erst mehr als 50 Jahre später ist in Deutschland der erste regelmäßige Fernsehprogrammbetrieb der Welt eröffnet worden. Darauf ergriff

Ministerialrat Dreßler-Andreß

das Wort zu einem Vortrag über „Die achte Großmacht Rundfunk", in dem er u. a. ausführte: „Zeit seiner Uebernahme durch Reichsminister Dr. Goebbels hat der deutsche Rundfunk eine Funktionswandlung durchgemacht, die der allgemeinen Umwälzung der Formen und Ideen entspricht. Wer die Konstruktion und die Ideen des totalen Staates durchdacht und erfaßt hat, der muß den Primat des Politischen im Rundfunk anerkennen, der muß im Rundfunk den Mittler alles staatlich-politischen und staatlich-kulturellen Lebens sehen. Staat und Volk sind zur vollen Einheit erwachsen. Der Rundfunk ist in umfassender Weise zum Träger der neuen Staatsidee geworden. Der Kerngedanke seiner Erziehungsarbeit ist darum die Pflege des Gemeinschaftsbewußtseins und des inneren Menschen, um ihn so für die Aufgaben der Neugestaltung aller Lebensgebiete heranzubilden. Paul Nipkows Erfindung begründete die neue Ausdrucksform des Rundfunks als Fernsehen. Mit der Einberufung des Verwaltungsbeirats, der Fernsehgemeinschaft und der Rundfunkarbeitsgemeinschaft ist die Reichsrundfunkkammer reorganisiert. Nunmehr beginnt ein neuer großer Arbeitsabschnitt. Der Sinn der neuen Arbeit ist, die in der politischen Vorbereitung gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse für den weiteren nationalsozialistischen Aufbau des deutschen Rundfunkwesens auszuwerten.

Es folgte dann die Ansprache des Leiters der Fachgruppe Rundfunkindustrie, Dr. Goerz, der feststellte, daß die von der kulturpolitischen und staatspolitischen Sendung des Rundfunks im nationalsozialistischen Deutschland ausgehende Werbekraft des Rundfunks sich auf die gesamte Rundfunkwirtschaft außerordentlich befruchtend ausgewirkt habe. Zum Schluß sprach

Reichssendeleiter Hadamovsky.

Die Vorbereitung des Fernsehens dürfe in Deutschland als abgeschlossen betrachtet werden. Fernsehen und Rundfunk gehörten zusammen. Auf der nächsten Rundfunkausstellung müßten gute Fernsehempfänger auf den Markt gebracht werden. Außerdem müsse die neueste Rundfunkausstellung in wirksamster Weise die Fortsetzung der Entwicklung des Rundfunkwesens demonstrieren. Mit dem Volksempfänger „VE 301" seien über eine Million Volksgenossen an den Rundfunk herangeholt worden. Mit ihm sollen auch in diesem Jahr und in den folgenden Jahren weitere Millionen herangeholt werden.

Darauf verlas Ministerialrat Dreßler-Andreß die an den Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gesandten Telegramme und die Antworten. Insbesondere der Gruß des Führers an den greisen Erfinder Nipkow rief stürmische Begeisterung hervor.

Ein Fernsehsender auf dem Brocken

× Berlin, 31. Mai

Der technische Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Hubmann, erklärte einem Vertreter des DNB., daß man nach den außerordentlich guten Anfangserfolgen demnächst mit Vorbereitungen für die Fernsehübertragung der Olympiade beginnen werde. Ueberhaupt soll das Fernsehen in immer steigendem Maße bei großen Kundgebungen, Veranstaltungen und Reportagen eingesetzt werden. In absehbarer Zeit soll neben dem Witzlebener Sender ein zweiter Fernsehsender von mindestens doppelter Sehstärke auf dem Brocken errichtet werden.

Kleine Mundharmonika

Von Georg Büsing

Es braucht nicht immer ein großes Orchester zu sein. Die kleine Mundharmonika, mit Andacht und Inbrunst gespielt, sagt dir Unendliches. Sie trägt die reinste Musik in dein Herz: die kleinen zarten Weisen des Volksliedes, die quellende Heiterkeit des ungekünstelten Lebens. Sie versöhnt dich mit allem, was dunkel in dir quält, und gibt dir Frieden.

•

Der Tag ging zur Neige. Nach langer, ziellosen Wanderung stand ich auf einem Hügel im Angesicht des verlöschenden Tages. Die Ebene unter mir lag im letzten Gold, der Himmel färbte sich zartrosa, durch den Wald hauchte ein schüchterner Atemzug. Es war ganz ruhig in der Runde. Feierabendstunde mit gefalteten Händen im Schoß.

Und da kamen sie. Den Hügel herauf in bunter Reihe, ein Dutzend Knaben und Mädchen. Sie spielten Mundharmonika. Eine kleine, zarte Weise, ein altes Volkslied. Ganz einfach war es, ohne jede Verzierung. Es kam aus dem Herzen. Mir wurde ganz eigentümlich zumute. Da war irgendwo ein stilles Zimmer und eine Frau darin mit rissigen Händen, und diese Frau flüsterte meinen Namen. Ich schloß die Augen und horchte. Ich war lange nicht dort gewesen. Nun dachte ich daran.

Auf dem Hügel angelangt, spielte die junge Schar dann einen Choral. Die Sonne schickte ihre letzten Strahlen aus dem Weltall und färbte den Himmel purpurrot. Sterne flimmerten auf, immer mehr, immer mehr. Ich faltete die Hände, was ich nicht sehr oft tue. Vielleicht, dachte ich bei mir, ist Gott in dieser Stunde auf die Erde gekommen und beugt sein gütiges Antlitz über alles Wehe und Dunkle. Er hat seine große Kirche unter der riesigen Himmelskuppel und seinen jungen Chor mit andächtigen Gesichtern. Und es ist Friede auf Erden.

•

Oft wenn ich abends müde in der Mietskaserne saß, spielte irgendwo zwischen Mauern eine Mundharmonika. Leise und schwermütig begann das Spiel, und eine schmerzende Sehnsucht schlich in mein Herz. Aber dann sprangen hellere Töne auf; das kleine Instrument begann zu summen, zu jubeln, zu lachen. Es wurde eine tolle Flucht jauchzender Töne, die siegbaft über die schwarzen Mauern der Kaserne brandete.

Meine bleiernen Füße wurden leichter und bewegten sich in rhythmischem Takt. Alles um mich herum versank im Jubel der Töne. Die Müdigkeit des Tages wich wie ein Alptraum, die Spannung des Gesichtes verlor sich, der Mund lächelte und sang. Selbst die Stadt löste sich langsam auf, wurde zu einer durchsonnten Ebene, wo Bauern bei der Ernte waren und Jungens tollten, wurde zu einem Dorfweg im Mondlicht, wo Burschen Mundharmonika spielten und Mädchen leise singend mit wiegenden Hüften hin und her schritten. Ich sah dies alles noch lange nachher, wenn das Spiel schon längst zu Ende war. Ich sah es lächelnd den nächsten Tag noch im Maschinensaal . . .

•

Er hieß Hans. Wenn unsre Köpfe während des endlosen Vormarsches schwer vornüberfielen, begann er zu spielen. Er war Straßenfeger in Berlin und hatte nichts mit Musik zu tun. Nur auf seiner Mundharmonika war er Meister. Er spielte fünf Stunden, wenn es sein mußte, vollendet schön. Der müde Marsch wurde zu einem Spaziergang voll Uebermut. Und wenn in der Ferne der Donner von Geschützen aufgrollte, dann jubelte seine Mundharmonika um so lauter.

Wir kämpften in Flandern. Es war am Sommeranfangstage. Die ganze Nacht hindurch hatte das Trommelfeuer gebrüllt, die Erde bebte. Am Morgen wurde es still. In bleierner Müdigkeit lagen wir im Schlamm des Grabens, unfähig, ein Wort zu sprechen.

Da begann Hans zu spielen. Der aufsteigende Tag war wundervoll, ganz klar der Himmel. Hans begann sofort mit jubelnder Heiterkeit, die Töne perlten wie sprudelnder Sekt in der morgendlichen Stille. Er erhob sich aus seinem Erdloch und setzte sich auf die Böschung des Grabens. Wir wurden ängstlich und baten ihn, die schützende Stellung nicht zu verlassen. Hans lächelte. Er erhob sich sogar und stand frei gegen den Feind. Sein Spiel wurde zu einem Reigen von jubelnder Ausgelassenheit. Wir vergaßen alles: die furchtbare Nacht, die Toten, die zerfetzte, blutige Erde. Der Krieg war aus. Ein strahlender Feiertag war angebrochen. Aus den Gräben des Gegners tauchten Köpfe auf, Menschen krochen aus den Erdlöchern hervor. Sie winkten uns zu, und Hans spielte. Keiner dachte an die Gewehre. Die kleine Mundharmonika hatte den Krieg besiegt. Es war Friede, wenn es auch nur für eine Stunde war.

•

Es braucht nicht immer ein großes Orchester zu sein. Die kleine Mundharmonika, mit Inbrunst und Andacht gespielt, sagt dir Unendliches. Sie trägt die reinste Musik in dein Herz: die kleinen, zarten Weisen des Volksliedes, die quellende Heiterkeit des ungekünstelten Lebens. Sie versöhnt dich mit allem, was dunkel in dir quält, und gibt dir Frieden.

— **Frühjahrsversteigerung bei C. G. Boerner.** Unser Fkf.-Korrespondent meldet aus Leipzig: Die Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Kupferstichsammlung, das Ergebnis einer 200jährigen Sammeltätigkeit, stand bei der üblichen Malversteigerung C. G. Boerners zum Verkauf. Blätter von Dürer, frühen deutschen Künstlern und von Italienern bilden den Rahmen für eine Rembrandtkollektion von besonders hohem Wert. Französische und englische Schabblätter und Farbendrucke bester Erhaltung ergänzen die Sammlung, an deren Ersteigerung diesmal überwiegend deutsche Privatsammler beteiligt waren. Rembrandt erzielte in Blättern aller Größen die höchsten Preise; für eine Landschaft mit drei Bäumen wurden 12 000 M., für den Ecce homo in Querformat 11 500 M., für das Porträt Jan Lutmas und das Selbstporträt 9200 bzw. 8200 M. angelegt. Wesentlich geringer war das Interesse für Dürer, dessen „Passion Christi" mit 6000 M. zu ⅓ des Taxwertes wanderte, während „Hieronymus im Gehäus" 2500 M. kostete. Die Farbendrucke wurden durchweg nicht besonders hochgetrieben. Lediglich das Bildnis der Lady Hamilton von John R. Smith brachte 1200 M. — Ausländische Interessenten kamen kaum zur Geltung.

— **Das Deutschland-Institut in Peiping,** das 1931 gegründet wurde, hat jetzt eigene Räume in der Nordstadt bekommen. Die Eröffnungsfeier fand unter Beteiligung zahlreicher bedeutender deutscher und chinesischer Persönlichkeiten statt. Botschafter Dr. Trautmann, der zu der Feier erschienen war, erhielt viele Glückwünsche zur Erhebung der Deutschen Gesandtschaft zur Botschaft.

— **Prof. Dr. Alfred Baeumler** spricht Dienstag, 4. Juni, abends 8 Uhr im Studentenhaus über „Die Einheit der deutschen Geschichte".

Das neue Buch

Ein Hindenburg-Gedenkbuch

Man ist in Erinnerung an die außerordentlich umfangreiche Hindenburg-Literatur zunächst etwas skeptisch, wenn man vom Erscheinen eines neuen Hindenburg-Buches hört. Aber dann überzeugt man sich rasch, daß dieses vom Sturm-Verlag (Königsberg Pr.) herausgegebene Buch „Unser Hindenburg" seine volle Berechtigung hat. Etwas Aehnliches steht ihm nicht zur Seite. Wort und Bild stammen von Rudolf Lengröser. In edler Sprache sind Hindenburgs Bedeutung für Deutschland und dann sein Scheiden und seine Fahrt zur letzten Ruhe in Ostpreußen geschildert. Aber das Schwergewicht des Buches liegt auf den Bildern, die sämtlich Arbeiten des ostpreußischen Malers Lengröser sind. Sie zeigen alle Phasen der Trauerfeier, die das deutsche Volk dem Marschall bereitete, Skizzen berichten von Menschen, Tieren, Stätten, die Hindenburg besonders lieb waren. Alle diese Bilder, die ganz hervorragend — zum großen Teil im Mehrfarbendruck — wiedergegeben sind, beeindrucken stark den Betrachter; dankbar empfindet man, daß hier ein wirklicher Künstler aus echtem Erleben geschöpft hat. Der Gauleiter von Ostpreußen, Erich Koch, hat diesem einzigartigen Gedenkwerk ein Vorwort geschrieben, das Hindenburg den Dank seines Volkes abstattet. Am Schluß des Buches steht Hindenburgs Testament.

xk.

•

„Bornemann gehört zu uns." In diesem bei der Buch- und Tiefdruck-Gesellschaft (Berlin) erschienenen Buche, das nebeneinander die Schicksale eines deutschen und eines amerikanischen Arbeiters unsrer Tage schildert, hat der Verfasser Peter Hagen einen neuartigen literarischen Versuch gemacht. Er unterbricht seine Prosaerzählung sehr oft — stets dann, wenn er Erlebnishöhepunkte, seelische Vorgänge, Grundsätzliches hervorheben will — durch Verse. Aber überzeugend ist dieser Versuch nicht. Hagen beweist wohl, daß er als Erzähler sowohl wie als Lyriker über dem Durchschnitt steht. Doch zerstört dieser dauernde Wechsel in der Form wie auch im Inhaltlichen jede Geschlossenheit und hinterläßt Zwiespältigkeit beim Leser. Man muß das gerade deshalb bedauern, weil man fühlt, daß Hagen über reiche Gestaltungskraft verfügt.

xk.

SLUB
Wir führen Wissen.

Des Roten Hahns erster Tag

Dresden hat eine alte Tradition auf dem Gebiet des Ausstellungswesens. Tradition verpflichtet. Das wissen unsre Dresdner. Und deshalb strömten sie am Himmelfahrtstag in hellen Scharen zur Pennöstraße, zum Besuch der Jahresschau 1935 Der Rote Hahn. Unsre Berufsfeuerwehr ist im besten Sinne volkstümlich. Die Einwohnerschaft weiß, was sie ihr zu danken hat. Und es scheint schon heute, daß sich diese Popularität auch auf diese deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen überträgt. Man muß nur einmal sehen, mit welchem Interesse die Dresdner durch die Hallen gehen, bei den interessanten Schauobjekten lange verweilen, und wie Männer zu Kindern werden, wenn sie einmal den Feuermelder oder die Telephonzentrale der Feuerwehr bedienen dürfen. Der Unterhaltungen sind ja auch gar viele. Voran stehen die Darbietungen der Feuerwehr der Pimpfe. Seit Wochen haben sie fleißig geübt. Und jetzt „klappt" es: Mit Ordnungsübungen beginnt die weitesten Kreisen der Bevölkerung unbekannte Arbeit der Feuerwehr. Erstaunlich sind die Fertigkeiten der Jungen im Leiterstehen. Schließlich zeigen sie die Bekämpfung eines Großfeuers an dem riesigen Steigerhaus In bewunderungswürdigem Ernst und Eifer vollführen sie das Ausziehen der mechanischen Leiter, das Legen und Verschrauben der Wasserschläuche und schließlich mit besonderem Eifer das Spritzen, das nun einmal zum Feuer gehört. Nicht endenwollender Beifall der Zuschauer dankte den kleinen Feuerwehrleuten für ihre anerkennenswerten Leistungen.

Und dann drängte sich die Menge wieder in den Hallen, alle Stühle und Bänke im Freien des Ausstellungsgeländes waren besetzt.

Draußen aber parkten Autos mit Erkennungsnummern aus den benachbarten Ländern: da sah man Wagen aus Thüringen, aus Berlin, aus Schlesien und aus der Tschechoslowakei. Man sieht, der Ruf der Jahresschau 1935 ist auch schon über die Grenzen Sachsens gedrungen. Möge es ein gutes Omen sein, daß auch von außerhalb recht viele Fremde unser schönes Dresden und seinen Roten Hahn besuchen mögen.

Oberarbeitsführer ehrenhalber

Anläßlich der feierlichen Eröffnung der Ausstellung Der Rote Hahn richtete Oberbürgermeister Zörner an den Führer sowie an den Schutzherrn der Ausstellung, Ministerpräsident Göring, Begrüßungstelegramme. Nach dem Festakt der Eröffnung überreichte der Führer des Reichsarbeitsdienstes, Staatssekretär Hierl, dem Oberbürgermeister eine Urkunde, durch die dieser zum Oberarbeitsführer ehrenhalber ernannt wird. Die zur Ausstellungseröffnung nach Dresden gekommenen Ehrengäste folgten am Nachmittag einer Einladung des Oberbürgermeisters in die Festräume des Neuen Rathauses.

Zapfenstreich des Arbeitsdienstes

Letzte Sonnenlichter eines sommerwarmen Abends spielten um die Dächer der Hallen und Türme im Ausstellungsgelände, schnitten die Silhouette des Roten Hahns am Eingangspylon scharf aus dem blaugrauen Himmel heraus und ließen die weißen Bänder der Fontänen am Brunnenplatz hell aufleuchten. Im festfrohen Bunt wogte die Menge die Wege entlang, füllte den Garten des Hauptrestaurants und die Tribünen, die im Osten und Westen den weiten Platz am Steigerhaus begrenzen.

Als es dunkelte, flammten Scheinwerfer auf und gossen gleißendes Licht über die mächtige Front des hohen Gebäudes mit seinem lehrreichen Bildschmuck. Langsam füllten sich die Ehrenplätze. Marschtritt klang auf. Den Spalen geschultert, rückte eine stattliche Abteilung von Arbeitsdienstmännern an.

Als Reichsstatthalter Mutschmann eingetroffen war, begann das immer wieder eindrucksstarke Schauspiel. Paukenschlag kündete das Anrücken der Kapellen, die im Lichte von Fackeln und Scheinwerfern vor der Front der Ehrenabteilung sich zum Block formierten. In verhaltener Feierlichkeit folgten Locken und Gebet des Großen Zapfenstreiches. Dann rückten die graubraunen Kolonnen in strammem Schritt unter den Klängen eines Marsches wieder ab. Lebhafter Beifall dankte ihre Leistung.

Minuten später rasten zu nächtlicher Feuerlöschübung mehrere moderne Löschzüge heran und zeigten der Kopf an Kopf gedrängten Zuschauerschaft das den meisten noch unbekannte Schaumlöschverfahren an der „in Brand gesetzten" Front des Steigerhauses. Aus zwanzig Leitungen gischteten bis zu 50 Meter hohe Schaumstrahlen zum Nachthimmel empor und umhüllten den rotglühenden Mittelbau mit einem weißen, leuchtenden Vorhang. Als das Feuer bezwungen und die Gischtsäulen in sich zusammengebrochen waren, wurde noch einmal aus zwei aufrechtgerichteten Rohren im freien Gelände die Entstehung und Wirkung der feuererstickenden Schaumflockenwand demonstriert, die für Minuten wie harkes Schneetreiben sich vor die weit dahinterliegenden Bauwerke legte.

•

Oberbürgermeister Zörner hatte anläßlich der Eröffnung der Dresdner Jahresschau Der Rote Hahn am Mittwoch ein Telegramm an den Führer gesandt. Darauf hat er geantwortet: „Herzlichen Dank für Treugruß, den ich mit besten Wünschen für guten Erfolg der Jahresschau Der Rote Hahn erwidere. Adolf Hitler."

Der Reichsstatthalter in Oberschlema

h. **Oberschlema.** In Gegenwart vieler Ehrengäste, unter denen man Reichsstatthalter Martin Mutschmann, Innenminister Dr. Fritsch, Gruppenführer Schepmann, den Arbeitsführer v. Alten aus Dresden u. a. bemerkte, wurde am Himmelfahrtstage der neue Bäderflügel und das Kurhotel mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben. Nach einem Morgenkonzert, einer Tagung der Ortsgruppenleiter folgte der Aufmarsch der Jugend. Oberschlema hatte sich festlich geschmückt. Der Reichsstatthalter wurde besonders herzlich empfangen. In dem wundervoll geschmückten Saal des Kurhotels fand anschließend die Eröffnungsfeier statt, die der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Kreisleiter Pillmayer, eröffnete. Er dankte Reichsstatthalter und Regierung für die Unterstützung und hob besonders hervor, daß der 30. Mai für Oberschlema ein Markstein auf dem Wege im Sinne des Führers sei. Der Ruf des Führers „Fangt an!" sei in Oberschlema in einer vorbildlichen Weise verwirklicht worden. Einen eingehenden geschichtlichen Rückblick gab Kurdirektor Erich Wollmann. Er teilte bei dieser Gelegenheit u. a. mit, daß die Badegesellschaft aus Anlaß der Weihe 50 Freikuren für alte Kämpfer zur Verfügung stelle. Man werde aus Oberschlema kein Luxusbad machen und ihm auch keinen mondänen Anstrich geben. Das, was als Neubau entstanden sei, habe nur errichtet werden können durch die großzügige Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung, durch Mitwirkung der sächsischen Regierung und der Gemeinde Oberschlema. Er freue sich, mitteilen zu können, daß man Geheimrat Schiffner, der noch dazu an seinem 70. Geburtstage unter den Gästen weile, ehren wolle dadurch, daß man die Quelle Bohrloch 1 künftig Schiffner-Quelle heißen wolle. Reichsstatthalter Mutschmann wies darauf hin, daß die neue Anlage den Aufbauwillen und die Entwicklung des Bades Oberschlema beweise. Er habe nur einen besonderen Wunsch, und zwar den, daß durch die Vergrößerung nicht etwa eine Preiserhöhung eintrete und daß dadurch gerade die Volksgenossen, die nicht so hoch im Solde stünden, von einer Erholung ausgeschlossen würden. (Lebhafter Beifall!) Er hoffe und wünsche, daß auf dem Bade weiterhin Gottes Segen ruhe, und allen, die nach Oberschlema kommen, wirkliche Erholung finden möchten.

Die Glücksmänner sind wieder da!

Aber diesmal nicht in grauer, sondern in brauner Uniform werden sie auf allen Straßen und Plätzen der Stadt ihre Losbriefe anbieten.

Am 1. Juni beginnt im gesamten Reiche die Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung, die als Straßen-Losbrief-Lotterie in derselben Art wie die Winterhilfslotterie ausgespielt wird. Am Sonnabend 9½ Uhr wird sie mit einer Ansprache des Propagandaleiters der Kreisleitung auf dem Altmarkt eröffnet. Die Kapelle der Landespolizei wird ein Platzkonzert bieten. Ein jeder kann sofort am wohlgefüllten Lostasten sein Glück versuchen. Nun helft auch diesmal mit für eure Volksgenossen Mittel zu schaffen, um sie in Arbeit zu bringen.

Sachsens Stenographen in Dresden

Am 1. und 2. Juni werden sich bekanntlich die Jünger der gefingerten Feder aus dem ganzen Sachsenlande in Dresden einfinden, um die Feier des 75jährigen Bestehens des Gaugebietes Sachsen der Deutschen Stenographenschaft (des früheren Sächsischen Stenographenverbandes), die eine Untergliederung des NSLB. ist, in Verbindung mit einer Gaugebietstagung zu begehen. Am Sonnabendabend findet im Palmengarten eine Vertreterversammlung statt, an die sich ein Kameradschaftsabend anschließt. Der Sonntag ist ganz der Jubelfeier gewidmet. Bereits um 9 Uhr beginnt das Leistungsschreiben in Kurzschrift in der Kreuzschule. Es schließt sich das Leistungsschreiben auf der Schreibmaschine um 11 Uhr an; um 13 Uhr findet der Wettbewerb um die Ahnert-Plakette statt. 17 Uhr beginnt die Festversammlung im Gewerbehaus.

Vom elektrischen Strom getötet

Als am Donnerstag ein 43 Jahre alter Mann in der Neustadt mit Reinigungsarbeiten im Wasserbehälter beschäftigt war, kam er mit der elektrischen Lichtleitung in Berührung. Der Mann erhielt einen Schlag und war auf der Stelle tot. Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben.

Die SA. dankt den Quartiergebern

Anläßlich des Gauparteitages haben zahllose Dresdner den SA.-Männern der Gruppe Sachsen in uneigennütziger Weise Quartiere zur Verfügung gestellt und teilweise trotz eigener wirtschaftlicher Schwäche in rührender und vorbildlicher Weise für die Unterkunft und Verpflegung dieser SA.-Männer gesorgt.

Die SA.-Gruppe Sachsen dankt hiermit für die großzügige Hilfe der Dresdner Bevölkerung und drückt damit die ehrliche Dankbarkeit aller ihrer SA.-Männer aus.

Wenn in einzelnen Fällen von der liebenswürdigen Hilfsbereitschaft kein Gebrauch gemacht werden konnte, bittet die SA.-Gruppe Sachsen die Volksgenossen, in Rechnung zu stellen, daß es mit Rücksicht auf die Vorverlegung von Transporten und bei den starken Beanspruchungen und langen Anmärschen zeitlich nicht mehr durchführbar war, die SA.-Männer doch noch in die Quartiere zurückzuführen.

Frauenarbeit im Roten Kreuz

Der Sächsische Landesfrauenverein des Deutschen Roten Kreuzes (Albert-Zweigverein Dresden) hielt im Hotel Bellevue eine Mitgliederversammlung ab. Die Vorsitzende Frau v. Zehmen gelobte, daß das Rote Kreuz auch weiterhin seine Arbeit in unverbrüchlicher Treue leisten werde. Im Jahresbericht wies sie darauf hin, daß mehrere Samariterinnenkurse durchgeführt worden seien. Ausführlich sprach die Rednerin über die geleistete Arbeit. Der Bericht zeigte, welch große Leistungen vollbracht worden sind. Das zeigte auch der Bericht von Frau Geheimrat Naschke über die Nähstube des Vereins: Hier sind 2250 Meter Stoff verarbeitet und neun bis zwölf Näherinnen sowie eine Zuschneiderin beschäftigt worden.

Schwester Elisabeth Weinlig berichtete über die nunmehr seit über 66 Jahren bestehende Poliklinik. In der Zeit vom 1. Januar 1934 bis 1. März 1935 seien 2054 Patienten in 6936 Beratungen behandelt worden. Die ehrenamtliche Arbeit der Aerzte und die unentgeltliche Ueberlassung von Medikamenten bedeute für die Stadt Dresden eine große Hilfe. Frau v. Hansen überreichte verdienten Mitgliedern, u. a. Frau v. Zehmen, das Ehrenzeichen des Roten Kreuzes. Frl. Apel richtete an die Mitglieder die Bitte um eifrige Werbearbeit.

Anschließend erfreute Elfriede Trötschel von der Staatsoper, am Flügel von Wolfram Zeller begleitet, durch formvollendete Gesangsdarbietungen.

Argentiniens Nationalheld

Anläßlich des 125. Nationalfeiertags der Republik Argentinien sprach Generalleutnant a. D. Fortmüller im Verband zur Pflege alter Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern spanischer Zunge, Deutschland — Spanien, über den General San Martin, den Befreier Argentiniens von der spanischen Herrschaft.

San Martin kam im Jahre 1812, nachdem er schon auf vielen Kriegsschauplätzen für Spanien gekämpft hatte, als Vierunddreißigjähriger in sein Geburtsland Argentinien zurück, gerade rechtzeitig, um in dem Befreiungskampf Argentiniens eine führende Rolle zu spielen. Zum gelang es, die Spanier, die im peruanischen Hochland der Anden noch immer mit guter Verbindung zum Stillen Ozean festsaßen, entscheidend zu schlagen. Von Nordargentinien aus überschritt San Martin im Februar 1817 mit 4000 Mann und 20 Feldgeschützen in acht Tagen die fast 4000 Meter hohen Kordillerenpässe, so daß nun die Spanier durch dieses großzügige Umgehungsmanöver bald aus Chile verdrängt wurden. San Martin konnte nun sein Heer neu organisieren und mit Unterstützung seiner heimatlichen Regierung eine Flotte aufstellen, die unter Admiral Lord Cochrane im Januar 1820 Valdivia eroberte.

Leider gelang es San Martin nicht, zu einem fruchtbaren Zusammenwirken mit Simon Bolivar, dem Präsidenten Columbiens, zu kommen. Selbstlos trat San Martin im September 1822 von allen seinen Aemtern zurück und ging nach Frankreich, wo er 1850 starb. So konnte es geschehen, daß Bolivar lange Zeit als der Befreier Südamerikas „Schlechthin" galt, der doch nur durch San Martins überragendes Feldherrngenie möglich wurde.

Im Jahre 1880 ließ Argentinien die Gebeine seines Nationalhelden nach Buenos Aires überführen; Denkmäler sind ihm errichtet, Straßen und Plätze ihm zu Ehren genannt, und der Name San Martin repräsentiert auch in der Gegenwart den Geist der argentinischen Armee.

— **Deutscher Kolonialkriegerbund.** 1. und 2. Juni in Riesa Bezirkstagung mit 25-Jahr-Feier des Riesaer Vereins. Auskunft im Deutschen Haus am Bahnhof. Sonntag großer Kolonialwerbetrommung.

Schwerer Verkehrsunfall vor Gericht

Ein Jahr acht Monate Gefängnis für den Schuldigen

Vor der 12. Großen Strafkammer des Dresdner Landgerichts kam ein Fragen jener schwere Verkehrsunfall zur Verhandlung, der sich am Abend des 20. Januar an der Kreuzung der Freiberger und Ammonstraße in Dresden ereignete und zwei Todesopfer forderte.

Als schuldig an dem Unfall mußte sich der seinerzeit erst 18 Jahre alte Georg Max Arno Hildebrand verantworten. Er hatte erst wenige Monate vorher den Führerschein erworben und unternahm am Unglückstag, einem Sonntag, in einem gemieteten Wagen zusammen mit Freunden, die in einem zweiten Wagen fuhren, eine Fahrt nach Bautzen, um dort in einem Arbeitsdienstlager Bekannte zu besuchen.

Nach der Rückkehr nach Dresden fuhr der Angeklagte in der 7. Abendstunde die Freiberger Straße stadtwärts und näherte sich der gefährlichen und um diese Zeit sehr belebten Kreuzung mit einer Geschwindigkeit von 80 Std.-Km., die für die gegebenen Verhältnisse geradezu wahnsinnig war.

Erst ganz kurz vor der Kreuzung sah der Angeklagte von rechts aus der Ammonstraße einen Lieferkraftwagen kommen, der das Vorfahrtsrecht hatte und außerdem die Kreuzung eher erreichte, von dem Angeklagten jedoch zu spät bemerkt worden war. Der Angeklagte verlor jede Uebersicht und riß das Steuer scharf nach links, obwohl der Lieferkraftwagen anhielt, um ihn vorbeizulassen.

Hildebrand war bei seinem Tempo nicht imstande, zu halten, sondern raste mit kaum verminderter Geschwindigkeit gegen den in seiner Fahrtrichtung linken Bürgersteig. Sein Wagen prallte gegen eine Laterne und eine Anschlagsäule und schließlich gegen eine Mauer, wo er sich überschlug und dann seitlich umstürzte.

Drei Personen, die ahnungslos auf dem Bürgersteig an der Straßenbahnhaltestelle standen, wurden von dem Wagen erfaßt. Die 60jährige Witwe Scheitler starb auf der Stelle an den schweren Verletzungen, während die 78jährige Witwe Himmler in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde, wo sie nach einigen Stunden gleichfalls starb. Der 19jährige Maschinenschlosser Kühne erlitt einen Beinbruch. Der Angeklagte selbst blieb unverletzt.

Hildebrand wurde sofort in Haft genommen und gestand seine Schuld ein. Vor Gericht räumte er nicht nur die hohe Geschwindigkeit ein, sondern gab auch zu, in der Führung von Kraftwagen noch sehr unsicher zu sein und angesichts des drohenden Zusammenstoßes völlig den Kopf verloren zu haben.

Der Staatsanwalt bezeichnete die Fahrweise des Angeklagten als unglaublich rücksichtslos und beantragte gegen ihn in Anbetracht der schweren Folgen des Unfalles wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung von Bestimmungen der Reichsstraßenverkehrsordnung zwei Jahre Gefängnis, wobei der Vertreter der Anklage hervorhob, daß ihm nur die große Jugend des Angeklagten davon abhalte, die Höchststrafe von drei Jahren Gefängnis zu fordern.

Das Urteil lautete auf ein Jahr acht Monate Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft.

— **Die Verlängerung der „22" bis zum Nabenauer Grund.** Die Ende Oktober vorigen Jahres begonnenen, jedoch infolge der Winterszeit länger unterbrochenen Verlängerungsarbeiten der Straßenbahnlinie 22 werden dieser Tage abgeschlossen. Vom 6. Juni an wird die neue Teilstrecke bis zur Reichsbahnhaltestelle Hainsberg-Süd mit in den regelmäßigen Fahrverkehr aufgenommen. Damit kann die Straßenbahn ihre Ausflügler nun u. a. unmittelbar bis an den Eingang des Nabenauer Grundes heranführen.

— **Dienstjubiläen.** Der kaufmännische Angestellte Karl Hofmann, Leipziger Straße 135, 2., kann am 1. Juni auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Feinseifenfabrik L. Louis Guttmann, Dresden-N. 23, zurückblicken. — Die Hausangestellte Selma Gulda Fellkommen 18 am 1. Juni 25 Jahre bei Reichsbahnrat Alfred Mittelbach, Matthildenstraße 14, beschäftigt.

— **Geschäftsjubiläen.** Der Kachelofenbauer Hermann Albrecht, Pillnitzerstraße 30, kann am 1. Juni auf ein 30jähriges Bestehen seines Geschäfts zurückblicken. Auch tritt er seit 30 Jahren die „Dresdner Neuesten Nachrichten". — Am 1. Juni begeht die Korkfabrik Friedrich Oeser, Inhaber Alfons und Ernst Oeser, Herbertstraße 4, ihr 50jähriges Geschäftsbestehen.

— **Treue Mieter.** Robert Asher, Kaitzerstraße 27, wohnt am 1. Juni 25 Jahre im gleichen Grundstück. — Am 1. Juni wohnt Reichsbahnlokrat i. R. Paul Franke 30 Jahre im Hause Zwingalistraße 44. Er ist seit Gründung Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten".

— **Turnmusik auf Dresdner Kirchtürmen.** Am 1. Juni Apostelkirche, 10 Uhr, und Kreuzkirche, gegen 10 Uhr (nach der Vesper).

Rundfunk / Sonnabend, 1. Juni

Dresden und Leipzig

6.00 Mitteilungen für den Bauer. 6.05 Funkgymnastik.
6.20 und 7.00 Aus Breslau: Sang und Klang zur Morgenstunde.
8.00 Funkgymnastik.
8.20 Vom Deutschlandsender: Morgenständchen für die Hausfrau.
9.00 Aus Weimar: Gauparteitag der NSDAP., Gau Thüringen. Kulturtagung. Es sprechen Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsleiter Alfred Rosenberg.
11.00 Aus Hamburg: Reichssendung: Festliche Eröffnung der Führerschule der deutschen Aerzteschaft (Uebertragung aus Alt-Rehse bei Neubrandenburg). Ansprachen: Reichsärzteführer Dr. Wagner, Leiter der Führerschule Dr. Tenschl, Reichsstatthalter von Mecklenburg Hildebrandt, Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß. Anschließend: Deutschlands und Horst-Wessel-Lied.
12.00 Aus Stuttgart: Mittagskonzert.
14.00 Aus Erfurt: Gauparteitag der NSDAP. Gau Thüringen. Feldübung.
14.45 Kinderstunde: Hansjoch im Spielzeugschrank.
16.00 Aus Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag.
16.30 Gegenwartslexikon: Lärmabwehr, Faserstoffe, Radioaktives Natrium.
18.15 HJ. im Reich. Zur Freizeitwerbung der HJ.
18.40 Kunst und Geschichte: Sächsische Renaissance. Dr. Gerhard Peters.
18.30 Klang im Tag Sein! Mond im Weben ... Gedichte von F. H. Bündner.
19.00 Der Zeitfunk sendet: Funkmosaik aus dem Thüringer Wald.
20.00 Nachrichten.
20.10 Soldatenlieder, das heißt lustig sein. Eine fröhliche Hörfolge im bunten Rock und Feldgrau. Zwischen Soldatenliedern und Marschmusik. Fünf heitere Szenen aus dem Soldatenleben.
22.10 Nachrichten.
22.30—24.00 Tanzmusik zum Wochenende.

Deutschlandsender

6.35 Funkgymnastik. 6.20 Fröhliche Morgenmusik.
8.00 Morgenständchen für die Hausfrau.
9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
10.15 „Südsee hilft in der Not!" Nach einem Märchen von Mulope.
10.45 Fröhlicher Kindergarten.
11.30 Die Wissenschaft meldet: Wettermacher am Werk.
11.40 Die Blutsverbundenheit zwischen Landarbeiter und Bauer. Eduard Demanski und Sielke Sielken.
12.00 Alja Lischakoff spielt.
Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.10 „Wir wollen das Gediegene." Von Kleidung und Schmuck.
15.30 Wirtschaftswochenschau. Hans Ruhen.
15.40 Bilder aus der Tonfilmnien. Werner v. Lojewski.
16.00 wie Leipzig.
16.30 Sportwochenschau.
16.20 Klara Kalmeen singt ungarische Volkslieder.
18.00 Hier spricht der deutsche Sport.
19.00 Funkbericht von der Zweiten Reichsnährstandsschau in Hamburg. Aus der Aufbauarbeit des deutschen Bauern (Aufnahme).
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Aus Hamburg: ... und abends wird getanzt!
22.00 Nachrichten.
22.20 Deutschlandfunk 1935: Ueber den Bayrischen Alpen.
23.00—0.55 Wir bitten zum Tanz! Alja Lischakoff spielt.

Interessantes von andern Sendern

19.00 Frankfurt: Präsentier- und Parademärsche ehemaliger deutscher Regimenter.
20.10 Köln: Lustiger Abend.
20.10 München: „Brigitte", Operette.
20.15 Berlin: Bunter Abend.
20.45 Rom: „Die Puritaner", Oper von Bellini.

Die Männer auf der Fahrt

Phot. Hammer (Dresden)

Was klappert da fröhlich-pfiffig die Straßen entlang? Aus der Remise geholt, durchaus nicht Museumsstück geworden, wie so manche meinen, sondern kräftig und stabil: der brave Pferdeomnibus. Geschäftig fuhr er daher, auf seinen mächtigen Rädern, mit ein paar Flieder- und Birkenreisern geschmückt, und darinnen saß nicht etwa die Schulmädelklasse, die so gelegentlich den Schulausflug machte, nicht das Mädchenpensionat früherer Tage: sondern die Herrenpartie.

Lange vorher besprochen und in allen Einzelheiten festgelegt; denn es will Übung sein für so viele und auch ein wenig Unterhaltung am Bestimmungsort.

Nun, es hat, so hören wir heute von vielen der Gebolgschaften, die gestern mit Humor und guter Laune die Herrenpartie erledigten, aufs beste geklappt. Ob's nun mit dem alten oder modernen Omnibus, mit Straßen- oder Eisenbahn auf die Fahrt ging. Der Himmel hatte das berühmte Einsehen. Und wenn er da und dort doch mal seine Schleusen öffnete, es wurde gleich wieder schön — weil doch Herrenpartie war. Und die hat ihr Sonderabkommen mit Petrus.

Aber nicht nur die Männer pilgerten ins Freie. Alles, was Lust zum Wandern hatte, was nicht ans Haus gebunden war, machte sich davon — in die Helle und Frische der herrlich strahlenden Natur, Lust schöpfen für die Arbeitstage.

Mit dem Volkswohl in die Heide

In den Sommerferien, vom 1. Juli bis 3. August, fahren werktäglich um 12 Uhr mittags Sonderdampfer ab Dampfschiffhaltestelle Dresden-Cotta. An allen Dampfschiffhaltestellen ist Zusteigemöglichkeit für die Kinder, da stets drei oder vier Dampfer zur Verfügung stehen. Die Kinder aus den östlichen und südöstlichen Stadtteilen sammeln in Blasewitz auf dem Friedensplatz und werden an der Saloppe übergesetzt. Von da aus wandert die Kinderschar nach dem Volksheim Heidepark, wo unter Leitung von Kindergärtnerinnen und Jugendpflegern Ausflüge und Spiele in der Heide unternommen werden. Abends gegen 7 Uhr erfolgt dann die Rückfahrt der Kinder, auch der Blasewitzer, ab Saloppe, mittels Dampfschiffe.

Auch in diesem Jahre unterstützt das Städtamt für Volkswohlfahrt diese gemeinnützigen Heidefahrten, so daß von den Eltern bzw. wohltätigen Kinderfreunden für alle Fahrten nur eine einmalige Einschreibegebühr von 1 M. für das erste und 30 Pf. für jedes weitere Kind der Familie erhoben wird. Während der Sommerferien wird jedem Teilnehmer täglich gegen Zahlung von 5 Pf. Milch und Gebäck (im Werte von 15 Pf.) verabreicht. Den Abschluß der Heidefahrten bildet ein Sommerfest mit unentgeltlicher Märchenaufführung im Naturtheater Heidepark.

Die Anmeldung zu diesen Heidefahrten kann in allen Volksschulen sowie in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Waisenhausstraße 35, I., erfolgen.

— **Waldherbergshütte Margaretenpark**, Dresdner Heide. 30. Mai 7½10 Uhr Waldgottesdienst.

Phot. Weber (Dresden)

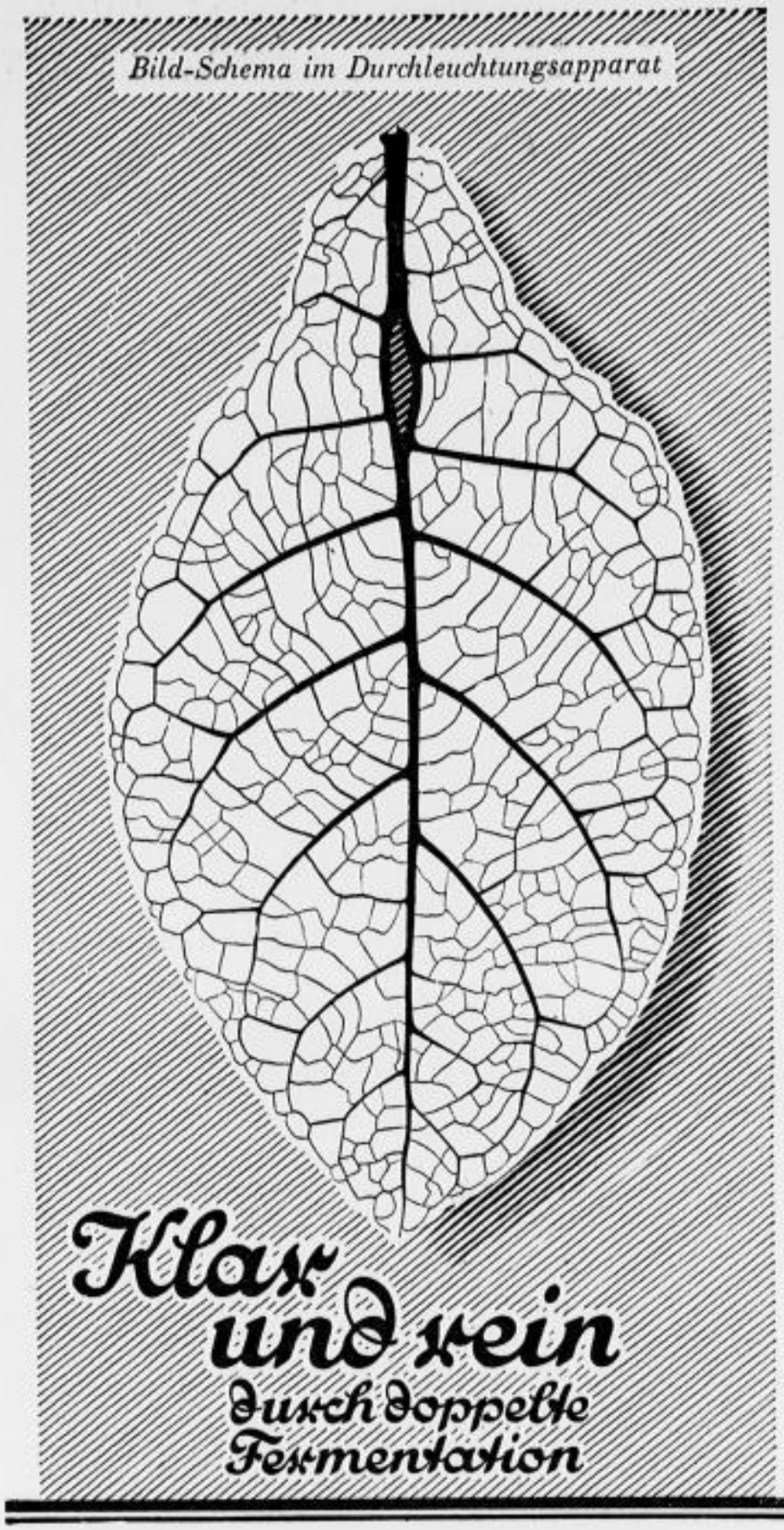
6 7 8 5 4 3 2 1

Zur Eröffnung des Roten Hahns: Die Ehrengäste in der Jahresloge: 1 General der Flieger Wachenfeld; 2 Verkehrsdirektor Dr. Schumann; 3 Reichsstatthalter Mutschmann; 4 Reichsarbeitsführer Hierl; 5 Gauarbeitsführer v. Alten; 6 Branddirektor Ortloff; 7 General Pouderoux (Paris); 8 sein Adjutant.

Das Unglück in Heidenau

Das Explosionsunglück am Mittwoch in Heidenau, Albertstraße 5, forderte zwei Todesopfer. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Ihr Befinden ist den Umständen entsprechend besser geworden.

Phot. Hammer (Dresden)



Alles, was je an Liebe und Sorgfalt für ein Naturprodukt aufgewendet wurde, erfüllt die Pflege für unsere »R6« Tabake, die in ihrer Reinheit das Beispiel höchster Vollkommenheit darstellen.

doppelt fermentiert 4 Pf

Dank des SA.-Gruppenführers

Der Führer der Gruppe Sachsen, Gruppenführer Schepmann, dankt allen SA.-Männern, die am Gauparteitag teilnahmen:

„Ich spreche allen SA.-Führern und SA.-Männern der SA.-Gruppe Sachsen für ihre Leistungen, Haltung, Disziplin und Entsagung am Tage des Gautreffens meine vollste Anerkennung aus. Dieser gigantische Aufmarsch mit seiner Wirkung war nur möglich infolge der Durchbildung des einzelnen Mannes und seiner Einfügung in die große Sache.

Wenn auch der einzelne von euch heute noch nicht die Wirkung dieser nationalsozialistischen Leistung sofort sichtbar erkennt, so kann er davon überzeugt sein, daß jeder einzelne Mann durch seine Treue und durch seinen Opfermut einen Baustein zum großen Werk des Führers legte, Deutschland im friedlichen Wettbewerbe aller seiner Kräfte den Platz unter den Völkern zu garantieren.

Nur der kann ermessen, was im einzelnen geleistet wurde, der unterrichtet war über die Einzelheiten der Organisation. Es ist eine nationalsozialistische Leistung, wenn Männer freiwillig und trotz größter wirtschaftlicher Not sich ganz und gar aus Liebe zu ihrem Vaterland für eine gewaltige deutsche Demonstration der Pflicht zur Verfügung stellen.

Die Organisation griff wie ein Uhrwerk ineinander und sicherte die schlagkräftige und präzise Durchführung, die auf Minuten für jeden einzelnen Führer abgestellt werden mußte.

Euch SA.-Kameraden gilt am heutigen Tage mein Gruß. Ich grüße die Führer und den unbekannten SA.-Mann im Hitlergeist und in unwandelbarer Hiltertreue."

Vereine und Veranstaltungen

— **Von den Deutschen im Ausland.** Im harten Kampf um ihr Volkstum stehen heute die Auslands- und Grenzdeutschen. Diese Volksgenossen, die nicht die Geborgenheit des innerdeutschen Lebensrahmens umschließt, hängen mit um so größerer Liebe und Treue an ihrem Vaterland. Und gilt es heute mehr denn je, ihnen unsre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Von diesen wackeren Kämpfern berichtete in einem Vortragsabend der Maria-Held-Gruppe des VDA. der Reiseleiter des VDA.-Reisedienstes, Walter Kopplin. Er sprach von der Sehnsucht der Auslandsdeutschen, dem Mutterlande einen Besuch abzustatten, um das nationalsozialistische Deutschland und seinen Führer kennenzulernen. Von den tiefen Eindrücken der Reisen in das Grenzland gab der Redner ein lebendiges Bild und fand viel Beifall für seine Schilderungen.

— **Die Vorbereitungen für die Königsberger Pfingsttagung des VDA.,** die dem großen Ostraume von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer gilt, stehen vor ihrem Abschluß. Sächsische Jugend wird in dem sorgfältig vorbereiteten Festzug in Königsberg unser Grenzland und seine politischen, geistig-künstlerischen, wirtschaftlichen und völkisch-heimatlichen Kräfte zur Geltung bringen. Die sächsischen VDA.-Sonderzüge werden am 5. Juni Dresden um 9 Uhr verlassen. Die Heimkehr erfolgt am 16. Juni vormittags. Alle Teilnehmer erhalten alle Fahrtenunterlagen zugesandt.

— **Dresdner Musikschule.** In der Schlußfeier des 45. Schuljahres sprach Direktor Schneider nach Ehrung des Andenkens des Begründers Professor Richard Ludwig Schneider sowie der im vergangenen Schuljahre verstorbenen Anstaltslehrer über die pädagogischen Lehrerfolge des vergangenen Schuljahres. Es wurden insgesamt 17 Reifezeugnisse an 12 Schüler zuerkannt.

— **Vorbildliche Kameradschaft.** Der Landesverband Sachsen des Kyffhäuserbundes hat zehn meist erwerbslose Kameraden aus Saarbrücken auf drei Wochen als Gäste in seinem Erholungsheim Windisch-Haus bei Dippoldiswalde eingeladen. Vor einigen Tagen wurden diesen Kameraden die Sehenswürdigkeiten Dresdens, verbunden mit einer Dampferfahrt nach Loschwitz und Kaffeestation auf dem Luisenhof, gezeigt. Die sächsische Gastfreundschaft hat die Saarkameraden sehr wohltuend berührt.

— **Der Riechtisch.** Dieser einzige Vertreter seiner Art steht in der Ausstellung „Wissen und Wunder" im Deutschen Hygienemuseum und zeigt dem Besucher, daß wir Menschen imstande sind, sechs verschiedene Geruchsarten wahrzunehmen, nämlich harzig, fruchtig, blumig, brenzlig, würzig und faulig, und der Besucher kann nun durch Drücken auf Knöpfe diese Grundgerüche untereinandermischen und auf diese Weise die mannigfaltigsten Kombinationen herstellen und mit eigener Nase wahrnehmen. Dieser Riechtisch gehörte mit zu einem der Anziehungspunkte der großen Ausstellung „Das Wunder des Lebens" in Berlin. Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Führung von Dr. Michael am 2. Juni, 11 Uhr, hingewiesen

* * *

— **Der Männergesangverein „Dresdner Liederzeug"** bereitete einer anhänglichen Zuhörergemeinde im Lingnerschloß eindrucksvolle musikalische Feierstunden. Der ausgezeichnete Organist Günter Reiche eröffnete die reichhaltige Darbietungsfolge mit der feinsinnig aufgebauten Tokkata und Fuge in d-Moll von J. S. Bach auf der Jehmlich-Orgel. Johannes Brahms Konzertstück in c-Moll folgte. Die vorzüglich disziplinierte Sängergemeinschaft bot dann unter Arno Starcks rühmlichst bekannter Führung Chöre von Beethoven, Schumann und andern, die tonlich wirkungsvoll abgestufte Liedergaben erfuhren. Besondere Interesse erregte eine Uraufführung, frisch aus der Feder Arno Starcks, dessen neues Werk „Der ferne Stern" mit dramatischer Deklamation und prägnanter Melodik zweifellos eine Bereicherung der deutschen Männerchorliteratur bedeutet. Von Arno Starck hörte man weiterhin ein melodienreiches Andante cantabile für Cello und Orgel, das Karl Kempter neben einem Adagioland von Boccherini mit schönem, warmem Ton vortrug.

— **Der Männergesangverein Dresdner Gaststättenangestellten mit Frauenchor** kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein hat in dieser Zeit wertvolle Kulturarbeit geleistet. Das ist um so mehr anzuerkennen, als ein regelmäßiger Besuch infolge der beruflichen Arbeitsverhältnisse nicht möglich ist. Daß es trotzdem gelungen ist, einen Männer- und Frauenchor von großer Kultur zu bilden, ist das besondere Verdienst von Liedermeister W. Kirchen, der dem Verein seit der Gründung leitet.

— **Gesellschaft Hiawatha.** Führung im Neuen Rathaus und Turm: Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr am Turm. — Nachtschreiaktie: a) Sonnabend am 15. Juni 20.30 Uhr Kuppelhalle, Sonntagskarte Schöna; b) Sonntag am 16. Juni mit Radern zum Arkefstein: Treffen 6 Uhr Lauenteiner Str. 14. Gäste und Mitglieder sofort anmelden bei Schurig, Schauinslandstraße 33.

— **Reichsverband der Ruhr- und Wartelandbeamten und Hinterbliebenen.** 3. Juni Versammlung im Italienischen Dörfchen (15 Uhr).

— **„Schmalfilmfreunde"** gehen bis 2. Juni „Emil und die Detektive" (Kultfilm).

— **Sächsische Landesbibliothek** (Japanisches Palais), Dresden-Neustadt. Die für 31. Mai 18 Uhr angesetzte öffentliche Führung fällt aus.

— **Gartenfest.** Am 1. Juni findet in allen Räumen der Waldschlößchenterrasse ein Gartenfest der FM des Motorsturms 1/8 statt. Spiele für die Kinder; Kapelle der 46. SS.-Standarte.

— **Reichskriegerbund „Kyffhäuser", Kreisverband Dresden.** 1. Juni 14.57 Uhr ab Neustädter Bahnhof Fahrt nach Kamenz zur Ehrenmal- und Fahnenweihe. 2. Juni Treffen 9.15 Uhr Hammermen zur Gedenkkleinweihung in der König-Georg-Kaserne. 2. Juni 10.58 Uhr ab Neustädter Bahnhof Fahrt nach Radeberg zur Bezirksjubiläumsfeier. Kameradschaft Feldartillerie 5. Juni 20 Uhr Monatsappell Italienisches Dörfchen.

Versammlungsplan für 1. Juni

NSDAP. OGr. Johannstadt: Kameradschaftsabend im Reichler-Hof.

DAF. Stadt, Friedrichst. Krankenhaus, Fahrt ins Blaue; Hauptbahnhof, Abg.-Gabe, Greiling, Fahrt ins Blaue; 14 Uhr Radebeul, Haubold u. Richter, Fahrt ins Blaue; 17 Uhr OGr. Stadt, Krankenhaus Johannstadt, Fahrt ins Blaue; 17 Uhr Radebeul, Sächs. Blechm.-Fabr., Fahrt in Blaue; 19 Uhr Cyrillusstadt, Emil Höhne, Soldatenheim Kameradschaftsabend; 19,45 Uhr Ost, Arthur Hecker, Herzog Albrechts Brtr.-Berl. (Vorzug); 20 Uhr KdS. Handwerk, Palmgarten Fachschaftsversammlung (Bimbecker); 20 Uhr Straßenbahn, Aschenermühle Kameradschaftsabend.

Amt für Berufserziehung. Metall, Maschinisten und Heizer: Ing. Grünner: „Die Wärmetechnik" (19 Uhr Plan der SA. 16. — Bau, Steinsetzer: Steinsetzer Kirchof: „Das Kleinpflaster" (18 Uhr Plan der SA. 16).

NSKOV. Stützpunkte Weißer Hirsch, Loschwitz und Bühlau: 20 Uhr Kameradschaftsabend im Gasthof Weißer Adler.

— **Sächsischer Feldkameradenbund.** R.-J.-R. 101: 1. Juni 20 Uhr Stadtwaldschlößchen, Kameradschaftsabend; R.-J.-R. Nr. 102: 1. Juni 20 Uhr Gaststätte Gaetlenau, Kameradschaftsabend; ehem. 182er: 1. Juni 20 Uhr Pschorrbräu, Lichtbildervortrag; Eisenbahner-Kriegsteilnehmer: 2. Juni Fahrt nach Meißen zur Gründungsfeier; ehem. 18ter Dresden: 8. Juni 20 Uhr Restaurant Finke, Kameradenabend; ehem. 10er Landwehr: 4. Juni 20 Uhr bei Schwerdtner, Rest. Meinerect, Führerratssitzung; ehem. R.-J.-R. 142: 7. Juni 20 Uhr Reichshof, Kameradenabend; ehem. Erl.-Inf.-Regt. 32: 12. Juni 20 Uhr Turnerschänke, Jahresplichtversammlung; Eisenbahner-Kriegsteilnehmer: 14. Juni Abfahrt ab Leipzig 0.40 Uhr, zur Laonfeier, Neustadt-Schw.

— **Volkstel-Philatelisten-Verein.** 1. Juni 20 Uhr Festsitzung der zweijährigen Gründungsfeier, Residenzcafé, Altmarkt.

— **Kameradschaft Sächsische Husaren, Kyffhäuserbund.** 1. Juni 20 Uhr Pirnaischer Hof, Monatsversammlung.

— **Kameradschaft Germania Dresden-Neustadt.** 1. Juni Monatsappell Hellacks Gaststätte, Königsbrücker Straße 10.

— **Kameradschaftsabend der 21. Reservegruppe, Unterabschnitt II des Reichsluftschutzbundes,** unter Mitwirkung des Musikzuges des Reichsluftschutzbundes, Gasthof Wolfsuth, 1. Juni 20 Uhr.

— **Krieger-verein techn. und Verkehrstruppen.** 1. Juni 20 Uhr Kameradschaftsabend im Hansahotel. — Sonntag Familienausflug, Treffpunkt 14.30 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 22 in Laubegast, Elbwanderung, Ziel Gasthof Meußlitz.

— **Vereinigung ehemaliger Vier.** 1. Juni im Schöllerhof Vortrag: Kamerad Hans Friedmann (Chemnitz): Meine Erlebnisse in amerikanisch-französischer Gefangenschaft.

— **Kriegerkameradschaft I 1857.** 1. Juni 20 Uhr Monatsappell im Schloßkeller. — 2. Juni 14 Uhr in Reick an der Rodrennbahn Kampf um den Wanderpreis, Geselligkeit mit Angehörigen.

— **Kamenzer Landsmannschaft.** 1. bis 3. Juni Teilnahme am Fest der Lausitz in Kamenz.

— **Landsmannschaft Halsbrücke.** 1. Juni 20 Uhr Restaurant Kipsdorfer Hof, Zusammenkunft.

— **Landsmannschaft Großschirma-Rothenfurth.** 1. Juni Zusammenkunft im Falkenhof, Plauenscher Platz.

— **Döbelner Landsmannschaft.** 1. Juni 20 Uhr Versammlung, Liebigs Bierstuben, Schloßgasse. Letzte Besprechung, Heimatfest Pfingsten.

— **Landsmannschaft Groß- und Kleinwusgisbera.** 1. Juni 20 Uhr Versammlung, Gaststätte Hans Sachs, Schettelstraße.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Gefährliche Kreuzung

× **Radeberg.** Die gefürchtete Kreuzung der Staatsstraßen Dresden—Bautzen und Stolpen—Radeberg am Chausseehaus bei Fischbach war am Abend des Himmelfahrtstages der Schauplatz eines schweren Unglücks. Der 27 Jahre alte Werkzeugschlosser Theodor Ganzke aus Radeberg stieß mit seinem Motorrad, auf dessen Rücksitz seine Braut saß, mit einem Löbauer Kraftwagen zusammen. Ganzke und seine Braut wurden auf der Stelle getötet. Von den vier Insassen des Autos wurden drei mehr oder weniger schwer verletzt.

In Schutzhaft genommen

Ipr. **Freiberg.** Der sächsische Minister des Innern hat den Grundstücksbesitzer und Stellmachermeister Max Moritz Gube, dessen Ehefrau und den Stellmachergehilfen Kurt Max Gube in Berthelsdorf in Schutzhaft nehmen lassen, weil sie ihre langjährigen, zum Teil hochbetagten Mieter fortgesetzt wörtlich und tätlich schwer beleidigt und damit die Volksgemeinschaft in erheblichstem Umfang verletzt haben.

Was Löbau zu Pfingsten bietet

+ **Löbau.** Pfingsten naht, und mit ihm das große „Fest der Lausitz". Mit Marktspielen wird Löbau am Pfingstfest gerade das zur Darstellung bringen, was der eigentliche Anlaß der Feiern ist. Was die Menschen vor 300 Jahren empfanden, als ihnen der lange ersehnte Frieden von 1635 zwischen dem Kaiser und dem sächsischen Kurfürsten verkündet wurde — das soll lebendig werden. Der Verfasser des Marktspieltextes, Oberlehrer Pleßky, wählte das geschichtsgetreue Rückgrat für das Spiel, dessen Rahmen mit dichterischer Freiheit gestaltet worden ist, in vielen Einzelheiten aber, und zwar bis in die Namengebung hinein, mit den geschichtlichen Tatsachen verknüpft ist. Die Musik hat Oberlehrer Kuhnke zusammengestellt. Auch der Musiker hat sich von dem Gedanken leiten lassen, daß eine Musik geschaffen werden müsse, die sich ebenso wie der Text selbst nach Möglichkeit an Originale halten und in der zu jener Zeit üblichen Weise wiedergegeben werden müsse. Regisseur Scarla probt seit Wochen mit den Volksgenossen. Wer zugesehen hat, wie Mann und Frau, alt und jung sich freudig hineinstellen in die Vorbereitungen, der wird voll Hoffnungen dem Tag entgegensehen, an dem sich das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen zeigen soll. H. M.

Die sächsischen Lokomotivführer singen in Buchholz

* **Buchholz,** 31. Mai

„Dem Dienst die Kraft, dem Lied die freie Zeit." Im Zeichen dieses ihres Sängerspruches fanden sich die Sängerschaften der Sächsischen Lokomotivführer zu ihrem alljährlichen Treffen in Buchholz zusammen. Im herrlichsten Frühlingsschein eröffnete man den Tag mit einem Massenwerbesingen vor der St.-Katharinen-Kirche. Dann trafen sich alle die Sangesfreuden, die aus Chemnitz, Leipzig, Zwickau, Reichenbach, aus Adorf, Werdau, Riesa, Bautzen und Dresden hier zusammengekommen waren, im festlich und sinnvoll geschmückten Saal des Deutschen Hauses. Obmann Schmidt begrüßte mit herzlichem, heimatlichem Wort die Sangesbrüder. Im Namen der Stadt sprach Bürgermeister Schimpf. Er widmete den Gästen vom Lokomotivführerstand würdigende Worte und wünschte ihnen ein gutes Gelingen ihres Sängertreffens. Kreisführer Mitte sprach von seiner großen Freude, die 400 lieben Gäste am Sitz der Kreisführung des Sängerkreises 10 in der Liederstadt Buchholz willkommen zu heißen. Als Betriebsführer einer Gefolgschaft, die mehr als 52 000 Mann zählte, wandte sich Reichsbahnpräsident Dr. Domsch an die „schwarze Garde der Eisenbahn". Noch manche herzliche und fortreißende Rede wurde im Laufe des Abends gehalten. So erinnerte Gauführer Mühle, Dresden, an die Gründung der Eisenbahngesangvereine und an ihr stolzes Aufblühen. Dann kam das Konzert, das eine Fülle von Liedern von vorzüglichen Leistungen brachte. Unter anderm zeichnete sich Dresden, das das stärkste Aufgebot an Sängern stellte, besonders durch klangschön dargebotene Lieder aus.

Opfer eigener Unachtsamkeit

fl. **Borna.** Ein Opfer seiner eigenen Unachtsamkeit wurde ein neunjähriges Schulmädchen, das, ohne sich um den Verkehr zu kümmern, über die Straße rannte und von einem Kraftwagen erfaßt wurde. Mit schweren Verletzungen wurde die Kleine in das Krankenhaus gebracht, wo sie gestorben ist. Den Kraftwagenführer soll nach den Aussagen mehrerer Zeugen keine Schuld treffen.

* **Meißburg.** Die Jubiläums-Schweißfuchs der Fachschaft Tischlerkunde (Ortsgruppe Dresden), unter der Schirmherrschaft des Gausachgemeisters und Reichshauptstadtleiters Muschmann stehend, findet am 1. und 2. Juni im Meißburger Revier des Hauses Wettin statt.

* **Pulsnitz.** Mit 50 Jahren starb hier der praktische Tierarzt Dr. med. vet. Gustav Adolf Roth.

Der Reichswetterdienst sagt: Vorwiegend trocken

Wetternachrichten vom 31. Mai

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 Uhr morgens	Höchstt. bzw. gestr. Tem.	Tiefst. der vergang. Nacht	Wind: Richtung	Stärke (1–12)	Wetter: 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden (Tiefstwert, am schneemicht in cm
Dresden	+14	+22	+9	WNW	3	8	—
Leipzig	+14	+24	+12	NW	2	8	—
Riesa	+14	+24	+11	W	2	8	—
Zinnw.-Hirschf.	+14	+21	+8	W	2	8	—
Zwickau	+13	+21	+9	still	—	2	6
Chemnitz	+11	+21	+9	SW	2	2	1
Plauen	+13	+22	+9	still	—	2	3
Annaberg	+10	+17	+9	ONO	2	3	0,3
Altenberg (Rauenstein)	+11	+17	+8	W	3	2	7
Fichtelberg	+ 7	+13	+ 6	NNW	3	3	21
Warnemünde	+11	+18	—	NNO	4	3	9
Hamburg	+11	+22	+ 7	N	2	4	—
Aachen	+10	+20	+ 9	N	2	4	22
Swinemünde	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg	+11	+25	+ 6	N	3	3	—
Berlin	+13	+25	+11	NNW	4	4	—
Breslau	+17	+21	+10	W	3	1	—
Frankfurt	+15	7	+12	still	—	3	7
München	+12	7	+11	WNW	3	5	7

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 30. Mai 14 Uhr: 736,0 — 58 Proz.; 30. Mai 21 Uhr: 738,6 — 86 Proz.; 31. Mai 7 Uhr: 740,6 — 78 Proz.

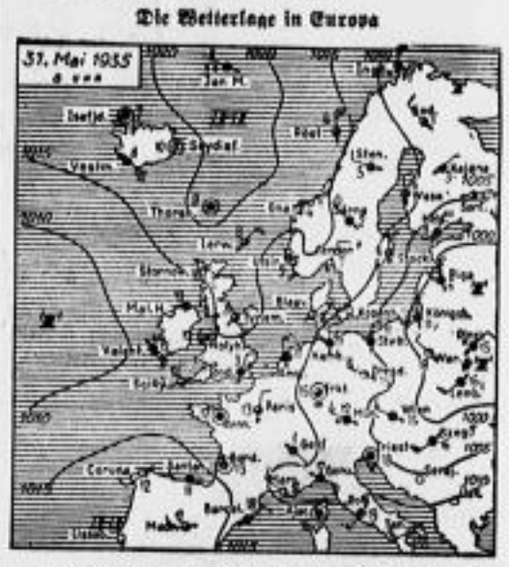
Wetterungsverlauf am Donnerstag: Wolkig, nachmittags Hernewitter.

Sonnenscheindauer: 2,0 Stunden.

Wetterlage: Die Gewittertätigkeit ist in Sachsen nicht in dem Maße aufgetreten, wie erwartet worden war. Der Kern der süddeutschen Störung hatte sich nämlich ostwärts bewegt, so daß Mitteldeutschland auf ihrer Nordseite und daher zum Teil im Bereich trockener, östlicher Winde geblieben ist. Infolgedessen sind die Gewitter hauptsächlich im Süden unseres Bezirks und in Böhmen zur Entladung gelangt. Zittau und Plauen hatten dabei mäßige Niederschläge, der Fichtelberg bei 21 Millimeter Regen auch Hagelschlag. Mit dem schnelleren Abziehen des Tiefdruckgebietes von Böhmen nach Polen hin, tritt auch wieder eine Verschiebung der allgemeinen Wetterlage ein. Dabei hat sich die kühlere über Frankreich liegende Luft bei uns bereits durchgesetzt. Eine zweite, noch kühlere Luftmasse folgt von Norddeutschland nach, so daß morgen vorwiegend trockenes, aber noch verhältnismäßig kühles Wetter herrschen wird.

Wetteraussichten vom 31. Mai abends bis 1. Juni abends: Mäßige, vorwiegend nördliche Winde. Wolkig bis heiter. Vorwiegend trocken. Trotz etwas verstärkter Sonneneinstrahlung noch verhältnismäßig kühl.

Die Wetterlage in Europa


31. Mai 1935
8 Uhr
Jan M.
Seefjl.
Sandaf.
Vaasa
Thorshv.
Lerwick
Stornoway
Valentia
Scilly
Cherbourg
Paris
Brest
Lissabon
Coruña
Madrid
Valencia
Palma
Marseille
Nizza
Rom
Triest
Pola
Brindisi
Malta
Palermo
Tunis
Algier
Biskra
Kopenhagen
Stockholm
Helsingfors
Riga
Libau
Memel
Danzig
Königsberg
Warschau
Lemberg
Kiew
Moskau
Odessa
Kasan
Samara
Orenburg
Taschkent
Barnaul
Omsk
Irkutsk
Jakutsk
Wladiwostok
Nikolajewsk
Hamburg
Bremen
Emden
Helgoland
Sylt
Hannover
Berlin
Breslau
Frankfurt
Köln
Aachen
Stuttgart
Wien
Budapest
Prag
Zürich
Genf
Basel
Bern
Mailand
Genua
Florenz
Rom
Neapel
Palermo
Malta
Tunis
Algier
Biskra
Madrid
Lissabon
Coruña
Valencia
Palma
Marseille
Nizza
Triest
Pola
Brindisi
Athen
Sofia
Belgrad
Budapest
Wien

„Das Spiel vom Ehernen Werk"

Herbert Böhmes Werkspiel im Großkraftwerk Trattendorf

Von unserem zur Aufführung entsandten Redaktionsmitglied

Auf dem Wege zur kultischen Feiergestaltung, um die sich das künstlerische Wollen des neuen Deutschland vielfältig bemüht, ist das Werkspiel ein wichtiges Element. Wie das Thingspiel Höhepunkt der nationalen Feier und Ausdruck der Volksgemeinschaft ist, so ist das Werkspiel Ausdruck der Werkgemeinschaft, die in seiner Darstellung zu tieferem Erleben bringt, was ihren Alltag als letzter Sinn erfüllt, was ihre berufliche Arbeit zur Berufung im Dienste des Volkes macht. Langsam erst tasten sich die Dichter des neuen Deutschland an diese Aufgabe heran; nur ein paar Werkspiele wurden bisher geschrieben und zur Aufführung gebracht. Herbert Böhmes vor wenigen Tagen in den Großkraftwerken Golpa-Zschornewitz uraufgeführtes „Spiel vom Ehernen Werk" stellt den bisher wertvollsten Beitrag zur Erfüllung dieser Forderung an die Dichter der Zeit dar.

Oben: Herbert Böhme, der Dichter des Werkspiels

Rechts: Szenenbild: SA. marschiert auf

Phot. J. Koch (2)

Am Tage vor Himmelfahrt spielte es die Belegschaft des Kraftwerks Trattendorf. In der Umgebung der Werkanlagen kündete sich das Ereignis bedeutsam an. Lange Marschkolonnen von SA., HJ. und BDM. rückten an und verschwanden durch die weitgeöffneten Tore des Werkes. Und ringsum herrschte ein buntes Gewimmel. In vielen großen Autobussen kamen Zuschauer aus der weiteren Umgebung, zu Fuß die Angehörigen der Belegschaft, Frauen und Kinder, im Alltagskleid oder im Festgewand oder in der farbenfrohen wendischen Tracht. Zweitausend Werkangehörige wirkten bei der Aufführung mit.

An zwei Seiten eines großen Werkhofs sind Tribünen für die Zuschauer aufgebaut. Im Winkel des Hauptgebäudes mit den ragenden Schloten deutet sich in einer unaufdringlichen Treppenanlage der Kern des Spielfeldes an. Schon erscheinen oben auf den Galerien Arbeiter in blauen Werkanzügen, die, zu Chören zusammengefaßt, im Spiel mitwirken. Sirenen verkündeten den Beginn. HJ. und BDM. marschieren auf, singen von Heimat und Vaterland, von Volk und Kameradschaft, von Mannestum und Frauenberuf. Die Belegschaft kommt oben auf dem Bahngleis angefahren zur Schicht. Die Hakenkreuzfahne steigt empor und das Fahnenlied erklingt:

„Fahne, steh auf zum Zeichen der Schicht,
Pflanze dich ein und halte Gericht.
Wer mehr vollbracht als um Lohn und Brot,
Den löse von den Fesseln der Not."

Zunächst schart sich nur eine Kerntruppe um das Symbol der neuen Zeit, des neuen Arbeitsethos, des neuen Deutschland.. Die Masse der Arbeiter stemmt sich in materialistischer und egoistischer Verirrung dagegen. Aber dann kommen die Jugend, die Bauern, die Männer des Arbeitsdienstes, die SA. und die Wehrmacht. Sie rufen zur Gemeinschaft, zur Ueberwindung der Not aus dem Gedanken des Dienstes am Volk. Die Kämpfer und Toten des Weltkriegs, die Gefallenen der nationalen Bewegung lehren die Arbeiter auch die Ueberwindung der Angst vor dem Tode. Und alle scharen sich um die Fahne, deren sieghaftes Zeichen inzwischen an vielen Masten des Bühnenaufbaus und der Werkgebäude hochgegangen ist. Der tiefste Sinn der Arbeiterkunst leuchtet auf. Das Spiel gipfelt in einem deutschen Schwur. Untermalt von den Klängen des Deutschlandliedes, sprechen ihn alle Spieler, und die Sirenen sagen sinnbildlich den Beginn der neuen Schicht an.

Das Spiel, das sich in gewaltigen Sprechchören von imposanter sprachlicher Wucht und in suggestiv mitreißenden Liedern vollzieht, gelangte unter der Spielleitung von Fritz Hofbauer zu eindringlicher Darstellung. In großen charakteristischen Gesten hob er die sprechenden Chöre aus dem Gesamtaufmarsch heraus und deutete ihr Wesen an. Die Musik, die Albert Fischer zu dem Werk schrieb und auch selbst leitete, entspricht in ihrem kräftigen, einfachen Linien ausgezeichnet dem Charakter des Spieles und den Forderungen der Darstellung.

Wenn man bedauert, daß — teils wohl weil die Lautsprecheranlage nicht sorgfältig genug ausgeprobt war — weite Teile des Spiels den Zuschauern unverständlich blieben, so darum, weil man wünschen möchte, daß die Ideen dieser Dichtung von Deutschland als dem ewigen Werk aller Deutschen durch jede Aufführung in immer weitere Kreise getragen werden. Aber dabei muß man sich doch klar sein, daß Sinn und Aufgabe des Werkspieles sich im wesentlichen in den Mitspielern selbst erfüllt. Sie opfern ihre Feierstunden für die Probenarbeit; sie wachsen damit immer tiefer in den Geist der Dichtung hinein; sie verlebendigen ihre Kerngedanken in sich. Die Aufführung ist eine Krönung dieser inneren Aneignung, sie ist eine Verkündung an die andern, aber wichtiger ist, daß jeder, der bei der Darstellung mitwirkt, in sich erlebt, daß er dazu berufen ist, am Neubau der deutschen Kultur mitzuwirken, daß er sich als „Sturmführer in das innere Reich" fühlen lernt, wie Böhme selbst es ausdrückte.

Dr. Hz. St.

Abschluß des Bautzner Heimatfestes

os. Bautzen, 31. Mai

Am Himmelfahrtstage nahm das Heimatfest der Stadt Bautzen, das im Gedenken an die 800jährige Zugehörigkeit der Oberlausitz zu Sachsen als Auftakt des „Festes der Lausitz" abgehalten wurde, einen erfolgreichen und machtvollen Abschluß. Der Donnerstag brachte den Höhepunkt des Festes und fand einen außerordentlich starken Besuch von nah und fern.

Die Schulkinder feiern das Bautzner Fest

Neben Platzkonzerten, Kurrendesingen, dem Freilichtspiel an der Michaeliskirche und sportlichen Veranstaltungen gehörten ein Heimatfestzug, die Eröffnung der Ausstellung Alt-Lausitzer Kunst (über die an andrer Stelle berichtet wird) und eine große politische Kundgebung zu den Hauptveranstaltungen des Schlußtages.

Am Vormittag empfingen Ehrenabteilungen der politischen Gliederungen und Spitzenvertreter der Partei und der Behörden an der Kronprinzenbrücke Reichsstatthalter und Gauleiter Karl Roever (Oldenburg-Bremen) und geleiteten ihn in die festliche Stadt. Kurz vor Mittag bewegte sich durch die dicht von Menschen umsäumten Straßen der volkstümliche

Festzug,

der in über 80 lebendigen und bunten Gruppen und Festwagen das vielgestaltige Volkstum der Oberlausitz in überwältigender Schönheit schilderte. Man sah die Trachten, Tänze, Sitten und Gebräuche der Wenden und der Deutschen in der Oberlausitz liebevoll dargestellt. Fahnenschwinger, Herolde und Musikabteilungen unterbrachen die Teile des langen Zuges. Mit besonderem Jubel wurden die Osterreiter, die Darstellung des Bautzner Eierschiebens, des Hexenbrennens und der Vogelhochzeit der Kinder, die wendischen und Alt-Oberlausitzer Hochzeits- und Taufsitte in schleifen- und spitzenreichen Trachten begrüßt. Das Südlausitzer Volkstum wurde hierbei lebendig und volksecht von den Volkspielkunstgemeinschaften in Reichenau, Großschönau, Bertsdorf, Zittau, Hetzwalde und Jonsdorf dargestellt. An den Zug hatten sich die Sternwanderer des Verbandes Lusatia und Gruppen und Festwagen des Bautzner Wirtschaftslebens angegliedert. Reichsarbeitsführer Hierl, der kurze Zeit in der Feststadt weilte, Gauleiter Roever und zahlreiche Ehrengäste besichtigten den Festzug am Kornmarkt. Die bunten Oberlausitzer und wendischen Trachten waren den ganzen Tag über in den festlichen Straßen zu sehen.

Auf dem Reitplatze der ehemaligen Husarenkaserne wurde am Nachmittag die

politische Kundgebung

abgehalten, an der gegen 40 000 Angehörige der politischen Gliederungen der Kreise Bautzen und Kamenz und der Bautzner Behörden und Betriebe teilnahmen. Nach dem Fahneneinmarsch und den Begrüßungsworten des Bautzner Kreisleiters Karl Martin überbrachte Reichsstatthalter Roever die Grüße der Reichsregierung an die Grenzmark Oberlausitz und schilderte in einer begeisternden Ansprache die Ziele und Grundsätze des Nationalsozialismus. Die Grundlagen der Nation und die Zukunft des deutschen Volkes seien allein in Blut und Boden zu suchen, und damit sei auch eine neue Gesellschaftsordnung, die der Ehre und der Arbeit, begründet. Die nationalsozialistische Weltanschauung sei ein Bekenntnis zu dem ungeschriebenen ewigen Gesetzen der Schöpfung, zu dem ewigen Blutstrom des Volkes und dem Willen, aus eigenem Grund und Boden ein Leben zu erkämpfen. Die Weltanschauung Adolf Hitlers und der Kampf des Nationalsozialismus um das deutsche Volk seien zeitlos und der Grundstein für eine zeitlose Nation, die immer wieder aus ihrer Jugend emporwachse. Jeder Volksgenosse gehöre in die deutsche Schicksalsgemeinschaft und müsse die nationalsozialistische Weltanschauung im Innersten erleben, um am Aufbau der deutschen Zukunft mitarbeiten zu können. Begeisterter Beifall dankte dem Reichsstatthalter. Im Anschluß an die Kundgebung wurde am Stadttheater ein Vorbeimarsch der politischen Gliederungen vor Reichsstatthalter Roever durchgeführt.

Der Schlußtag des Bautzner Heimatfestes, der mit wenigen Unterbrechungen von sommerlicher Sonne überstrahlt war, brachte den vielen tausend Besuchern die Schönheit der reich geschmückten Stadt vielgestaltig nahe. Am Abend schmückte sich Bautzen mit einer besonders prächtigen Festbeleuchtung. Straßen und Plätze waren einheitlich überreich illuminiert. Der Petridom, das Rathaus, die Ortenburg, die Alte Wasserkunst und die wehrhafte Michaeliskirche hoben sich in den Lichtkegeln vieler Scheinwerfer leuchtend vom Nachthimmel ab.

Mittags wurde im Stadtmuseum durch den Vorsitzenden des Kunstvereins, Amtshauptmann Dr. Siewert, und Museumsleiter Dr. Viehl die Ausstellung „Alt-Lausitzer Kunst" feierlich eröffnet. Vertreter der Staatsregierung, der Partei, der Reichs- und Staatsbehörden, der Wehrmacht, der Oberlausitzer

Phot. Hofmann (Weißbach) (2)

Wie in alter Zeit wacht der Stadtsoldat

Landstände, der Kirchen und Schulen sowie der Museen wohnten der Eröffnung bei. Die Ausstellung faßt das kulturelle Schaffen der Grenzmark Oberlausitz in der Zeit von 1200 bis 1800 erstmalig zusammen und vereinigt Kunstwerke aus den Klöstern, Kirchen, Kapellen, Schlössern und Museen der gesamten Oberlausitz. Die Ausstellung soll dazu beitragen, durch vollendete Kunstwerke der Vergangenheit die Kunst wieder mit dem Volke zu verbinden. Hauptschulungsleiter Oberregierungsrat Studentkowsky überreichte den Heimatschriftstellern Max Zeibig (Bautzen), Oskar Schwar (Löbau) und Rudolf Wirtner (Hellerau) Ehrengaben des sächsischen Volksbildungsministeriums in Anerkennung ihres vollendeten Kunstschaffens.

Auf frischer Tat überrascht

Am 12. Mai wurde ein 61 Jahre alter, wegen Diebstahls schwer vorbestrafter Mann, in Weißig bei Bühlau beim Einbruch auf frischer Tat betroffen, festgehalten und der Polizei übergeben. Im Besitz des Festgenommenen wurden zwei goldene Sprungdeckeluhren, ein goldenes Stielglas, verschiedene Uhrketten, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, zwei blaue Pferdedecken mit hellen Streifen, vier Anzüge (blau, grünlich, grau, braun), drei Wintermäntel (schwarz, braun, graugrün), zwei Uebergangsmäntel (schwarz und blaugrau), ein weißes Lammfell und v. a. m. gefunden und sichergestellt. Die in seinem Besitz gefundenen Sachen rühren wahrscheinlich von Diebstählen her. Sie können im Zimmer 71a des Kriminalamts werktags von 11 bis 14 Uhr besichtigt werden.

Wochenplan der NS.-Frauenschaft Kreis Dresden

1. Juni: Döbelschen: Oeffentlicher Heiterer Abend in der Begerburg.

Gut rasiert-
DRP 609166
ROTBART
MONDEXTRA
gut gelaunt!
ROTH-BUCHNER G.M.B.H. BERLIN-TEMPELHOF

Zu jeder Gelegenheit:
Nur noch neue
SPORT IDEAL HARMONIE
Kragen tragen
— dann sind Sie stets tadellos und nach der letzten Mode gekleidet! — Der elegante „Mey" mit feinem Wäschestoff überzogen, ist nicht zum Waschen und Plätten bestimmt und dadurch so preiswert, daß jeder es sich leisten kann, unsaubere Kragen einfach durch neue zu ersetzen.
MEY & EDLICH Prager Str. 10 und in allen Geschäften mit „Mey"-Plakaten!
Mey Kragen
Dutzend . M 2.50
6 Stück . . M 1.25
3 Stück . . M —.65

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeige

Heute abend 11 Uhr nahm Gott, der Herr, meinen über alles geliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Großvater und Schwiegervater, Bruder und Schwiegersohn, Herrn

Rittergutsbesitzer

Carl Wagner

Rittmeister d. Res. a. D.

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im 62. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

Ingersleben, den 28. Mai 1935.

Ilse Wagner geb. v. Ehrenstein
Joachim Wagner
Erika v. Hänisch geb. Wagner
Hans Wagner
Gisela Wagner
Carla Wagner
Karl v. Hänisch, Rittmeister im Reit.-Rgt. Erfurt

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. Juni, nachm. 3 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen. (A8817

Heute morgen wurde uns mein guter, treusorgender Mann, unser innigstgeliebter Vater und Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Siegmund Lang

mitten aus seinem Schaffen heraus ganz plötzlich entrissen.

In tiefem Schmerz

Mina Lang geb. Ritter
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Krenkelstraße 25, den 29. Mai 1935.

Die Einäscherung findet am Montag vormittags 10.15 Uhr im Krematorium statt. Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wird gebeten, abzusehen. *

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist am 29. Mai, kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres, mein lieber, treusorgender Mann, unser innigstgeliebter Vater, Herr

Richard Engelhardt

Reichsbahnwerkmeister i. R.

in die Ewigkeit heimgerufen worden.

In stiller Trauer

Käthe Engelhardt geb. Bärisch
Hanny Engelhardt
Hans Engelhardt

Dresden, Bünaustraße 20, am 31. Mai 1935.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 1. Juni nachmittags ½2 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes in Löbtau, Kesselsdorfer Straße, aus statt. *

Am 29. Mai verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Bruno Hartig

Polizeihauptwachtmeister

In tiefstem Leid

Martha Hartig geb. Poller.

Hermannstädter Straße 51, 2.

Beerdigung erfolgt Sonnabend ½1 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz. (x

---

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft am Mittwoch abend im blühenden Alter von 36 Jahren mein geliebter, hoffnungsvoller, braver Sohn, Bruder und Schwager

Erich Hamisch

Dies zeigt in tiefstem Schmerz an

Die tieftrauernde Mutter Martha Hamisch
und alle Hinterbliebenen.

Loschwitz, Körnerplatz 2.

Die Einäscherung erfolgt Sonnabend den 1. Juni abends 7 Uhr.

Blumenschmuck wird im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. (x

---

Heute mittag verschied unerwartet unsere liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Irma Dora Klinger

im 31. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Arno Klinger und Frau Marie geb. Schneider
Margarete Ränzsch geb. Klinger
Richard Ränzsch

Dresden-A., Röhrhofsgasse 8 (Schützenliesel), am 30. Mai 1935.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Juni nachmittags 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt. *

Weitere Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

Geboren:

Dresden: Herrn Dr. med. Wierich und Frau Charlotte geb. Krüger ein Sohn.

Verlobt:

Dresden: Frl. Alix Beyer m. Herrn Hannes v. Vogelsang, Frl. Anneliese Geißler mit Herrn Werner Stolcke.

Vermählt:

Dresden: Herr Herrmann Wolffram u. Frau Gerda geb. Engelhardt, Herr Alfred Rüger und Frau Anna Maria Magdeburg geb. Hirk, Herr Georg Kopischke und Frau Hilde geb. Umdach, Herr Oberlin, Werner Nagel und Frau Lotte geb. Jahdi.

Gestorben:

Dresden: Herr Flieger-Unteroffizier Rudolf Ermer, Herr Emil Gärtsch, Herr Friedrich Kurt Berlich, Frau Marie Zadrach geb. Herzog, Frau Margarethe Haberkorn geb. Naumann.

Sterbekasse
Aufnahme bis 8½ Jahre
Krankenkasse
Aufnahme bis 75 Jahre
durch Fa. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrnstraße 17.

Statt Karten

Am Himmelfahrtstage früh 9 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter und Schwiegertochter, liebe Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Elisabeth Suse Uhlig

geb. Becher

im 28. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Georg Uhlig
Marie verw. Becher
Franz Uhlig und Frau geb. Rüdrich
Wilhelm Becher
und Angehörige.

Dresden-N. 30, Tharandterstraße 38, z. Z. Holzhofgasse 19, Zwickau, Sa., Rade über Jessen.

Die Einäscherung erfolgt Montag den 3. Juni ½5 Uhr in Tolkewitz. Freunde, zugedachte Blumenspenden dorthin erbeten. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen. *

Am 29. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Frau

Marie Dietze

geb. Pönitz

im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden, Peststraße 28. New York.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 1. Juni 1935 nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Kesselsdorfer Straße, aus statt. (x

---

Hellmut Berndt

Oberleutnant im Inf.-Regt. Dresden

Tosca Berndt geb. Renner

geben ihre Vermählung bekannt

Bautzen — 1. Juni 1935 — Dresden

Hergentheimer Karlsquelle
Hergentheimer natürliches Quellsalz
bei Erkrankungen von
Galle, Leber, Magen, Darm / Zucker, Fettsucht, Verstopfung
Bei fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien
Hauptniederl. H. Fielnus Wwe. Mineralbrunnengroßhandlg. Johannesstr. 23. Fernruf: 13216. 13233

20 Jahre jünger nach gebrauch **Exlepäng**
gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell. Unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Seit 25 Jahren erprobt, von tausenden Professoren, Ärzten usw. gebraucht u. empfohlen. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis 5.70 RM., ½ Fl. 3.— RM. Für schwarze Haare u. solche, welche schwer annehmen: „Extra stark" 9.75 RM., ½ Fl. 5.— RM. Überall zu haben. (031
Parfümeriefabrik Exlepäng G. m. b. H., Berlin W 62.

Kleider
werden fachgerecht u. billig angefertigt, auch Änderungen, Schlosser, Ring, Seestraße 1. *

Vorführung von Grubenöfen
nächst. Dienstag 1411, Gr. Zwingerstr. 13.

Nur 95 Pf.

½ Flasche 1934er **Niersteiner Domtal**
eine Spitzenleistung unseres Hauses.
Weingut Fahr & Co., Weinhandel
Verk.-Stelle Dresden, Grunaer Straße 19. Ruf 10112

Hoflößnitz

Jeden Freitag

zwischen ¾11 und ½12 Uhr hören Sie durch den Leipziger Sender Mitteilungen über Hoflößnitz-Erzeugnisse. Versäumen Sie es nicht, sich diese anzuhören.

Hoflößnitz-Konfitüren
Marmeladen
Fruchtsäfte
Fruchtsirupe
Fruchtkonserven

sollten auch Sie täglich genießen wegen der großen Vorteile für Ihre Gesundheit.

500 Gr. eingewogen

Aprikosenkonfitüre	0.50
Erdbeerenkonfitüre, gelärbt	0.55
Himbeer-Johannisbeer-Marmelade gelärbt	0.45
Johannisbeer-Apfelmarmelade gelärbt	0.40
Rheinisches Apfelkraut, gesöst	0.48
Himbeersirup mit Kirschsaft	0.50
Erdbeersirup	0.54
Zitronensirup	0.40
Olivenöl	1.15
Olivenöl in Kiskanister	2.50
Kaiserkirschen, oh. Stiele, Kilodose	1.28

Martin L. Haupt
Augustusweg 96
Eigene Spezialgeschäfte:
Dresden-A., Amalienstr. 15
Freiberg i. Sa., Petersstraße 20
Chemnitz, Äußere Johannisstr. 15 und Lange Straße 3
Zwickau, Innere Plauensche St. 20

Wie wird Ihr Haar wellenfest?

Lassen Sie es mit Dr. Faust Haar-Veredler waschen! Dann halten die Wellen viel länger. Dabei wird ihr Haar naturglänzend und schuppenfrei. Dr. Faust Haar-Veredler verwenden folgende Friseur-Salons:

K. Albert, Striesener Str. 16
Max Beyer, Waisenhausstr. 24
Julius Böhm, Gutzkowstr. 19
Fritz Börner, Schäsergasse 3
Leopold Borowski, Am See 13
Ludwig Fellinger, Zahnsgasse 20
Otto Fischer, Ferdinandplatz
Fritz Friese, Bankstraße 1
Erich Fuchtenhagen, Kaulbachstr. 31
Max Fugmann, Scheffelstr. 4
Rud. Hackebeil, Wettinerstr. 22
Alfred Heider, Bahnhof Wettinerstraße
Erna Heller, Grunaer Straße 38
Robert Hoffmeister, Reichsstr. 26
Max Hofmann, Schlesischer Platz 4
Hans Krause, Bismarckplatz 4
Arthur Mäding, An der Kreuzkirche 2
Adolf Müller, Amalienstr. 2
Richard Ostwald, Schüterstr. 40
A. Rabending, Moszinskystr. 1
Heinrich Schubert, Strehlener Str. 18
Willy Schuhmann, Zirkusstr. 1
Kurt Schurlicht, König-Johann-Str. 8
Fritz Süß, Striesener Str. 41
Taubmann & Pfenninger, Breite Str. 5
Gertrud Töpfer, Marienstr. 16
W. Wagenknecht, Plauenscher Platz 3
Erna Walter, Werderstr. 9
Wendt, Kesselsdorfer Str. 21
Alfred Zschunke, Sachsenplatz 4

Gutschein! Bitte ausschneiden!
auf 1 Probeflasche Dr. Faust Haar-Veredler, 20 g, aus einem der obigen Salons.

Die graue Haare
Jugendliche Haarfarbe durch Haarfarbe-Wiederhersteller **Immer Jung**
Unauffällig wirkend. — Unschädlich. Sicherer Erfolg. — Flasche 2.- RM.
Gossee & Seidel
Weisenhauser 23, gegenüb. Alte-Palm 39020

Verschiedenes
Z. j. mein Sohn, Zeichenerh. Lehrer, Pillnitzerl. Marl. gratenstr. 26, 2. r. *

Mietwagen
4-Sitz., n. n. f. 1.—2. Pillnitzl. billigst. Angebote u. Fernspr. 22813.

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 126 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend / 1. Juni 1935

Geldmarkt und Golddiskontbank

In den letzten Wochen ergab sich am Berliner Geldmarkt ein starkes Ueberangebot an kurzfristig verfügbaren Mitteln; der Privatdiskont konnte auf einen Stand gesenkt werden, der seit dem Jahre 1929 noch nicht wieder erreicht wurde. Um dem Markt ein neues Anlagepapier erster Ordnung zu bieten und so die Ueberfülle an kurzfristig disponiblen Mitteln abzuschöpfen, hat sich die Deutsche Golddiskontbank, Tochterinstitut der Reichsbank, entschlossen, ab 21. Mai

Solawechsel auszugeben. Der Markt hat bereits einen erheblichen Betrag an solchen Wechseln aufnehmen können, ohne daß sich die Tendenz geändert hätte.

Die gegenwärtige Geldmarktlage hat in mancher Hinsicht, wie es im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung heißt, Aehnlichkeit mit der um die Jahreswende 1926/27, als die Golddiskontbank zum ersten Male Solawechsel ausgab, um die flüssigen Mittel des Marktes zu binden, allerdings nur in dem geringen Umfange von knapp 100 Mill. M. und nur für wenige Monate (von Dezember 1926 bis Mai 1927). Damals befand sich die Wirtschaft — wie heute — im Aufschwung. Angeregt durch die Steigerung des Absatzes, planten die Unternehmungen, vor allem in der Industrie, umfangreiche Investitionen. Die Erzeugung von Produktionsgütern nahm rasch zu.

Die gegenwärtige Flüssigkeit am Geldmarkt geht hauptsächlich auf die Arbeitsbeschaffungsfinanzierung durch die Reichsbank zurück. Die Beträge, die den zwischengeschalteten Finanzierungsinstituten bei der Rediskontierung von Arbeitsbeschaffungswechseln gutgeschrieben werden, zirkulieren eine Weile im Bereich der Kreditbanken, ehe sie von dort endgültig abdisponiert werden. Die verhältnismäßig günstige Ertragslage ermöglicht es großen Teilen der Industrie, fortlaufend geborgte Betriebsmittel zurückzuzahlen und ihren Bestand an Guthaben und Rücklagen zu stärken; durch den Lagerabbau werden Betriebsmittel freigesetzt. So beschränken sich die Einreichungen zahlreicher Banken bei der Reichsbank seit langem auf Inkassowechsel. Anderseits fehlt es den Banken an kurzfristigem Anlagematerial: das Reich brauchte infolge günstigen Steuereingangs das Kontingent an rediskontfähigen Reichswechseln zeitweilig nicht voll auszunutzen. Die unverzinslichen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches, deren Laufzeit zum Teil bis zu drei Jahren beträgt und die laufend angeboten werden, eignen sich aus verschiedenen Gründen nicht immer zur Anlage nur kurzfristig verfügbarer Mittel. Aus Liquiditätsrücksichten kommt der Kauf von Rentenwerten in größerem Umfange für die Banken nicht in Frage. So ist es erklärlich, daß der Geldmarkt bereits seit langem in seiner Tendenz flüssig war. Unter diesen Umständen wurden die Solawechsel der Golddiskontbank, die jeweils nach drei Monaten fällig werden und den Banken zur Zeit 2¼ Proz. erbringen, vom Markte in großem Umfange aufgenommen. Der umlaufende Betrag dürfte bereits mindestens 150 Mill. M. betragen. Es ist damit zu rechnen, daß er sich im Laufe der nächsten Wochen weiter erhöhen wird. Auf diese Weise wird es der Reichsbank wieder möglich, die Bewegung der Marktsätze, die sich vorübergehend vom offiziellen Diskontsatz losgelöst hatten, zu beeinflussen und zugleich die am Geldmarkt nicht unterzubringenden Fonds für ihre wirtschaftlichen Aufgaben nutzbar zu machen.

Die Bedeutung dieser transformierenden und regulierenden Tätigkeit sowie der sonstigen Aufgaben der Golddiskontbank auf dem Gebiet der Exportförderung und Exportfinanzierung wird durch die Erhöhung ihres Aktienkapitals von 400 auf 600 Mill. M. noch besonders unterstrichen; auch diese neuen Aktien der Golddiskontbank werden vollständig von der Reichsbank übernommen, die die dafür erforderlichen Mittel in Gestalt festverzinslicher Wertpapiere ihren stillen Reserven entnimmt.

Fälligkeit des Youngkupons

Die am 1. Juni 1935 fällig werdenden Zinsscheine der Younganleihe werden, soweit deren Inhaber die Bedingungen erfüllen, die in besonderen Abkommen mit einzelnen Ländern festgelegt sind, nach Maßgabe dieser Abkommen bedient werden.

Für die restlichen im Ausland befindlichen Stücke wird den Inhabern gegen Aushändigung der am 1. Juni 1935 fälligen Zinsscheine bei der Treuhandgesellschaft von 1933 m. b. H., Berlin, eine Reichsmarkgutschrift in voller Höhe des fälligen Zinsbetrages nach dem gleichen allgemein bekanntgegebenen Verfahren erteilt werden, wie bei der Fälligkeit vom 1. Dezember 1934. Die Verfügung über diese Reichsmarkgutschrift steht den Berechtigten unter den gleichen Bedingungen zu, wie sie für die auf die Fälligkeit vom Dezember 1934 erteilten Gutschriften gelten.

Die Inhaber der in Deutschland zur Einlösung vorgelegten Zinsscheine werden, soweit sie devisenrechtlich als Inländer gelten, Zahlung in Reichsmark erhalten, soweit sie Ausländer im Sinne der Devisenbestimmungen sind, steht ihnen Reichsmarkgutschrift in voller Höhe bei der Treuhandgesellschaft von 1933 m. b. H. unter den obenerwähnten Bedingungen zu.

Kleine Umschau

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Regierungsrat a. D. Ewald Hecker, ist als weiterer Vertreter der deutschen Wirtschaft in den Reichsverkehrsrat berufen worden.

•

Der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat durch Runderlaß Nr. 104/35 D. St. und 46/35 II. St. Dev. A. 2/32 106/35 vom 25. Mai 1935 für die Bezahlung von Seefrachten des Einfuhrverkehrs an ausländische Reedereien eine Neuregelung getroffen.

•

Das am 31. Mai abgelaufene deutsch-finnische Verrechnungsabkommen ist erneuert worden.

•

Die Tingsungbank, ein bekanntes chinesisches Bankinstitut, hat mangels Barmitteln ihre Schalter geschlossen. An Verpflichtungen bestehen allein 15 Mill. Chinadollar gegen Spareinlagen. Am Wochenende haben drei weitere chinesische Banken geschlossen, darunter die Minghuabank, die den Verkauf russischer pharmazeutischer Artikel finanzierte.

Die Lage in USA.

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

New York, 31. Mai. (Durch United Preß)

Während noch vor einer Woche Stimmen einer ausdrücklichen Verurteilung der Nira aus allen Teilen des Landes laut wurden, zeigt sich heute drei Tage nach der Bundesgerichtsentscheidung, gegen die Nira-Codes das merkwürdige Bild, daß niemand, auch die schärfsten Nira-Gegner nicht, die Verantwortung für eine völlige Vernichtung der Nira-Einrichtung auf sich nehmen will. Nirafeindliche Aeußerungen sind äußerst selten.

Diese Entwicklung der Dinge dürfte in erster Linie die Wirkung einer Botschaft Roosevelts sein, die die Wahrung der sozialen Gerechtigkeit als durchaus nicht fallen gelassen kennzeichnete. Dieser Appell an das Gerechtigkeitsgefühl kann von niemand vernachlässigt werden. Deshalb möchten auch die Unternehmer, die sich von den Bindungen der Nira fast alle bedrückt und eingeengt fühlten, auf keinen Fall den Anschein der sozialen Ungerechtigkeit erwecken, indem sie sich im Hinblick auf die Bundesgerichtsentscheidung von den Nira-Verpflichtungen sofort loslösen. Aber das ist nur eine Aufschiebung dieses Schrittes. Die Unternehmer warten auf den Zeitpunkt, an dem sie sich von den Bestimmungen der Wirtschaftsregelung loslösen können, ohne damit jenes Odium auf sich zu nehmen.

Was die Vorbereitungen der Regierung auf gesetzgeberische Maßnahmen zur Ersetzung der Nira angeht, so hat der ehemalige Nira-Diktator, General Johnson, dem Präsidenten von New York aus telefonisch mitgeteilt, er kenne einen Weg, auf dem die Idee der Wirtschaftsregelung trotz der bundesgerichtlichen Entscheidung wieder ins Leben zurückgerufen werden könne. Johnson hat dann zusammen mit dem bekannten Finanzmann Bernhard Baruch, der im Jahre 1918 sein Chef im Kriegsindustrieamt war, und mit verschiedenen andern Persönlichkeiten an der genauen Durchberatung seines neuen Planes gearbeitet.

Da Präsident Roosevelt gestern nicht nur mit Johnson, sondern auch mit dem ehemaligen Leiter des Kriegsamtes für Arbeitspolitik, dem aus Wien stammenden bekannten Arbeitsrechtler Professor Felix Frankfurter, konferiert hat, zeigt sich immer deutlicher, daß auf die Lösung der plötzlich entstandenen Nira-Krisis in erster Linie die Leiter der Kriegswirtschaftspolitik, aus deren Erfahrungen bekanntlich die großen Gedanken der Nira hervorgegangen sind, entscheidenden Einfluß ausüben. General Johnson hat dies in seiner gestrigen Rundfunkrede offen ausgesprochen, indem er sagte, daß die „New Deale der alten Zeit" mit der Aufgabe betraut werden würden, auf Grund der gemachten Erfahrungen und unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage die Schaffung einer neuen Industrieorganisation zu versuchen.

Auch die Arbeiten dieser Leute befinden sich aber noch in vorbereitendem Stadium, und da sich, wie gesagt, die Nirafeindlichen Farmer von weiteren Schritten vorläufig zurückhalten, so ist heute und morgen noch keine entscheidende Auseinandersetzung zwischen den Verteidigern und Gegnern der Wirtschaftsregelung zu erwarten.

Oele und Fette

Uebernahme- und Abgabepreis der Reichsstelle für Milcherzeugnisse

Vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird im „Reichsanzeiger" eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der folgendes in Abänderung der Bekanntmachung vom 13. Juli 1933 bestimmt wird:

I. Der Uebernahmepreis der Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Oele und Fette für die den Beschränkungen des Artikels 1 der Hauptverordnung unterliegenden Oele und Fette ist der Tagespreis (verzollt), der für die der Reichsstelle angebotene Ware an dem Tage, an dem das Angebot an die Reichsstelle abgeht, auf Hamburg besteht.

II. Der Abgabepreis der Reichsstelle für Milcherzeugnisse, Oele und Fette ist der Betrag, der den vorerwähnten Uebernahmepreisen und einem bekannten Zuschlag entspricht (Unterschiedsbetrag): 1. Der Unterschiedsbetrag wird auf 0,20 M. je Doppelzentner festgesetzt, soweit nicht in Ziffer 2 anders bestimmt ist. 2. Zum Ausgleich der Vorbelastung der im Inlande gewonnenen Oele durch den gemäß dem Maisgesetz in der Fassung vom 21. März 1933 (Reichsgesetzbl. I, S. 148) auf den Oelsaaten ruhenden Monopolaufschlag wird für aus dem Zollausland eingeführte a) pflanzliche fette Oele aus Nr. 166 und 167 des Zolltarifs, mit Ausnahme von Baumöl (Olivenöl), Lavat- und Sulfuröl, b) Palmkernöl und Kokosnußöl aus Nr. 171 des Zolltarifs, c) gehärtete fette Oele aus Nr. 207 A des Zolltarifs ein Unterschiedsbetrag von 0,25 M. je Doppelzentner festgesetzt.

III. Als Grundlage für die Berechnung des Unterschiedsbetrages für aus dem Zollausland eingeführte Oele und Fette gilt, soweit sie zollpflichtig sind, das zollpflichtige Gewicht, soweit sie tarifmäßig zollfrei sind, das Rohgewicht.

Gehen tarifmäßig zollfreie Oele oder Fette in Fahrzeugen ein, die zum Versand ohne Umschließung eingerichtet sind, so wird das Rohgewicht in der Weise ermittelt, daß zu dem Eigengewicht ein Tarazuschlag von 20 Proz. hinzugerechnet wird. Sind für zollpflichtige Oele und Fette, die in Fahrzeugen der vorerwähnten Art eingehen, Tarazuschläge im Zolltarif noch nicht festgesetzt, so wird der gleiche Tarazuschlag von 20 Proz. dem Eigengewicht der Oele und Fette hinzugerechnet.

Die Verarbeitungskontingente

Aenderung des § 18 der Satzung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen

Durch eine Anordnung des Reichsbauernführers wird der § 18 der Satzung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen abgeändert. Er erhält folgende neue Fassung:

Jedes Mitglied ist unter Meldung an den Vorstand berechtigt, das ihm zustehende Verarbeitungskontingent ganz oder teilweise vorübergehend auch bei einem andern Mitglied seiner Bezirksgruppe mahlen zu lassen. An dem Kontingent mit den darauf ruhenden Rechten und Pflichten wird dadurch nichts geändert. Der Erwerb von Müllereierzeugnissen aus solcher Lohnvermahlung durch die verarbeitende Mühle, sei es auch aus zweiter Hand, oder das Mitwirken der verarbeitenden Mühle am Absatz dieser Erzeugnisse oder die Unterhaltung eines Mühlenlagers bei dieser ist unzulässig. Brotgetreide darf gegen Bar- oder Naturallohn nur für Erzeuger, Deputatempfänger oder Empfänger von Leihgedingen für deren eigenen Wirtschaftsbedarf, für die Reichswehrverwaltung (Heeresverpflegungsämter und Marineintendanturen) oder die Dienststellen des Winterhilfswerkes verarbeitet werden.

Der Vorstand kann Ausnahmen von den Vorschriften zulassen. Der Betrieb von Umtausch- oder Sammelstellen oder der Umtausch in Verkaufsniederlagen ist den Mitgliedern nur mit Zustimmung des Vorstandes erlaubt. Die Zustimmung kann von Bedingungen abhängig gemacht werden und ist jederzeit widerruflich.

Anmeldung zur Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie

Die Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie teilt mit:

„Nach der Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 8. August 1934, auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934 sind der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie alle Unternehmer und Unternehmungen angeschlossen, die in einem Gewerbebetrieb Herren- und Knabenoberbekleidung, Berufs- und Sportbekleidung, Uniformen, Lederbekleidung, Gummibekleidung, alle Arten Damenoberbekleidung, alle Arten Wäsche, Schürzen, Kittel, Haus- und Gartenkleider, Spielhöschen, Korsetts und Büstenhalter, Krawatten, Hosenträger, Stoffgamaschen, Frisierhauben, Filzhüte, alle Arten Damenhüte, Mützen, Herrensommerhüte, Knöpfe und Bekleidungsverschlüsse (ausgenommen Metallknöpfe), künstliche Blumen und Blätter, Schmuckfedern, Bettfedern, Uniformausstattungsartikel, Pelze industriell herstellen sowie industrielle Pelzveredelung betreiben. Gemäß Anordnung des zuständigen Leiters der Hauptgruppe haben sich alle Unternehmer und Unternehmungen bei der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie, Berlin W. 62, Kleiststraße 1, anzumelden.

Wir lassen auf diese Anordnung letztmals hinweisen mit der Bitte, sämtliche Anmeldungen unverzüglich spätestens bis 5. Juni 1935 nachzuholen. Auf die im § 17 der Durchführungsverordnung zum Wirtschaftsaufbaugesetz vorgesehenen Strafen wird ausdrücklich hingewiesen. — Weitere Aufforderungen ergehen nicht mehr."

Der Londoner Goldpreis beträgt am 29. Mai 1935 für eine Unze Feingold 141 Sch. 9 P. = 87,1054 M., für ein Gramm demnach 54,8884 P. = 2,80050 M.

Leipzig kauft in London Rauchwaren

Die Anfang Mai begonnene große Frühjahrsrauchwarenauktion in London wies auch in der zweiten Monatshälfte einen guten Besuch auf. Am stärksten waren die romanischen Länder vertreten, von denen namentlich Frankreich sehr viel Ware erstand. Von Deutschland waren vornehmlich die Vertreter jener Großhandelsfirmen erschienen, die traditionsgemäß über qualifizierte Auslandverbindungen verfügen und auf dem internationalen Rauchwarenmarkt einen guten Klang haben.

Wenn auch im allgemeinen keine Haussestimmung bestand, sich im Gegenteil eher etwas Zurückhaltung bemerkbar machte, so haben doch die deutschen Einkäufer den ihnen zur Verfügung gestellten Zweimillionenmarkkredit für den Einkauf voll in Anspruch genommen. Darüber hinaus haben deutsche Kommissionäre für ausländische Rechnung gekauft. Auf Grund dieser Tatsachen kann die deutsche Veredlungsindustrie aus der Verarbeitung und dem Färben der neuen Rohfelle nicht unbeachtliche zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten schöpfen. Teilweise haben sich schon die ersten Londoner Käufe bemerkbar gemacht, da die Anfang Mai erstandene Rohware bereits in Leipzig eingetroffen und für den Wiederexport verarbeitet wird.

Die deutschen Käufer interessierten sich vornehmlich für billige Artikel, von denen vorausgesehen werden kann, daß sie marktgängig sind. Spekulationskäufe sind von dieser Seite unterblieben. Erstaunen wurden hauptsächlich weiße und langstreifige Skunkfelle, die fest lagen und 10 bis 20 Proz. anzogen, amerikanische Opossum, Nerze und Persianer. Weiterhin wurden gekauft virginische Ottern, die sehr billig waren, so daß sie voraussichtlich guten Absatz finden dürften. Den Abschluß der Malauktion bildet die Versteigerung von Silberfüchsen, in denen ein großer Teil des Angebots aus Farmzuchten zur Verfügung gestellt worden ist.

Die Stimmung bleibt freundlich

Berliner Börse

Berlin, 31. Mai

Die Ereignisse in Frankreich stehen naturgemäß heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, ohne daß jedoch eine unmittelbare Einwirkung auf die Haltung der Börse zu verzeichnen wäre. Die freundliche Stimmung, die das Börsengeschäft schon vor der eintägigen Feiertagsunterbrechung kennzeichnete, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr; obwohl die Käufe sich meist nur auf kleine Beträge erstreckten, ihnen aber Abgaben kaum gegenüberstanden, zeigte das Kursniveau ein überwiegend höheres Niveau.

Am Montanmarkt waren namentlich Harpener und Hoesch mit + 1⅜ und 1¼ Proz. sehr fest, aber auch die übrigen Papiere des Marktes lagen durchschnittlich ½ Proz. über den Vortagskursen. Bei Braunkohlenwerten führten Eintracht mit + 1½ Proz. Von chemischen Werten eröffneten Farben ⅜, Rütgers auf Grund der Dividendenerklärung 1 Proz. und Goldschmidt 1¼ Proz. höher. Am Markte der Elektrowerte waren Akkumulatoren 2½, Licht-Kraft 2½, Felten, die erstmals ausschließlich Dividende gehandelt wurden, 1,85 Proz. fester.

Auch für Maschinenfabriken erhält sich das schon in den letzten Tagen bekundete Interesse, insbesondere für Schubert u. Salzer (+ ⅞) und Orenstein (+ ¾). Am Kunstseidenmarkt zogen Aku anfangs um 2⅜ Proz., bald nach Festsetzung des ersten Kurses nochmals um ⅝ Proz. an. Bemberg setzten die durch die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung ausgelöste Aufwärtsbewegung um ⅞ Proz. fort. Von sonstigen Papieren sind Westdeutsche Kaufhof mit einem in der ersten halben Stunde erzielten Gewinn von 1½ Proz. zu erwähnen.

Der Rentenmarkt lag wieder sehr ruhig. Für Altbesitz wurde die Notiz angesichts der am 3. Juni erfolgenden Auslosung bis zu diesem Termin ausgesetzt. Kommunalumschuldungsanleihe wurden bekanntlich mit 89 bis 89½, also unverändert belassen. Reichsschuldbuchforderungen und Wiederaufbauzuschläge büßten etwa ⅛ Proz. ein. Von Auslandwerten wurden Rumänen und Ungarn weiter gefragt.

Am Geldmarkt trat im Zusammenhang mit dem Ultimo eine weitere Versteifung ein. Der Satz für Tagesgeld zog auf 3½ bis 4½ Proz. an. In Schatzanweisungen und Privatdiskonten hat die Kaufneigung nachgelassen. Die Privatdiskontnotiz blieb unverändert 3 Proz.

•

Die Londoner Börse lag abwartend. Die Grundstimmung war eher etwas fester.

Berlin, 31. Mai. **5proz. Reichs-Anleihe-Altbesitz-Schuldverschreibungen mit Zinsberechnung.** Ausgabe 1: 1935 102,125 G., 101 B., 1936 99,5 G., 1939 99,75 G., 100 B., 1940 98 G., 98,875 B., 1941–42 96,75 G., 97,625 B., 1943 96,15 G., 97 B., 1944–45 95,75 G., 96,625 B., 1946–47 95,25 G., 96,75 B., 1948 95,25 G., 96,625 B. Ausgabe 2: 1944 95,625 G., 96,5 B., 1945 95,625 G., 96,625 B., 1946–48 95,625 G., 95,5 B. **Wiederaufbau:** 1944/45 und 1946/48 67,875 G. **4proz. Gemeindeumschuldung:** 89–89,75.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 31. Mai

Die Freitagbörse war freundlich. Die Aktien lagen durchweg wiederum fester. Auf dem Rentenmarkt war die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich. Größeres Geschäft war in 4proz. Sachsenanleihe bei ⅛ Proz. Verlust. Wenig Umsatz in Sachsenschätzen, Reihe 9, die ⅛ Proz. schwächer lagen. Am Pfandbriefmarkt war größeres Geschäft in Pfandbriefen und Obligationen der Kommunalbank für Sachsen zu alten Kursen. Das in großer Menge angebotene Material wurde vom Markt glatt aufgenommen. Stärker gefragt waren auch Meininger Hypo und Nordd. Kreditbank Liqui zu alten Kursen. Dresdner Stadtanleihe von 1926 lagen ⅛, 1928 ⅛ Proz. schwächer. Leipziger Stadtanleihen unverändert.

Am Aktienmarkt hatten Spezialwerte große Gewinne. Kühl-Transit + 4. Bei Banken gewannen Berliner Handelsgesellschaft 5 Proz. Reichsbankanteile waren 1,25 Proz. höher und wurden repartiert. Braunbank + 1,5. Adca etwas schwächer. Von Brauwerten zogen Bohrisch um 2, Engelhardt um 1 Proz. an, Aschaffenburger — 1 Proz. Porzellan Waldsassen notierten ex Dividende 74,5 nach 78, Beilsdorf +2, Peltag + 1, Chem. Heyden + 1,5 Proz. Hugo Schneider + 1,25, Fritz Schulz — 1 Proz.

Die Freiverkehrskurse

Altrawerke Chemnitz 110, Baumwolle Zwickau junge 18, Trak u. Kraben 65, Dresd. Malz 86, Germania Masch. 57, Gersdorfer Steinf. 77, Gnadfeld 27,75, Görlitzer Waren 16,5, Hall. Masch. 153, Hall. Röhren 78, Hartmann Masch. 80⅞, Heine 53⅝, Hutschenreuther 71,5, Lindner Gottr. 105⅞, Oberlausitzer Zucker 103, Paradiesbetten 70,75, Peniger Masch. 35,5, Phänomenwerke 102, Richter David 50,75, Sächs. Tüll 91,5, Schwarzwald Preßstein 18,25, Stumpf Otto 97, Tränkner u. Würker 50,75, Windschild u. Langelott 70, Zeißer Masch. 170, Zwickauer Kammg. 126, Zwickauer Masch. 101,5, Bank f. Ostl. u. Verk. 70, Hall. Bankverein 77,25.

Die Frankenkrise

Die Frankenkrise hat sich durch den Sturz der französischen Regierung noch verschärft. Gerüchte über eine Schließung der französischen Börse werden jedoch dementiert. In Anbetracht der von England durchgeführten Frankenstützung war am 31. Mai der Kurs der französischen Währung nicht nennenswert abgeschwächt. Der Dollar lag in Paris mit 15,19½ etwas fester. Das Pfund zog auf 75,40 an. Auch der Belga konnte sich auf 203 erhöhen, während der Schweizer Franken unverändert gemeldet wurde. Die Deportsätze für den französischen Franken sind inzwischen auf 30 Proz. für Dreimonatsfranken und 30 bis 32 Proz. für Einmonatsfranken angelangt, doch sind sie meist nominell.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	31. 5. Geld	31. 5. Brief	29. 5. Geld
—	Aegypten	1 Aegypt. Pfd.	20,75	12,505	12,535	12,575
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,658	0,662	0,658
2	Belgien	100 Belga	58,37	41,98	42,06	41,98
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,149	0,151	0,149
7	Bulgarien	100 Lewa	3,032	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,480	2,484	2,481
2½	Dänemark	100 Kronen	112,50	54,77	54,87	54,82
6	Danzig	100 Gulden	47,00	46,65	46,75	46,75
2	England	1 Pfund	20,43	12,265	12,295	12,275
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,410	5,420	5,415
6	Frankreich	100 Frks.	16,45	16,31	16,35	16,345
7	Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,353	2,357	2,353
4	Holland	100 Gulden	168,74	168,13	167,27	167,68
5½	Island	100 isl. Kr.	112,50	55,50	55,62	55,55
3½	Italien	100 Lire	22,094	20,51	20,55	20,51
3,65	Japan	1 Yen	2,092	0,722	0,724	0,722
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen	100 Litas	41,98	41,41	41,49	41,42
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	61,66	61,77	61,70
4	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,05	46,65	46,75	46,75
5	Portugal	100 Escudo	18,57	11,135	11,155	11,14
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	63,25	63,37	63,30
2½	Schweiz	100 Franken	81,00	80,92	80,22	80,22
5½	Spanien	100 Peseten	81,00	33,76	33,82	33,87
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	17,44	10,305	10,325	10,32
9	Türkei	1 türk. Pfd.	18,453	1,968	1,972	1,968
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	1,009	1,011	0,999
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,479	2,483	2,483

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Wareneinfuhr aus Italien

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 31. Mai

Durch eine Verordnung, die jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlicht wird, ist ein Einfuhrverbot für italienische Waren erlassen worden. Hiernach tritt für die Einfuhr italienischer Waren die gleiche Regelung ein, wie für französische Waren. Die Einfuhr ist demnach am 1. Juni 1935 nur möglich, wenn bei der zollamtlichen Abfertigung eine Devisenbescheinigung oder eine dieser gleichgestellten Bescheinigung (Unbedenklichkeitszeugnis usw.) vorgelegt wird. Das Einfuhrverbot ergeht im Einklang mit den im April dieses Jahres in Rom abgeschlossenen deutsch-italienischen Besprechungen über den Warenverkehr.

Erhöhung des Benzinpreises in Oesterreich

Das Benzinkartell hat trotz der scharfen Stellungnahme der christlichsozialen „Reichspost" in den letzten Tagen die angekündigte Erhöhung des Benzinpreises um 3 Groschen für den Liter — es ist dies bereits die zweite Erhöhung in diesem Jahr — am Dienstag durchgeführt. Die „Reichspost" schreibt dazu, daß dieser verwegene Anschlag den Gang der Wirtschaft und die Sozialpolitik der Regierung in Frage stelle. Hier gebe es nur eine Antwort, die Benzinerzeugung unter staatliche Aufsicht zu stellen und die Benzinpreise durch amtliche Stellen festzusetzen. Interessanterweise aber hat die amtliche „Wiener Zeitung" vor kurzem eine ganz andere Stellungnahme bezogen und erklärt, daß es irrig sei, der Regierung in der Frage der Benzinpreisregulierung die Rolle eines Schiedsrichters zukommen lassen zu wollen.

Für den Exporteur

Das Niederländische Clearinginstitut teilt mit, daß für die Ausfuhr von Leder und Blumenzwiebeln holländischen Ursprungs nach Deutschland (für Leder ab 1. April 1935 und für Blumenzwiebeln ab 1. Juli) die schon wiederholt für andere Warengruppen vorgeschriebenen Verrechnungszertifikate benötigt werden, falls die auf Grund dieser Ausfuhr entstehenden Forderungen zum Ausgleich über das niederländisch-deutsche Clearing zugelassen werden sollen.

Durch ein mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft tretendes, im „Journal Officiel" Nr. 42 vom 9. Mai 1935 veröffentlichtes königliches Dekret vom gleichen Tage ist der ägyptische Zolltarif vom 14. Februar 1930 für eine Reihe von Waren erneut abgeändert worden. Die neuen Aenderungen des Zolltarifs sind sämtlich für den deutschen Handel nach Aegypten von Bedeutung.

Mit Wirkung vom 24. Mai 1935 hat das argentinische Devisenkontrollbüro den Ankauf von Auslandswechseln aus Lieferungen nach Deutschland auf 100 000 M. pro Tag und Exporteur beschränkt. Darüber hinausgehende Abschnitte können nur mit der besonderen Genehmigung des Kontrollbüros umgelegt werden. Diese Maßnahme bedeutet eine weitere Drosselung der argentinischen Ausfuhr nach Deutschland zu dem Zweck, den Aktivsaldo Argentiniens gegenüber Deutschland, der nach argentinischen Meldungen auf 28 Mill. M. angewachsen ist, zu vermindern.

Durch ein im „Diario Oficial" von Uruguay veröffentlichtes Dekret vom 9. November 1934 sind Außenhändler von Radioapparaten mit einem Zollwert von 0,80 Doll. je Kilo Roh... belegt worden. Dieser Zollwert wird nunmehr durch ein Dekret vom 28. Januar 1935 auf Zubehör- und Einzelteile von Radioapparaten ausgedehnt.

Die haitianische Regierung hat durch Gesetz vom 15. April 1935 die im „Moniteur" am gleichen Tage veröffentlichte Zolltarifänderung vorgenommen. Danach gilt der dem Gesetz vom 26. Juli 1926 beigefügte Zolltarif als Mindesttarif, der Maximaltarif ist 100 Proz. höher; für Deutschland gilt der Minimaltarif.

Die brasilianischen Zollerhöhungen für Fayence, Gelenkschraubenketten, Neusilberwaren, Preßmasse und unbearbeitetem Bakelit, Platten und Röhren aus Bakelit sind vom Schwedischen Reichstag angenommen worden. Die Zölle werden voraussichtlich in 8 bis 10 Tagen, spätestens [illegible] Juni 1935, in Kraft treten.

Länder Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden bei den zuständigen Zweigniederlassungen der Deutschen Bau- und Bodenbank AG. gebildet.

Die Warennotierungen

Berliner Getreidegroßmarkt vom 31. Mai

Der Getreidegroßmarkt zeigte am Monatsschluß nur geringe Veränderung. In Weizen- und Roggenmehlen sind die Umsätze etwas lebhafter, da man den Aufschlag für verbilligte Abnahme vermeiden will. Neue Abschlüsse kommen kaum zustande. Von Brotgetreide wird Roggen weiter reichlich zum Verkauf geboten und findet nur vereinzelt bei den Provinzmühlen Unterkunft. Die Anlieferungen von Weizen haben sich verringert, die Mühlen zeigen vereinzelt Kauflust, vor allem für hochwertige Qualitäten. In Futtermitteln liegt aus der zweiten Hand verschiedentlich Angebot vor. Hafer und Futtergerste bleiben gefragt, bei Gegenlieferung von Schaffrot ist vereinzelt Ware erhältlich. Für Industriegersten gehen Forderungen und Gebote erheblich auseinander.

Weizenscheine 270 M. Brief. Roggenscheine 198 M. Brief.

(Getreide je 1000 Kg., Mehl und Kleie je 100 Kg. in Mark)

	31. 5.	29. 5.
Weizen: still. Märk. Durchschnittsqualität, 76/77 kg, frei Berlin	212,00	212,00

Erzeugerpreis: W V 201,00, W VI 202,00, W VII 203,00, W VIII 204,00, W IX 206,00, W XI 208,00. Mühleneinkaufspreis je plus 1 M.

	31. 5.	29. 5.
Roggen: still. Märk. Durchschnittsqualität, 71/73 kg, frei Berlin	172,00	172,00

Erzeugerpreis: R V 162,00, R VI 163,00, R VII 164,00, R VIII 164,00, R IX 166,00, R XI 168,00. Mühleneinkaufspreis je plus 1 M.

Gerste: still	Frei Berlin 31. 5.	Frei Berlin 29. 5.	Ab Stat. 31. 5.	Ab Stat. 29. 5.
Braugerste, feine, neue	—	—	—	—
do. gute	—	—	—	—
Sommergerste, mittlere	—	—	—	—
Wintergerste, 2zeilig	—	—	—	—
do. 4zeilig	—	—	—	—
Industriegerste	197—200	197—200	188—191	188—191

Futtergerste, 59,60 kg. Erzeugerpreis: G V 161,00, G VI 162,00, G VII 164,00, G VIII 167,00, G IX 169,00.

	31. 5.	29. 5.
Hafer: gefragt. Märk. Durchschnittsqual., 48/49 kg, frei Berlin	—	—

Erzeugerpreis: H IV 155,00, H VII 159,00, H X 162,00, H XI 164,00, H XIII 167,00, H XIV 169,00.

Weizenmehl: Type 790, Erzeugerpreis, Preisgebiet III 26,45, V 26,65, VI 27,00, VII 27,15, VIII 27,20, IX 27,60, XI 27,90, mit Auslandsweizen, 10% 1,50 M., 20% 3,00 M. Aufgeld, Frachtenausgleich 0,50 M. Weizennachmehl, Preisgebiet XI —; Weizenbollmehl, Preisgebiet XI —.

Roggenmehl: Type 997, Erzeugerpreis, Preisgebiet III 21,55, V 22,25, VI 22,00, VII 22,45, VIII 22,80, IX 22,75, XI 23,00, Frachtenausgleich 0,50 M.

Mühlenverkaufspreise für Weizenkleie: III 11,44, V 11,56, VI 11,62, VII 11,67, VIII 11,73, IX 11,85, XI 11,98.

Mühlenverkaufspreise für Roggenkleie: III 9,94, V 10,12, VI 10,13, VII 10,25, VIII 10,25, IX 10,38, XI 10,50.

(Je 50 Kg., Raps 1000 Kg.)

	31. 5.	29. 5.		31. 5.	29. 5.
Raps	—	—	Leinkuchen 37% ab Hamburg	7,65	7,65
Viktoriaerbsen	23,00—26,00	23,00—26,00	Erdn.-Kuchen 50% ab Hamburg	7,25	7,25
Kl. Erbsen	—	—	Erdn.-Kuchenmehl	7,60	7,60
Futtererbsen	11,00—12,00	11,00—12,00	Trockenschnitzel	4,65	4,65
Peluschken	20,00—22,00	20,00—22,00	Soja-Schrot 45% a. Hamb.	6,50	6,50
Ackerbohnen	11,00—12,00	11,00—12,00	do. ab Stettin	6,70	6,70
Wicken, deutsche	—	—	Kartoffelflocken, Stolp	8,80	8,80
Lupinen, blaue	13,25—13,75	13,00—13,50	do. Berlin	9,10	9,10
Lupinen, gelbe	13,25—13,75	13,00—13,50			
Serradella, ungereinigt	9,50—10,50	9,50—10,50			
Serradella, gereinigte	9,50—9,75	8,25—9,00			
Lup., gelbe	13,25—14,75	13,00—13,50			
Serradella, ungereinigt	—	—			
gereinigte	—	24,00—26,00			

Liverpool, 31. Mai. (Mitte 11.) Weizen (100 lb.): Juli 5⅞⅛, Okt. 5⅞¼, Dez. 5⅞½, fest. — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 21. London Weizenmehl 17½—26¼. — Preise in Schilling und Pence.

Butter. Berlin, 31. Mai. Deutsche Markenbutter 130, deutsche Feinmolkereibutter 127, deutsche Molkereibutter 123, deutsche Landbutter 118, deutsche Kochbutter 110. Preise in Mark per 50 Kilogramm einschl. Verpackung ab Versandstation, Fracht zu Lasten des Käufers.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 31. Mai

Auftrieb: 485 Ochsen, 585 Bullen, 1865 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 1607 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 4239 Schafe (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 11585 Schweine (zum Schlachthof direkt —, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) sonstige vollfleisch. 40—41; c) fleischige 35—39; d) gering genährte —. Bullen: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 41—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 38—40; c) fleischige 34—37; d) gering genährte 30—33. Kühe: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 38—40; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 30—38; c) fleischige 22—29; d) gering genährte 16—21. Färsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) vollfleischige 39—40; c) fleischige 33—37; d) gering genährte 27—31. Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh 25—31. Kälber: Doppellender bester Mast 70—80; a) beste Mast- und Saugkälber 52—60; b) mittlere Mast- und Saugkälber 45—50; c) geringere Saugkälber 38—42; d) geringe Kälber 26—35. Schafe: a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 45—48; Weidemastlämmer —; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 42—44; Weidemasthammel —; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 40—41; d) geringere Lämmer u. Hammel 28—39; e) beste Schafe 35—38; f) mittlere Schafe 32—34; g) geringe Schafe 24—31. Schweine: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 48—, Fettschweine 47—; b) vollfleischige Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 46—47; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 45—46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 43—44; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 40—42; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Specksauen 46—; andere Sauen 42—45.

Marktverlauf: Rinder glatt, Kälber ruhig, Schafe glatt, Schweine mittel.

Kolonialwaren ruhig

Hamburger Warenmarkt vom 31. Mai

Zucker: Der Effektivmarkt verkehrte in außerordentlich abwartender Haltung, da die Nachrichten von den Auslandmärkten enttäuschten. Am Terminmarkt herrschte ein stiller Grundton vor. Preise unverändert.

Kaffee: Am Lokomarkt war das Abzugsgeschäft für Brasil- und gewaschene Sorten weiter befriedigend. Die Preise haben keine Veränderung erfahren. Die Offerten der Ursprungsländer bewegten sich auf letzter Basis.

Kakao: Marktlage bei unveränderten Preisen stetig. — **Kakao-Halbfabrikate:** Am Markte machte sich in letzter Zeit rege Nachfrage geltend. Kakaobutter wenig angeboten.

Reis: Am Hamburger Platze ergaben sich an der Marktund Preislage keine Veränderungen. Die östlichen Märkte melden einen ruhigen Verlauf.

Hülsenfrüchte: Für Chilelinsen bekundete man einiges Interesse. Man wurde mit 20,75 und extra large mit 22,25 M. gehandelt. Auch für Ottenatbis machte sich für Rechnung des Inlandes verschiedentlich Nachfrage geltend. Erbsen vernachlässigt. Preise unverändert.

Gewürze: Bei begrenzter Umsatztätigkeit war eine etwas schwächere Grundstimmung vorherrschend.

Oele: Holländisches Leinöl zur prompten Lieferung gab in Preise nach. Die späteren Termine konnten sich behaupten. Für die übrigen Artikel waren die Preisveränderungen nur unbedeutend. Deutsches Leinöl 33,75 bis 31,50 M.

Kautschuk: Tendenz stetig. Ribs loko 5,875, Juni-Juli 6,00, Juli-August 6,0625 Pence per lb.

Kaffee. New York, 30. Mai. Die Börse blieb geschlossen.

Zucker. Magdeburg, 31. Mai. Gemahlener Melis: Mai 32,15—32,25, Juni 32,40. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 31. Mai. Mai 1935 3,50 B., 3,40 G., Juni 3,60 B., 3,50 G., Juli 3,70 B., 3,50 G., August 3,70 B., 3,60 G., Okt. 3,90 B., 3,80 G., Dez. 3,90 B., 3,80 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle schwach

Bremen, 31. Mai. Middling universal standard loko 13,85 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 31. Mai. (Anfang.) Juli alt 13,00 B., 12,94 G., neu 13,00 B., 12,95 G., Oktober 12,90 B., 12,91 G., Dez. 13,00 B., 13,03 G., Januar 1936 13,13 B., 13,10 G. Tendenz schwach.

Bremen, 31. Mai. (Amtlich.) Juli alt 13,00 B., 12,97 G., 12,97 bez., neu 13,09 B., 12,97 G., 13,00 bez., Okt. 13,01 B., 13,01 G., 13,00 bez., Dez. 13,13 B., 13,11 G., 13,11 bez., 1936 Jan. 13,18 B., 13,18 G., 13,17 bez. Tendenz leicht befestigt.

Alexandria, 31. Mai. (Schluß.) Sakellaridis: Juli 14,07, Nov. 14,29, Jan. 1936 14,31. — Aschmouni: Juni 12,75, Aug. 12,63, Okt. 12,38, Dez. 12,31. — In Tallaris = 20 ägyptische Piaster per Kantar = 0,540 Pfd.

Liverpool, 31. Mai. (Mitte 1.) Sakellaridis: Loko 8,15, Juli 7,83, Okt. 7,83, Nov. 7,86, 1936 Jan. 7,85, März 7,83, Mai 7,83. Upper: Loko 7,00, Juli 7,17, Okt. 6,91, Nov. 6,91, 1936 Jan. 6,89, März 6,87, Mai 6,87. Tendenz ruhig, stetig.

Liverpool, 31. Mai. (Mitte 1.) Americ. Universal, Stand. Middl. Loko 6,92, Juli 6,36, Okt. 5,90, Dez. 5,94, 1936 Jan. 5,94, März 5,84, Mai 5,90, Juli 5,80, Okt. 5,81, 1937 Jan. 5,78. Tagesimport (in Ballen) 7400. Tendenz ruhig.

Liverpool, 30. Mai. (Schluß.) Tagesimport 700. American middling 6,93, Ägypter Sakellaridis 8,19, Upper 7,61. Terminmarkt American middling Mai 6,48, Juni 6,39, Juli 6,33, August 6,21, Sept. 6,10, Okt. 6,02, Nov. 5,97, Dez. 5,97, 1936 Jan. 5,97, Febr. 5,97, März 5,97, April 5,96, Mai 5,96, Juli 5,93, Okt. 5,84, 1937 Jan. 5,81, März 5,81. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Sakellaridis Mai 7,98, Juli 7,91, Okt. 7,91, Nov. 7,91, 1936 Jan. 7,90, März 7,88, Mai 7,88. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Upper Mai 7,34, Juli 7,22, Okt. 6,95, Nov. 6,95, 1936 Jan. 6,93, März 6,91, Mai 6,91. Tendenz ruhig, stetig.

Blei fest

Berliner Metallbörse vom 31. Mai

	M. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	47,00
Originalhüttenaluminium 98—99% in Blöcken	144
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	148
Reinnickel, 98—99%	270
Antimon-Regulus	—
Silber in Barren, ca. 1000 fein . . . . . per kg	60,75—63,75

	Kupfer Tdz. stetig B	G	bez.	Blei Tdz. fester B	G	bez.	Zink Tdz. stetig B	G	bez.
Mai 1935									
Juni		41,25	41,25		19,00	19,00		19,50	19,50
Juli		41,25	41,25		19,00	19,00		19,50	19,50
August		41,25	41,25		19,00	19,00		19,50	19,50
September		—	45,00		—	20,50		20,25	21,75
Oktober		—	46,00		—	20,50		20,50	22,00
November		—	46,00		—	20,50		20,75	22,25
Dezember		—	46,50		—	20,50		24,00	22,50
Januar 1936		—	47,00		—	20,50		24,00	22,75
Februar		—	47,50		—	20,50		24,50	23,00
März		—	48,00		—	20,50		24,75	23,25
April		—	48,00		—	20,50		24,75	23,25

Londoner Metallbörse vom 31. Mai

Kupfer: Tendenz: Unregelmäßig. Standard p. Kasse 33⅞—33¾; 3 Monate 33¾—33⅞; Settl. Preis 33⅞; Elektrolyt 36¼—37¼; best selected 36⅛—37; strong sheets 64; Elektrowirebars 37¼.

Zinn: Tendenz: Unregelmäßig. Standard p. Kasse 228—228¼; 3 Monate 221½—221¾; Settl. Preis 228½; Banka —; Straits 237.

Blei: Tendenz: Fest. ausländ. prompt 14⅞; entf. Sichten 14¾; Settl. Preis 14⅞.

Zink: Tendenz: Stetig. gewöhnl. prompt 14⅜; entf. Sichten 14⅝; Settl. Preis 14⅜.

Aluminium: Inland 100; Ausland —.

Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 75—77; Chinesisch 68—70.

Quecksilber 11⅞—11⅛; Platin —; Wolframerz cif 30¼—30½; Nickel Inland 200—205; Nickel Ausland 200—205; Weißblech I. C. Cokes 20×14 fob Swansea 18¼—18½; Kupfersulphat fob 15⅞—16¼; Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesborough 67½; Gold 140.

Silber. London, 31. Mai. Barren 33,5625, fein 36,25, Lieferung Barren 33,8125, Lieferung fein 36,5.

Bilanzbereinigung im Speicherei-Riesa-Konzern

Die Dresdner Fuhrwesengesellschaft, deren nom. 0,8 Mill. M. Aktienkapital sich fast voll im Besitz der Speicherei- und Speditions-AG. zu Riesa an der Elbe befindet — die Aktien werden trotzdem amtlich an der Mitteldeutschen Börse zu Leipzig notiert —, schlägt der ordentlichen Generalversammlung (22. Juni) zwecks Ausgleichs von Wertminderungen die Entnahme von 11 000 M. aus der gesetzlichen Reserve und Zusammenlegung des seit der Gründung (1895) bisher unverändert gebliebenen Aktienkapitals im Verhältnis von 8:5, also auf 0,5 Mill. M., vor; aus 40 821 (65 803) M. Ueberschuß ergab sich nach 47 677 (52 091) M. Abschreibungen und Rückstellungen 1934 ein kleiner Reingewinn von 2144 (13 802) M., um den sich der alte Verlustvortrag vermindert auf 45 842 (48 086) M. Man hofft, durch die Herabsetzung die Anlagen und Betriebsmittel der Wirtschaftslage und ihren Ausnutzungsmöglichkeiten anzupassen; die Muttergesellschaft selbst hat für 1934 einen erhöhten Bruttoüberschuß von 51 677 (l. V. nach Verrechnung von 45 280 M. Nebeneinnahmen, die diesmal noch nicht genannt werden, 22 620) M. erzielt, aus dem zunächst 35 128 (40 347) M. eigene Abschreibungen zu decken sind.

Auf den Besitz an Fuhrwesen-Aktien müssen 298 725 M. Sonderabschreibungen vorgenommen werden. Zwecks vereinfachter Bilanzgrundlagen hat man aber auch die aus früheren Jahren stammenden Verlustsalden von rund 0,15 Mill. M. der Tochtergesellschaften übernommen — mit Ausnahme der Dresdner Transport- und Lagerhaus AG. vorm. G. Thamm, deren 0,60 Mill. M. betragendes Aktienkapital ebenfalls voll im Besitz der Speicherei Riesa ist —, so daß einschließlich des eigenen alten Verlustsaldos von 136 256 M. insgesamt 581 005 M. zu decken sind; dies soll erfolgen durch Auflösung von 80 762 M. Sonderreserve, Entnahme von 313 398 M. aus dem erst im Vorjahre durch Wiederaktivierung früher auf Beteiligungen vorgenommener Abschreibungen entstandenen Wertberichtigungskonto, ferner durch Entnahme von 171 106 M. aus der gesetzlichen Reserve und den 16 540 M. betragendem Reingewinn von 1934; bei 2,96 Mill. M. Aktienkapital werden dann die offenen Rücklagen nur noch rund 0,18 gegenüber bisher 0,65 Mill. M. betragen und das hinsichtlich seines inneren Wertes von Außenstehenden schwer zu beurteilende Beteiligungskonto etwa 2,10 (2,40) Mill. M. Die letzte Dividende wurde für 1929 (6 Proz.) ausgeschüttet.

Kurs an der Mitteldeutschen Börse zuletzt 57⅞ Proz. Die Verwaltung bemerkt noch, daß die Besserung, die bereits in den letzten zwei Jahren zu verzeichnen gewesen sei, sich in den ersten Monaten des neuen Jahres fortgesetzt habe. Generalversammlung am 22. Juni.

•

Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause u. Baumann, AG., Heidenau. Die Gesellschaft, deren Hauptaktionär jetzt die Feldmühle AG. (vorher der Hartmann-Konzern) ist, kann über eine weitere Absatzsteigerung im Inlandgeschäft, sowohl mengen- wie wertmäßig, berichten, mengenmäßig hob sich auch das Ausfuhrgeschäft der Gesellschaft etwas. Von insgesamt 6,20 (5,58) Mill. M. Gesamtroherträgen entfielen diesmal nur 0,11 (0,28) auf außerordentliche, der rund 23 000 M. betragende Buchgewinn aus 0,15 Mill. Aktienrückkäufen floß einer Sonderreserve zu, nachdem die alte Sonderrücklage bekanntlich mit der gesetzlichen Reserve verschmolzen worden ist. Nach Abziehung aller Unkosten und 0,48 (0,44) Mill. Abschreibungen auf Anlagen und 0,30 (0,19) andern Abschreibungen, davon 0,25 (0) Sonderabschreibung auf die unter „Umlaufsvermögen" verbuchten Erzeugnisse, werden 0,42 (0,38) Mill. Reingewinn zur Verfügung der ordentlichen Generalversammlung (am 6. Juni in Heidenau) gestellt, der daraus eine auf 6 (5) Proz. erhöhte Dividende auf 6 (6,15) Mill. Aktienkapital in Vorschlag gebracht werden. Diese wird also 0,36 Mill. erfordern, während die Bilanz bei insgesamt 8,79 (4,05) Mill. Umlaufsvermögen wieder nur rund 0,10 (0,11) flüssige Mittel anweist. Dieses nicht gerade ermutigende Verhältnis (Kurs in Berlin 115 und in Leipzig 113,5 Proz.) findet eine Milderung durch auf 1,72 (2,01) verminderte Verbindlichkeiten, davon 0,54 (0,72) an Banken.

Julius Pintsch, AG., Berlin, 10 (8) Proz. Dividende. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934 vorgelegt. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 24. Juni stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10 (8) Proz. vorzuschlagen.

A. Riebeckische Montanwerke AG. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 2. Juli einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von unverändert 4,2 Proz. auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages mit der JG. Farbenindustrie vorzuschlagen. Die Verwaltung berichtet, daß Produktion und Absatz sich bei den meisten Erzeugnissen weiter günstig entwickelt haben.

Freiwillige Zinssenkung bei Versicherungen

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 31. Mai

Bekanntlich haben alle in Deutschland arbeitenden Versicherungsunternehmungen den Zinssatz für ihre Hypothekenbestände bereits vom 1. Januar 1934 an freiwillig auf 5½ Proz. herabgesetzt. Neuerdings haben im Einvernehmen mit dem Leiter der Reichsgruppe Versicherungen die Wirtschaftsgruppe Privatversicherung und die Wirtschaftsgruppe Oeffentlich-Rechtliche Versicherung allen ihren angeschlossenen Versicherungsunternehmungen dringend nahegelegt, den Zinssatz einschließlich Verwaltungskostenbeitrag für bestehende Hypotheken, soweit dies nicht schon geschehen ist, ab 1. Januar 1936 weiterhin auf 5 Proz. freiwillig herabzusetzen.

Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau

Um das Verfahren zu beschleunigen, hat der Reichs- und Preußische Arbeitsminister in Ergänzung der Reichsbürgschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau vom 28. Februar 1935 die Bildung von Landesbürgschaftsausschüssen zugelassen. Die Ausschüsse sind befugt, über Anträge auf Uebernahme von Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau zu entscheiden, die aus ihrem Gebietsbereich stammen und die nicht mehr als vier Wohnungen oder nicht mehr als vier Einfamilienhäuser umfassen. Zunächst werden Landesbürgschaftsausschüsse für das Gebiet der

Mitteldeutsche Börse

	31. 5.	29. 5.
Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.		
Reichsanl. 27	100,00	100,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	—	114,75
Ablösungsschein	10,50	10,50
do. Zertifik. 08	10,40	10,40
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
Dresdner 26	90,25	90,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½ Zittauer 20	[illegible]	[illegible]
4½ Zwickauer 26	99,00	99,00
4½ do. 28	91,00	91,00
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	109,37	108,75
do. ohne	20,00	20,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 2	[illegible]	[illegible]
4½ do. 6	[illegible]	[illegible]
6 do. Aufwert.	102,25	102,50
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	100,00	100,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
Credita-Afw. 5	115,00	115,00
— do. Landw.-Credbr. 3a 4S	112,00	112,00
— do. Anl. 3a 32	7,75	8,00
Laus. Aufw. Credbr. 25	115,50	115,50
do. Gutsch. 13	1,60	1,60
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm.-Bank f. Sachsen 14	91,00	91,00
4½ Lpz. Hyp. F	100,50	100,50
5½ Lpz. Liqu. 7	101,37	101,25
4½ Hp.-G. 2,4,14	94,00	94,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Industrie-Aktien		
Akt. Färb. M.	73,00	73,00
Ammend. Pap.	85,25	85,50
Aschaffbg. Br.	110,00	111,00
Augsb. Hasse	33,00	33,00
Bautzen. Brau	—	—
Baubank	166,00	166,00
Bergbr. Riesa	95,00	95,00
Berlin. Kindl	244,00	244,00
Bibl. Inst. Lpz.	48,50	49,00
Behrisch	122,00	120,00
Cart. Loschw.	15,25	15,25
Chem. Halb.	110,25	111,00
Chem. v. Heyd.	112,50	111,00
Chrom. Naik.	73,25	73,25
Deutsche Ton	106,50	106,25
Dittersd. Fila	168,00	168,00
Dr. Albu-A.	167,00	167,00
Elbe-Haelbig	113,00	113,00
Elektra	105,00	101,50
Fhr. Dr. Kurs	150,00	150,00
Gröditzer	[illegible]	[illegible]
Grünerbräu	200,00	200,00
Hamel	94,50	94,50
Hansa	26,50	26,50
Heiden. Pap.	85,25	85,75
Gb. Hörmann	162,75	162,75
Hohbg. Quarz	81,00	81,00
Hot. Bellevue	83,00	83,00
Mahla Porzell.	38,25	38,00
Kassel. Jute	114,00	114,00
Lpz. Baumw.	113,00	112,00
Limmr.-St. P.	82,00	81,50
Lingner	134,00	134,00
Mansfeld Bgb.	118,00	118,00
Mimosa	180,50	180,50
Sachs. Webst.	92,00	92,75
Thiele Leder	78,00	77,50
Uhlmann	83,00	83,00
Valenciennes	43,00	43,00
Ver. Holzstoff	94,00	94,25
Vogtl. Spitzen	70,00	71,00
do. Tüll	92,00	92,00
Wanderer	140,62	140,62
Weißenborn	88,50	89,00
Wunderlich	88,25	88,25
Zeiß-Ikon	89,00	89,00
Zill. Maschin.	140,00	140,00
Zuckerf. Halle	90,25	90,25
Zwck. Kammg.	133,00	133,00
Banken		
Adca	82,25	83,00
Braubank	121,50	120,00
Commerzbk.	92,50	92,50
Dtsche. Disc.	93,75	93,50
Dresdn. Bank	93,75	93,75
Dr. Handelsbk.	125,00	125,00
Reichsbank	178,25	177,00
Sächs. Bank	115,00	115,00
do. Bodencr.	97,25	97,25
Verkehr		
Reichsb.-Vz.	119,87	119,87
D. Eisenb.-B.	88,00	88,00
Sächs. Elektr.	86,50	86,50
Versicherungen		
Lpz. Feuer I	192,00	200,00
do. II	47,00	49,00
do. III	457,00	471,00

Berliner Börse

	31. 5.	29. 5.
Festverzinsliche Werte		
Ablösungsanl.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Banken		
Adca	83,00	82,625
Berl. Handg.	121,00	118,00
Co.- u. Privb.	92,00	92,25
D.-E.-Bank	93,50	93,50
D. Centralb.	93,00	93,25
D. Golddisko.	—	—
Dresdn. Bank	93,50	93,75
Mitteldboden	—	—
Sächs. Hans	—	116,00
Sächs. Bodc.	—	96,75
Verkehr		
Baltim.-Ohio	16,50	16,00
Industrie		
Ammend. P.	85,75	85,62
Anh. Kohlen	94,50	94,50
Anker	—	—
Augsb.-Nürb.	90,75	90,375
Augsburg-Br.	30,00	33,50
Behr. Bran.	125,00	122,00
Dt. Asphalt	8,00	8,50
Dt. Baumw.	120,25	121,75
Elektra Dresd.	—	—
Erdmannsd.	110,00	110,00
Heiden. Pap.	86,50	85,50
Hohenlohe	107,75	107,00
Hutsch.-L.	78,25	73,00
Mahla Pors.	35,50	37,625
Nordsee	85,125	84,00
Sachsenw. I	97,75	98,00
Transradio	—	—
Voltag	104,00	107,00
Wanderer	140,00	140,00
Zeiß-Ikon	89,50	89,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 31. 5.	Schluß 31. 5.
4 Hoesch Eis.	—	101,75
6 Fr. Krupp	103,00	101,00
5 Mex. Anl. 99	14,40	14,50
4 Mex. Anl. 04	10,00	10,10
4½ Ung. St. 13	11,875	12,75
4½ Ung. St. 14	12,00	12,70
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Anfang 31. 5.	Schluß 31. 5.	Kassakurs 31. 5.	Kassakurs 29. 5.
Ag. Elekt.-G.	29,50	29,375	29,00	29,00
Aschaffb. Zst.	81,875	80,75	80,00	80,00
B.M.W.	132,50	133,25	133,12	132,50
Bemberg	123,50	123,25	122,75	122,25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ilse	—	—	—	163,00
do. Gen.	131,75	133,00	132,00	130,00
Junghans	90,00	91,875	91,50	91,50
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Vertretungen finden und suchen

!Neuheit! Plato-Füllrichter DRPa. Welcher Vertreter od. Reisender übernimmt den Vertrieb dieses Artikels für Gasthäuser noch nebenbei? Hohe Provision. Ang. unter „I 105“ an Ala, Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 15.

Händler, Hausierer, Spezialisten, eingeführte Stadtreisende für neuen Artikel, großer Schlager, von Verbrauchern begehrt, von Hausfrauen gern gekauft. Näheres täglich von 14—17 Uhr Walpurgisstraße 5, I.

Bedeutende Markenartikelfirma sucht sofort für den nordwestlichen Teil Sachsens z. Besuch v. Groß- u. Kleinhändlern **rührigen, arbeitsfreudigen Reisenden**. Führerschein 3b erforderlich. Herren, die flotte Verkäufer sind und denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen Bewerbung mit Lichtbild einsenden unter „W J 1041“ an die Expedition dieses Blattes. Unfrankierten Umschlag mit genauer Adresse beifügen.

Stellen finden — Männliche

Jüngerer Heizungstechniker mit Anfangskenntnissen, leicht. Aufstellungsgabe, zwecks Weiterbildung, guter Zeichner u. Praxis in Veranschlagung, zum baldig. Antritt gesucht. Angebote mit Lichtbild, unt. „W 6 1616“ an die Expedition d. Blatt.

Tüchtiger **Konstrukteur-Zeichner** zum baldigen Antritt gesucht. Gewandtheit im Detaillieren Bedingung. Ang. m. Lichtb. u. Gehaltsanspr. unt. „W 8 10538“ an die Exped. d. Bl.

Sichere **Existenz** findet d. Beteilig. an gut. Unternehmen mann. oder weibl. Person m. 1000 M. Off. unt. „T 8 2666“ an d. Exp. d. Bl.

Was und wo und wann es auch sei — auf die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

Suche f. sof. in. **Kaffee-Kellner** Eilang., m. Bild u. Zeugnissen, a. Café Hermann, Freiberg i. Sa.

Schrammel-Trio gute Stimmungsmacher, ab Pfingsten für verschied. Schützenfeste ges. Roseustr. 22, Reit.

Stellen finden — Weibliche

Tücht., jüngere Stenotypistin zum möglichst baldig. Antritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unt. „X 11 2007“ Exp. d. Bl.

Hausmädchen für Gastwirtschaft z. sof. Antr. ges. „Bellevue“, Waltherstraße 27.

Friseuse sof. ges. Schießgasse 1, I. rechts.

Flotte Köchin f. Sonntags ges. Offert. an Kaff. Gaststätten „Zum Steiger“, Freital.

Zuarbeiterin f. Damenschneiderei sofort gesucht.

Junge Verkäuferin f. Handarb. Ausbilde f. Obst- und Weinwaren sofort ges.

Tücht. Hausmädch. sof. ges. Fleischerei, Wahnsdf. 52.

Junge Verkäuferin ges. Schillergasse 9.

Köchin la. gd. Stütze m. Kochkenntn. 1. sof. ges.

Junge, tüchtige **Servierfräulein** gesucht.

Reit., unabh. Frau f. Tages-**Aufwartung** sofort ges.

Kurzfristig **Marktl** Eilenberger Str. 13.

17-19jähr. Mädch. d. zu Hause schlafen kann, in gute Stellung gesucht. Zeit. **Bedienung** für 1 Tag in der Woche gesucht.

Suche f. sof. eine **Bedienung** bis 28 J. alt, in Dauerstell. in Lokal.

Ehrl. 14j. Mädch. am liebst. v. Lande, Vollwaise, f. ländl. Geschäftshaush. als Stütze d. Hausfr.

Herdmädchen das Lust hat sich i. Kochen auszubilden.

Fräulein Bier u. Wein, für Lokal gesucht.

Junge flotte **Bedienung** sof. ges.

Hausmädchen 18-22 J. alt, ehrl. u. fleißig, in gute Stellung gesucht.

Hausmädchen gesucht.

Zuverlässiges **Tagesmädchen** sof. gesucht. Vorzustell. 9-11 und 4-5 Wintergartenstr. 27, Erdg.

Kellner, weibliche **Bedienung** als Sonntags-Aushilfe f. sofort ges.

Bedienung solid u. freundl. für sofort gesucht. Uhlandstr. 24.

Stellen suchen — Männliche

Langjähr. erfahrener **Bruch- und Schießmeister** in Schotterwerks-, Bohr- u. Spaltanlagen völlig vertr., sucht sof. od. später Stellung, auch als Schachtmstr. od. ähnl. Posten. Ia Zeugn. vorhand. Angeb. erb. unt. „C 163“ an Ala, Anzeigen-A.-G., Kassel.

Rentner sucht i. d. Woche ein, zwei, leichte Beschäftig.

Rockschneider a. d. G. sucht Stück z. machen.

Stellen suchen — Weibliche

Gebildet. **Bedienung** Schleiferin sucht sofort Stellung in Bier- u. Weinlokal.

Solide **Bedienung** mit Ia Zeugnissen sucht Stellung in gut. Lokal.

Ehrl., fleiß., 19j. **Mädchen** vom Lande sucht Stellung in Privathaushalt.

Jg. kräftige, arbeitsfreud. Frau sucht Beschäftigung als **Servierfrl.** u. im Haushalt, in gutem Café od. Hotel.

Servierfräulein m. gut. Gard. u. Paß, das an flott. sauber, selbständ. Arbeiten gew. ist, sucht selbst. Stell. od. Rechnungsstelle in sol. Lokal. Off. „MM 2436“ Exp. d. Bl.

Saison- oder Dauerstellung! **Servierstelle**. Gute Zeugn. sowie Ausweis vorh.

Solide Bedienung m. Berufsausw. sucht f. einige Tage Aushilfe in sold. Lokal.

Alleinmädchen 22 J., mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zum 15. Juni.

Ich — die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — helfe Ihnen, verehrte Hausfrau, so wie Sie es wünschen.

Damen-Mäntel
Damen-Complets
Damen-Kleider
in großer Auswahl
Herren-Anzüge f. Sport u. Straße
Herren-Slipons, Tennishosen
alle Schuhwaren
Wilh. **Ritter** u. Co. G. m. b. H. • Moritzstraße 7
Erdgeschoß bis 3. Etage

Berlinische
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
GESAMTVERSICHERUNGSBESTAND
513,3 MILLIONEN
GESAMTAKTIVEN
171,9 MILLIONEN
darunter:
Grundbesitz und Hypotheken . . . . 77,9 Mill.
Wertpapiere und öffentliche Anleihen 38,4 Mill.
Guthaben bei Banken . . . . 2,1 Mill.
• LEBENSVERSICHERUNG •
• KINDERVERSICHERUNG •
• TEILHABERVERSICHERUNG •
»ALTE BERLINISCHE VON 1836«
BERLIN SW 68 • MARKGRAFENSTRASSE 11

Der kombinierte Sport-Straßen-Anzug!

Was das ist? Sehr einfach! Der kombinierte Sport-Straßen-Anzug besteht aus Sakko und Knickerbocker und einer langen Flanellhose. Zum Sport tragen Sie natürlich die kurze Hose, auf der Straße die lange. Sie kaufen also nur einen Anzug und haben durch diese Kombination doch zwei. — Allein schon dieser große Vorteil müßte Sie veranlassen, sich bei uns diese Sport-Straßen-Anzüge in bekannter E&S-Qualität anzusehen.

Kombinierte Sport-Straßen-Anzüge 44.75 52.75 64.75 69.-

Sport-Sakkos einzeln 26.- 29.- 34.- 42.-

Flanellhosen einzeln 8.75 12.50 17.50 21.- 24.-

Oberhemden, Sporthemden, Hüte usw.

Eger & Sohn
NUR KÖNIG-JOHANN-STRASSE

Im Reiche des Gross-Khan

Von Joachim Barckhausen

III.

Nachdem in der Schlacht bei Wahlstatt Herzog Heinrich gefallen ist und die ungepanzerten, zerlumpten und schlecht bewaffneten Goldenberger Arbeiter durch den mongolischen Pfeilhagel reihenweise niedergemäht sind, wirft sich die deutsche Ritterschaft in den Kampf. Wie dieses Treffen im einzelnen verläuft, ist aus den meist recht frisierten und schönfärberischen abendländischen Berichten schwer zu erkennen. Jedenfalls wenden sich die Ritter nach anfänglich tapferer Gegenwehr plötzlich zur Flucht. Die Meinung, die Mongolen seien bereits mehrmals ausgerissen, beruht wohl auf einem Irrtum. Scheinflucht und plötzliche Umkehr gehören zur Taktik der ostasiatischen Reiterheere. Angeblich soll die Niederlage der deutschen Truppen durch einen mongolischen Reiter verursacht worden sein, der vor der Front hin und her galoppierte und mit lauter Stimme „Flieht, flieht!" schrie. Interessanter als diese offenbar läppische Entschuldigung ist ein Bericht über die Niederlage der Polen. Nach diesem trugen die Mongolen plötzlich eine große, mit einem X-Zeichen und einem bartumwallten Menschenhaupt verzierte Standarte in den Kampf. Aus dem Rachen der Teufelsfratze dringen so gewaltige Mengen stinkenden Rauches hervor, daß die polnischen Ritter nichts mehr erkennen können und fast ersticken. Bei dem hohen Stand der ostmongolischen Kriegstechnik ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Baidars Truppen einen regelrechten Gasangriff unternommen haben, der, in Verbindung mit allerlei von den Schamanen vollführtem Hokuspokus, die abergläubischen Christen vollends in Verwirrung setzte. Rauch- und Flammenwerfer waren damals, wie aus chinesischen und persischen Quellen hervorgeht, durchaus nicht unbekannt.

Herzog Heinrich wird, bis zum letzten Augenblick verzweifelt fechtend, erschlagen. Auf einer Lanze tragen die Mongolen sein Haupt durch das Land. Die vereinigten christlichen Truppen werden völlig aufgerieben, angeblich sollen fünfhundert Säcke, mit Christenohren gefüllt, an Batu geschickt worden sein.

•

Deutschland ist jetzt von Verteidigern gänzlich entblößt. Schon Herzog Heinrichs kleine Streitmacht hat nur mit Mühe zusammengebracht werden können. Nichts würde die Mongolen hindern, seelenruhig in nordwestlicher Richtung ins Reich einzumarschieren. Aber da ihre Order auf Wiedervereinigung mit dem Hauptheer lautet, verweilen sie, bevor sie sich nach Süden wenden, nur noch etwa zwanzig Tage in Schlesien, das Land nach Kräften verwüstend. Die Bevölkerung dieser Gegend, die im dreizehnten Jahrhundert noch fast ausschließlich polnischen Stammes ist, wird in diesen drei Wochen derartig dezimiert, daß die bald darauf einsetzende germanische Besiedlung nun erst im größeren Umfang möglich wird.

Phot. D. A. V.

Wenzel II.

(Nach einem alten Stich)

Immer noch verharrt König Wenzel von Böhmen mit seiner Armee unbeweglich in einer Entfernung von etwa hundert Kilometern. Seine Vorhut, die am Tage nach der Schlacht bei Wahlstatt mit den Mongolen bereits in Fühlung gekommen ist, hat er eilends zurückgenommen. Aber Wenzel ist dennoch durchaus zuversichtlich. In großspurigen Briefen teilt er den deutschen Fürsten mit, er werde, sobald er Zuzug erhalten habe, seinen Verwandten, den Herzog Heinrich, rächen und die „Tataren" vernichten. Sein Heer ist den Truppen Baidars mindestens gleichwertig, er könnte also den Angriff ruhig wagen, ohne auf Nachschub zu warten. Aber Wenzel denkt im Grunde nicht daran, er scheint im Gegenteil die Niederlage des Schlesiers, dem er nicht grün ist, wenig zu bedauern. Und nicht die Mongolen weichen, wie später behauptet wird, vor seiner angeblich zu „schwerfälligen" Armee aus, sondern es ist der Böhmenkönig, der ihnen vorsichtig aus dem Wege geht. Baidar läßt seinem Gegner nach der Schlacht gegen die Deutschen und Polen wahrhaftig genug Zeit, einen Angriff zu unternehmen. Sonst würde er seine Mongolen nicht drei Wochen lang plündern lassen. Aber Wenzel gibt ihm sogar den Weg in sein eigenes Land Mähren frei, entläßt seine Armee und sieht von der sicheren Höhe der Festung Königstein untätig der fortschreitenden Verwüstung zu.

•

Mißtrauen und Haß tragen die Schuld daran, daß es unter den europäischen Fürsten zu keiner gemeinsamen Aktion kommt. Einer spielt die Mongolen gegen den andern aus und freut sich heimlich, wenn sie die Länder des Nachbarn heimsuchen. Der Papst, dessen Kampf mit Kaiser Friedrich II. damals ganz Europa in Unruhe versetzt, sprengt sogar das Gerücht aus, im Heere Baidars befänden sich Abgesandte des Staufers, und der Kaiser, der ja als Ketzer bekannt sei, habe den Barbareneinfall inspiriert. Aber während der Heilige Stuhl gegen Friedrich einen regelrechten Kreuzzug predigt, nimmt er gegen die Mongolen erst sehr verspätet und auch dann nicht mit der ganzen Wucht seiner Autorität Stellung. Vielleicht hofft man in Rom, die Barbaren würden in erster Linie die Länder des Kaisers heimsuchen und dadurch seine Machtstellung schwächen. Auch der Hohenstaufe unternimmt nichts zur Rettung Schlesiens, denn Herzog Heinrich gehört zur päpstlichen Partei. Dabei unterläßt es natürlich keine der beteiligten Parteien, in Aufrufen und Sendschreiben auf die furchtbare „Tartarennot" hinzuweisen. Sie betonen alle, daß sie persönlich gern etwas unternehmen möchten, doch mache ihnen die Zersplitterung der Christenheit, an der sie natürlich unschuldig sind, ein Handeln unmöglich.

Indessen vernebeln Schauermärchen und religiöse Phantastereien die Köpfe und verstärken noch die allgemeine Panik. Der König von Frankreich beschränkt seine Maßnahmen auf ein Witzwort, indem er die Tataren als aus dem Tartaros gekommen bezeichnet. So bürgert sich dieser ethnographisch wie orthographisch falsche Name für die Mongolen in Europa ein. Friedrich, sonst einer der offensten Köpfe seiner Zeit, hält die Mongolen für die von Gott in die Wüste gejagten zehn Stämme Israels, die damit wiederum, und nicht zum letztenmal, in der abendländischen Phantasie spuken. Andre sehen in der schrecklichen Heimsuchung eine Strafe für Irrlehren und den Zwist der Christenheit. Auch wird eine ganz abenteuerliche Geschichte viel kolportiert: die Gattin des Großkhans soll eine Vergnügungsreise von China nach Deutschland unternommen haben und bis Breslau gelangt sein. Die Bürger dieser Stadt hätten sie erschlagen, und nun sei ihr Gatte mit einem großen Heer erschienen, um den Tod der Fürstin zu rächen. An dieser naiven Geschichte ist sogar ein wenig Wahrheit. Die Gattin eines russischen Großfürsten, die sich vor den Scharen Batus nach Breslau geflüchtet hatte, war dort beraubt und getötet worden.

•

Sehr dunkel ist auch die Rolle, die die Republik Venedig in den politischen Geheimverhandlungen des Jahres 1241 spielt. Die geschäftstüchtigen Kaufleute dieser Stadt unterhalten schon seit langer Zeit rege Handelsbeziehungen mit den Mongolen. Um den europäischen Handel mit Ostasien ganz in ihre Hände zu bekommen, haben sie schon früher dafür gesorgt, daß die Mongolen die Niederlassungen ihrer genuesischen Konkurrenten im Innern Rußlands mit Fleiß zerstören, während der venetianische Handelshafen auf der Krim sowohl von Subotai als von Batu geschont wurde. Als die Mongolen in Schlesien erscheinen, betreibt Venedig gerade einen schwunghaften Handel mit Kriegsgefangenen Batus. Es sind die jungen Kipitschacks aus den südrussischen Steppen, die mit großem Gewinn von der Krim nach Ägypten in die Sklaverei verschifft werden.

Mißgunst, fromme Lügen und skrupelloser Geschäftsgeist vereinigen sich, um Europa in den Abgrund zu stürzen.

Inzwischen verfolgen die Mongolen, nüchtern, praktisch und unbelastet von jeglicher Mystik, ihr Ziel. Während Baidar auf Polen und Schlesien zieht, haben sich die drei übrigen Armeen der ungarischen Grenze genähert. In der Donauebene geht bei ihrem Nahen innerpolitisch alles drunter und drüber. Zwischen König Bela und seinen Magnaten sind ernste Differenzen um gewisse Privilegien entstanden. Auch verübeln es die Ungarn ihrem König sehr, daß er die Kipitschacks ins Land genommen hat. Diese, von Belas Gunst gedeckt, machen sich überall breit, zertrampeln mit ihren Viehherden Felder und Gärten und stellen den Frauen und Töchtern ihrer Gastgeber rücksichtslos nach.

•

Wenn die Ungarn bei Batus Erscheinen mangelhaft gerüstet sind, so liegt das nicht daran, daß ihnen der mongolische Ueberfall überraschend kommt. Schon vor vier Jahren hat ein aus dem Innern Rußlands zurückgekehrter Bettelmönch dem König mitgeteilt, ein großes wildes Volk habe beschlossen, nach Europa zu kommen und Ungarn zu erobern. Kurze Zeit später erhielt Bela ein Schreiben Batus. Es ist in mongolischer Sprache und in uigurischer Schrift abgefaßt, und zunächst kann es niemand entziffern. Bis plötzlich ein Mann auftaucht, der diese fremden Zeichen „zufällig" lesen kann. Batu schreibt, er fordere von Bela freiwillige Unterwerfung. Auch drückt er seinen Unwillen darüber aus, daß man die Kipitschacks, Sklaven der Mongolen, gastlich bei sich aufgenommen habe. „Die Kipitschacks", so schließt Batus Botschaft, „können unserm Zorn leichter entgehen als du selber, König. Denn sie wohnen in beweglichen Zelten, du und die Deinen aber in steinernen Häusern!"

Der so geheimnisvoll aufgetauchte Dolmetscher erklärt sich bereit, die Verhandlungen mit Batu zu führen. Dieser Mann ist sonderbarerweise ein englischer Globetrotter, der, von den britischen Inseln verbannt, nach vielerlei Irrfahrten in mongolische Dienste getreten ist, wo er als hochbezahlter Unterhändler Verwendung gefunden hat.

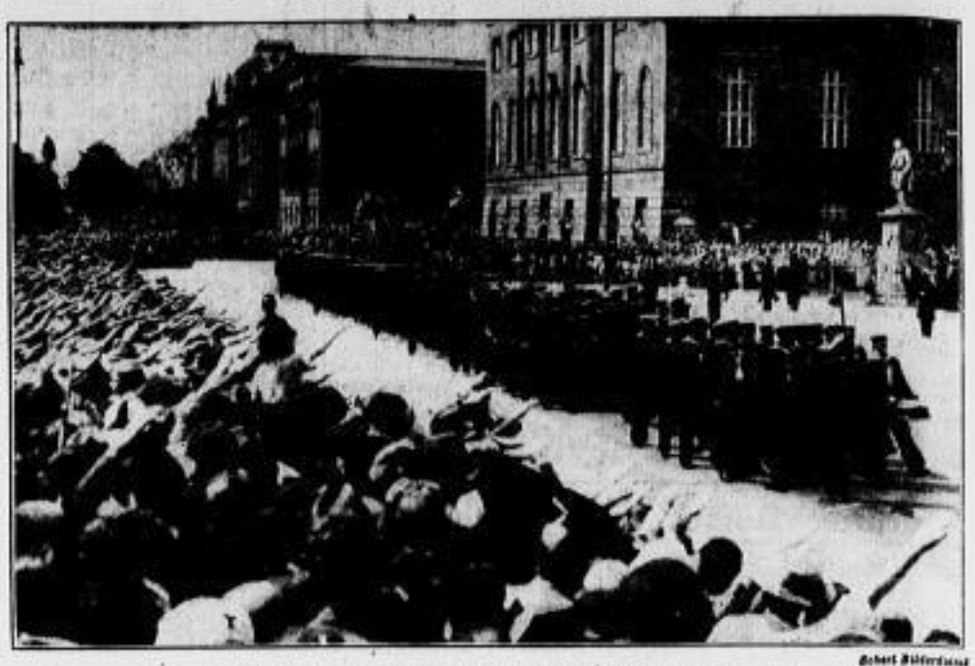
Alle diesen ernsten Warnungen machen den Ungarn nur wenig Eindruck. Sie fühlen sich hinter den Wällen der Karpathen unangreifbar. Als Bela endlich, dennoch stutzig geworden, das Land zur Verteidigung aufruft, lachen ihn seine Magnaten nur aus. Sie nennen die Mongolen eine böswillige Erfindung des Königs, behaupten, dieser suche nur nach einem Vorwand, um neue Steuern erheben zu können und die Freiheiten des Adels einzuschränken. Großartig erklärt man: Kämen die Barbaren wirklich, würde ein Winken des Papstes oder der bloße Anblick der ruhmreichen ungarischen Waffen genügen, sie in die Flucht zu schlagen.

Die Mongolen stehen bereits an der Landesgrenze. Aber abgesehen von einer recht unvollkommenen Befestigung der Karpathenpässe ist von ungarischer Seite nichts zur Verteidigung unternommen worden. Und während Batu Anfang März an den Fuß des Gebirges rückt, zankt sich König Bela in Gran mit seinen Magnaten und Bischöfen um die zu ergreifenden Maßnahmen.

Am 12. März zersplittern die hölzernen Barrikaden auf dem Grenzpaß unter den Axthieben der Mongolen. Am 13. setzt Batu sein Korps in Marsch und erreicht schon am 15. das Weichbild der Stadt Pest. Die Mongolen haben also für einen Marsch von 280 Kilometer nicht einmal ganz drei Tage benötigt. Das ist für einen Truppenkörper von sechzig- bis siebzigtausend Mann eine beispiellose Leistung.

(Fortsetzung folgt)

Die Skagerrak-Wache in Berlin



Robert Hilferdinand

Die Wache beim Vorbeimarsch am Ehrenmal Unter den Linden

Zum Gedenken an den Tag von Skagerrak zog auch in diesem Jahr die Marinewache in Berlin auf.

Die große Schau der deutschen Bauernschaft

Phot. Hoffmann

2. Reichsnährstands-Ausstellung in Hamburg: Die Tierschau

Rienhagener Förderturm in Flammen

× Celle, 31. Mai

In Rienhagen brach auf dem Förderturm Elwerath 57 ein Oelbrand aus, der schnell die Ausmaße eines Großfeuers annahm. Zwei am Förderturm beschäftigte Arbeiter versuchten ohne Erfolg, das Feuer mit Handlöschern zu ersticken. Die Feuerwehren von Rienhagen, Westercelle und Großmoor konnten gleichfalls nichts ausrichten.

Durch die Rauchwolken aufmerksam geworden, rückte die Celler Feuerwehr an, um den Angriff auf das Feuer energisch aufzunehmen. Der Brand wurde mit dem Schaumgerät bekämpft. Die Wirkung des Schaumes überstieg alle Erwartungen. Das ausgedehnte Feuer konnte binnen einer halben Stunde gelöscht werden. Dem Brand sind sämtliche Maschinen zum Opfer gefallen.

Tag der Unwetter

Wolkenbrüche über Limburg

× Limburg, 31. Mai

Ueber Limburg und dem Limburger Becken gingen am Himmelfahrtstag schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder. Sie verursachten überaus große Schäden auf den Aeckern, Gärten und Straßen.

Da durch die ungeheuren Regenmassen bald alle Abflußkanäle mit Wasser angefüllt waren, ergossen sich die Fluten gleich Bächen durch die Straßen. In kurzer Zeit drangen sie in die Keller ein. Hier stand das Wasser bis 80 Zentimeter hoch. Von den Höhen brachten die Wassermassen Steine, Erdmassen, Geröll und Strauchwerk mit, so daß nach dem Abfluß des Wassers die Straßen mit Schlamm und Geröll bedeckt waren. Große Flächen fruchtbaren Gartenlandes wurden abgeschwemmt. In den Straßen stand das Wasser stellenweise bis 25 Zentimeter hoch.

Besonders schwer wurden die Aecker im Limburger Becken heimgesucht. Felder und Wiesen sind verwüstet. Die Kartoffeln wurden aus dem Erdreich herausgerissen und weggeschwemmt, auch die Getreidefelder haben schwer gelitten. An der Bahnstrecke Staffel—Niedererbach ereignete sich ein Dammrutsch.

Auch über Kamp (Rhein) ging ein schweres Unwetter nieder. In kurzer Zeit waren die von den Seitentälern und Berghöhen herabfließenden Wasser zu reißenden Sturzbächen angeschwollen. Da die Kanalschächte an den Bahnkörpern teilweise verstopft wurden, überflutete das Wasser die zu Tal führenden Gleise der Reichsbahnstrecke vollkommen. Durch sofort eingesetzte Hilfsmannschaften konnte der Verkehr aufrechterhalten werden.

Orkan über Bulgarien

× Sofia, 31. Mai

Ueber ganz Bulgarien wütet seit Donnerstagabend ein heftiger Orkan. Er hat bereits beträchtlichen Sachschaden angerichtet. In einem Vorort von Sofia wurden drei Häuser vom Sturm umgerissen, in der Hauptstadt selbst einige Gebäude abgedeckt. Aus verschiedenen Teilen der Stadt werden Unglücksfälle durch herabstürzende Ziegel und ausgerissene Bäume gemeldet. Da auch der Straßenbahnverkehr stark gestört wurde, sind die Straßen völlig menschenleer. — Die Eisenbahnlinie nach Lom an der Donau ist beschädigt; der Verkehr auf ihr mußte eingestellt werden.

Folgenschwere Blitzschläge

× Köln, 31. Mai

In Oestrich bei Iserlohn kam es bei den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken am Himmelfahrtstag zu einem nicht alltäglichen Unglücksfall. Während einige Arbeiter die letzten Vorbereitungen zur Sprengung einer großen Ladung trafen, zog ein Gewitter herauf und ein Blitzschlag entzündete die Sprengladung. Zwei Arbeiter wurden von den gesprengten Steinmassen begraben. Einer von ihnen konnte geborgen werden. Er wurde in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt. Den zweiten Verschütteten, den 30 Jahre alten Andreas Wetnert, hat man bis zur Stunde trotz angestrengtester Bemühungen noch nicht bergen können.

Wie aus Niederheimbach berichtet wird, entlud sich dort in den Nachmittagsstunden des Donnerstags ein schweres Gewitter. Zwei Freunde aus Bingen hatten während des Gewitters unter einem hölzernen Aussichtsturm Unterschlupf gesucht. Plötzlich schlug der Blitz in dem Turm ein. Der 23jährige Otto Trissoff wurde auf der Stelle getötet, während sein Freund, der 30 Jahre alte Heinrich Neumann, so schwere Verbrennungen auf der rechten Körperseite erlitt, daß er sofort dem Binger Krankenhaus zugeführt werden mußte. Sein Befinden ist sehr ernst.

Katastrophaler Hagelschlag in Ungarn

× Budapest, 31. Mai

Die Umgebung von Kecskemet — sie ist durch ihren Obst- und Gemüsereichtum bekannt — wurde von einem heftigen Unwetter mit Hagelschlag heimgesucht. Straßen und Aecker waren 15 Zentimeter hoch mit Eisstücken bedeckt. In der Stadt zerschlugen die Hagelkörner nahezu 30 000 Fensterscheiben. Auch die glasgemalten Fenster der Kirche und des Rathauses wurden zertrümmert. Die Dächer zahlreicher Häuser brachen unter der Last des Hagels ein.

Auf der Landstraße warf der Sturm Bauernwagen um. Wildgewordene Pferde durchrasten die Straßen. Viele Menschen wurden durch die Wucht der Hagelstücke verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen sind mehr als 100 000 Joch bebauten Landes vernichtet worden. An eine Obsternte ist nicht zu denken, denn, was der Frost vor einigen Wochen verschonte, ist jetzt vom Hagel restlos vernichtet worden. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Rathaus und verlangte verzweifelt schnelle Hilfe. Der Bürgermeister der Stadt ist nach Budapest abgereist, um die nötigen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Eine Handvoll Heimaterde

pa. Lundenburg (Mähren), 31. Mai

Vor fünfzehn Jahren starb in Neutitschein der Oberstleutnant Gerner. Seine Leiche wurde auf dem dortigen Friedhof begraben. Eine Tochter des Verstorbenen heiratete kürzlich einen italienischen Baron und siedelte nach Italien über. Die jungen Eheleute beschlossen nun, die sterblichen Ueberreste des Vaters nach ihrem jetzigen Wohnort in Italien bringen zu lassen. Der dahingehende Antrag wurde genehmigt und der Sarg mit den sterblichen Ueberresten ausgegraben, um dann in einem Metallsarg der Eisenbahn zur Beförderung übergeben zu werden. Auf Wunsch der Angehörigen wurde in den Sarg mährische Heimaterde mitgegeben. Aus diesem Grunde wurde eine Aktentasche mit Erde in das Kopfende des Sarges gelegt.

Irgend jemand hatte dies gesehen. Und in der falschen Annahme, daß auf diese Weise Geld ins Ausland verschoben werden soll, benachrichtigte er das Grenzzollamt in Lundenburg. Als nun der Sarg dorthin kam, war bereits alles zur amtlichen Prüfung der Devisenschiebung vorbereitet. Der Sarg wurde geöffnet, aber außer der Aktentasche mit Erde wurde nichts Belastendes gefunden, so daß die Behörde den Leichentransport zur Beförderung an den Bestimmungsort wieder freigeben mußte.

Bergmannslos

× Kattowitz, 31. Mai. Am Mittwoch ereignete sich auf der Wolfgang-Wavek-Grube in Ruda ein schweres Unglück. Auf der 100-Meter-Sohle brach infolge eines Erdrutsches ein Pfeiler in einer Länge von 16 Meter zusammen. Vier vor Ort arbeitende Bergleute wurden verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Sie gestalteten sich außerordentlich schwierig.

Am Donnerstag früh waren die Bergungsmannschaften nach angestrengter Arbeit bereits bis an die Unglücksstelle gedrungen, als plötzlich die vorgetriebene Rostrecke wieder zusammenbrach. Die Rettungsmannschaft mußte zurückgezogen werden. Es wird nun von einer andern Stelle aus versucht, die Unglücksstelle zu erreichen. Von den vier Verschütteten hat man bisher noch keine Lebenszeichen vernommen. Es muß daher damit gerechnet werden, daß sie nicht mehr am Leben sind.

Schweres Grubenunglück in Japan

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Tokio, 31. Mai. (Durch United Press)

In dem Kohlengrubengebiet von Fukushima hat sich gestern ein sehr schweres Unglück ereignet, das möglicherweise 50 Bergleuten das Leben gekostet hat. Im Anschluß an eine Kohlenstaubexplosion, durch die 50 Bergleute verschüttet wurden, konnten bis jetzt nur zehn als Leichen geborgen werden. Die übrigen vierzig sind trotz angestrengtester Bemühungen der Rettungsmannschaften noch immer eingeschlossen. Man befürchtet, daß man sie nicht mehr lebend bergen kann.

George Weyerhäuser nicht mehr am Leben?

Befürchtungen um das Schicksal des Kindes

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Tacoma, 31. Mai. (Durch United Press)

Die Befürchtungen um das Schicksal des von Entführern verschleppten neunjährigen Kindes George Weyerhäuser haben sich in den letzten Stunden erheblich verstärkt, da die von den Entführern gestellte Frist für die Zahlung des Lösegeldes längst verstrichen ist und es der Familie Weyerhäuser offenbar nicht gelungen ist, mit den Entführern in Verbindung zu treten.

Der Vater des Kindes, John Weyerhäuser, und einer seiner Freunde haben am Mittwoch ausgedehnte Automobilfahrten unternommen. Man nahm in diesem Zusammenhang bereits an, daß sie mit den Entführern zusammengetroffen seien und diesen das Lösegeld übergeben hätten. Doch scheint dies nicht geglückt zu sein. Man befürchtet darum, daß die Verbrecher das entführte Kind bereits getötet haben.

Die Entführer haben bekanntlich angekündigt, daß sie die Lösegeldnoten aufs genaueste untersuchen würden, um festzustellen, ob sie zwecks späterer Wiedererkennung irgendwelche Merkzeichen erhalten hätten. Die Bundesdetektive werden die Verfolgung der Verbrecher erst wiederaufnehmen, wenn die Familie ihre Einwilligung dazu gibt. Sie fahnden aber im Hinblick auf die Entführung nach verschiedenen berüchtigten Banditen. Der Mutter, dem Bruder und den beiden Schwestern des entführten Kindes wurden heute besondere Schutzwachen von Bundeskriminalbeamten zugeteilt.

Sechs Tote bei einer Gasexplosion

× New York, 31. Mai

Eine schwere Gasexplosion ereignete sich in einer der dichtest bevölkerten Straßen New Yorks. Die Explosion brachte ein dreistöckiges Gebäude in der 21. Straße zum Einsturz. Sechs Personen kamen dabei ums Leben, zehn Personen wurden mit zum Teil schweren Verletzungen unter den Trümmern hervorgezogen.

Die von dem Unglück betroffene Gegend besteht vor allem aus alten Wohnhäusern, sogenannten „Elendskasernen", in denen sich auch viele kleine Läden und Garagen befanden. Die Explosion riß eine ganze Hausfront heraus. Zahlreiche Hilfszüge der Polizei und Feuerwehr versuchten nach erfolgter Brandlöschung noch Ueberlebende zu bergen.

Schiffsbrand im Kaspischen Meer

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Moskau, 31. Mai. (Durch United Press)

Ein schweres Brandunglück auf hoher See hat sich gestern im Kaspischen Meer zugetragen. Mehr als 23 Menschen kamen dabei ums Leben. Der russische Dampfer „Sowjet Azerbeidschan" — er befand sich auf der Fahrt von Krasnowodsk nach Baku — wurde auf hoher See von dem Dampfer „Sowjet" gerammt und geriet unmittelbar nach dem Zusammenstoß in Brand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß sich 23 Besatzungsmitglieder und die Familienangehörigen, die einige von ihnen an Bord hatten, nicht retten konnten. Die gesamte 1000 Tonnen betragende Oelladung des Dampfers „Sowjet" wurde vollständig vernichtet. Der Besatzung eines von der „Sowjet" abgeschickten Rettungsbootes gelang es, nur zwei Matrosen der „Sowjet Azerbeidschan" zu retten.

Neue Erdstöße auf Formosa

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Taihoku (Formosa), 31. Mai. (Durch United Press.) In dem gleichen Gebiet, das, wie erinnerlich, am 21. April von einer heftigen Erdbebenkatastrophe heimgesucht wurde, haben sich am Donnerstag neue schwere Erderschütterungen ereignet. Sie trafen vor allem die Städte Taitschu und Schinschiku. Die Bevölkerung flüchtete, von Panik ergriffen, aus den Häusern. Die Schwierigkeiten verstärkten sich noch, als bald nach dem ersten Beben die Beleuchtung in den Straßen erlosch, so daß die beiden Städte in tiefer Dunkelheit lagen. Glücklicherweise sind bisher keine Todesopfer zu beklagen.

Straßenumbenennungen in Berlin

× Berlin, 31. Mai

Aus Anlaß des Jahrestages der Seeschlacht am Skagerrak hat der Polizeipräsident die Umbenennung zweier Straßen und einer Brücke vorgenommen, um das Andenken der drei Großadmirale und Flottenführer der ehemaligen Kaiserlichen Marine, v. Köster, Prinz Heinrich von Preußen und v. Holtzendorff, sichtbar in der Reichshauptstadt fortleben zu lassen. Umbenannt sind das Schöneberger Ufer in Großadmiral-v.-Köster-Ufer, die Regentenstraße in Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße, die v.-d.-Heydt-Brücke in Großadmiral-v.-Holtzendorff-Brücke.

Gleichzeitig hat der Polizeipräsident zu Ehren zweier hochverdienter Armeeführer des Weltkrieges, der verstorbenen Generalobersten v. Kluck und von Bourich, die Magdeburger Straße in Kluckstraße und die Genthiner Straße in Bourichstraße umbenannt.

Dein Haar braucht Dralle Birkenwasser

Dr. Dralle's Birkenwasser enthält neben anderen wichtigen Bestandteilen naturfrischen Frühlings-Birkensaft, der durch kein Kunstprodukt zu ersetzen ist

Medizin für das Haar und zugleich eine wundervolle Erfrischung
Preise: RM. 1.50, 1.91, 3.38, 1/2 Liter 5.45, 1/1 Liter 9.70

Sommersprossen verschwinden durch „Lilionese"
Packung 1.35 RM.
Adler-Parfümerie Paul Schwarzlose Dresden-A., Schloßstr. 15

Für Reise und Wanderung
Sportanzüge, Westenform ... 38.00, 29.50
Saccoform, beste Verarbeitg., 48.00, 38.00
Walliser Loden-Anzüge 60.00
SPORT-KREIDL
Galeriestraße Ecke Frauenstraße

Möbel-Freudenfels
Früher Julius Jitmann
Zahnsgasse 15
Reform-Betten
1 eisern. Bett. 90/190 cm 53 mm Rohr, weiß
1 prima Stahlboden
1 Teil. Auflege-Matratze in Drell mit Afrikanerwollfüllung und Kaukissen
Preis 52.00 Mark
5 Mark Anzahlung Wochenrate 1 Mark
Schlafzimmer Speisezimmer couch Federbetten Sofas Chaiselongues
alles auf Teilzahlung
Küchen von 188.- RM. an 61066
Bei Barzahlung Kassenpreise

Ziehung 4. Juni 1935
Kolonialkriegerdank-Geld-Lose
Gewinne in bar RM 25000
2 Gew. à RM 4000 RM 8000
2 Gew. à RM 500 RM 1000
26 Gewinne RM 3200
330 Gewinne RM 5500
1500 Gewinne RM 4300
5000 Gewinne RM 3000
8860 Gewinne RM 25000
Einsatz 50 ₰ Jeder Loskäufer erhält 3 Wappenpostkarten der Kolonien geg. Rückgabe des d. Los enthäg. Anrechtsscheines
In all. Lotterie- und durch Plakate kennt. gemacht. Geschäften zu haben

?
Es gibt keine Mottengefahr
wenn Sie unsere patentierten Web-Mottensäcke gebrauchen. Die doppelwandige Natron-Sulfit-Zellstoffhülle bietet unbedingt Schutz vor Motten, dabei ist sie vollkommen geruchl. St.-. 50, -.75
Im „grünen Web" wird jede mit eingepackte Motte, auch Eier oder Made sofort getötet. Stück 1.25 u. 1.50
Web-Säcke sind nur zu haben bei
Gossee & Seidel
Waisenhausstr. 23
gegenüber dem Ufa-Palast
Rf. 14665

„...besteht der Wunsch nach einem schönen, preiswerten und doch dauerhaften Fußbodenbelag. Siedlungen und Stadtwohnungen werden noch behaglicher, nochfreundlicher, wenn sie mit dem wunderschönen Fußbodenbelag
Balatum
ausgelegt sind — Spielend leicht pflegt die Hausfrau den „Balatum Fußboden". Ihre Zimmer sehen immer blitzblank aus — und sie bleiben staubfrei.
Balatum ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Balatum
Fordern Sie Winke für Pflege und Verlegung u. Garantieschein
Balatum-Werke, Abteilung EA
Neuß a. Rhein.

Was und wo und wann es auch ist — auf die kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

Kopf hoch, Angela!

ROMAN von MARIA OBERLIN

9. Fortsetzung

Copyright by Franckhaus-Verlag, Oberwesel bei München

„Du, Angela, willst einen Vorschlag machen?" fragt Jo erstaunt. „Veilchen denn?" Angela setzt sich aufrecht hin und sieht die beiden Menschen an.

„Ich will meinen Prozeß aufnehmen. Aber Dr. Müller weigert sich, die Sache zu übernehmen. Er will erst neues Beweismaterial. Ich sehe ein, er hat recht. Ich muß Maddalena Coranny sprechen ..."

Es ist sehr still im Zimmer.

„Gestern erfuhr ich, daß sie Bayern und Deutschland schon verlassen hat und zu einer großen Reise gebartet ist. Näheres konnte ich nicht erfahren. Aber ich muß sie erreichen."

Sie wendet sich jetzt zu Peter.

„Ich brauche jemanden, der mir hilft. Ich allein kann das alles nicht. Ich darf Jo nicht aus ihrer kleinen Existenz reißen, die sie sich geschaffen hat. Ich weiß, sie würde mit mir kommen." Sie nickt der Freundin dankbar zu.

„Können Sie mit mir kommen, Herr Wenck?" Sie sieht ein erstauntes Zögern auf dem Gesicht des Mannes.

„Ich weiß, es ist ungewöhnlich, was ich von Ihnen verlange. Und es ist viel. Aber ich bitte Sie darum."

Ihre Augen richten sich bittend auf den Mann. Sie entfachen einen hellen Aufruhr bei Peter Wenck. Plötzlich erkennt er, daß er mit dieser Frau gehen würde, und sei es bis ans Ende der Welt.

Angela spricht unterdessen weiter.

„Ich habe ein kleines Vermögen geerbt, das mich in die Lage versetzt, meine Rehabilitierung durchzuführen", sagt sie sachlich. „Ich dachte mir, Herr Wenck, daß Sie als mein Helfer und Reisemarschall alles für mich übernehmen würden. Ihnen selbst würde ich für Ihre Bemühungen ein Gehalt aussetzen."

Wenck winkt ab.

„Nein, ich bitte Sie, seien Sie vernünftig! Sonst müßte ich mir jemanden anders mitnehmen! Da Sie ohne Arbeit sind, reiße ich Sie nicht aus etwas Festem und Gesichertem, wie es etwa bei Jo der Fall sein würde."

Sie nennt dann eine kleine Summe, die etwa dem Gehalt entspricht, das Peter früher auf den Autowerken bezogen hat. Sein Blick ist finster.

Jo bricht das etwas peinliche Schweigen.

„Seien Sie nicht albern, Peter", sagt sie mit vernünftiger Ruhe und Kraft. „Mir ist es jedenfalls lieber, Sie reisen mit Angela, als irgendein zweifelhafter Helfer, den wir nicht kennen. Schließlich müssen Sie bedenken, daß Sie hier ja auch Chancen aufgeben."

„Ich würde trotzdem so in Ihrer Schuld sein, Herr Wenck", sagt Angela leise. „Sie könnten hier vielleicht etwas finden ..."

Peter Wenck sieht mit ernstem, warmem Blick in das Gesicht der Frau.

„Wenn ich Ihnen wirklich helfen kann, komme ich mit ..."

„Danke. Danke sehr, Herr Wenck."

Angela drückt die Hand des jungen Menschen sehr herzlich.

„Es ist eine recht vernünftige Idee von dir, Angela, Wenck mitzunehmen", sagt Jo jetzt überzeugt. „So bin ich wenigstens nicht mehr in dauernder Unruhe um dich!"

Peter Wencks festes braunes Gesicht überzieht sich bei diesen Worten mit einer blassen Röte.

Angela achtet nicht darauf.

„Ich übergebe Ihnen morgen meine Papiere, meine Abrechnungen mit der Bank, Herr Wenck, und alles, was damit zusammenhängt", sagt sie. „Ich würde Sie bitten, jetzt zuerst nach Bayern zu fahren und auf der Besitzung von Coranny zu fragen, wo Maddalena Coranny jetzt ist." Ihr Blick ist sehr ernst. „Das nämlich", sagt sie leise, „das kann ich nicht."

Jo legt ihr die Hand auf die Schulter.

„Wenck wird alles für dich regeln, Auge, sei nur ruhig."

„Ich verstehe Sie, Fräulein Burg", sagt Peter Wenck einfach. „Ich helfe Ihnen gern. Haben Sie nur Mut."

Angela sieht einen Augenblick nachdenklich in das klare feste Gesicht.

Ja, das war richtig, denkt sie erleichtert. Diesem Menschen kann man vertrauen.

„Hören Sie weiter", sagt sie sachlich. „Von Corannys Besitztum aus telegraphieren Sie mir, wohin Frau Maddalena gefahren ist. Wir fahren ihr nach. Ich halte mich reisefertig, wohin es auch geht ..."

Sie sieht die ernsten, ein wenig erstaunten Gesichter der beiden Menschen, die ihr gegenüberstehen.

„Versteht mich doch", sagt sie leise. Sie wendet sich zu Peter.

„Ich bin schuldlos am Tode Tonio Corannys, Herr Wenck!" Tränen treten ihr in die Augen. „Und ich kann nicht eher wieder ruhig werden, ehe ich nicht weiß, daß mir mein Recht wird ..."

„Ich kann das begreifen", sagt Peter Wenck einfach. „Ich würde auch alles daran setzen, um das Rätsel zu lösen."

„Mein Vermögen reicht für eine Zeitlang. Ich will es daran setzen, mich vor aller Welt zu rechtfertigen ..."

„Ich helfe Ihnen gern, Fräulein Burg."

Peter sagt es sehr ernst, fast feierlich.

„Danke. Kommen Sie morgen, wir besprechen dann noch alles Nähere. Gute Nacht!"

VI.

Drei Tage später schreibt Peter Wenck aus München: „Verehrtes Fräulein Burg! Ich war auf der Besitzung von C. Sie haben recht, seine Witwe ist schon vor Tagen abgereist. Nach einigem erfolglosen Hin und Her gelang es mir endlich doch, zu erfahren, daß sie zu einer größeren Reise aufgebrochen ist. Sie wird zuerst einige Zeit in Kalkutta sein, dann nach Colombo auf Ceylon fahren. Der Grund ist unbekannt. Seltsam ist es, daß sie so plötzlich weit von Europa weg will, das sieht ja beinahe aus wie Flucht. Aber wir kennen ihre Beweggründe nicht und wollen nichts voreilig sein.

Ich bin begreiflicherweise ein wenig unruhig, ob Ihnen diese wenigen Mitteilungen genügen.

Ich habe allerdings alles getan, was ich konnte. Sie können sich nicht vorstellen, wie schwierig es war, das Nötigste zu erfahren.

Ich habe die Verwalterfamilie, die ich aufsuchte, und von der diese Mitteilungen stammen, nur mit viel Mühe bewegen können, das, was ich hier schreibe, auszusagen. Sie waren äußerst zurückhaltend. Erst als ich ihnen sagte, daß ich beauftragt sei, für eine Schallplattenfirma Frau Coranny ein wertvolles Angebot zu unterbreiten und deshalb unbedingt ihren Wohnsitz kennen müsse, erhielt ich diese Nachricht. Die Anschrift von Frau C. in Kalkutta ist Madan-Victory-Hotel. Ihr Peter Wenck."

Angela telegraphierte umgehend.

„Erwarte Sie Genua, Miramare-Hotel. Treffe Montag dort ein. Angela Burg."

Dieses Telegramm sandte sie am Freitag ab, in großer Eile rüstete sie zur Reise.

Der Abschied von Maria und dem Schwager mit dessen Kopfschütteln, den beschwörenden Umkehrworten der Schwester war nun auch überstanden.

Nun noch das letzte: die Aussprache mit Hannes.

*

Er sitzt vor ihr, das helle Gesicht böse und trotzig verschattet.

„Hat Mutter mit dir gesprochen, Hannes?" Er zuckt nachlässig die Achseln.

„Ja, das wohl. Es ist doch nicht dein Ernst, die Verlobung zu lösen, Angela!" Er springt erregt auf und geht in dem kleinen Zimmer von Jo hastig auf und ab.

„Doch, Hannes. Es ist besser so, für dich und für mich, glaub es mir! Laß uns die schöne, unbeschwerte Zeit in guter Erinnerung behalten, ich bitte dich darum!"

Sie sagt das sehr ruhig und sanft.

Hannes Quindt bleibt finsteren Blickes vor ihr stehen.

„Hältst du es für besonders geschmackvoll, einfach deine Verlobung zu lösen und mit diesem merkwürdigen Arbeitslosen in die Welt hineinzufahren? Ausgerechnet bis Indien! Ich zweifle doch manchmal an deinem Verstand!"

Angela sieht ihn starr an. Sie empfindet die Kränkung stark, aber ebenso stark ärgert sie das hochmütige „der Arbeitslose".

„Um so leichter wird dir ja dann wohl unser Abschied sein", sagt sie kalt, nachdem sie eine heftige Bemerkung unterdrückt hat.

„Ach, Unsinn, Angela! Nimm nicht alles so tragisch! Wenn du nur wieder vernünftig wärest, wäre alles gut ..."

„Für mich nicht, Hannes ..."

„Es ist einfach eine fixe Idee von dir, Frau Coranny zu suchen ... Du bist regelrecht hysterisch geworden, Angela, merk dir das!"

Das „Merk-dir-das" ging schon an Angelas Ohr vorbei. Sie sitzt müde und blaß im Sessel und sieht den erregten jungen Menschen aus leicht verschleierten Augen an.

Nun richtet sie sich langsam auf.

„Hysterisch?" sagt sie bitter. „Hysterisch nennst du es, wenn ich mit allen Kräften und mit dem Einsatz meines ganzen Lebens dafür kämpfen will, daß mein Name rein und ganz unantastbar dasteht? Oh, Hannes, du kennst mich wirklich wenig. Und ich will dir noch etwas sagen: Maria und ich, wir sind die letzten Nachkommen der Burgs. Weißt du, was das für Leute waren? Saubere, preußische Beamte und tapfere Offiziere schon unter dem großen König. Sauber war unser Leben, allezeit. Und wenn ich nun mein Dasein entehrt und entweiht sehe, dann nennst du, der mich doch eigentlich kennen müßte, diesen Kampf, den ich führen will, hysterisch? Wozu rede ich denn eigentlich noch! Geh, Hannes. Wenn du mich nicht verstehen kannst, so laß mir wenigstens meine Ruhe und hindere mich nicht ..."

„Ich glaube nicht, daß ich nötig habe, um deine Neigung zu betteln", sagt Hannes Quindt hochmütig und kühl. „Dann gehe ich."

„Leb wohl, Hannes ...", sagt Angela leise. Er hört es nicht mehr. Eine Tür fällt ins Schloß. Einen Augenblick horcht Angela dem Klang dieses letzten Geräusches nach, das ein Jahr voller Frohsinn und Unbekümmertheit abschloß. Es ist keine Traurigkeit mehr in ihr, nur ein großes, schmerzliches Müdesein.

*

Nun fährt Angela Tag und Nacht. Sie liegt im Coupé und starrt ruhelos zur Decke. Sie überdenkt die letzten Abschiedsstunden mit Jos rührender zarter Fürsorge. Sie schaut mit müdem Interesse aus dem Fenster, als die ersten weißleuchtenden Alpengipfel herübergrüßen, als die malerischen Schweizer Seen aufblitzen, braune, kleine Holzhäuser sich an schwindelnd hohe Felsen schmiegen.

Ins Fenster grüßen jetzt schon die ersten Zypressen. Weiß und braun ziehen sich die heißen, sonnenbeschienenen Wege dahin, die ersten Palmen tauchen auf. Eine große Bergkuppenreihe schiebt sich nahe heran.

„Apenninen", sagt der deutschsprechende Kellner des Speisewagens. Angela nickt dankend, sie übersieht geflissentlich die zudringlichen Blicke, die ihr im Speisewagen folgen und begegnen. Sie ist, geht wieder in ihr Abteil zurück und schläft von neuem. Frühnachmittags hält der Expreß auf dem staubgeschwärzten Bahnhof von Genua.

Abends hat sie ihr Zusammentreffen mit Wenck. Wenck! Jetzt kommt etwas wie Freude und Ruhe über sie. Gut, daß er da ist. Sie nimmt einen Wagen und fährt ins Hotel.

Ueber Genua liegt die heiße, starke Sonne des Südens. Wie unbegreiflich blau das Meer ist! Wie die Palmen sich wiegen!

Angela schaut bewundernd an den hohen, eleganten Gaststätten empor, ihr Blick gleitet über die flachen, grau- und gelbkuppeligen Häuser. Hier ist wirklich schon fremder Boden, denkt sie mit leisem Schauer. Von fern dringt das schrille Pfeifen der ankommenden und abfahrenden Dampfer herüber. Es hat so etwas Heimatloses, dieses ewige Auf und Ab der Schiffe. Gut, daß Wenck da ist!

Der Wagen überfährt die herrliche Via 20. Settembre, in der Nähe liegt Angelas Hotel.

Sie sinkt müde in ein weiches, großes Bett und schläft ein. Als sie erwacht, ist es schon dämmrig. Um 9 Uhr hat sie sich mit Wenck zur Besprechung verabredet. Er hat sicher auf der Post ihre Nachricht mit der Ankunftangabe gefunden, sie darf ihn nicht warten lassen.

In der Hotelhalle folgt ihr manch zudringlicher, abenteuerlicher Blick. Sie schauert zusammen. Wie gut, daß Wenck da ist und ihr helfen wird. Sind's immer noch die Nerven oder liegt in den Blicken der Menschen wirklich so etwas Prüfendes und Lauerndes?

Eine halbe Stunde später sitzt sie Peter Wenck gegenüber. Er sieht gut aus in dem hellen, sommerlichen Anzug, denkt sie flüchtig. Wenck hält ihre Hand sehr fest und sieht ihr ernst ins Gesicht.

„Ich freue mich, daß Sie da sind", sagt er warm. „Wie war die Reise?"

„Ich habe nicht viel davon gesehen", sagt Angela leise. „Ich dachte nur an mein Ziel."

Eine Weile ist es still. Von der Terrasse des Miramare sah man über den Hafen hinweg. Nahe funkelten die Sterne, wunderbar weich und warm war die Luft.

(Fortsetzung folgt)

Wunderschöne Küchen schon für 150.— RM. bei **Möbel-Wagner • Am See 21**

Bettwäsche näht m. Knopflochmaschine. Hofer, Galerieplatz 28, Tel.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile. Stellengesuche und private Familien-Anzeigen jeder nur 6 Pf.

Silberfüchse echte, weiß, blau, slate Mongolen u. Rotfüchse in großer Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen **Fiedler & Weiße,** Kürschnermeister, Reitbahnstraße 36

Pfingstkleidung nur von

Reizende Sommer-Kleider RM. 19.75, 16.50, 14.50 **11.25**

Fesche Sport-Kleider in zarten Farbtönen RM. 15.50, 10.50, 8.25 **6.75**

Röcke Stoff und Leinen RM. 7.90, 6.90, 5.90 **4.90**

Seiden-Röcke RM. 12.75, 10.50, 9.75 **7.90**

Entzückende Blusen RM. 7.50, 6.90, 4.35 **2.90**

Kostüme und Rock-Complets RM. 34.50, 29.75, 23.50 **19.75**

Wetter-Mäntel RM. 19.25, 17.50, 14.75 **12.50**

Sommer-Mäntel RM. 28.—, 25.—, 22.75 **18.—**

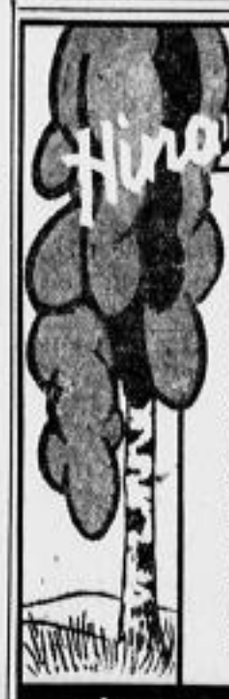
Sommer-Complets Mantel und Kleid RM. 28.50, 26.—, 22.50 **17.50**

HEINRICH **Kosler**

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DAMEN- U. HERRENKLEIDUNG

WILSDRUFFER STR. 31 ECKE POSTPLATZ

Hinaus ins Freie mit



Dirndl-Kleid Indanthrenstoff, in schönem Blumendruck **6.30**

Dirndl-Kleid Indanthrenstoff, mod. Karo, mit weißem Bubikragen und großer Schleife, Puffärmel **8.65**

Wander-Kleid Seidenpanama, pastellfarb., feines Blumendruckmuster mit modern. Fichu, Knopf- und Gürtelverzierung ... **10.25**

Vorgez. **Wander-Kleid** Indanth. panama, Sport- und Dirndlform, leichte Handarb. **5.25**

Sternberg Wilsdruffer-Straße 44

Der gutsitzende, wollene **Porolastic-Bade-Anzug** „R" **4.80** bringt Ihnen Freude! **Alfred Bach** Hauptstraße 3 — Borsbergstraße 33

Fensterleder große Auswahl p. 45 Pf. an. 10.000 Erich Arnold, Wettinerstraße 21.

Schänker Monats-Garderobe wenig gebr. Ans. u. Mäntel v. 10.00 an, auch f. starke Fig. Große Auswahl f. neuen Anzügen u. Mäntel v. 29.00 an. Sportanzüge, Ueberzieh., Hosen, Veloralmäntel Schänker, Marschallstr. 8, 1.

Sommersprossen? dann nur „Venus" das einzigartige, wirksame Präparat zur völligen Beseitigung. RM 3.—, 3.50. Probetube RM 1.60. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. - Ärztlich empfohlen. Drogerie Hoch, Altmarkt 5; Residenz-Drogerie, Zirkus-Ecke Grunaer Straße; Drogerie Hartmann NII, Kesselsdorfer Straße 2. 6212

Strümpfe überall! bei Leco aber **nur Strümpfe**

Ja, nur Strümpfe, diese aber richtig! Kannten Sie schon Leco-Strümpfe? Sie sollten nicht versäumen, einmal einen Leco-Strumpf zu tragen. Es kann der billigste sein, Leco-Strümpfe enttäuschen nie.

Die Preise — — —, die Qualitäten sollten Sie einmal mit diesen Preisen vergleichen oder fragen Sie doch mal eine Ihrer Bekannten, die Leco-Qualitäten schon kennt

Damen-Strümpfe besonders feinmasch. u. elastisch, mit 4fachem Fuß, moderne Farben, lang oder Knieform	0.95
Damen-Strümpfe in vielen modernen Filetmustern, lang oder Knieform	0.95
Damen-Söckchen weiß und farbig, nur kräftige Strapazierqualitäten	0.95
Damen-Söckchen Merino-Qualität, das Richtige für den Sport und zum Marschieren	0.95
Herren-Socken 4fache Spiesstechik, elegante Ausmusterung 0.75, 2. Sortierung	0.55
Herren-Sportstrümpfe modern meliert, mit Nadelstreifen, besonders kräftig	0.75
Männer-Schweiß- und Arbeitssocken haltbare weiche Qualität	0.45
Kinder-Söckchen nur erprobte Qualitäten 7-8 0.35, 5-6 0.30, 3-4 0.25, 2-1	0.20

„Leco" das Strumpfspezialgeschäft am Postplatz Ecke Wettinerstraße

Goldene Medaille Leipzig 1934 der Beweis, daß auch ihre **Sommersprossen** durch **Drula Bleichwasche** restlos verschwinden. Zu haben in Apotheken erhältlich

BLUMEN auf den Hut, schön, billig, immer Helle Seidelstr. 12, Eingg. I. bis IV. Etg.

Das neue Apfelsaftgetränk reich an Mineralstoffen, deshalb verdauungsfördernd Donath-Kellerei – Lockwitzgrund

„zeitgemäß" ist auf jeden Fall ein „zeitsparendes"

«Kragenhemd»

Kragenhemd eine wundervolle Modeschöpfung, Lang-Streifen, 3farbig, sparte Farbtöne, grün, weinrot, grau . . . . M. **3.95**

Kragenhemd, Charmeuse einfarbig, Stäbchenkragen, hervorragende Qualität, vorzügliche Verarbeitung, moderne Farben, meergrün, bleu, beet und grau, ca. 90 cm M. **4.95**

Kragenhemd, Bamberg Kunstseide, Edelprodukt in Karos oder Streifen, beste Bielefelder Verarbeitung, Umlege-Manschett., Stäbchenkragen, kleine Schönheitsfehler, M. **6.95**

Kragenhemd, Charmeuse als Sporthemd mit ½ Arm, einfarbig, in den beliebten modischen Farbtönen . . . . . M. **4.45**

GAXONIA Wollwarenhaus Falk & Posener
Wilsdruffer Str. 25/27 • Wilsdruffer Str. 18 • Kesselsdorfer Straße 9 • Hechtstraße 14

Für das Pfingstfest Sport-Hemden

Das Sport-Oberhemd mit festem Kragen. Die große Mode. Von allen Herren besonders bevorzugt.

Sporthemd, j. Abb., fest. Stäbchenkragen, mod. Sportstoff, dunkel gestreift . . . ℳ **3.95**

Modernes **Sportoberhemd** mit festem Stäbchenkragen, Popeline, apart gestr. . . ℳ **5.50**

Das mod. **Sporthemd**, j. Abb., mit festem Stäbchenkragen, in jesch. Karos u. Farb. . ℳ **5.90**

Flottes **Sporthemd**, j. Abb., neuestes Karo, in grau/bunt, prima Qualität . . . ℳ **6.95**

Sportoberhemd mit 2 losen Krag., einfarbig Popeline, in modernen Farben **4.50**

Sporthemd, weiß, mit festem Stäbchenkrag., fein porös, gestreift . ℳ **4.75**

Sporthemd, vorzügl. Popeline, einfarb. grau, blau, grün, mit Stäbchenkragen . ℳ **5.50**

Elegant. **Sportoberhemd** m. festem oder losem Kragen, prima Bemberg-Kunstseide, helle uni Farben . . . ℳ **7.90**

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf Renner am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

---

Grundstücksmarkt — Verkäufe

Seltenes Angebot! 9400 qm Bauland, pro qm 3.50 RM., in Pirna-Copitz, wunderschöne Lage, Umstände halb. sofort zu verkaufen. Offerten unt. „P O 1570" Exp. d. Bl.

Hausgrundstück mit Laden u. Werkstätte in lebhaft. Stadtteil, zwischen Plauen und Gorbitz wegen Wegzug für 12 500 M. zu verk. Haus in Ordnung, schöner Laden, schöne Wohng. u. Laden wird frei. Näh. kostenl. an zahlungsf. Int. **Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26** Grundbesitz und Hypotheken

Mehrere Wohn- und Geschäftsgrundstücke in vorteilhafter Lage im Niederlausitzer Industrieorte, sofort zu günstigen Bedingungen von Selbstgeber Umstände halb. zu verkaufen. Es bietet sich gute Existenzmöglichkeit für offene Ladengeschäfte u. kleinere Fabrik- und Handwerkerbetriebe. Anfragen unter „Nr 461" an den Gesellschafter **Anzeiger**, Senftenberg, L. (6682)

Geschäfte — Verkäufe

Zigarettenfabrik-Großhandlung mit gutem Umsatz sofort zu verkauf. Off. unt. „R 29 2009" Exped. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. pr. Okt. 2500 M. m. Mehl u. Kohlen, gut eingeführt, wegzugshalber, nach **O. Schmidt Nachf.** Chemnitz, Zschopauer Str. 38, 1.

Butterhandel m. Lieferwagen u. perf. Ang. „a 175" A.-Stelle Freiberger Platz.

Gelegenheitskauf! 1 7. R. G. M., A. Zeit mit Verkehrsanmeldung, bl. i. gf. Strecke, Wann kann sich damit **Existenz** gründ. Zuschriftl. unt. „Z 31 1835" an Ann.-Exp. Fr. Eismann, Meißen.

Automarkt — Kaufgesuche

Guterh., feuerfr., geräumige 5-Sitz. **Limousine** ca. 10 PS, neuen Motor sofort ges. Ausführl. Angeb. unt. „B 1168" an den „Beobachter", Forst (Lausitz). 10

Guterhaltener Kleinwagen letz. Lin. od. Kabriolett, aus Privat v. Käufer ges. Näh. Angeb. m. Preis unt. „W L 43541" Exped. d. Blattes.

Automarkt — Verkäufe

2/2-Opel-Lastw. mit Ventil., gut erh., fol. Schaltbar, 850.—, zu verk. Evtl. wird Motorrad 200 ccm, in Zahlg. genommen. Off. unt. „B 3 2047" Exped. d. Bl.

2-t-Hansa-Lloyd-Lastwagen leihweise sofort für 1250.— RM. zu verk. Zuschriften u. „L K 1354" erb. an die Ann.-Exped. Fr. Eisman, Meißen. (917

1,8-l-Opel Sportcabrio-Limo. 4-Sitzer, Cpl. „200 Mk." Exp. d. Bl.

Steuerfrei! 3/30 PKW., L.-Schwingachs, 900 PKW.-Cabr.-Roadster, 3/13 Opel-Lim., 4/36 Wanderer-Lim., 5/15 Erskine-Lim., 3/70 NSU-Lim., 2/70 Reiselim., Dreirad-Lieg., 4/16 Opel-Lim., 4/20 Opel-Lim. u. Cabr. 2- u. 4-sitz., 6/25 Buick-Lim. auff., 8/38 Merc.-Lim. u. off., 3/40 Opel-Cabr.-u. Lim., 4-PS-Opel-Kastlieg., 9/30 Fiat-Kastlieg., 2-t-Chev.-Pritsche, 1½-t-Ford-Pritsche. A. Lingnau, Palmstr. 81

4/50 Opel-Rekord. 2-Sitz., m. Stellg., 1 800 M. zu verk. Rabenhorst, Kaitzerstraße, Gabelsberg-straße 7.

Steuerfrei Meiserstraße neuwertig, Opel 1,3-l-Cpl., DKW.-Front, zweisitzer u. verschied. andere, preisw. zu verkf. Fr.-Kleinschmidt, Roeckelstr. 15. Besichtigt zu bestimmt. Zeit.

Motorräder — Verkäufe

DKW Haupt-Niederlage W. Langohr Moritzstraße 15 Eingang Schießgasse

Jonscher Schmelzer Hochhausstr. 27 Werkstattbesichtigung

Hübsch. 200 ccm, fahrbereit, verkfl. Schmelzer-Kraftfahrzeuge, Wartschollstr. 31b. (6535

Steuerfrei! 12/50-Adler-Pullman-Lim., 4/5-Sitzer, neuwertig, gepflegt, zu verkaufen. Pirnaischer Platz 37, Telefon 14728.

Gleiche anerkannt. **Ballonräder** herr. Fahrradhäus. Oedlitz, 50.

Zündapp Hugo u. Paul **Richter** König-Albert-Straße 29
Neben Postamt 6 Hausnummer 29 beachten

DKW.-Gespann 750 ccm, in gr. Stck., Umstände halb. preisw. zu verk. R. Wenzel, Conradstr. 18, 3.*

DKW., 200 ccm, Sattell., bill. verk. 2789" Exp. d. Bl.

Motorräder — Kaufgesuche

Motorrad 200 ccm, evtl. bef., ges. Off. u. „D 9 2789" Exp. d. Bl.

Motorräder — Kaufgesuche

Guterhalt. Kleinkraftwagen zu kauf. ges. Preis- u. Baujahrang. unt. „B R 2035" an die Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Selbstfahrer s. m. Führer, erhalt. 4-Zyl., prima Läufer billigst. Tel. 61047.*

Frischauf, guter Lauf! Katalog-Ausgang mit Garantie. H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 58.10 M., H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Ruhelötung, nur 60.60 M., D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 66.35 M., D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Ruhelötung, nur 68.10 M. **Frischauf** Chr. Zwingerstr. 10, a. d. Weißeriche.

Fahrräder gebraucht 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- M. nicht verwechseln im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20 **Fahrrad-Haus**

Fahrräder Wanderer, Diamant, Wittelsbach, Opel Neueste Modelle **Anzahl. 10.— an** wöch. Rate 1.50 an **Bill. Räder v. 35.— an** Nehme Ihr altes Rad in Zahlung **C. Bergmann** das leistungsfähige Fachgeschäft Schäferstraße 15

Wanderer, Diamant und Spezialräder Leichte Teilzahlung! **Petermann** jetzt Schlossergasse 8 (am Altmarkt)

Vergleichen

Sie sind freundlichst eingeladen, Sie sollen sich selbst die Frage beantworten: Hat er Sitz? Eleganz? Schick? Qualität? Er hat!

Preis 14.50 RM. / 12.50 **10.50**

u. unsere Federgewichtsmodelle mit Luftlochung schon für **9.75** Rm.

SOMMER ÄLTESTES SCHUHHAUS DRESDENS
Wilsdruffer Straße 1, Prager Straße 9, Wilsdruffer Str. 31, Wallstrasse 3 und Kesselsdorfer Straße 14

Schröder **Achtung!** Die neuesten Modelle in verchromt. Marken-Ballon-Fahrrädern eingetroffen! NSU. RM. 62.- Opel RM. 65.- Bauer RM. 62.- Oramos RM. 58.- Spez.-Ballon-Räder v. RM. 39.- Gewaltige Auswahl Nehme alte Räder in Zahlung **Fahrzeughaus** Grunaer Str. 12

Fahrräder Neumann, Diamant, Expreß, Grade, Gitto **Anz. 10.— Rate 1.50** Spezialrad v. 38.— an **Menzel jun.** Hechtstr. 50 Bürgerstr. 33 Annenstr. 31

Fahrräder Diamant Dürkopp Phänomen Torpedo Opel Spezialmarken 35.— 38.— 40.— Anz. 10.-, Rate 1.50 an **Max Müller** Königsbrücker Str. 38

Fahrräder Marken-Auswahl, neue 35, 38, 45, 50, 55, 58 M., Teilzahl. gestattet, gebr. Räder 18, 20, 25, 28 M. Kinder- u. Mädch.-Rad 15 M. **Menzel, Oppellstr. 19, 1.**

Fahrräder Wilke, Hercules, Gitto, Adler, Göricke-Klassenrennrad, große Auswahl **Anz. 10 Rate 1.50 an** Spezialrad v. 38 an Ballon v. 40 an. Nehme gebr. Räder in Zahlung. **Lange** am Nikolaifriedhof 40.*

Fahrräder Fahrradhaus A. Starke, J. Schubert, Dresden-Striehlen, Lannerstraße 2; Karl Bergmann, Dresden-A. 6, Schäferstraße 13; Theodor Böhm, Dresden-Altst., Zwickauer Straße 140; J. Kubis, Dresden-A., Schandauer Straße 59; F. W. Meißner, Dresden-A. 1, Annenstraße 42; Alfons Menzel, Dresden-N., Leipziger Straße 129; Max Müller, Dresden-N., Königsbrücker Straße 39; Max Pönitz, Dresden-Briesnitz, Meißner Landstraße 31; Hugo & Paul Richter, Dresden-N. 6, Albertstraße 29

Fahrräder Diamant, Naumann, Phänomen, Gitto **Spezialräder** Herren 31.— M., Damen 37.— M., Ballon 38.— M. Marken-Auswahl **Anz. 10 Rate 1.50 an** Nehme gebr. Räder in Zahlung **Fahrrad-Betrieb M. Dietrich** Zentr. Hauptstr. 6

Herren 37.- Damen 38.- Ballon 44.- kaufe in Winkler Läden Struvestr. 9 Johannstr. 19 Pragerstr. 36

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen bis zur 4 Pf.

Fahrräder Verkäufe: Clio, Göricke, Miele, Wanderer etc. **Anz. 10.— Rate 1.50** Spezialmarken von M. 35.- an Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung **Mühle** Pillnitzer Str. 56 b.

Jin erhalten das prima „National"-Fahrrad schon ab 35.-. Große Auswahl. Wochenrate 1.50, kleine Anzahlung. HEILMANN Freiberger Platz 26

Wanderer-Räder Hercules-Göricke- 10 M. Anzahlung, W.-Rate 1.50. Spez.-Räder v. 35.- Alte Räder nehme in Zahlung **Ritter,** Dammweg 1, Ecke Löbnitzstr. Nähe Neust. Bhf.

Chrom-Ballon-Räder Herren, stabile Ausführung, Rahmen elegante Form, pa. schwarze Emaille, doppelt lackiert, Gummiblockpedale, Doppelglockenlager, Continental extra pa. Bereifung, Doppelfedersattel. Nach Wahl deutsch od. engl. Lenker. Fichtel & Sachs-V.-Nabe. Komplett mit Pumpe, Glocke, Werkzeug, Rücklichtstrahler — alle blanken Teile gut verchromt. **Preis 52 M.** Anzahl. 10 M. Rate 1.50 M. Nicht verwechseln m. 2. Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20 **Fahrrad-Haus nur Wettinerstr. 20**

Phänomen mit Schaltautomat, F. u. S. Motor, 98 ccm mit allen Schikanen der Neuzeit, auf Ratenbar **Max Müller** Königsbrücker Straße 39 DKW. alle Modelle.

Möbelhaus Zenker Dresden-A. 1 Inhaber Georg Zenker **Zinzendorfstraße 2b** Gegründet 1939 — Fernruf 20131 **11 Ausstellungsräume** Indet Sie ein zur zwanglosen Besichtig. bei Kauf von neuen Möbeln. Ihnen sind preiswert, modern und gutter Qualität. Finden Besichtigt: Speise- od. Wohnzimmer ab 270, echte Schlafz. 230, mod. Schlafz. ab 295, Küchen ab 125, Schränke ab 70, Bettstellen 35, Stahlboden 15, Auflegen 28, Nachtt. 20, Chaisel. 29, 34, Couchs 69, Sessel 25, Sofa 79, Fliernbel ab 15, Rauch-, Radio-, Couch-Tische ab 5, Stühle 7, Kredenz 79, Bufette 135, Ausziehtt. 35, Schreibt. ab 69, Schreibsessel 29, Ehestandsdarlehn, Lieferung mit eig. Auto. Wer etwas sucht, findet bestimmt hier etwas. Um Ihr Vertrauen bietet der Ohne. Täglich 8—12 Uhr! Ausschneiden! Weiterreichen!

Ein neues Fahrrad? Ja! Aber nur **Miele** Zu haben in den Fahrradhandlungen.

Fahrräder — Kaufgesuche Fahrräder Motorräder gesucht Dring. Bedarf. Kasse. **Palmstraße 18,** Hof links. Tel. 11476

Verkäufe — Verschiedenes

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.- **Georg Rueth** Jr. Zwingerstr. 15 Eigene Reparatur-Werkstatt.

PFAFF Vertrieb Schmelzer & Co.

Rollbüller-Remeta neu, bill. auf Neumarkt 11, pt.

Schreibmaschinen Erika, Conti, Adler, Merc. 80.-, Minerva, Luttschaufr. 1, 1.

Sofa, Chaiselong., 1. neu, bill. zu vk. Waterniltr. 21. *

Kaufl.-Tisch, 4 Zieht., Eiche, nuß, W. Wilhelm, Kurfürstenstr. 27.

Alle Reparaturen von Büromaschinen bill. Reiseschreibmaschinen Stets Gelegenheiten Ulrich **Nordmann** Wasenhausstr. 8 Tel. 22305

Federbett 1 rotes Oberbett, aus Federn 20 M. **Nähmaschine** sehr gut nähend, billig, nur 20 M. vk. Odl. Schurer, Pirnaerbaserst. 80.7

Kriegel ist bekannt unverbindlich, Bag. v. 7 M., Matt. v. 5 M., Bel. v. 2 M., ging. Bad. v. 2 M., Zchuhe v. 2 M., Bett-, Leibw., usw. **44 Ziegelstr. 44**

Schön Kinderwagen, u. Paddelboot zu verkf. Nieschlitzstraße 2, pt. *

Kleiden 2 Kopfkiss. u. Bettdeckt. billig in verkauten Stoffen wieder Str. 19, 2.

Tiermarkt

Shetland-Ponny (Mappe), M., verkauft M. Michael, Zentenberg-V. 6

Gerberei und Färberei Georg Maaz, Reheleider Str. 19

Fotoalben Füllhalter / Briefpapier Schreibzeuge / Lederbücher Kleinschreibmaschine Mercedes **M. & R. ZOCHER** Wilsdruffer Straße 24 18

Die steigende Kundenzahl beweist: Man geht gern zu **Brillen-Roettig** Prager Straße 25

Amtliches

Grundstücksversteigerung

Folgendes Grundstück soll an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, 1., Saal 60, **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:**

Donnerstag, den 20. Juni 1935, vorm. 1/9 Uhr

(3 Za 33/34) Blatt 1349 des Grundbuchs für Pieschen eingetragene Eigentümer am 20. Juni 1934, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Georg Walter Niemer**, nach dem Flurbuch 6 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 34 000 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 51 000 RM.; sie entspricht dem Friedensbauwert vom Jahre 1914 (§ 1 des Gesetzes vom 18. März 1921, GBl. S. 721).

Das Grundstück liegt in Dresden-Pieschen, **Mohnstraße 29**, und besteht aus Vorderwohnhaus in geschlossener Hauserreihe, Hinterwohnhaus nebst Anbau sowie einem Tagesschacht. Im Grundstück befindet sich eine Kleinbäckerei. Der Wert des Inventars, der im Verkehrswert nicht enthalten ist, beträgt 250 RM.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 114, 120, 122).

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 3 Za 33/34.

Amtsgericht Dresden, Abt. III, den 29. Mai 1935.

Amtliche Versteigerungen

Gegen sofort. Barzahlung sollen **versteigert werden:**

1. Sonnabend, den 1. Juni 1935

1. vorm. 10 Uhr:

a) im **Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts,** Eingang Hoyerstraße: Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, 1 Flügel, 1 Klavier, 1 eisernes Tafelgeschirr und Besteck, 1 Registrierkasse, 1 Bild-Trockenapparat, 1 Marmor-Grabstein, Kettenbrücken, Aufschnittmaschine, Wasserplanen, Aufwaschwannen, eiserne Spaten, 1 zweirädriger Kastenwagen, 1 Schreibmaschine, 1 Teppich, Lederkinderbett, Kinderfahrstühle, Damenkleider, Herrenjacken, Herrenhosen u. a. m.: 24 Q

b) in **Dresden-Neustadt,** Sammelort der Bieter: Gasthof Hermann Mücke, Leipziger Straße 133: 1 Auto, Oakland, Viersitzer, 20 PS:

c) in **Dresden-Neustadt,** Sammelort der Bieter: Proviantamt Jägerwacht: 1 große Baracke, enth. 10 Aufbewahrungsräume, Waschraum, Wohnraum u. Vereinsräume:

2. vorm. 11 Uhr:

in **Dresden-Laubegast,** Sammelort der Bieter: Biergarten Gasthofe, Schönfeldstraße 10: 1 Partie Wohnungsmöbel, darunter antike: 12 Q

11. Montag, den 3. Juni 1935

vorm. 10 Uhr:

in **Dresden-A.,** Sammelort der Bieter: Gaststätte von Otto Jehn, Blasewitzer Straße 56: 1 größerer Posten versch. Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Pantoffeln, Tanzschuhe u. a. m. 24 Q

Dresden, den 29. Mai 1935.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Entmündigt

Der am 13. Oktober 1880 in Staudorf bei Limbach geborene, in Dresden, Georgplatz 14, 4., wohnhafte Kellner **Theodor Georg Tammrich** ist durch Beschluß vom 13. Mai 1935 wegen Trunksucht entmündigt worden. 2 C 3 32/34

Amtsgericht Dresden, Abt. X, am 27. Mai 1935.

Konkursverfahren

Über den Nachlaß des am 22. November 1934 verstorbenen, in Dresden, Zirkusstraße 21, wohnhaft gewesenen Schneidermeisters **Wenzel Chromczyk,** der zuletzt unter der Firma C. Müller ein Schneidergeschäft betrieben hat, wird heute am 28. Mai 1935, mittags 12 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet.**

Der Vollstreckungsrichter **Johannes Reichel** in Dresden-A., Elisenstraße 61, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **21. Juni 1935** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eventuellenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 25. Juni 1935, vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. Juli 1935, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Dresden-A., Lothringer Straße 1, 1., Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Kontoinhaber verabfolgen oder leisten, auch auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beanspruchen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Juni 1935 anzeigen. 76 N 74/35.

Das Amtsgericht in Dresden, Abt. IV.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der Warenhaltungsinhaberin **Ida verw. Görner** in **Dresden-Loschwitz,** Jakobsplatz 15, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.** 1 K 250/29

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 28. Mai 1935.

Vergleichsverfahren

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Hener** in Dresden, Pirnaische Straße 14, der zuletzt unter der eingetragenen Firma Paul R. Naumann die Fabrikation und den Verkauf von Kreuzschern betrieben, Verkaufsraum Grunaer Straße 5, wird heute am 28. Mai 1935, vormittags 9.30 Uhr, das gerichtliche **Vergleichsverfahren** eröffnet.

Der Wirtschaftsberater Dr. **Erich Irlische** in Dresden-A., Ammonstraße 16, 2., wird als Vergleichsverwalter bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf

Dienstag, den 25. Juni 1935, vormittags 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Dresden-A., Lothringer Straße 1, 1., Saal 118, bestimmt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus. 76 N 5/35

Amtsgericht Dresden, den 29. Mai 1935.

Chrom-Silber-Ebenholz-Horn- Bestecke
Tafelgeräte • Leuchter
in hervorragender Auswahl in jeder Preislage
Grundig Hauptstr. 16 Tel. 51533.
Haltestelle Auto u. Straßenbahn.

Ehrenerklärung

Hiedurch nehme ich die über Frl. **Hedwig Neumann,** Bautzner Str. 33b, gekränkten Beleidigungen mit größtem Bedauern zurück.

Erich Lauterbach, Torgauer Str. 48.

Kaufgesuche Verschiedenes

Gebr. Möbel kauft Lange, Böhmische Str. 6, Tel. 56536.

Möbel gebraucht, kauft Möbelhandelsgesch., Marschallstr. 1, Ruf 27222, 13

Briefmarken kauft R. Franke, Schirkanlle 10. *

Höchstpreise f. gebr. **D.-u.H.-Garderobe Pfandscheine Tager** Webera.33.T 23622

Gebrauchtes **Schaufenster** in Tür, Fensterbr. 2,40 m, Höhe 2 m, zu kauf. ges. Ang. an Erwin Raum, Hoyerswerda O.-L.

Unterricht

Philologe, 1. Hefl. Hauf. auswi. als Privatlehr. bei gewi. richt Arb.-Zt. ein 1. Schüler all. Klassen. **Wer beteiligt sich?** Off. erbet. unt. „M. T. 42" Exp. d. Bl.

Wer

Unterricht geben oder nehmen möchte, gibt unentgeltlich eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendzeitung, auf. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

Verschiedenes

Neu Chpr. 1 Abkühlwag. fr. Kolbenstat. anzul. rostw. gelb. 5-kg-Postf. 1.50M., v. 5-Kgrle. ab. Nerreuter 5.50. Perl. geg. Nachn. G. Krupal, Schlachter 1. 1881, Potraken, Chpr. 19

Fesche Damenmäntel
auch f. starke Damen kaufen Sie äußerst preiswert
Etagengeschäft Töpferstr. 3, 1.

Landkarte von Sachsen
Preis nur 75 Pf.
Maßstab 1:200 000. Papierformat 78:115 cm. Mit allen Orten und Verkehrsverbindungen des Freistaat Sachsen und der angrenzenden Gebiete.
Eine wirklich gute, übersichtliche, sauber gedruckte Karte sowohl für die Familie als auch für Geschäftsleute, Gaststätten, Schulen usw.
Die Karten sind nach amtlichen Unterlagen bearbeitet, im Vierfarbendruck hergestellt und mit Leisten u. Schnur fertig zum Aufhängen versehen

Landkarte von Deutschland
Preis nur 75 Pf.
Maßst. 1:1 440 000. Papierformat 78:100 cm. Mit sämtlichen Orten und Verkehrsverbindungen des Deutschen Reiches und der angrenzenden Gebiete.
Zu haben im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Cercleen Wettbergalle, 20a und in den meisten Annahmestellen der D. N. N. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages von 75 Pf. zuzüglich 55 Pf. Versandgebühr le Karte. Postscheck der D. N. N.: Dresden 2060

Ich bin die Beste
und schenke mein, Mann nur
Beutner-Zigarren
und zwar die
berühmten Marken
Charlotte und **Märchenschatz**
Der Preis ist 5 Stück nur 50 Pf.
Es sind dies zwei Bravourleistungen von bernahen großer Qualität daß es der Kenner nicht für möglich hält, daß für 10 Pfennig derartiges geboten werden kann.
Alleinverkauf selbstverständlich aber nur in den altrenommierten
3 Beutner-Läden
Prangerstraße 3, Gesellschaftsstr. 1, Wiener Platz 10, im Central-Hotel-Garten.

Bayerische Beamtenversicherungsanstalt V. a. G. in München
Dachauer Straße 9
Bilanz für 31. Dezember 1934

A. Aktiva:

1. Grundbesitz	6 063 061.64 RM.
2. Hypotheken und Grundschuldforderungen	22 436 445.22 „
3. Schuldscheinforderungen gegen öffentliche Körperschaften	62 500.— „
4. Wertpapiere	6 722 553.47 „
5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	4 538 245.— „
6. Beteiligungen	31 000.— „
7. Guthaben bei Bankhäusern, Sparkassen usw.	402 076.89 „
8. Rückständige Zinsen und Mieten	632 976.84 „
9. Außenstände bei Agenten u. Versicherungsnehmern	114 734.65 „
10. Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben	116 831.42 „
11. Inventar und Drucksachen	1.— „
12. Sonstige Aktiva	76 358.20 „
Gesamtbetrag:	41 196 787.33 RM.

B. Passiva:

1. Reservefonds (§ 242 HGB., § 37 VAG.)	1 000 000.— RM.
2. Prämienreserven	35 825 873.— „
3. Reserve für schwebende Versicherungsfälle	64 451.10 „
4. Gewinnreserve der Versicherten	865 494.— „
5. Sonstige Reserven und Rücklagen	245 241.67 „
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmungen	7 166.80 „
7. Sonstige Passiva	2 172 763.89 „
8. Gewinn	1 012 786.87 „
Gesamtbetrag:	41 196 787.33 RM.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht

Verantwortlich für Außenpolitik i. V. Dr. Herbert Zeikla, für Innenpolitik: Dr. Herbert Zeikla, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. H. J. Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Kelzer-Dobler, für Sport: Herbert Bruchmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.

Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten
Dr. Wolfgang Huck.
D. A. IV. 35: über 98 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt 22 Seiten.

Sie sollten mit den D.N.N.-Auto-Ausflügen fahren!
Jede der 26 Fahrten ein Genuß, 4 Serien à 6 bzw. 7 Fahrten, jede Serie 60 Pf. Ueberall zu haben.

Pfingst-Angebote
in allen Abteilungen

Tietz
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Kleine Anzeigen in den D.N.N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Mansfeld Held des Tages

Hervorragende Zeiten auf der neuen Marienberger Dreiecksstrecke – 100000 Zuschauer

Zum zehnten Male wurde am Himmelfahrtstag das Marienberger Dreiecksrennen, ein Lauf zur Deutschen Motorradstraßenmeisterschaft, auf der Rennstrecke bei Marienberg mit Start und Ziel auf dem Marktplatz Marienberg ausgefahren. Rund 100 000 Menschen wohnten den Kämpfen auf der 15,94 Km. langen Strecke bei. Auf der Ehrentribüne bemerkte man auch Reichsstatthalter Mutschmann. Die deutschen Räder und Fahrer waren fast auf der ganzen Linie siegreich. Die Strecke war gegen das Vorjahr etwas verkürzt und durch den Fortfall der berüchtigten Kurve bei Wolkenstein vor allem schneller geworden, was in den Geschwindigkeiten zum Ausdruck kommt. Infolge der Veränderung der Strecke sind Vergleiche mit früheren Jahren nicht möglich, immerhin kann gesagt werden, daß die Marienberger Dreiecksstrecke eine der schnellsten deutschen Straßenstrecke geworden ist. In der 500er-Klasse fuhr Mansfeld (Zschopau) einen Gesamtdurchschnitt von 137,8 Std.-Km., der erheblich über den bisher erzielten Durchschnittsgeschwindigkeiten liegt. Die Rennen wurden, von einigen harmlosen Stürzen abgesehen, ohne Unfall durchgeführt.

Sowohl im Rennen der 250er als auch der Halbliter-Maschinen gab es durch Winkler (München) und Mansfeld (Breslau) bei den Lizenzfahrern bzw. Reitel und Klopfer (beide Zschopau) in den entsprechenden Rennen der jungen Ausweisfahrer DKW.-Siege; lediglich in der Klasse bis 350 ccm triumphierte ein Ausländer, der Schwede M. Strömberg auf Husqvarna. In der Seitenwagenklasse holte sich der Sandbahnfahrer Lohner (München) auf NSU. das Rennen der „Kleinen", während bei den schweren Maschinen

Phot. Casper

Der Sieger bei den „Großen" (Mansfeld).

Braun (Karlsruhe) auf Horex erfolgreich war. Die Stundendurchschnitte lagen fast sämtlich über denen früherer Rennen.

Mansfeld fuhr die schnellste Runde

in 6:49,3 mit einem Stundenmittel von 143,8 Km. Die Leistungen der Fahrer sind auch in diesem Jahr wieder über jedes Lob erhaben, und besonders die Ausweisfahrerrennen ließen erkennen, daß wir über einen vielversprechenden Nachwuchs verfügen, fuhr doch in der 250er Klasse der DKW.-Fahrer Klopfer mit 117,4 Km.-Std. einen höheren Durchschnitt als der Sieger im Meisterschaftslauf, Hans Winkler (München), der es nur auf 116,2 brachte. Nach den Rennen der Ausweisfahrer wurden zunächst die Fahrer der Klassen bis 350 und bis 250 ccm, nur durch 2 Minuten Abstand getrennt, zum zweiten Meisterschaftslauf über 9 Runden (143,6 Km.) gestartet.

Der Schwede M. Strömberg sicherte sich auf seiner schnellen Husqvarna sofort die Führung,

dicht gefolgt von Petruschke (Rudge), den er jedoch später etwas zurücklassen konnte. Der deutsche Meister Loof (Godesberg) auf Imperia war schlecht vom Start gekommen, arbeitete sich aber ganz allmählich durch das ganze Feld hindurch und kam auch noch in den letzten Runden bis auf etwa 300 Meter an Strömberg heran. Das Ziel war jedoch schon zu nahe, als daß Loof hätte seinem Gegner noch den Sieg streitig machen können. Müllges, der dieses Rennen vorgezogen hatte, kam nur auf den 4. Platz hinter Petruschke, der wie schon am Sonntag auf der Avus ein beachtliches Rennen fuhr.

Im Rennen der „Kleinen" machten wie üblich die DKW.-Fahrer das Ende unter sich aus.

Die Favoriten Walfried Winkler und Geiß schieden zwar schon in der 1. Runde aus, aber ihre Markengefährten Hans Winkler (München) und A. Müller (Zschopau) sprangen erfolgreich in die Bresche und lieferten sich einen Kampf auf Biegen und Brechen. Winkler konnte seinen Gegner erst im Endspurt um wenige Meter schlagen und passierte mit nur zwei Zehntelsekunden Vorsprung das Ziel als Sieger. — Für das Hauptrennen der Halbliter-maschinen über ebenfalls 143,6 Km. hatte NSU. die Meldungen für seine besten Fabrikfahrer, Soentus, Mellmann und Steinbach, zurückgezogen, da sie von ihren Sturzverletzungen noch nicht wiederhergestellt sind. Der Schwede Sunnquist blieb gleich nach dem Start mit Kettenriß liegen, und damit waren für die DKW.-Fahrer die schärfsten Konkurrenten aus dem Rennen.

Der draufgängerische Mansfeld (Breslau) führte sofort

und sicherte sich mit einer Rekordrunde schnell einen entscheidenden Vorsprung vor seinen „Stallgefährten" Ley und Bauhofer, von denen dieser erst gegen Schluß durch Kerzenwechsel seine Position verlor und weit ins Hintertreffen geriet. Mellors auf NSU. sicherte sich so den 3. Platz vor Heinrich (Leipzig) auf Rudge.

Ergebnisse:

Lizenzfahrer (9 Runden = 143,6 Km.): **bis 250 ccm: 1. H. Winkler-München (DKW.) 1:14:10,1 (116,2 Km.-Std.), 2. A. Müller-Zschopau (DKW.) 1:14:10,8, 3. Kluge-Zschopau (DKW.) 1:16:24,4, 4. Häußler-Meißkirch (DKW.) 1:20:02,4; bis 350 ccm: 1. M. Strömberg-Schweden (Husqvarna) 1:06:47,2 (120,1 Km.-Std.), 2. Loof-Godesberg (Imperia) 1:07:04,4, 3. Petruschke-Berlin (Rudge) 1:07:13, 4. Müllges-Erkelenz (NSU.) 1:09:39,4, 5. Müller-Bielefeld (Viktoria Jap) 1:09:58,3; bis 500 ccm: 1. Mansfeld-Breslau (DKW.) 1:02:34,4 (137,8 Km.-Std.), Tagesbestzeit, 2. Ley-Nürnberg (DKW.) 1:09:59,4, 3. Mellors-England (NSU.) 1:04:53,2, 4. Heinrich-Leipzig (Rudge) 1:08:38,3, 5. Hamelehle-Sindelfingen (Norton).**

Ausweisfahrer (95,6 Km.): **bis 250 ccm: 1. Klopfer-Zschopau (DKW.) 48:50,2 (117,4 Km.-Std.), bis 350 ccm: 1. Lüttich-Münchpfiffel (NSU.) 49:59,3 (116,6 Km.-Std.), bis 500 ccm: 1. Reitel-Zschopau (DKW.).**

Lizenzfahrer-Seitenwagenmaschinen (6 Runden = 95,6 Km.): **bis 600 ccm: 1. Lohner-München (NSU.) 52:9,4 (110,6 Km.-Std.), 2. Loof-Godesberg (Imperia-Rudge) 52:19,8, Schneider-Düsseldorf (NSU.) 52:52,8; bis 1000 ccm: 1. Braun-Karlsruhe (Horex) 49:41,4 (115,7 Km.-Std.), 2. Schumann-Neckarsulm (NSU.) 49:50,2, 3. Weyres-Aachen (Harley-Davidson) 52:12,8.**

Stand der Motorrad-Straßenmeisterschaft

Nach dem 2. Lauf ist der Stand der deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft:

Bis 250 ccm: 1. H. Winkler-München (DKW.) 7 Punkte, 2. A. Geiß-Zschopau (DKW.) 5 P., 3. A. Müller-Zschopau (DKW.) 3 P., 4. Klein-Frankfurt (DKW.) 3 P., 5. Mann-Bayreuth (DKW.) 1 P.

Bis 350 ccm: 1. Müller-Bielefeld (Viktoria Jap) 6 Punkte, 2. Loof-Godesberg (Imperia) 5 P., 3. Petruschke-Berlin (Rudge) 3 P., 4. Mellmann-Neckarsulm (NSU.) 3 P., 5. Müllges-Erkelenz (NSU.) 2 P., 6. Schneider-Düsseldorf (NSU.) 2 P., 7. Bassen-Hambach (Norton) 1 P.

Bis 500 ccm: 1. Mansfeld-Breslau (DKW.) 10 Punkte, 2. Ley-Nürnberg (DKW.) 3 P., 3. Bauhofer-Zschopau (DKW.) 3 P., 4. Heinrich-Leipzig (Rudge) 2 P., 5. Mellmann-Neckarsulm (NSU.) 2 P., 6. Steinbach-Neckarsulm (NSU.) 1 P.

Phot. Casper

Reichsstatthalter Mutschmann beglückwünscht den Schweden Strömberg, den Ersten in der 350-ccm-Klasse

Wiesbadener Motorsportkämpfe

„Quer durch die Stadt"

Den Höhepunkt der Wiesbadener Motorsportkämpfe bildete am Donnerstag eine Geschicklichkeitsprüfung für Autos und Motorräder, die über eine 7,480 Km. lange Strecke mitten durch Wiesbaden führte. Alle Bewerber hatten diese Strecke einmal zu durchfahren. Tausende umsäumten die Rennstrecke, die gut abgesperrt und an den gefährlichen Kurven mit Preßstrohballen gepolstert war. Die Rennen verliefen ohne Zwischenfall. Nur einige Fahrer kamen dem Straßenrand zu nahe und mußten wegen Beschädigung ihrer Maschinen aufgeben.

•

Großer Automobilpreis von Indianapolis. Auf der vier Kilometer langen Automobil-Rennbahn von Indianapolis gelangte der Große Automobilpreis von Indianapolis über 500 Meilen (804,670 Km.) zum 28. Male zur Austragung. Der Amerikaner Kelly Petillo fuhr in der neuen Rekordzeit von 4:42:22,71 mit einem Stundenmittel von 170,301 vor seinem Landsmann Wilbur Shaw und dem Vorjahrssieger Bill Cummings. Einer der Teilnehmer fuhr gegen eine Schutzmauer und wurde getötet, nachdem es schon an den vorausgegangenen Tagen beim Training drei tödliche Unglücksfälle gegeben hatte. Den vorjährigen Rekord hielt Cummings mit 168,727 Kilometerstunden.

Die Nationalmannschaft in Berlin

Etwa 5000 Zuschauer wohnten am Himmelfahrtstag dem Start der deutschen Nationalmannschaft auf der Berliner Olympiabahn bei. Der deutsche Meister Toni Merkens war seinen Mitbewerbern wieder klar überlegen und gewann mit Ausnahme des Zweitbesterlaufens sämtliche drei andern Wettbewerbe. Flugerkampf: 1. Merkens. Zweitbesterlaufen (2000 Meter): 1. Hasselberg-Hoffmann. Zeitfahren (1000 Meter): 1. Merkens 1:13,8. Verfolgungsrennen: 1. Merkens, Hasselberg, Jäde, Karsch 5:06,3. Der Stand der Wertung der Nationalmannschaft: 1. Merkens (Köln) 25 P., 2. Hasselberg (Bochum) 21, 3. Karsch (Leipzig) 20, 4. Jäde (Leipzig) 16, 5. Klöcker (Köln) 8, 6. Hoffmann (Kleinheinbeim) 8, 7. Krehn (Berlin) 7, 8. Horn (Köln) 6, 9. Metzmacher (Köln) 6, 10. Hörmer (Berlin) 3, 11. Lindemann (Bochum) 3, 12. Arndt-Krefeld 3, 13. Danz (Köln) 3, 14. Stamm (Köln) 3, 15. Kohlhardt (Leipzig) 2 Punkte. Dauerrennen, 15 Km.: 1. Scholz (13:30,1), 2. Stock 30 Meter, 3. Horn 100 Meter, 4. Nebe (Dresden) 200 Meter, 5. Gröning 380 Meter, 6. Quiebisch 1240 Meter. 20 Km.: 1. Quiebisch 18:13,3, 2. Gelz 130 Meter, 3. Horn 190 Meter, 4. Gröning 440 Meter, 5. Nebe 650 Meter, 6. Stock 700 Meter zurück. 40 Km.: 1. Stock 36:52, 2. Gröning 150 Meter, 3. Gelz 170 Meter, 4. Quiebisch 810 Meter, 5. Horn 730 Meter, 6. Nebe 910 Meter zurück. Mannschaftswertung: 1. Berlin (Stock, Gröning, Gelz) 119,660 Km., 2. Sachsen (Quiebisch, Horn, Nebe) 117,759 Km.

•

Das Dresdner Bezirksfahrrennen in Reick, das wir schon ankündigten, beginnt Sonnabend 17.30 Uhr.

Scheller Sieger der Jubiläumsfahrt „Rund um die Hainleite". Zum 25. Male kam am Himmelfahrtstag die Thüringer Straßenfernfahrt „Rund um die Hainleite" zur Austragung, die diesmal nur von den Amateuren bestritten wurde. Alle Mitglieder der Nationalmannschaft sowie 22 A-Fahrer nahmen den Kampf über die schwierige 206 Km. lange Strecke auf. Aus der überaus schweren Prüfung ging Fritz Scheller (Bielefeld) als Sonntagsieger vor den andern Mitgliedern der Nationalmannschaft Hayfeld, Löder, Weik und Rubland hervor. Ergebnis: 1. Fritz Scheller (Bielefeld) 8:57:41; 2. Hayfeld (Dortmund); 3. Löder (Schweinfurt); 4. Weik (Berlin); 5. Rubland (Köln) gleiche Zeit; 6. Wölfert (Schweinfurt) 9:02:02; 7. E. Meier (Berlin); 8. Fallen (Wiesloch); 9. Kranzer (Nürnberg); 10. Barwojkiewicz (Berlin) 1. A-Fahrer; 11. Sand, wald (Chemnitz) A-Fahrer 9:07:10; 12. Heller (Schweinfurt); 13. Hackbeil (Chemnitz) 9:07:42; 14. Beyer (Erfurt) 9:15:44; 15. Wengler (Bielefeld) 9:17:37, alle drei A-Fahrer.

Die neue Nationalmannschaft der Straße. Die Rangfolge in der deutschen Nationalmannschaft der Amateurstraßenfahrer hat nach den letzten beiden Wettbewerben keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Ein guter Beweis für die beständige Form unserer Amateure! Die Rangfolge lautet jetzt: 1. Wölfert (Schweinfurt) 77 Punkte; 2. Weik (Berlin) 66 P.; 3. Hayfeld (Dortmund) 57 P.; 4. Scheller (Bielefeld) 57 P.; 5. Rubland (Köln) 57; 6. Löder (Schweinfurt) 54 P.; 7. Heller (Schweinfurt) 41 P.; 8. Meier (Berlin) 40; 9. Bendel (Schweinfurt) 38; 10. Kreickl (München) 27; 11. Fallen (Wiesloch) 27; 12. Diederichs (Dortmund) 23 P.; 13. Seuffert (Schweinfurt) 18; 14. Kranzer (Nürnberg) 17; 15. Wenzler (Bielefeld) 13 P.

•

Von den ausländischen Veranstaltungen überragten die Rennen in Paris, wo Müller im Gesamt als Zweiter hinter dem Franzosen A. Wambst eine sehr gute Vorstellung gab, während Weltmeister Mebe (Dortmund) nur Sechster wurde. — Rund um Paris (248 Km.) ersah in 6:19:30 den Sieg des Franzosen Le Grevès vor den Belgiern Hardiaux und Telsser, während Straßenweltmeister Kaers nur den zehnten Platz belegte.

Weltrekordmann Peter Fick, schnellster Schwimmer der Welt, mußte beim ersten Start seiner Europareise in Budapest eine Niederlage hinnehmen. Europameister Ferenc Csik (Budapest) schlug den Amerikaner über 100 Meter Kraul in 56,8 Sek., während Fick 57,8 Sek. benötigte. Der deutsche Meister Helmut Fischer (Bremen) belegte mit 1:00,2 Minuten den dritten Platz.

Berliner Sieg im Heiderennen

Nach dem harten Aufgebot, das die Radsportstadt Chemnitz zum Dresdner Heiderennen entsandt hatte, mußte man erwarten, daß die grünweißen Wanderer auch dieses bedeutsame Rennen in ihre nicht abreißende Siegeskette aufnehmen würden. Aber daraus wurde nichts. Nur drei Vertreter der A-Klasse hatte die Reichshauptstadt entsandt und zwei von diesen genügten, um der Jubiläumsfahrt um die Dresdner Heide die entscheidende Wendung zu geben. Der Hebia-Mann Sturies, bisher mehr als harter Mannschaftsfahrer bekannt, unternahm am Zeiferoberter Berg in der letzten Runde mit seinem Kameraden Schneider den entscheidenden Vorstoß, der um so sicherer zum Erfolg anschlug, als sich die Hauptgruppe aus Rivalität nicht zum energischen Verfolgen entschließen konnte. Wenn Schneider auch bald zurückbleiben mußte, so konnte doch Sturies seinen Vorsprung vergrößern und dann,

Phot. Hammer (Dresden)

Der Sieger aus Berlin, Sturies

als es auch „hinten" ernst wurde, erfolgreich verteidigen. Viel länger hätte das Rennen allerdings nicht mehr sein dürfen, denn kurz nach der Heidemühle sagte auf einmal der Chemnitzer Thoß auf und davon und machte Jagd auf den Spitzenreiter. In einer unglaublich schnellen Tollfahrt kam Thoß auch immer näher heran und war im Ziel noch ganze neun Sekunden zurück!

Ein grotzartiges Rennen lieferten die 38 Teilnehmer des „Ersten Schlittes" und die 31 Starter des „Unbekannten Sportsmannes". In beiden Gruppen gab es lebhafte Kämpfe auf der ganzen Strecke und erbitterte Sports am Ziel. Bemerkenswert bleibt die Zeit der Jugendfahrer unter 18 Jahren, die mit 1:09:53,4 Std. noch 2½ Min. besser war als die eingeladenen Jugendfahrer. Auch die „Unbekannten Radsportler" verzeichneten auf ihrer Dreirundenfahrt mit 3:34:41 (35,600 Std.-Km.) eine recht ansehnliche Leistung! Das ideale Rennwetter, die gute Streckenbelichtung und die außerordentlich rege Anteilnahme der Dresdner Sportfreunde verwoben das 15. Heiderennen zu einem der schönsten Erfolge der an großen Ereignissen gewiß nicht armen einfachsten Radsportzeit.

Ergebnisse:

A. Junioren (100 Km.): 1. Werner Sturies (Hebia Berlin), Zeit: 4:24:27,4 Std.; 2. Rudi Thoß (Wanderer Chemnitz), 4:24:36,8; 3. E. Schneider (Hebia Berlin), 4:25:15,8; 4. Tornbluth (Diamant Leipzig); 5. Schulze (Wanderer Chemnitz); 6. Cancik (Saxonia Dresden); 7. Müller (Wanderer Chemnitz); 8. Lommatzsch (Excelsior Dresden, Heller C.-Fahrer); 9. Zellmann (WTM. Dresden); 10. Lieber (Excelsior Dresden); 11. Vogelt (Saxonia Dresden); 12. Nitsche (WTM. Dresden). **B. Altersfahrer (80 Km.):** 1. Paul Eisold (Möwe Berlin), 2:21:41 Std.; 2. Paul Kretschmer (Hanner NG.), 2:24:42; 3. ob. Richter (1880 Radeberg), 2:24:43. **C. Jugend (40 Km.):** 1. Martin Brückner (Wanderer Chemnitz), 1:12:14,4 Std.; 2. B. Vogelt (Saxonia Dresden); 3. G. Sachse (WTM. Dresden); 4. Finkenwirth (Saxonia Dresden). **Erster Schlitt (Jugendliche bis zu 18 Jahren, über 40 Km.):** 1. Werner Richter (Zauda bei Dresden), 1:09:53,4; 2. Heinz Bänsch (Dresden); 3. Leo Fischer (Meißen); 4. Heinz Richter (Dresden). **Unbekannter Sportsmann (über 18 Jahre, 120 Km.):** 1. Erich Riedel (Dresden-Reick), 3:34:41; 2. Fruchnert (Meißen); 3. Kurth (Meißen); 4. Helas (Dresden).

Turner boxen in Bischofswerda

Die Vorabteilung des TV. 1848 Bischofswerda veranstaltet Sonnabend um 20 Uhr im Schützenhaus einen Kunstkampf gegen den TV. 1847 Görlitz. Die kampfkarten Schlesier haben Hulitschka (Liegau) eingestellt, während die Bischofswerdaer durch die Radeberger Heidauer und Janke verstärkt antreten. Das Programm lautet wie folgt (Bischofswerda zuerst genannt): Bantamgewicht: Zirzbau gegen Nitsche; Federgewicht: Heinrich gegen Heinrich; Leichtgewicht: Weidauer gegen Brux; Leichtgewicht: Bieuecke gegen Kalbak; Weltergewicht: Böhme gegen Ziehr; Mittelgewicht: Janke gegen Lehmann; Mittelgewicht: Janke gegen Pfeiffer; Mittelgewicht: Sonnenthal gegen Mosler; Halbschwergewicht: Reichenstein gegen Hulitschka.

Werbeboxen in Oberlichtenau

Die rührige Vorabteilung des VfB. 07 Radeberg veranstaltete im Rahmen eines Turn- und Sportwerbeabends eine Auswahl gelungener, mit viel Beifall aufgenommener Werbeboxkämpfe. Mit besonderer Spannung sah man dem Ausgang des Schwergewichtstreffens zwischen Leunert (Radebeul) und Reine (Oberlichtenau) entgegen. Leunert fand bei dem viel leichteren Gegner bis kurz vor Schluß hartnäckigen Widerstand und siegte schließlich durch Aufgabe. Der Oberlichtenauer ist schon jetzt eine wertvolle Verstärkung der sächsischen Schwergewichtsklasse. Im Mittelgewicht siegte Janke gegen Eibrecht (Radeberg) nach überlegen geführtem Kampf nach Punkten und auf die gleiche Weise kam Müller (Radeberg) zu einem Sieg über Micklich. Fleischel (Radeberg) hatte im Weltergewicht gegen Förster (Oberlichtenau) einen sehr schweren Stand und verlor schließlich durch Abbruch in der dritten Runde. Die Brüder Lotze (Radeberg) trennten sich im Jugendweltergewicht nach flottem Verlauf mit einem Unentschieden.

In der andern Hälfte des Programms zeigten Turnerinnen und Turner des Allgemeinen Turnvereins Oberlichtenau sehr gut aufgenommene Keulenübungen, Volkstänze und Uebungen am Barren. Sachkenntnis Grohmann und Plücke vom Radfahrklub Saxonia boten ein Zweierkunstfahren und ein Radballspiel. Großen Anklang fanden auch Jiu-Jitsu-Demonstrationen und Ringen im griechisch-römischen Stil, ausgeführt von Künzel, Sommerschuh, Teich und Vogel, sämtlich von der Schwerathletikabteilung des 07 Radeberg.

•

Die Vorrundenspielen der Sachsenbezirke. Nach dem Dresdner Bezirk haben auch die Bezirke Leipzig und Chemnitz ihre Termine für die Bezirksmeisterschaften genannt. Danach werden ab 15. Juni folgende sieben Runden zur Durchführung gebracht: Bezirk I (Leipzig): Vorrunde 24. Juni, Endrunde 1. Juli; Bezirk II (Chemnitz): Vorrunde 22. Juni, Endrunde 28. Juni; Bezirk III (Dresden): Vorrunde 15. Juni, Zwischenrunde 21. Juni, Endrunde 24. Juni.

Die Kegler-Klubmeisterschaften

Die Ausschreibung des Vereins Dresdner Kegler zu den Klubmeisterschaften, die zum erstenmal nach Punktwertung durchgeführt werden sollen, brachte ein gutes Meldeergebnis. Weit über 60 Mannschaften und eine große Anzahl „Frauenschaften" werden sich an den Kämpfen beteiligen. Die Eingruppierung der gemeldeten Mannschaften wird in den nächsten Tagen erfolgen, jedoch ist zur Auffüllung einzelner Klassen in A und B noch Gelegenheit gegeben, die Meldung abzugeben.

Achtung Sportjugend!

Der Landessportführer und der Landesbeauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches für das Land Sachsen erlassen für die Angehörigen der Turn- und Sportvereine im Reichsbund für Leibesübungen nachstehende Verfügung:

Ueber Zugehörigkeit und Tätigkeit derjenigen Jugendlichen, die in Verbänden des Reichsbundes für Leibesübungen erfaßt sind, entscheidet grundsätzlich das Abkommen zwischen dem Jugendführer des Deutschen Reiches und dem Reichssportführer vom 25. Juli 1934.

Hiernach und im Verfolg der dort gemeinsam bekanntgegebenen Richtlinien für die einheitliche Erziehung der gesamten deutschen Jugend im Sinne des Nationalsozialismus ergeben sich für die Angehörigen der Turn- und Sportjugend folgende Verpflichtungen:

1. Die Zugehörigkeit zur HJ. als Staatsjugend ist selbstverständliche Pflicht eines jeden deutschen Jungen und Mädels. Auch der Angehörige der Turn- und Sportjugend sieht in der Zugehörigkeit zu einer Gliederung der HJ. seine Ehre.

2. Die vom Jugendführer des Deutschen Reiches und vom Reichssportführer erlassenen Bestimmungen sind insbesondere die pflichtmäßige Zugehörigkeit der dem Reichsbund für Leibesübungen angehörenden männlichen Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren zur HJ. sowie die Zugehörigkeit der weiblichen Jugendlichen im Alter von 10 bis 21 Jahren zum BDM.

3. Den Jugendlichen der Turn- und Sportverbände im Reichsbund für Leibesübungen ist es verboten, eigene Uniform (Gleichtracht) oder einzelne Uniformstücke zu tragen. Die einzige erlaubte Uniform für deutsche Jungen und Mädel ist die der HJ. und ihrer Gliederungen.

Der Landesbeauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches für das Land Sachsen
gez.: Wilhelm Busch

Der Beauftragte des Reichssportführers für den Gau V (Sachsen)
gez.: M. Schmidt

Das Bezirks-Tennisturnier

Das am Mittwochnachmittag begonnene und zum ersten mal vom Schlittschuh- und Tennisklub Blau-Weiß Dresden auf dessen neuen Turnierplätzen an der Bürgerwiese/Lennéstraße (hinter der Eisen-Kunsteisbahn) durchgeführte „Bezirks-Tennisturnier" stand an den beiden ersten Turniertagen unter dem Zeichen eines außerordentlich günstigen Wetters, das natürlich wesentlich dazu beitrug, daß die offenen Wettbewerbe sehr gut gefördert werden konnten. Insgesamt wurden an den beiden ersten Spieltagen über 400 Spiele abgewickelt, so daß die einige hundert Zuschauer voll und ganz auf ihre Kosten kamen, denn es wurde ununterbrochen auf allen Plätzen gespielt, und an kampfreichen und spannenden Begegnungen war wirklich kein Mangel. Die Ueberraschung war

der Sieg Rügers (Blau-Weiß) über Wilhelmi (ASV.)

im Herreneinzel, ein Ergebnis, das um so mehr überraschte, als Rüger noch stark unter seiner bei einem Skiunfall an der Zugspitze erlittenen Fußverletzung leidet. Im Dameneinzel kämpfte sich Frau Olga Müller (Blau-Weiß) bis in die Runde der letzten Vier vor. Bedauerlicherweise wurde Frau Feind (TC. Kötzschenbroda) von einem Unfall betroffen. Im Spiel mit ihrem Partner, v. Erf (TC. Kötzschenbroda), gegen Frl. Pils (TC. Kleinzschachwitz)-Wilhelmi (ASV.) brach sie sich beim Stande von 6:6 den rechten Fuß.

Die Ergebnisse

Herreneinzel: Vorrunde: Clauß (TC. Weiß-Schwarz Dresden) gegen Wahl (Kriegsschule) 6:1, 6:0; Schubert (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Kuhlenkampf (Kriegsschule) 6:2, 6:2. 1. Runde: Wilhelmi (ASV. Dresden) gegen Graf v. Arnim (Kriegsschule) 6:1, 6:0; Rüger (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Bertram (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:1, 6:3; Berl-Mückenberger (Kriegsschule) gegen Dr. Keller (ASV. Dresden) 3:6, 6:3, 6:4; Mattelson (ASV. Dresden) gegen Ille (Kriegsschule) 7:5, 6:4; H. v. Erf (TC. Kötzschenbroda) gegen v. Schierheim (Kriegsschule) 6:0, 7:5; Hartmann (Dresdner TC. 22) gegen v. Hedenberg (Kriegsschule) ohne Spiel; Dr. Lange (RTV. Dresden) gegen Bahr (Kriegsschule) 5:8, 7:5, 6:0; Höppner (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Zimmermann (Kriegsschule) 6:4, 6:3, 10:8; Heim II (ASV. Dresden) gegen Kohl (Kriegsschule) 6:1, 6:1; Clauß (TC. Weiß-Schwarz Dresden) gegen Dr. Weber (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:1, 6:0; Gording (ASV. Dresden) gegen Graf (STC. Blau-Weiß Dresden) 7:5, 6:4; Heinz Müller (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Ell (Kriegsschule) 6:0, 6:1; Neuroth (TC. Weiß-Schwarz Dresden) gegen Ekström (ASV. Dresden) 6:0, 6:2; H. v. Erf (TC. Kötzschenbroda) gegen Schmidt (Kriegsschule) 6:2, 6:3; Hünniger (TC. Weiß-Schwarz Dresden) gegen Köber (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:1, 6:3; Lühr (ASV. Dresden) gegen Reve (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:0, 6:0; Dr. Brüne (ASV. Dresden) gegen Munzinger (STC. Blau-Weiß Dresden) 7:5, 6:3; Rehmer (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Schmidt (ASV. Dresden) 6:1, 6:0. 2. Runde: Rüger (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Wilhelmi (ASV. Dresden) 6:4, 6:1; Hartmann (Dresdner TC. 22) gegen H. v. Erf (TC. Kötzschenbroda) 6:2, 6:3; Heinz Müller (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Neuroth (TC. Weiß-Schwarz Dresden) 7:9, 6:1, 6:3; Schubert (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Gording (ASV. Dresden) 6:1, 4:6, 6:4; Dr. Brüne (ASV. Dresden) gegen Dr. Altenburger (STC. Blau-Weiß Dresden) 4:6, 6:0, 11:9; Rudolph (ASV. Dresden) gegen Pohl (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:3, 6:0; Kunsch (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Weißbrecht (Kriegsschule) 6:2, 6:1; Bauer (ASV. Dresden) gegen Beck (TC. Riesa-Lauchhammer) 3:6, 6:1, 6:0.

Dameneinzel. Vorrunde: Frau Schäfer (Dresdner TC. 22) gegen Frau Diendold (ASV. Dresden) 6:3, 6:4; Frl. Feind (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Frl. Rachel (Lehrer-TuSV. Dresden) 6:1, 6:4; Frau Pfäffler (TC. Weiß-Schwarz Dresden) gegen Frl. Keller (ASV. Dresden) 6:0, 9:7; Frl. Schulze (Dresdner TC. 22) gegen Frl. Hohlfeld (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:3, 6:1; Frl. Mießling (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Frau Hänisch (ATV. Dresden) 6:1, 1:8, 6:1. 1. Runde: Frau Mühlberg (ASV. Dresden) gegen Frl. Brabers (SV. Reichsbahn Dresden) 6:0, 6:2; Frl. Oudeicht (TC. zu Meißen) gegen Frl. Kuchs (Lehrer-TSV. Dresden) 6:0, 6:0; Frl. Heinrich (ASV. Dresden) gegen Frau Mießling (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:3, 6:1; Frau Olga Müller (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Frau Feind (TC. Kötzschenbroda) 6:0, 6:1. 2. Runde: Frau Olga Müller (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Frl. Heinrich (ASV. Dresden) 6:3, 6:0, 6:1.

Offenes Herrendoppel: Vorrunde: Vicum (Löbnitz-TC.)-Beck (TC. Riesa-Lauchhammer) gegen Graf v. Arnim-Bahr (Kriegsschule) 6:1, 6:1; Lühr-Dr. Brüne (ASV. Dresden) gegen Pohl-Berl-Mückenberger (Kriegsschule) 3:6, 6:3, 6:0; Blaum-Rudolph (ASV. Dresden) gegen Anger-Ille (Kriegsschule) 6:0, 6:4. 1. Runde: Bergmann-Wilhelmi (ASV. Dresden) gegen Karbe-Kuhlenkampf (Kriegsschule) 6:1, 6:4; Vicum (Löbnitz-TC.)-Beck (TC. Riesa-Lauchhammer) gegen Viehsch-v. Erf (TC. Kötzschenbroda) 6:4, 6:4; Rüger-Schubert (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Höppner-Bertram (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:2, 6:3. 2. Runde: Bergmann-Wilhelmi (ASV. Dresden) gegen Vicum (Löbnitz-TC.)-Beck (TC. Riesa-Lauchhammer) 6:3, 6:4.

Offenes Gemischtes Doppel: 1. Runde: Frau Mühlberg-Bergmann (ASV. Dresden) gegen Frl. Krüger-Hoppe (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:1, 6:0; Frau Klein-Klein (STC. Blau-Weiß Dresden) gegen Frau Mießling (STC. Blau-Weiß Dresden)-Kuhlenkampf (Kriegsschule) 6:1, 6:3; Frl. Schulze-Hartmann (Dresdner TC. 22) gegen Frl. Feind (STC. Blau-Weiß Dresden)-Viehsch (TC. Kötzschenbroda) 6:8, 6:8, 6:3; Frl. Pils (TC. Kleinzschachwitz)-Wilhelmi (ASV. Dresden) gegen Frau Feind-v. Erf (TC. Kötzschenbroda) 6:8, 6:6 zurückgezogen. 2. Runde: Frau Mühlberg-Bergmann (ASV. Dresden) gegen Frau Klein-Klein (STC. Blau-Weiß Dresden) 6:0, 6:0.

Die letzten Acht

v. Cramm siegt, Henkel verliert in den französischen Tennismeisterschaften

Bei warmem und regendrohendem Wetter gab es am Mittwoch auf allen Plätzen des Tennisstadions in Paris wieder einen lebhaften Spielbetrieb. Im Männereinzel kam der deutsche Titelverteidiger Gottfried v. Cramm als erster unter die „letzten Acht". In einem sehr schönen Kampfe schlug der Deutsche den Prager Hecht überlegen 6:3, 7:5, 6:2. Nicht so erfolgreich war der zweite deutsche Spitzenspieler Heinrich Henkel, der von dem Tschechoslowaken Caska etwas unerwartet geschlagen wurde. Ergebnisse: Männereinzel: Turnbull gegen Kado 6:0, 4:6, 6:3, 6:2; Farquharson gegen Hopman 6:2, 6:3, 6:1; Crawford gegen Palada 6:1, 6:3, 6:3; Caska gegen Heinrich Henkel 3:6, 6:4, 6:3, 6:2; de Stefani gegen Perez 2:6, 6:1, 6:2, 7:5; Bernard gegen Hines 3:6, 6:6, 6:3, 6:4; Roderich Menzel gegen Quill 6:4, 2:6, 6:0, 6:2; v. Cramm gegen Hecht 6:3, 7:5, 6:2; MacGrath gegen Glümer 6:3, 6:3, 6:4; A. Merlin gegen Malecek 6:2, 4:6, 6:1, 6:2.

Fraueneinzel: Helen Jacobs gegen Orlandini 6:2, 6:0; Henrotin gegen Horke 3:6, 6:1, 6:4; Sperling gegen Goldschmidt 6:1, 6:3; Iribarne gegen Bonnelier 5:7, 6:2, 6:2; Pisana gegen Andrus 7:5, 6:1; Couquerque gegen Valerio 6:3, 6:4, 6:2; Mathieu gegen Adamson 3:6, 6:0; Scriven gegen Adamoff 6:4, 6:1.

Am Himmelfahrtstag unterlag André Merlin dem Engländer Austin in einem von dem Sieger glänzend durchgeführten Spiel klar 6:8, 1:6, 4:6, dafür gab jedoch Boussus' 2:6-, 5:7-, 6:1-, 6:3-, 6:0-Sieg über den Australier Hopman den französischen Hoffnungen für das Davispiel gegen Australien etwas Rückgrat. Perry schlug Turnbull leicht 6:2, 6:3, 6:3, Crawford schaltete den Henkel-Besieger Caska 6:3, 9:7, 6:1 aus und MacGrath warf den Franzosen Legeay 6:1, 4:6, 6:0, 7:5 aus dem Rennen. Die Sieger aller dieser Spiele gehören jetzt zu den „letzten Acht".

Eine überraschende Niederlage mußte der Italiener Giorgi de Stefani durch Marcel Bernard einstecken. Der Franzose spielte in Hochform und schlug den italienischen Spitzenspieler, dem die Weltreise anscheinend schlecht bekommen ist, in drei Sätzen 6:3, 9:7, 6:3.

Ein Frauenspiel des Frühnachmittags sah die Schweizerin Payot mit 6:1, 6:3 über die Französin Veyre siegreich.

Unerwartet mußte die chilenische Meisterin Anita Lizana die Waffen 3:6, 2:6 gegen die Französin Iribarne strecken.

In der Frauen-Trostrunde kann ein erfreulicher Erfolg Marieluise Horns gemeldet werden. Die Wiesbadenerin kam dort mit 6:4, 8:6 über die Franko-Russin Goroniskenko weiter.

Nunmehr stehen alle „letzten acht" wie folgt fest: Männer: Perry, Boussus, Crawford, Bernard, Menzel, Austin, MacGrath, v. Cramm; Frauen: Jacobs, Henrotin, Sperling, Iribarne, Payot, Mathieu, Couquerque, Scriven.

Ostsachsen-Hockeymeisterschaft

Dresdner Sport-Club und Akad. SV. Dresden punktgleich

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
Dresdner Sport-Club	8	6	1	1	45:8	13:3
Akad. SV. Dresden	8	6	1	1	31:5	13:3
Freiberger Hocken-Club	8	5	0	3	28:13	10:6
Bautzner Hocken-Club	8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	20:20	8:8
SV. Guts Muts	10	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	8:12
Wielaer Sport-Verein	10	0	0	10	11:36	0:20

Bis zum 15. Juni, dem Beginn der Sommerspielpause im Hockeysport, müssen auch die Punktspiele im Bezirk 4 (Dresden-Bautzen), Sachsen: Hocken, ihr Ende erreicht haben. Selbstverständlich beanspruchen die letzten Treffen immer ganz besonderes Interesse, zumal die Meisterschaftsfrage noch völlig ungeklärt ist, da der Dresdner Sport-Club und der Akad. SV. Dresden punktgleich an der Spitze der Tabelle stehen, und auch der Freiberger Hockeyklub, der den dritten Platz hält, noch nicht von der Meisterschaftsfrage ausgeschlossen ist. Keine Klärung brachte das am Himmelfahrtstag auf dem DSC.-Sportplatz im Ostragehege durchgeführte Punktspiel

Dresdner Sport-Club gegen SV. Guts Muts Dresden 4:1 (3:0)

Durch die zwei Punkte, die der DSC. in diesem Kampf gewann, steht er punktgleich mit dem Akad. SV. Dresden an der Spitze der ostsächsischen Tabelle. In Leipzig siegte der

Leipziger Sportklub gegen Akad. SV. Dresden 6:1 (4:1).

Die Dresdner mußten, da Dr. Treitschke, Moeller und Funke nicht abkömmlich waren, mit drei Ersatzleuten die Reise nach der Messestadt antreten. Wankel verteidigte an Dr. Treitschkes Stelle, Heim II wurde für Funke als linker Läufer verwendet, und Schaarschmidt mußte im Sturm für den in die Läuferreihe zurückgenommenen Wolf spielen. Wie nicht anders erwartet werden konnte, erwiesen sich die LSCer eine Klasse stärker. Der beste Mann war der Mittelläufer Wüstner (LSC.), der ein technisch reifes Können zeigte, das allgemeine Bewunderung hervorrief. — Vorher unterlag der Leipziger Sportklub Ib gegen Akad. SV. Dresden Reserve 0:2 (0:1).

*

Akad. SV. Dresden beim Internationalen Hockeyturnier in Prag. Die Deutsche Eishockeygesellschaft Prag veranstaltet aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens vom 1. bis 2. Juni auf ihren Plätzen in Prag ein Internationales Junioren-Hockeyturnier. Neben der 1. Mannschaft des Jubilars nehmen auch der Akad. SV. Dresden, der HK. Vobola, der SK. Slavia Prag, der Münchner SC. und der Nürnberger THC. an diesem Turnier teil. Sonnabend (1. Juni) spielt der Akad. SV. Dresden gegen den HK. Vobola und am Sonntag (2. Juni) gegen die Deutsche Eishockeygesellschaft Prag.

Die Dresdner Vierte

Die zweite und die dritte Etappe des Deutschlandfluges

Der zweite Tag: Guben—Königsberg

Bei wieder ausgezeichnetem Wetter machten sich die Flugzeuge am Mittwochmorgen in aller Frühe zum Start zur Etappe Guben—Königsberg fertig. In der Nacht hatten die Bodenhelfer unaufhörlich an den Maschinen gearbeitet, kleine Beschädigungen ausgebessert, getankt und mit größtem Fleiß technische Mängel, so gut es die kurze Zeit erlaubte, behoben. In Guben starteten 182 Maschinen, die am zweiten Tage eine Gesamtstrecke von 1090,5 Km. zurückzulegen hatten. Bei herrlichem Wetter führte die Strecke über Schneidemühl die Grenze entlang, über Lauenburg, Danzig nach Ostpreußen, zu den Zwangslandeplätzen Allenstein und Insterburg. Das Tannenberg-Denkmal bei Hohenstein wurde als Wendemarke von den Staffeln umkreist. Es war ein herrliches Bild, das sich den Flugteilnehmern, den Beobachtern und Begleitern unterwegs bot. In den kleinsten Ortschaften, in den Kleinstädten, auf den Zwangslandeplätzen, überall jubelte die Bevölkerung den Fliegern herzlich zu. Sie nahmen von innen heraus teil an diesem ritterlichen Kampfe in der Luft — und wurden so Freunde des deutschen Flugsports.

Auf dem Flugplatz Devau bei Königsberg wurden die zahlreichen Zuschauer auf eine harte Probe gestellt, sie warten und warteten auf die Deutschlandflieger, bis endlich, weit hinter der Zeit, die ersten Maschinen um 15.35 Uhr stürmisch umjubelt landeten. Es waren dies die fünf Maschinen der Fliegerortsgruppe Dresden. Eine Maschine des Verbandes A 4 mußte in Jastrow bei Schneidemühl eine Notlandung vornehmen, bei Fürstenberg in Schlesien wurde eine Maschine des Verbandes A 6 (Nürnberg) durch Sturz vollständig zertrümmert, und die Flugzeuginsassen mußten mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus überführt werden. Von den fünf gestarteten Maschinen des Verbandes B 2 (Berlin-Staaken) notlandete eine im Danziger Gebiet, so daß der Wettbewerb mit vier Flugzeugen fortgesetzt werden mußte.

Nordmarkenflug der Deutschlandflieger

Mit einer Länge von 1244 Km. stand den Deutschlandfliegern am Donnerstag auf ihrem Nordmarkenflug vielleicht die schwierigste Aufgabe bevor. Von Königsberg aus ging es über Stolp die pommersche Küste entlang nach Stettin, über Schleswig-Holstein mit Westerland als nördlichstem Wendepunkt zum Tagesziel Bremen. Schon morgens um ½5 Uhr wurden die Maschinen der Gruppe I gestartet, um 7 Uhr folgten die der Gruppe II. Herrliches Wetter begleitete die Flieger auch wieder an diesem Tage.

Bis gegen 8 Uhr hatte der größte Teil der zuerst gestarteten Verbände Stolp passiert, um 8.45 Uhr traf als erster Fünferverband bereits die Halberstädter Kette in Stettin ein, mit geringem Abstand folgten die Hamburger, Breslauer, Hannoveraner und Dresdner. Die als erste in Stettin gestartete Dresdner Kette traf in der Hansestadt um 11.28 Uhr auch als erste ein. Kiel, Flensburg und Westerland waren auf dem Wege nach Bremen noch als Wendemarken oder Landeplätze anzufliegen. In Bremen führte man anläßlich der Ankunft einen Flugtag durch, der ebenfalls von Tausenden besucht war. Kurz nach 15 Uhr gingen die vier Dresdner Maschinen als erste nieder, gefolgt von der Halberstädter Fünferstaffel. Von den Hamburgern, die um 15.33 Uhr eintrafen, wurde ein Flugzeug bei der Landung beschädigt und muß ausscheiden. In kurzen Abständen überflog dann ein Verband nach dem andern die Ziellinie, und bis 19.30 Uhr hatten alle bis auf die Frankfurter Fünferkette das Tagesziel erreicht. Der Bremer Senat hat für die beste Verbandsleitung auf dieser Flugstrecke einen Ehrenpreis gestiftet.

In der Punktwertung

hat sich nach den Ergebnissen des Ostpreußenfluges in der Spitzengruppe nicht viel geändert. Bremen führt mit 1307 Punkten (327 P. für den zweiten Tag) vor Danzig (1292), Breslau (1292), Dresden (1244) und den Hannoveranern mit ebenfalls 1244 Punkten. Die Punktwertung der dritten Tagesstrecke liegt noch nicht vor.

Die Deutschlandflieger zum Weiterflug in Bremen gestartet

Nachdem die Deutschlandflieger in Bremen übernachtet hatten, starteten sie bei frischen westlichen Winden und bedecktem Himmel am Freitagmorgen zur vierten Tagesstrecke, die über Dortmund, Köln, Saarbrücken, Stuttgart nach Freiburg im Breisgau führt. In Freiburg im Breisgau wird wieder übernachtet.

Ergebnisse der Pferderennen

Pferderennen zu Leipzig, 30. Mai. 1. R.: 1. Melanie (G. Streit), 2. Malaika, 3. Cagra. Tot. 18:10, Pl. 12, 17, 18:10. Ferner liefen: Bora B., Liebesaare, Basco de Gama, Palamita. — 2. R.: 1. Arsault (G. Blume), 2. Sachsenkurt, 3. Orlander. Tot. 20:10, Pl. 16, 13:10. Ferner Tapferkeitsgruppe, Palaia. — 3. R.: 1. Ubulio (F. Alteiht), 2. Prinzeß Monalisa, 3. Wiel. Tot. 28:10, Pl. 14, 18:10. Ferner Ancona, Wendelgard. — 4. R.: 1. Grasschiff (G. Narr), 2. Was ihr wollt, 3. Wallander. Tot. 38:10, Pl. 20, 22, 60:10. Ferner Allgreuhe, Roman, Tarmon, Oko. — 5. R.: 1. Gerdhuld (G. Hollenbach), 2. Geeses, 3. Himmelsgift. Tot. 74:10, Pl. 16, 19, 18:10. Ferner Alz und Herta, Abeline, Bibliothek, Carmapis, Jeo, Brahbo. — 6. R.: 1. Harro (M. Genemann), 2. Goneliuß, 3. Tempi. Tot. 82:10, Pl. 21, 30, 31:10. Ferner Abaseila, Kiel, Graff, Bulian, Wilda, Orfina. — 7. R.: 1. Manuffeltei (W. [illegible]), 2. Rosenfeiner (als 1. disqualifiziert). Tot. 80:10, Pl. 48:10. Ferner Siberius, Granatus, Seraferum, Lochmaler. — 8. R.: 1. Demnah (H. Weikel), 2. Serval, 3. Onega. Tot. 47:10, Pl. 12, 12, 13:10. Ferner Halbstelle, Odenzama, Mauler, Liebesmaler. Tagesdoppelwette 4. und 5. Rennen 849:10.

Pferderennen zu München, 30. Mai. 1. R.: 1. Söhbert IV (J. Hollenberger), 2. Etoßno, 3. Lulillape. Tot. 38:10, Pl. 14, 14, 18:10. Ferner Krasky, Mariamell. Ferner liefen: Roma, Ingemaus. — 2. R.: Trabialoren. — 3. R.: 1. Toracho (O. Weber), 2. Afinal, 3. Alesch. Tot. 16:10. — 4. R.: 1. Chianti (O. Weißoll), 2. Mandolch, 3. Gemmel. Tot. 24:10, Pl. 14, 18:10. Ferner On Toe. — 5. R.: Amateur-Trabfahren. 6. R.: 1. Gessator (F. Bergherbil), 2. Ninon, 3. Reichsgraf. Tot. 16:10, Pl. 14, 23:10. Ferner Sonen, Turbans. — 7. R.: 1. Sefos (R. Seiffert), 2. Gill, 3. Algan. Tot. 14:10, Pl. 10, 11:10. Ferner Warum, Königin der Elfen. Tagesdoppelwette 6. und 7. Rennen 83:10.

Pferderennen zu Dortmund, 30. Mai. 1. R.: 1. Willernis (W. Printen), 2. Gorinsflut, 3. Loufeck, 4. Meeningerode. Tot. 38:10, Pl. 18, 12, 10, 35:10. Ferner Gloria des Hohen, Mona, Telemachos, Hammengrün, Fußmall, Verbis. — 2. R.: 1. Orangeade (W. Printen), 2. Freiheit, 3. Glaciß. Tot. 24:10, Pl. 13, 13:10. Ferner Olsenita, Ma Clochette. — 3. R.: 1. Sewelling (W. Cöln), 2. Reifeder, 3. Viola. Tot. 39:10, Pl. 18, 17, 15:10. Ferner Emil, Schaufänger, Panorama, Grenzläufer. — 4. R.: 1. Juwelier (W. Printen), 2. Vopollberg, 3. Radreiße. Tot. 14:10, Pl. 19, 19, 38:10. Ferner Morasso, Künstgold, Pitteuri, Ilo. — 5. R.: 1. Paul Henning (G. Auer), 2. Curator, 3. Marie. Tot. 67:10, Pl. 28, 22, 34:10. Ferner Kanilon, Sommerfalter, Morgenrabe, Mogul, Henners. — 6. R.: 1. Er Bougnat (W. Mölbert), 2. Salle, 3. Liebesmauber. Tot. 18:10. — 7. R.: 1. Ullasiß (E. Stock), 2. Karna, 3. Thuriß. Tot. 69:10, Pl. 25, 30, 35:10. Ferner Roselahn, Salofrau, Mutterstraße, Bolange, Paramour, Slaufien. Tagesdoppelwette 4. und 5. Rennen 112:10.

Pferderennen zu Paris, 30. Mai. 1. R.: 1. Manolia (W. Sibbritt), 2. Sohtmon, 3. Bel Acrem. Tot. 84:10, Pl. 18, 18, 22:10. Ferner Bel de Plaue, Arc d'Araguaca, Tigko, Tauche, Donaldo. — 2. R.: 1. La Mioitière (G. Bocheffi), 2. Triste Dame, 3. Garonne. Tot. 80:10, Pl. 28, 71, 21:10. Ferner Paris, Mademoiselle d'Aragona, Wedding Alma, Iphienne, Marie, Vesillienne, Rois Sadhana. — 3. R.: 1. La Perle du Val (W. Johnstone), 2. Primerole, 3. Camel's Beaute. Tot. 54:10, Pl. 30, 35, 64:10. Ferner Minnemacke, Belle Provence, Marmonte, Mille Quark, Magnolee, Banda Terre, Cane. — 4. R.: 1. Aurikas (W. Johnstone), 2. Diaz, 3. Meaulauc. Tot. 61:10, Pl. 21, 18:10. Ferner Vendanol. — 5. R.: 1. Marc Tudor (W. Heikaland), 2. Dimpes, 3. Afinerus. Tot. 32:10, Pl. 21, 27:10. Ferner Airmad, Ammonius, Marpillard, Grand Lama. — 6. R.: 1. Bout du Pont (G. Bouillon), 2. Pharaon, 3. Tertilade II. Tot. 16:10, Pl. 11, 14:10. Ferner Malacajad. — 7. R.: 1. Sans (W. Sibbelin), 2. Baron d'Angel, 3. Avalanche. Tot. 88:10, Pl. 26, 28, 48:10. Ferner Staphenvier, Lady in Waiting, Monsieur Bernard, Aure de Gloire, Akbapras, Bisiente, Theabel.

Pferderennen zu Le Tremblay, 29. Mai. 1. R.: 1. Brume d'Hiver (W. Sallert), 2. Slarpaal, 3. Baralira. Tot. 29:10, Pl. 14, 14, 15:10. Ferner Contradiction, Babonne, Meyr, Talemala, Claudine. — 2. R.: 1. Oyla (W. Johnstone), 2. Marte, 3. Parisienne. Tot. 27:10, Pl. 15, 16:10. Ferner Lore Ela. — 3. R.: 1. Saint-Glarion (W. Sromein), 2. Lebamon, 3. Millement. Tot. 18:10, Pl. 14, 38:10. Ferner Rallencolfern, Caniton (T. Mischa). — 4. R.: 1. Centile (E. Boullon), 2. Delber, 3. Ebvar. Tot. 16:10, Pl. 11, 11:10. Ferner Sabre. — 5. R.: 1. Trabile (E. Boullon), 2. Blanca de Selaneur, 3. Officine. Tot. 13:10, Pl. 11, 10:10. Ferner Birlondaise. — 6. R.: 1. Ju (W. Dahore), 2. Wiera, 3. Lacsu. Tot. 80:10, Pl. 29, 29:10. Ferner Reaumour, Ambre, Ecculine, Abranjar. — 7. R.: 1. Normalien (W. Rochett), 2. Talismar, 3. Good Think. Tot. 28:10, Pl. 18, 44:10. Ferner Meulle Henri, Fladen II, Mareuil, Le Bourbier.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonnabend den 1. Juni

Karlshorst

1. R.: Al Ratchib—Maai. 2. R.: Kriegsklinger—Siesleite. 3. R.: Sana—Borkener. 4. R.: Stallhelm—Banall. 5. R.: Samson—Oderblume. 6. R.: Gerrido—Nobel. 7. R.: Chinaleurer—Gezoor.

Saint-Cloud

1. R.: Carpia—Winter Mill. 2. R.: Derby's Bloodbonifacio. 3. R.: Ma Ritter—Rhénicienne. 4. R.: Marita—Spirituelle. 5. R.: O'Grady—Irish Lin. 6. R.: De Magnolia Bella. 7. R.: Lamorna—Rhadamante.

Das Bautzner Reitturnier

Im Rahmen der Dreihundertjahrfeier der sächsischen Oberlausitz wurde am Mittwoch auf dem Reitplatz der ehemaligen Husarenkaserne ein Reit- und Fahrturnier durchgeführt, das sich eines starken Besuches erfreute und in zahlreichen Bewerben außerordentlich spannend verlief. Oberbürgermeister Dr. Dulo hielt eine kurze Ansprache, in der er im Namen der Stadt Bautzen für die Durchführung der Veranstaltung dankte.

1. Eignungsprüfung für Reitpferde. a) SA. und Zivil: 1. H. Bernhle (Dresden); b) bereits prämierte Pferde: 1. Helmut Knauer (Dresden); c) Reichsheer und Polizei: 1. und 3. Sulzberger (Reichsheer, Bautzen). 2. Eignungsprüfung für Wagenpferde. a) Zivil: 1. Gutsbesitzer Haubold (Dresden); b) Reichsheer und Polizei (Zweispänner): 1. Koban (Reichsheer, Bautzen). 3. Jagdspringen, Klasse A. SA. und Zivil: 1. Helmut Knauer (Dresden), 4 Fehler, 75,4 Sek. 4. Jagdspringen, Klasse L. SA. und Zivil: 1. Helmut Knauer (Dresden), 16 Fehler, 78,5 Sek. 5. Jagdspringen für Reichsheer und Polizei, Klasse A. 1. Wachwitz (Landespolizei, Dresden), 4 Fehler, 78 Sek. 6. Jagdspringen für Reichsheer und Polizei, Klasse L. 1. Koban (Reichsheer, Bautzen), 0 Fehler, 88,5 Sek. 7. Fahrprüfungen für Viererzüge. a) SA.: 1. Reitersturm Bischofswerda. b) Reichsheer und Polizei: 1. 2. Inf.-Komp. Bautzen. c) Gewerbliche Gespanne: 1. und 2. Thalmann (Robitz). 8. Dressurprüfung für Reichsheer und Polizei, Klasse L. 1. Kraube (Dresden). 9. Gewandtheitsprüfungen. 1. Dornblut (Reichsheer, Dresden).

Dresdensia gewinnt 65:62

Leichtathletischer Klubkampf in Lobositz

Spannend und bis zur letzten Konkurrenz nicht entschieden verlief der leichtathletische Klubkampf in Lobositz (Deutschböhmen), zu dem sich der dortige Verein für Sport und Körperkultur die Mannschaft des Dresdensia-SV. verpflichtet hatte. Mit drei Punkten Vorsprung zur gewannen die Dresdner, die sich erst an die Bahnverhältnisse gewöhnen mußten (360 Meter Rundbahn) und ohne Grauert und Bennecke antraten.

Ueber 100 Meter siegte Kreher in 11,1 Sek., während die 400 und 800 Meter an die Lobositzer Barens (54,5 Sek.) und Kelm (2:03,7 Min.) fielen. Zweiter wurde in beiden Läufen Dubai in 55,8 Sek. bzw. 2:04 Min. Die 3000 Meter ließen sich Krahl und Pailbleck nicht nehmen und holten in 9:23 bzw. 9:28,2 Min. wertvolle Punkte für Schwarz-Gelb. Im Hochsprung kamen Wagner und Weber mit 1,60 Meter nur auf die Plätze hinter Homolka (VSK.) mit 1,65 Meter. Dafür sprangen Wagner und Büttner mit 6,74 und 6,45 Meter am weitesten. Büttner teilte sich außerdem mit dem Lobositzer Wonka in den Sieg im Stabhochspringen; beide überkletterten 3,30 Meter und verzichteten aufs Stechen. Zwei schöne Siege feierte Drevel (Dresdensia) im Kugelstoßen (11,52 Meter) und im Diskuswerfen (38,35 Meter), in der zweiten Konkurrenz seinen Klubkameraden Wagner mit 34,70 Meter auf den zweiten Platz verweisend. Wagner beendete dagegen das Speerwerfen mit 46,56 Meter nur als Dritter; Sieger Landip (VSK.) mit 48,84 Meter. Die Sprinterstaffel fiel an die mit Weinhold, Weber, Drevel, Kreher in 47,0 siegenden Dresdner. Dagegen wurden Richter, Weber, Kreher, Weinhold als Schwedenstaffel um einen Meter von ihren Gastgebern geschlagen. Die Punktaufrechnung ergab mit 65:62 Punkten einen knappen Sieg der Sachsen.

Mitteldeutsche Olympiaprüfung

Weltrekordmann Schröder und sechs deutsche Meister am Start

Kaum hat die Leichtathletiksaison richtig begonnen, steigert sie sich schon zu einem Höhepunkt: den Schulungs- und Prüfungswettkämpfen der sächsischen und mitteldeutschen Olympiakandidaten, für die das Fachamt für Leichtathletik die Stadt Dresden ausersehen hat.

18.30 Uhr — der Diskuswurf mit dem Weltrekordmann Schröder.

Das hat Dresdens Leichtathletik noch nicht gesehen! Wunder Magdeburger ist noch in keinem ernsten Kampf in diesem Jahre gestartet und holte sich doch schon einen Weltrekord! Hornfurth (Leipzig) ist sein schärfster Widersacher, ohne natürlich für 50 Meter gut zu sein. Im 3000-Meter-Lauf will der Wittenberger Husselein (Syring an der Spitze) am Start, der der Sachsengau kaum gleich starke Kräfte gegenüberzustellen hat, und einer Sprinterstaffel, die erst auf dem Platz zusammengestellt wird, schließt die Wettkampffolge gegen 18.45 Uhr.

Der erste Startschuß — am Sonnabend 17 Uhr im Sportpark des Dresdner Sport-Clubs im Ostragehege. Am Sonntag beginne die Kämpfe schon 15 Uhr.

*

Vier Dresdnerinnen zur Teilnahme an den Leipziger Prüfungswettkämpfen bestimmt. An den Schulungs- und Prüfungswettkämpfen für Olympiakandidatinnen der Gaue Sachsen, Schlesien und Mitte am Sonntag in Leipzig nehmen nach Meldung durch das Gaufachamt auch vier Dresdnerinnen teil: Krauß, Krüger, Grieme (sämtlich Dresdner Sport-Club) und Breusche (Volkssportvereinigung). Weiter wurden vom Gau Sachsen gemeldet Künicke (ATV. 1845 Leipzig) und Gause (TV. Oberfrohna).

Fußballspiele in Sachsen

Umfangreich genug ist das Fußballprogramm am Himmelfahrtstage gewesen. Aber das warme Wetter drückte auf die Qualität. Es kam im allgemeinen nur sogenannter Sommerfußball zustande, zumal die Aufstellungen verhältnismäßig früh angesetzt waren. Die Ergebnisse:

In Dresden:	DSC. gegen Sportfreunde 01 . 1:1 (1:1)
„ Elterberg:	BC. Elterberg gen. Dresdenia 4:1 (1:1) (Verbandsspiel)
„ Dresden:	BSV. 08 geg. Spielvereinigung 6:3 (0:3)
„ Dresden:	SSV. 06 gegen DSC. 1893 . . . . 8:1 (3:1)
„ Freiberg:	Teutonia Chemnitz gegen Sportfreunde Freiberg 4:4 (2:2)
„ Brand-Erbisdorf:	Preußen Chemnitz gegen Brand-Erbisdorf 4:4 (1:1)
„ Meißen:	BSV. 06 Meißen geg. TV. Gruna 2:0 (0:0)
„ Riesa:	Kreis Riesa gegen Kreis Elbe-Elster 4:3 (0:2)

Das dritte 2:1

Guts Muts schlug DSC. 2:1. Die Sportfreunde schlugen Guts Muts 2:1. Und nun schlug DSC. die Sportfreunde 2:1. 4000 sahen einen verhältnismäßig lässig durchgeführten Rivalenkampf. Bemerkenswert die Härte der Hintermannschaften, die beiden Deckungsreihen eingeschlossen.

Die Sportfreunde machten Stenk auf der letzten Linie einsetzen, der den erkrankten Walther doch nicht ganz zu ersetzen vermochte. Zum Beispiel — das erste Gegentor! Sonst war die beste Garnitur aufgeboten, einschließlich von Henne I, der nach langer Pause wieder neben seinem Bruder stand, unzweifelhaft durch seine Schnelligkeit und seine kraftvollen Attacken dem Besten seiner Elf, leider auch den Unbesonnenen. Stark war die Hintermannschaft. Erstaunlich ist es, wie Müller auch heute noch, und zwar durch Gewandtheit und technische Mittel mit seinem Gegner fertig wird.

DSC. hatte seine Elf verjüngt. Hirsch II ließ Kirch keinen Augenblick vermissen. Neben Siegert, der schon in einer Reihe von Spielen als rechter Läufer gewirkt hat und dem immer wieder gelang werden muß, daß er sein übertrieben hartes Spiel lassen soll, wurde Herzog auf der andern Seite Thierfelders eingesetzt. Er klebte meist wie ein Schatten an Paulmer, und dann kam der gefährliche Neuhäuser Rechtsaußen auch nicht zur Geltung. Dem Halblinken König muß man noch ein drittes Mal Gelegenheit geben. Kaum hatte er, als Krönung einer durchaus ansprechenden Vorpausenelf, das Führungstor geschossen, als er mit Kund den Platz wechselte, und das nicht zum Vorteil des linken Flügels. Eine Sonderrolle spielte Schlößer als Sturmführer, dessen unabsichtliches Bemühen in der zweiten Halbzeit noch mindestens einen Treffer verdient hätte. Mehr als nur einmal hatte er aber ausgesprochenes Pech.

Eine feine Sache ist das Führungstor von Henne II in der siebenten Minute. Lehmann hat eine Flanke von rechts verpaßt, doch der Verbinder ist auf dem Posten, und unhaltbar ist sein harter, wohlgezielter Schuß. Ein zweites Schlößer-Tor bringt dem Erzmeister noch vor der Pause den Ausgleich. Er ist, wie sofort schon, nachgelaufen; das lohnt sich, denn Stenck fälst einen Ball halben, den der gewandte DSC.-er ohne Mühe verwandelt. Das Führungstor in der 48. Minute kommt auf Konto Schaders, der im Zweikampf mit Kriegerow Sieger bleibt, und Königk, der die Flanke einlenkt. Der Rest der Spielzeit lieht im Zeichen von Schlößers Schußpech, einer Reihe von Ecken bis zum 4:1, und mancher energischen Entscheidung des viel beschäftigten Franke (Dresdenia).

Abschied von der Bezirksklasse

Nicht gerade sehr eindrucksvoll verabschiedete sich am Donnerstag Dresdenia von der Bezirksklasse im letzten Aufstiegsspiel gegen den BC. Elterberg. Die Ostsachsen waren gezwungen, ohne Büttner, Reichel, Hochermuth und Eckart zu fahren, die teils verletzt, teils beruflich unabkömmlich waren. Das drückte auf die Spielstärke des sinnalten Gastlandvereins, so daß er eine glatte Niederlage einbrechen mußte, wodurch sich dieser Zeitlichstand der Aufstiegstabelle ändern hat.

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
BC. Hartha	8	5	—	1	25:9	10:2
Dresdenia	8	4	—	2	14:18	8:4
BC. Elterberg	6	2	—	4	9:17	4:8
Spielvereinig. Leipzig	6	1	—	5	14:18	2:10

Anlaß waren die Dresdenianer unter Leitung des Chemnitzer Schiedsrichters Winkler vor 1500 Elterberger Zuschauern auf im Bilde. Das Schlußdreieck Müller; Fricke, Hein, und die Läuferreihe Klaus, Wehner und Herbold deckten die Gegner zuverlässig ab. Dann kombinierten der Sturm Rusch, Berger, Wagner, Haslinger und Großer bildschön, so daß mehr als verdient in der 10. Minute ein Tor durch Berger nach Vorarbeit Haslingers fiel. Es zeigte sich jedoch später daß es namentlich dem linken Angriffsflügel der Ostsachsen an Durchschlagskraft fehlte. Auch wurde Wagner verletzt, so daß die ganze Last auf Haslinger und Großer ruhte, die vorzüglich abgedeckt wurden. In der 35. Minute schien es zum erstenmal bei den Dresdnern ein. Vernunftlücke Abwehr führte durch Fricke zum Elternor und damit zum Ausgleich. Bald nach der Pause bildete der Unparteiische einen 16-Meter-Strafstoß. Er ließ ihn nicht wenigor als dreimal wiederholen. Die ersten beiden Schüsse parierte Müller. Da aber irgendwer zu nahe am Ball gewesen sein soll, bekam der Elterberger Oehme eine dritte Chance, die er nun zum 2:1 ausnutzte. Das verärgerte die Dresdenhauer dermaßen, daß sie vollkommen auseinanderfielen und bis zur 55. Minute noch zweimal durch Boxberm und Oehme überwunden wurden. Dresdenia drückte nun bis zum Abpfiff, ohne aber das Ergebnis noch irgendwie verändern zu können.

Abwechslungsreicher Kampf

Recht lebhaft ging es zwischen den beiden Lokalrivalen BSV. 08 und Spielvereinigung zu. Die Violetten beherrschten in der ersten Hälfte ihren erfahrenen Gegner so, daß die zwei Tore von Hoppe und Schmieder nur der Anfang einer hohen Quote zu sein schienen. In der Pause wechselten aber die Blindmüller Kraute mit Hoppe aus, und das erzielte einen vollkommenen Umschwung. Die Cotta-er überraschten die Spielvereinigung dermaßen, daß die bis zum Abpfiff nie mehr richtig auf die Reihe kam. In vier Minuten hieß es 4:2 für BSV. 08, und zu guter Letzt blieben die Violetten trotz eines weiteren Treffers mit 6:3 im Nachteil. Hoppe (3), Lemmer (2) und Hübner erzielten die Treffer der Blindmüller.

Man lernt sich wieder kennen

In Tolkewitz trafen sich am Donnerstag in 1931 und SV. 06 zwei Vereine, die ehemals der ostsächsischen Spitzenklasse angehörten, leider getrennt waren und künftighin — leider — gemeinsam in der Kreisklasse kämpfen werden. Die Tolkewitzer nahmen es ernst, die 1906er lebe ernst, während diese ohne Schornstein und Eisler spielten und damit gegen die eisriern Altstädter nicht aufkommen. Schon in der ersten Hälfte stand das Schlußergebnis fest. Göbl (2) und Möbr erzielten drei Tore für die Tolkewitzer, während die Neustädter nur einmal durch Lanze ins Schwarze trafen. Nach Wiederbeginn stellten beide Parteien sehr nach. Jedenfalls gelang es den Hintermannschaften hüben und drüben, weitere Kübler zu verhindern.

Schützenfest am Schützenhaus

Sehr lebhaft ging es am Freiberger Schützenhaus zwischen den Sportfreunden und Teutonia Chemnitz zu. Die Mittelsachsen legten sich in der ersten Hälfte ins Zeug, als wüßten Meisterschaftspunkte vergeben. Die Freiberger wehrten sich aber noch Kräften und blieben bis zur Pause nur 2:3 im Nachteil. In der zweiten Hälfte kamen die Einheimischen auf und retteten ein Unentschieden. Für Teutonia waren Meißner, Graf und Schubert (2) erfolgreich, für die Freiberger Neumann (2), Berger und Hartkopf.

Tapfere Grunaer in Meißen

Es ist allerhand von den Grunaer Turnern gewesen, mit dem BSV. 06 Meißen zu Meißen anzubinden zu haben. Erst gegen Ende siehen sie nach und mußten sich durch Stärke zwei Treffer gefallen lassen. Immerhin machten sie bei dem verhältnismäßig zahlreichen Publikum durch ihren zähen Widerstand, der auch in flotten Gegenangriffen zum Ausdruck kam, keinen Eindruck.

Auswahlspiel in Riesa

Zur Pause sah es in Riesa zwischen den Auswahlmannschaften Unterkreis Riesa und Kreis Elbe-Elster nach einer großen Ueberraschung aus. Die Einheimischen nahmen den Kampf gegen ihre Gäste so leicht, daß diese sich eine 2:0-Führung erkämpfen konnten. Erst in der zweiten Hälfte konnten die Riesaer mit größerem Eifer und durch eine wirkungsvolle Umstellung die Gesichtslage verändern und einen knappen Sieg herausholen. Die Tore schossen Ettel (2), Sommer und Klemich für Riesa und Horn und Thiele (2) für Elbe-Elster.

Das zweite 4:4

Die Brand-Erbisdorfer Turner hatten sich mit der Verpflichtung der Chemnitzer Preußen keineswegs zu viel vorgenommen. In guter Letzt mußten die Preußen sogar froh sein, daß sie mit 4:4 davonkamen.

Sportlust Zittau gegen SC. Warnsdorf 4:3 (2:2). Den in überraschend guter Form spielenden Zittauern gelang ein sicherer Erfolg gegen die Warnsdorfer Berufsspieler, die wohl technisch weit besser waren, aber, wie dies so oft bei den böhmischen Mannschaften der Fall ist, vor dem Tor zu weich und unentschlossen spielten.

Im Bezirk Leipzig stand am Himmelfahrtstag das Ausscheidungsspiel zwischen der Gauliga und der Bezirksklasse im Mittelpunkt, das von der Bezirksklasse überraschend mit 2:1 gewonnen wurde. Im Vereinspokalspiel spielte sich der BSV. Olympia 96 Leipzig durch einen 3:2- (0:1) Sieg über den SC. 02 Zwickau in die dritte Hauptrunde.

Im Bezirk Plauen/Zwickau fand im Rahmen der Turn- und Sportwoche eine ganze Reihe von Spielen statt. In Plauen siegten Konkordia 4:0 gegen BSV. Plauen und Spielvereinigung 4:3 gegen BSV. Plauen, während sich der SuBC. Plauen gegen 1. Vogtl. SC. Plauen mit einem 3:3 zufrieden geben mußte. BSV. Auerbach und Auerbach-Land trennten sich 6:0. Spielvereinigung Falkenstein legte Sturm Reichsgrün mit 10:0 hinein; auch BSV. Glauchau siegte gegen Glauchau-Land mit 6:0 eindrucksvoll. Der SC. Zwickau gab dem SV. Niederhaßlau 4:0 das Nachsehen. Teutonia Reichenbach behielt 6:2 die Oberhand über FC. Lindach 1. V.

Im Bezirk Chemnitz stand am Himmelfahrtstag das Treffen zwischen dem Chemnitzer BC. und Turn Leipzig im Mittelpunkt, das 2:2 endete. Der BC. Hartha legte den SC. Planitz mit 5:1 hinein. BSV. Chemnitz gewann 1:0 gegen Teutonia Chemnitz. Die Treffen FC. Rabenstein gegen Eintracht Leipzig, National Chemnitz gegen Volkssportvereinigung Chemnitz und Germania Oberlungwitz endeten sämtlich 2:2.

1. Kreisklasse

Spielvereinigung Colmnitz schlägt TV. Colmnitz 5:3 (2:1). Im Rahmen einer Werbeveranstaltung konnten die Sportler gegen die heimischen Turner zwar gewinnen, diese gaben aber einen unerwartet harten Gegner ab. — **Sportverein Niederfedlitz gegen Volkssportver. Dresden 2:2 (1:1).** Auf eigenem Boden machten die Niederfedlitzer mit einem Remis gegen die Blaugelben zufrieden sein. — **Sportver. Dresden-Ost gegen Spielvg. Rel. 2:3 (0:2).** Am „Blauen Wunder" in Blasewitz traten die Platzbesitzer mit reichlichem Ersatz an, was ihnen den Sieg kostete. — **BSV. Fortuna schlägt Spielvg. Chlorodont 8:1 (4:0).** Die Guts-Muts-Wende-Elf hatte den Zeisigwerern ab; diese fanden Ersatz in der Chlorodontelf, die aber nicht in bester Besetzung antreten konnte. Sie mußte deshalb eine glatte Niederlage hinnehmen. — **Sportfreunde 01 Juwalipa schlägt TSV. Juwalipa 3:1 (1:0).** Einen bemerkenswerten Ersatz verzeichnete der Liganachwuchs der Neustädter.

Fußball im Reich

Hamburgs Fußballsport ist in den letzten Jahren der Spitzenstärke nach zweifellos zurückgegangen. Seit den großen Tagen des HSV. hat sich noch kein Verein wieder so eindrucksvoll wie dieser durchgesetzt. Um so mehr wird man sich an der Wasserkante über den schönen Endspielsieg gegen Frankfurt am Main freuen, der am Himmelfahrtstage mit 6:2 (3:1) gelang. Die Norddeutschen Nationalspieler Stührk, Rehwedder und Polig fanden endlich wieder einmal Höchstform.

Der deutsche Meister Fortuna (Düsseldorf) mußte sich gegen SSV. Velbert sehr abmühen, um gerade noch 2:1 zu siegen. Unsere Rechtsaußen fertigte PSV. Hagen 1:0 ab. In Brandenburg erledigte man Pokalspiele. Meister Viktoria rang ASV. Columbia gerade noch 2:1 nieder. Mit dem gleichen Ergebnisse lieh sich der Berliner Sportklub von Brandenburg-Cottbus schlagen. Reichsbahn-SV. kam 2:1 gegen TT-Bank in die nächste Runde.

Der Niedersachsenmeister Werder Bremen hatte die Braunschweiger Eintracht zu Gaste, die er 1:0 beheigte. Hamburger Polizei und Borussia Kiel trennten sich 3:3. Eine schwere Niederlage holte sich der neue Mittelrheinmeister BSV. Köln, der von Köln-Sülz 0:5 überfahren wurde. Die Südwestmannschaft von Saarbrücken lieh den BuEV. Danzig mit 7:3 hinter sich. Normatia Worms rang den FV. Saarbrücken 2:0 nieder. Meister Union Böckingen konnte den CSC. Köln mit 7:0 nieder. Meister Waldhof Mannheim schlug den FV. Vörrach 5:1. 5:3 brachte der Karlsruher FV. und FC. Tarlenden zustande. Der 1. FC. Pforzheim hatte allerhand Arbeit, um die rückige Spielvereinigung Mundenheim mit 4:2 niederzuringen. — Ein Südtreffen zwischen Würzburg und Schweinfurt endete 1:1. — Absteiger BSV. Königsberg ist wieder im Kommen. Er schlug Concordia Königsberg 1:0, Preußen, Danzig, der Meister von gestern, erledigte Viktoria Elbing 3:0.

Fußball im Ausland

In Brüssel trafen sich Schweiz und Belgien in einem Länderspiel. Die Schweizer lagen bis zur Pause 2:0 in Führung. Aber in der zweiten Hälfte wurden Poretti und Minelli verletzt. Dadurch kamen die Einheimischen auf und holten den Gleichstand heraus.

In Oesterreich wurde das Schlußspiel um den Fußballpokal durchgeführt. Austria gewann gegen WAC. überraschend glatt mit 5:1 (4:0) und holte sich damit den Pokal zum sechsten Male.

Everton, die auch in Dresden bekannte englische Berufsfußballmannschaft, mußte sich in Basel von einer Kombination Nordstern/Basler BC. 3:2 schlagen lassen. — Eine Schweizer Bundesmannschaft sah aber in Chaux de Fonds gegen die Lyoner Stadtelf mit 1:2 den Kürzeren. Anderseits wurde eine Pariser Stadtmannschaft von einer Berner Stadtelf 5:4 bezwungen.

Englands Pokalmeister Sheffield Wednesday wachte in Paris großen Eindruck. Er schlug Racing Club de Paris überlegen 4:0. Frankreichs Meister FC. Sochaux bezwang Stade Francais Paris 4:2.

Blackburn Rovers, die bekannte englische Berufsspieler-Mannschaft, bezwang in Kopenhagen eine Stadtelf 1:0.

Sonnabend-Fußball

DSV. Guts Muts gegen Turn Leipzig

Guts Muts: Fischer; Weckert, Friebel; Bachmann, Flick, Müller; Hölig, Thon, Markote, Engelhardt, Schwipps.

Turn Leipzig: Crop; Schindler, Brembach; Riedel, Trobig, Darmstädt; F. Schmidt, H. Schmidt, Rühlemann, Meidner, Lindner.

DSV. Guts Muts wartet Sonnabend mit einer bedeutenden Attraktion auf. Zwei Mannschaften waren es, die sich langem, auch ohne der Liga anzugehören, von sich sprechen machten. Die eine war BC. Hartha, der zwangsläufig durch die Aufstiegsspiele auch Dresden besuchte. Die andre ist die Leipziger Turn, der es zwar nicht glückte, über die Leipziger Spielvereinigung hinweg in die engere Konkurrenz der Ligaaufstiegskandidaten vorzustoßen, die aber unter allen ihren Freundschaftsspielgegnern aufräumte, machten sie kommen, wieder sie wollten. Nicht nur der Fachlehrmeister PSV. Chemnitz, auch der Deutsche Meister Schalke 04 ist unter den Besiegten. 18.30 Uhr an der Pfotenhauerstraße in der Hauptstadt.

BSV. Auerbach gegen Riesaer Sportverein

Die Nordsachsen unternehmen wieder einmal eine Fahrt ins Westsächsische und fallen Sonnabend beim BSV. in Auerbach ein.

TV. Dresden-Gruna gegen BSV. Fortuna Dresden. Die beiden Nachbarn werden sich einen interessanten Kampf um die Streifen-Grunaer Vorherrschaft liefern. 18.30 Uhr an der Hepkestraße. **SV. Niederfedlitz gegen Polizei-SV. Dresden.** Die ursprünglich für Sonntag vorgesehene Begegnung wird nun schon am Sonnabend durchgeführt. 18.30 Uhr an der Wagner Straße. **Pirnaer SC. 08 gegen Dresdner Polizeisportvereinigung.** Hier kann mit einem Siege der Pirnaer gerechnet werden. 18 Uhr am alten Postweg in Pirna. **SV. Gröditz gegen BSV. Friedrich Lager.** Künftig kämpfen die Gegner in einer Spielklasse. 18 Uhr in Gröditz.

16.30 Uhr empfängt die Heer-Elf des Radebeuler BC. Westsachsen Realgymnasium und Bahnhof Weinböhla die Kunstseide-Elf des TV. Niederfedlitz. — Am Sonntagmorgen in Zschieren treffen sich um 10 Uhr TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz und Dresdner Polizeisportvereinigung Reichs-Elf gegenüber.

Sportabzeichen. Abnahme der Prüfungen für die Gruppen 2 bis 4 erfolgt durch den Turnerkreis Dresden an nachstehenden Tagen: 4. Juni, 9. Juli und 6. August ab 19 Uhr auf dem Sportplatz an der Stallestraße. Leitung: Tischler, 1877 Dresden. 12. Juli, 17. Juli, 14. August ab 18 Uhr auf dem Sportplatz des TV. Dresden-Gruna, Hepkestraße. 18. Juni, 9. Juli und 20. August ab 18 Uhr auf dem Sportplatz des TSV. „Frisch auf" Kleinzschachwitz, am Gondelweg. Abnahme der Prüfungen der Gruppe 5 (10-Km.-Lauf): 2. Juni, 9. Juni, 14. Juli, 28. Juli, 11. August und 1. September jeweils 7 Uhr Hindenburgstraße, Städtische Spielplätze. Auskünfte im Beuthaus.

Vereinsnachrichten

35 Jahre BC. Sportlust. Einer der ältesten Fußballvereine Sachsens feiert am 2. Juni sein 35jähriges Bestehen. Sonnabend den 1. Juni 20 Uhr im Klubhaus Herrenkommers mit Ehrungen langjähriger Mitglieder. 2. Juni ab 15 Uhr Geburtstagsfeier im Klubhaus für Mitglieder und Angehörige. Freunde herzlich willkommen.

Dresdner Sportbrüder. Uebungstag für Fußball ab 1. Mai jeden Freitag ab 17 Uhr im Ostragehege. Zur Auffüllung der Jugendmannschaften können sich Jugendliche jeder Altersklasse beim Uebungsleiter melden.

SC. Strehlenhahn sucht Gegner für Pfingstsonnabend auf eigenem Platz. Anruf täglich ab 20 Uhr Ruf 52476.

TV. Pillnitzerhöhe sucht für 2. Juni Gegner. Gottfried Kemmel, Pillnitzerhöhe, Tel. 398 (werktags 9—17 Uhr).

Turnerschaft 1877. 2. Juni 13.30 Uhr auf dem Stand Uebung der Kleinkaliber-Abteilung Dresden XXX.

SV. Südwest. 1. Juni 20 Uhr Coschützer Höhe Monatsversammlung der AO.

21:3 (13:1) siegt Deutschland

Das Handball-Länderspiel gegen Schweden

Die deutsche Handball-Nationalelf trug in diesem Monat ihren zweiten großen Sieg davon. Einer unsrer gefährlichsten Gegner für das Olympische Handballturnier, Schweden, wurde im Hannoverschen Hindenburg-Stadion vor 12 000 Menschen vernichtend mit 21:3 (13:1) geschlagen. Neben dem außerordentlichen Wurfvermögen des gesamten deutschen Angriffes war vor allem das taktisch glänzende Spiel und die große Schnelligkeit der deutschen Elf ausschlaggebend für diesen geradezu imponierenden Sieg.

Schon bald nach Beginn war zu erkennen, daß die deutsche Mannschaft kämpferisch überlegen war. Sie wirkte auch stämmiger und war dabei doch schneller und wendiger als die Schweden, die vor allen Dingen im Laufen einen steifen Eindruck machten. Trotz der hohen Niederlage ließen es die Gäste bis zum Schluß an Eifer nicht fehlen. Besonders Nyberg im Tor setzte sich mit großer Aufopferung ein und versuchte sein Möglichstes, aber gegen die scharfen Schüsse der Deutschen war er einfach machtlos. In technischer Beziehung fehlt es den Schweden noch an genügender Durchbildung, auch taktisch waren sie unterlegen. Ausschlaggebend für die hohe Niederlage war, daß sie das Spielsystem ihrer Gegner nicht erkannten. Dadurch war es möglich, daß sich der deutsche Sturm immer wieder frei spielen und dann in aller Ruhe scharfe Torschüsse anbringen konnte. Die deutsche Mannschaft hatte eigentlich nur in dem Linksaußen Meyer einen schwachen Punkt. An den drei Toren der Schweden war nichts zu ändern. Ganz überraschend kam der zweite Erfolg der Gäste, als unerwartet der rechte Läufer A. Forslund durchlief und seinen Landsleuten zeigte, wie man zu schießen hat. Damit errang Deutschland seinen zehnten Ländersieg, der von den Zuschauern stürmisch gefeiert wurde.

Zwei Tage Ostsachsen-Handball

Turngemeinde Pirna gegen Stadtbezirksmeister Dresden 7:5 (3:2)

Viel Abwechslung und verteilte Führung bis zum 4:4 brachte diese Mittwochsbegegnung, dann setzten sich die einheimischen heimischen Turner entscheidend durch. Ohne Klemmer spielten sie, mit Hille und Ehrlich als Hauptstützen. Bei den Soldaten konnte Hecker allein den Angriff nicht halten. Um so mehr gefiel die starke Abwehr. Torschützen für die Hausherren: Hille (vier), Helbig (zwei) und Schöne; für die Gäste: Hecker (drei), Riedel und Dädrich.

BSG. Reichsbahn Pirna gegen Dresdner SR. Guts Muts 7:7 (2:6)

Auch die Pirnaer Donnerstagsschlacht endete ohne Niederlage der Heimischen, die freilich ihre Gäste erst ein Stück davonziehen lassen mußten. Hille mit seinen vier Treffern ist der Held des Tages. — **Dresdner Sportgemeinschaft 1888 gegen TV. Dresden-Löbtau 15:4 (9:2).** So verdient der Sieg der Gg-Bezirksklassigen ist, so ist er doch etwas zu hoch ausgefallen.

Im Frauenspiel unterlag SC. 04 Freital der Dresdner Polizeisportvereinigung knapp 2:3 (0:1).

Handball am Sonnabend

Tbd. Jahn Heidenau gegen Tbd. Pirna

Neben dem Bezirksmeister SC. 04-Freital sind die Heidenauer unzweifelhaft als die stärkste Vertretung der Bezirksklasse anzusehen. Auch den Pirnaern werden sie schwer zu schaffen machen. 18.30 Uhr am Deutschen Turnerhaus in Heidenau.

Dresdenia gegen TV. Niederfedlitz. Die Gäste aus dem Polizeiamt rücken in die Bezirksklasse ein und wollen sich im Kampfe mit Gegnern aus der neuen Umgebung bilden. 19 Uhr an der Teplitzer Straße.

TV. Leubnitz-Neuostra gegen Dresdner Sportfreunde 01 1b. Vor Jahresfrist unterlagen die Turner 2:19 gegen die „Erste" der Neustädter, jetzt versuchen sie es mit deren 1b-Mannschaft, in der Kräfte wie Knörzer, Heine, Wagner, Tkopel und Friedemann mitwirken. 19 Uhr an der oberen Fabrikstraße.

Fachamt für Handball

Aus den Amtlichen Mitteilungen Nr. 20/1935 des Kreises Dresden

Handballspiele zum Gaufest in Leipzig: Es spielen am 14. Juli auf dem ATV.-Leipzig-Platz, an der Preußenstraße, um 16 Uhr und 17 Uhr die Stadtmannschaften von Leipzig gegen Dresden (Männer und Frauen).

Die Pflichtspiele des Spielfahres 1935/1936 beginnen in allen Klassen am 1. September. Genaue Ausschreibung wird noch erfolgen. **Einreihung von neuen Mannschaften:** Die 1. Mannschaften von den Vereinen, die bisher am Pflichtspielbetrieb noch nicht teilgenommen haben, werden grundsätzlich in der niedrigsten Spielklasse, d. h. die 2. Kreisklasse, eingereiht. Gesuche um Höherzuspielungen sind zwecklos. — **Sitzung der Bezirks- bzw. Kreisspielleitung:** Die Sitzung am 5. Juni fällt aus. Nächste Sitzung am 12. Juni ab 19.15 Uhr Kampfbahnwirtschaft, Jahn-Kampfbahn. — **Aenderungen in den Spielklassen:** Im Spieljahre 1935/1936 spielt die Bezirksklasse der Männer in drei Staffeln zu je 8 Mannschaften. Die sieben Sieger der 1. Kreisklasse (SV. Meißen 08, Riesaer SV., SV. Niederfedlitz, TV. Freital-Niederhäßlich, TV. Klotzsche, TV. Jahn Radeberg und TV. Königsbrück) steigern in die Bezirksklasse auf. Aus der jetzigen Bezirksklasse steigern der Spielstaffelsieger und Spielstaffelvorletzte jeder Staffel ab. Steigt der Bezirksmeister SC. 04-Freital in die Gauklasse auf, so wird ein Platz frei. Diesen Platz nimmt dann der Sieger aus dem Spiel: Spielstaffelvorletzter Staffel A gegen Spielstaffelvorletzter Staffel B ein. Die 1. Kreisklasse wird von 7 auf 8 Staffeln zusammengelegt. Die Sieger der Staffeln der 2. Kreisklasse steigern in die 1. Kreisklasse auf. Die Staffelletzten der 1. Kreisklasse steigern in die 2. Kreisklasse ab. — **Sitzung der Vereins-Jugendleiter: Die Jugendleiter der Handball treibenden Vereine** des Kreises Dresden haben sich am 22. Juni 19 Uhr in der Kampfbahnwirtschaft, Jahn-Kampfbahn, zu einer wichtigen Sitzung einzufinden. Fehlende Vereine werden bestraft. Die Vereine, die zur Zeit keine Handballjugend besitzen, haben gleichfalls einen Vertreter zu entsenden. Leiter der Sitzung Gau- und Bezirks-Jugendwart Schmundsch. **Durchführung der Reichssportwerbewoche in Dresden:** Am 15. Juni findet auf der Jahn-Kampfbahn, Lennéstraße, eine große sportliche Werbeveranstaltung statt. Beginn 18 Uhr, Ende gegen 20.30 Uhr. Es wird erwartet, daß die Handball treibenden Vereine Dresdens mit ihren Abteilungen die Veranstaltung geschlossen besuchen. — Die Vereine werden schon jetzt darauf hingewiesen, daß die bisher ausgefallenen Pflichtspiele an folgenden Tagen angesetzt werden: 16., 23. und 30. Juni. **Pässe von herausgestellten Spielern:** Die im Besitze der Spielleitung befindlichen Spielerpässe werden den Vereinen bis 8. Juni zurückgesandt. Bei dieser Gelegenheit werden die Schiedsrichter nochmals angewiesen, bei fehlenden Spielerpässen auf der Spielwertungsliste einen Vermerk anzubringen. Nachprüfung der Pässe und Rückgabe von fehlenden Pässen wird in Zukunft bestraft! Pässe von herausgestellten Spielern sind unter Beifügen von Rückporto sofort an die Spielleitung einzusenden.

Anläßlich der Reichssportwerbewoche findet in Heinsberg am Sonnabend in der Turnhalle des TV. Hermannia Heinsberg ein Ehrenabend statt. Neben musikalischen Vorführungen und Sprechchören werden Uebungen am Hochbarren, Freiübungen, Uebungen am Stützbarren, Keulenübungen und Volkstänze gezeigt. Ein kameradschaftliches Beisammensein beschließt den um 8 Uhr beginnenden Ehrenabend. Der Sonntag bringt dann Wettkämpfe der SA., HJ., Turner und Turnerinnen auf dem Platze des TV. Heinsberg am Eingang des Wadenner Grundes. Hier beginnen die Vorführungen früh 9 Uhr und enden um 18 Uhr.

Fackelschwenkturnen der Turnerschaft 1877. Auf dem Platze an der Williamstraße eröffnet die Turnerschaft 1877 die Sommerturnzeit mit einem Fackelschwenkturnen am Sonnabend ab 19.30 Uhr.

Central-Theater ab Sonnabend 8 Uhr

Vorverkauf täglich, auch für die Pfingstfeiertage

Gastspiel des Metropol-Theaters Berlin
in der großen OPERETTEN-REVUE in 9 Bildern

Lauf ins Glück!

Original-Ausstattung . Original-Besetzung . 150 Mitwirkende
Paul Westermeier . Carla Carlsen
Elly Kraa . Vera Salvatti . Eric Helgar . Franz Fiedler . Gustav Matzner . Die Paradisters

Barberina
Tanz-Kabarett, Prager Str.
Diese Woche
Polizeistunde 3 Uhr

Radio, Musikinstrumente

Radio-Fundgrube
für Bastler und für Alle. Sie finden in unserem Fenster Apparate u. Einzelteile! Die Preise müssen Sie sich ansehen!
Radio-Barth
Rosenstraße 7
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft

1 sehr unterb., xl. Nußb.-Piano f. 220.- pf. Meier, Jagdw. 1 Klavierl.

Verkäufe Verschiedenes

Sehr unterbaltene Küche preisw. zu verk. Bismarckstr. 62, Part. *

Kib.- u. Wäschelder, nurkl. Chaisel. 18, Marm.-Waschtisch nur 15, gut. Tafelsp. Rieksmb. m. Rutsch, Ziegelstr. 59, 1. Et.

Maßanzüge
Mäntel wen. gebr., 10 M. an, neue Spezialmäntel 16 M. gb. Hab., Loden-, Batist-, Verbrauchs-Mäntel 2.50 M. Hosen all. Art sehr billig. Sie pfl. im Eingangsgeschäft Webergasse 31, 1. Gleichzeitig Anzüge verf. u. verleiht.

Gebäck, 9.-Tilsiter Tischdecke 1.85; 1.40 Bettgarnitur zu pf. Ct. „3 40" poll. bes. Kretzschmar 1. Et.

1 Pfd. bebe Rahbohnen Kochfertige 1.— Grundbirne —.80 Kabel, weiß —.90 Emaillieeimer 1.30 Milch u. Gemüsekochtöpfe, Dorfstrasse 8.

Rähmaschinen
gebr. 40 M., neu, versendet v. 199 M. Dorn Freiberger Straße 3

Eisschränke
in all. Größ., gr. Eisfülle, Schreibt., Wäsche- u. Vorlegetisch, E. Wolf, Ziegelstr. 48, Stand. Ein- u. Verkauf. *

Oefen, Herde
Gr. Zwingerstr. 13

Saunsäulen
aus Eisenguß od. Blechmantel u. Eisen verkaufe billig. Gebrüder Rot, Magdeburg, Sl. 5.

Große Auswahl
in Herren-Messtagsgarderobe für Herren u. Damen
Spez.-Kaviar & starke Herren, Finden Sie im Eingangsgeschäft
Töpferstr. 3, 1.

Augustus Keller Weinrestaurant
Töpferstr. 11
Jeden Freitag bis 3 Uhr

Stempel-Walther
Eilige Stempel in wenig Stunden
Amalienstr. 21 gr. Brüderg. 30

Albrechtshof Ecke Reibnitzer und Albrechtstr.
Freitags Lange Nacht

Stadt Bremen Handler-Bräu-Ausschank
Dr.-N., Leipziger Str. 38
Jeden Sonnabend Lange Nacht

HEBEDA Markgrafenstraße 30
Jeden Freitag: Lange Nacht

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 37
Heute Freitag u. Sonnabend Lange Nacht

Eisenhof Eisenstr. 69 Ecke Hammerstr.
Heute Freitag Lange Nacht
Glas Bier 4p 25 ₰. Max Merle

Striesener Hof Ziegelstraße 25
Jeden Freitag Lange Nacht!

Bürger-Kasino
Diese Woche: Polizeistunde 3 Uhr

Dornblüthschänke
Behandauer Straße 33
Jeden Freitag Lange Nacht

Gneisenau (vorm. Kneist)
Gr. Brüdergasse 2
Jeden Freitag Lange Nacht

Heute Freitag ● Lange Nacht ●
Restaurant Deckbar Markgrafenstraße 11

Wenn Sie Pfingsten ausfliegen wollen,

suchen Sie sich vorher bei uns das Richtige in Sport- und Wanderkleidung aus. Dann macht's erst Spaß!

Knaben-Bluse aus praktischem, hellen Waschstoff (pro Größe 20 ₰ steigend) . . . . für 3 Jahre: **1.75**

Knaben-Sporthemd kräftige Qualität, schöne Muster (pro Größe 15 ₰ steigend) . Länge 60 cm: **1.95**

Knaben-Jankerl kräftige, karierte Stoffe, mit Kragen (pro Größe 25 ₰ steigend), für 3 Jahre: **2.45**

Trachtenhose für Knaben, aus derbem, guten Velvetos (pro Größe 15 ₰ steigend) . . . . für 3 Jahre: **2.95**

Damen-Söckchen sportliche Wandersöckchen, weiß und farbig vorrätig . . . . . Paar **28 ₰**

Damen-Söckchen in guter Qualität, farbig mit buntem Bändchen . . . . . Paar **45 ₰**

Damen-Strumpf künstliche Seide, in schönen Farben, 2. Wahl . . . . . Paar **68 ₰**

Damen-Strumpf künstliche Mattseide, in feinen, neuen Farben . . . . . Paar **95 ₰**

Herren-Socke praktische Socke, mit modernen Jacquardmustern . . . . . 88 **68 ₰**

Sportstrümpfe für Herren, kräftige Qualität, dezente, feine Dessins . . . . . 1.10 **78 ₰**

Herren-Binder moderne, helle Sommerdessins, auch knitterfreie Qualitäten . . . . . **95 ₰**

Herren-Binder elegante, reinseidene Binder in neuen, fein abgestimmten Mustern 1.65 **1.25**

Sporthemd für Herren, praktische, bunte Stoffe, mit festem Kragen und Binder . . . **2.95**

Sporthemd für Herren, weiß Panama, mit festem Kragen **3.75**

Oberhemd das moderne Charmeuseehemd, mit festem Stäbchenkragen **3.95**

Oberhemd aus gutem, modern gemusterten Stoff, mit losem Stäbchenkragen **3.95**

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

La Viña Ringstraße am Pirnaischen Platz
Heute Freitag Lange Nacht

Bei den Guten Jahr!
Am Trinitatisplatz
Blasewitzer Str. 16, Ecke Schumannstr.
Jeden Freitag Lange Nacht

Hotel Stadt Prag Große Meißner Straße 1
Heute Freitag Lange Nacht

Edenheim Kesselsdorfer Straße
Jeden Freitag Lange Nacht

Palmengrotte Schloßstraße
Heute bis 3 Uhr

Bayers Bierstuben
Kleine Brüdergasse 11
Jeden Freitag Lange Nacht

Freitag! **Kleine Pilsner**
Lange Nacht
Töpferstraße 14 Nähe der Frauenkirche

Ullrich Ammonstraße
Heute Lange Nacht
Separates Skat- und Billardzimmer

Kamenzer Hof Kamenzer Straße
Jeden Freitag Lange Nacht

Stadt Bischofswerda
Kaiserstraße 21
Jeden Freitag Lange Nacht

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Ammonschänke
Ammonstraße 21
Jeden Freitag Lange Nacht

Heute Freitag Lange Nacht
Ringschänke Leipziger Straße 2

Diätetische Getränke
Oberseerhof
Heute Freitag Lange Nacht
u. Haus-Schlachtfest
31 Willy Exner u. Frau

Elb-Ufer, Rietschelstr. 9
Heute Freitag Lange Nacht

Alt-Heidelberg
Moritz-Ecke Ringstraße
Heute Freitag
Großer Abschiedsabend
der rheinischen Brettelsänger
Polizeistunde 3 Uhr

Hirsch am Rauchhaus
Scheffelstraße 19 — Ab 1. Juni
die beste Bayrische Kapelle
Stimmung ● Gaudi ● Humor

Beesstraße 13
Casanova
Täglich 5-8 Uhr
Mampe-Cocktail-Stunde
Tanz und Kabarett
Polizeistunde 3 Uhr

Viktoria-Keller
Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Heute Freitag Lange Nacht!
Meißners Gaststätte
Sebnitzer Straße 15

Weinrestaurant
Binger Schloß
Alaun- Ecke Sebnitzer Straße
Heute Freitag Lange Nacht!!

Aus unserer Spezial-Abteilung
Haushalt-Artikel

Stufenleiter m. Sicherheits-Scharnier Sob. Ausführ.
10 8 7 6 5 Stufig
M 7.50 6.90 6.65 6.30 5.25

Renner am Altmarkt

RÜSTE ZUR REISE

Wer möchte nicht vor Freude einen Luftsprung machen, wenn die Tage kommen, von denen jeder ein Sonntag ist? Reisen ist Trumpf - Reisen ist durch KdF und Reichsbahn billig - und billig auch die nötige Reise-Ausrüstung von Esders! Wer zur Reise rüstet, prüfe dieses Angebot →

SPORT-ANZÜGE, zweiteilig
RM. 24.- 27.- 33.- 43.- 57.-

SPORT-ANZÜGE, vierteilig
RM. 47.- 57.- 67.- 77.- 83.-

SAKKO-ANZÜGE
RM. 33.- 43.- 57.- 68.- 88.-

SOMMER-MÄNTEL
RM. 29.- 39.- 49.- 57.- 68.-

ECHTE VALMELINE-MÄNT.
RM. 32.- 39.- 40.50

LODEN-MÄNTEL
RM. 19.- 22.- 24.- 27.- 34.-

KNICKERBOCKERS
RM. 4.50 7.50 12.- 15.- 18.-

FLANELL-HOSEN
RM. 8.50 9.75 12.- 15.- 18.-

SPORT-JANKER
RM. 5.90 7.90 9.90 15.- 21.-

STRAFFALAINE-SAKKOS
RM. 40.50

REISEDECKEN und alle zur Reise gehörigen Herren-Artikel elegant und preiswert

VERTRAGSLIEFERANT DER „ABC"

Esders

Größtes Fachgeschäft für Qualitäts-Herrenkleidung
Prager Straße

Für den
Garten

Blumen-Gießkannen fein lackiert . . . . . 80, 70, 50, 45 u. 40 ₰
Garten-Gießkannen s. lackiert, mit halbrundem Hohlhenkel . . . 2.00, 1.75, 1.00
Verzinkte Gießkannen mit Messingbrause, rund 2.50, 2.25, 1.90
Gartenschlauch gute Qualität Meter 90 u. 75 ₰
Schlauchkarre lackiert . . 8.50, 7.50 u. 6.00
Rasenmäher gutes Fabrikat 16.50 mit Kugellager 19.50
Holzrechen 14 oder 16 Zinken, Stück . . 50 ₰

Gartenrechen geschmiedet 12 Zinken 80 ₰ mit 10 angen. Zinken 25 ₰
Friedhofs- und Garten-Jätegeräte Rechen und Spaten . . . . . 25 ₰
Blumengitter grün lackiert, mit bronzen. Rosetten 75, 48 u. 25 ₰
Blumenkasten grünangestrichen, von 100 bis 30 cm 60, 85, 75, 65, 60, 50, 45 u. 40 ₰
Rosenstäbe 2mal lackiert, m. weiß lack. Spitze

	125	150	175	200 cm
Stück	30	36	43	48 ₰
6 Stück	1.75	2.—	2.35	2.75 M.

Spaten Gußstahl m. Buchenstiel u. lang. Zwinge 2.75 und mit Buchenstiel 1.80

Gartenbank Buchenholz klappbar, natur lackiert 15.50 u. 9.75 geölt . . 5.90

Garten-sessel Buchenholz, feststehend, natur lackiert 11.50 weiß lackiert 13.90

Gartenstuhl Buchenholz, klappbar
natur lackiert . 5.25
geölt 2.50
mit Armlehne, natur lackiert . 6.50
mit Armlehne, geölt 3.75

Liegestühle solide Ausführung . . . 2.90
mit Armlehne 5.25, 4.25, 3.75
mit Armlehne u. Fußbank 16.50, 12.50, 11.50, 8.50, 7.50 und 6.50
mit Sonnendach 16.50, 12.50

Balkon- und Gartenschirme
150 cm Ø . . . . . 11.50, 10.50 und 9.50
180 cm Ø . . . . . 18.50, 16.50 und 12.50
200 cm Ø . . 28.50, 25.50, 22.50, 21.50, 19.50
Feldstühle . . . 1.75, 1.50, 1.35 und 0.95
Feldstühle mit Lehne . . . 2.90 und 2.25

Wilh. Enterlein

vormals Haushaltabt. **Bargou** Söhne Postplatz
Dresden

Modisch u. preiswert

Georgette 1.95

Organdy 1.95

Georgette 2.90

Georgette 1.95

Reka

Ein Südsee-Abenteuer auf der Insel des Glücks

Frauenraub auf Madagaskar

Original-Aufnahmen aus dem **Paradies der Südsee**

Die Stimme des Urwaldes

spricht in gewaltiger Eindringlichkeit. Die ewige Natur der **Tarzan-Insein** steht vor uns **in echten Bildern.** Winde reden, Meere sprechen. Licht und Schatten jagen sich und **üppigste Tropennacht** umfängt den Zuschauer

Zwei Menschen auf der Insel des Glücks: Der Mann: ein Kerl von stählerner Kraft. Die Frau: eine herrlich gewachsene Kreolin.

Die Presse sagt: „Noch nie sah man so schöne, herrliche und klare exotische Bilder, wunderbar, wie die Stimmungen des Meeres eingefangen sind. Unerhört schön! Märchenhaft!" „Dieser Film macht uns für Stunden zu beglückten Kindern", schreibt die „Münchner Zeitung".

Wir zeigen diesen Groß-Tonfilm von unerhörter Schönheit in **vier besonderen Nachtvorstellungen 11 Uhr abends** nur Freitag, den 31. Mai u. Sonnabend den 1. Juni 1935

Lichtspiele Freiberger Platz Freiberger Platz 20

Kosmos-Theater Alaunstr. 28, am Albertplatz

Der Vorverkauf an der Theaterkasse hat begonnen!

Für das Pfingstfest

Schuhe

Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit erleichtern den Kauf

Carriere-Spange, entzückende Modeneuheit, in verschied. Farben, leicht und luftig, der ideale Sommerschuh ℳ 4.90
Spangen, einfache Ausführung ℳ 3.90

Pyjamaschuh, schwarz/weiß, Druckknopfspange, Modeabsatz, beliebter Straßenschuh..... ℳ 7.90 netto
Weitere Ausführ. 10.50, 9.50, 8.50

Damen-Spangenschuh, braun Velourleder, mit Vorfußgarnitur, Breitspange mit netter Schnallengarnitur, Absatz L. XV., gute Paßform..... ℳ 8.50

Pumps, beige Alaskabuk, mit Blattdurchbruch, Absatz L. XV., bequeme Paßform..... ℳ 8.90
In braun oder grau..... ℳ 8.90

Spangenschuh, grau Rubuk, mit Schließschnalle, netter Blattdurchbruch, Blockabsatz, bequeme Form ℳ 8.50
In beige..... ℳ 8.50

Pumps, beige Alaskabuk, mit kleiner Blattlochung, entzück. Schnallengarnit., Abs. L. XV., beliebt. Straßenschuh 12.50
In grau..... ℳ 12.50

Herren-Halbschuh, braun, halbrunde Form, solide Ausführung.... ℳ 7.50

Herren-Halbschuh, braun Boxkalf, moderne Form, Maßmenarbeit ℳ 11.90

Kinder-Spangenkette, landfarbig, mit netter Blattlochung, flexibel ..... Größe 23/26..... ℳ 3.75

Kinder-Bindespange, beige Huntingkalf, Gummiabsatz, gutes Markenfabr., Gr. 31/35 ℳ 6.95, Gr. 27/30 ℳ 6.75

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

3% Barrabatt
oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf

Renner am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Zu vermieten

Wohnungen

2- u. 3-Zi.-Wohn. Immobil.-Büro, Meißnerstr. 15, 1.

2-Zi.-Wohn. m. Küche u. Zub. (Neub. Elbl.) sof. beziehb. 48 M. m. Zi. zu vermiet. Näh. Heinbauhstr. Nr. 28, 1. r. *

Leere Zimmer

Gem. l. Zi. neu ren., sol. a. einz. Perf. Hilf. Rudolfstr. 18, 1. l. *

1 gr. evtl. 2 leere Zi. sol. a. ges. E. Schirr, Löbtauer Straße 35, 1. r. *

Kl. alleinsteh. hel. Zi. ab. Frau ges. leere Nebenküche u. Schlaf. a. l. M. zu verm. Näheres Frauenkirche 14, 3. Etg.

Gr., leer., sonn. Zi. 2Fenst. nach d. Altmarkt, 52 qm, für 1. 7. zu verm. Winkler, Webergasse 2, 3. *

Neu gepolst. leer. od. möbl. Zi. an 1 od. 2 P. 1. 1. 6. zu vm. Königsbrücker Str. 60, 1.

L. u. ruhig. möbl. Z. 6. Eberp. l. z. vm. Turnerstr. 46, 1.

Leer. sonn. Zim. an ält. Dame sof. zu verm. Monatl. 20 M. Gärtnerstraße 45, 1. r. III

L. Zimmer zu vermiet. Näh. Bäckerei Hohberg, Pillnitzer Str. 9. *

Möbeleinstellen Zimmer ca. 4 M. **Herman Ulrich** Dürerstraße 44. R. 60 100.

Gr. l. R. sehr. Bilf. a. einz. Perf. s. em. Matthäikirchstr. 26, 1.

2 schöne, leere Zi. sofort frei Trauerkirche 2. *

Möblierte Zimmer

Gr., ruh., hell, mbl. Zimmer zu verm. Landhausstr. 6, 3. r.

Möbl. Zi. zu vm. Wallenhaustr. 9, 3.

Möbl. Zimm. m. 2 Betten frei Kreuzstr. 17, 1. l.

Schön, mbl. Zim. m. voll. od. halb. Pens. zu vermiet. Schwarz, Bankstraße 4, 3. *

Gutmöbl. Zimm. zu vm. Seminarstraße 26, 1. l. *

Möbl. Zimm. l. 2 Pers., m. Koch., 7 M. mch., frei Bürgerwiese 6, 2 l.

Zentr., ruh. Lage, gutmöbl. Z. s. vm. Jerdinandst. 1, 2, bei Glaser. *

Schön, mbl. Zi. zu vermieten bei Körber, Türrschmied 20, 3. l. 16

Kl. lab. sr. mbl. Z. Strehlener Str. 22, 1

Möbl. Z. m. 2 B., 5 4 M., zu verm. Pragier Str. 12, 3.

Möbl. Zimm. zu vm. Blumenstr. 45, 3, Mitte.

Frdl. mbl. Zimmer für berufst. Herr zu verm. Galeriestraße 18, 2. III

Kl. Zimmer an berufst. Perf. zu verm. Altmarkt Nr. 36, Erdg. l.

Möbl. Zi. m. fl. w. W. L. M., Bad, Tel. Jerbinandst. 1, Mitte.

Möbl. Zi., lang. 18.- mon. m. Kaff. frei Gabelsbergerstraße 1, 1. l. *

Sonnig. mbl. Zi. an berufst. Hrn. sof. zu verm. Herbertstraße 20, pt. *

Schlafstellen

Frdl. M.-Schlfst. fr. Pelleriestr. 7, 1. r.

Herr.-Schlfst. frei Gennorstr. 25, 2.

Schlafstelle frei Tischlerstraße 41, 1. l. 18

Gutmbl. Z. f. 1 o. 2 D. frei Steinstr. 5, 1. r., Ecke Marschallstr.

Fmbl. S. s. 1. 6. s. vm. Sachsenallee, 2. l.

Sonstige Räume

Gewerberaum

hell, trocken, sauber, Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraftanschluß, Etagenheizung, 50 qm, große Grundstückseinfahrt, großer beton. Hof, 48.— M. inkl. Steuer. Zirkusstr. 29 zu vermieten. F. 13756.

Mietgesuche

Wohnungen

Beamt. i. R. ält., alleinst. Eber., sucht 2-3-Zi.-Wohn., auch außerhalb, Preisangeb. unt. „A 3 2681" Exp. d. Bl.

Ehepaar sucht **Stube, Ka., Kü.** in näh. Umgebg. Tresd. Ang. „E 2662" Exp. d. Bl.

2-3 Zi. u. Küche, Umgeb. v. Tresd. Nähe Pirna, bis 50.- sof. od. Off. „S 3" A. d. Z. N. Pirna, Rathaus-Str. 4b, 1r.

Leere Zimmer

Leer. Zi. m. Kochgelg. ges. Nähe Freiberg. Str. Off. Restaurant Freiberger Str. 18. *

2 leere Zimmer sofort gesucht. Off. unter „A 3 2614" an Ferdinand, d. Bl. Exp. d. Bl.

Schlafstellen

Frdl. M.-Schlfst. fr. Pelleriestr. 7, 1. r.

Gutmbl. Z. f. 1 o. 2 D. frei Steinstr. 5, 1. r., Ecke Marschallstr.

Fmbl. S. s. 1. 6. s. vm. Sachsenallee, 2. l.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. od. Freisoff. „B 2678" Exp. d. Bl.

Schlafstellen

Sago H.-Schlafst. Nähe Rudolf, ord. Off. „C 221" A. d. Z. Bonitzsch, 10.

Bier- und Speisehaus Gasthof Langebrück Donnerstag Schlachten Verk. Kesselhahn usw.

Miet-Pianos Hohe, Zirkusstr. 30.

Verkäufe

Verschiedenes

Gebr. Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Bücherschr., Schreibt., Wascht., Küche preisw. z. vk. Müller-Hesse-Str. 44, 3. r.

Reformbetten 90×190, 33 mm nahtl. Rohr, Stahlboden, 3teil. Auflege-Matratze, Kapokfüllung, mit Deckfüllen. 161546 **M. 48.—** Anzahl. 4 M. Wochenrate 1 M. **Möbel-Ritter** Marienstr. 7, Ecke 1., 2., 3. Gr.

Wer, Plahmann! Schreib., Stuhlgarn., Kleid.- u. Bücher., Spielzeug, a. einz., Chaiselg., Tische, Betten, m. Aufl., Kommode, Küche, Nähmasch., elektr. rd. Spielbill. Lad., Stephanienstr. 30.

Mob. Tele. Gasch. 2 po. Aufl.-Matr. u. mehr. fl. Küch.-Shellel, spottbill. zu verk. Tannenweg 10. *

Stühle — Tische fast halb. Nebenpreis, Spezialtag. Amalienstr. 19, 1.

Möbel Machts ist billig und empfiehlt **Schreibtische** und Sessel **Schreibschränke** Näh-, Wasch- und **Aktentische Bücherschränke Couchs Sofas Lampentische Büfetts Küchen** mit Aufsatzschränken RM. 130 **Speisezimmer** Eiche mit Nußb. RM. 325 **Schöne Schlafzimm.** reich Stück m. Bilder RM. 340 **Kaufbachstr. 31** Ecke Wilsnaer Str.

Talmühle Radebeul Herrlich an der Elbe gelegen / Dampfschiffhaltestelle / Gute und preiswerte Einkehrstätte / K. Kaffee und Kuchen.

Ueberall spricht man von der Blauen Maus!

EINE RIESENAUSWAHL **Möbel** ALLER ART in gediegener Güte und Preiswürdigkeit bei **Ronneberger** Dresden, Schaffstein. 6 Ruf 20294 Bahnhaltestelle 61220

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile. Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Eldorado Steinstraße 15 an der Marschallstr. **Heute Freitag** 8 Uhr mit dem vom Rundfunk bekannten **Wolf-Lorey-Orchester** **Tanz**

Sonnabends **Gesellschafts-Abend** Bellevue-Bar: Täglich zwangl. Tanz Theaterplatten Bier vom Faß **Hotel Bellevue** Dresden Bellevue-Restaurant: Mittag- und Abend-Gedecke von 2.75 an Tagesplatten von 1.75 an Wernesgrüner Pilsner vom Faß Konferenz- und Gesellschaftsräume. Eigene Großgarage am Hotel. Tel. 25281

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27 Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 4 Uhr **Feiner Ball!** Einritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 **Sonnabend: Lange Nacht!**

Annensäle Heute Freitag gr. Sensationsgastspiel des Tanzsportorchesters **Lybelle** 4 Künstler / 4 Violinisten / 3 Harmonika-Boys dazu **Lange Nacht**

schmerzen? dann Citrovanille Das einzigartige Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Migräne und Nervenschmerzen, Unbehagen und Schmerzzustände. Seit Jahrzehnten behauptet sich Citrovanille dank seiner anerkannt raschen und milden Wirkung. Stets bekömmlich - unschädlich für Herz und Magen. Sie sollten deshalb das bewährte Citrovanille immer zur Hand haben. Erhältlich in allen Apotheken. 6 Pulver- oder 12 Oblaten-Pckg. RM 1.10.

Ausgewählt schöne **Mosel-Weine**

1 Liter 1934er	1.10
Nittelter Leiterchen	Fl. 1.—
Bruttiger Mark	Fl. 1.20
Alter Hölle	Fl. 1.50
Cüsserather Bruderschaft	Fl. 2.—
Bernkastler Plattenberg	Fl. 2.40
Trabener Laupichler	Fl. 3.—

Weinhandlung **H. E. Philipp** An der Kreuzkirche 2 Ecke Gr. Kirchgasse

Marienbutter (reine Speisebutter) liefert täglich frisch am Gestellungstage gegen eigene Produktion in Probepäckchen mit 1 Pfund für Brichemark 4.50 frei Haus. Empfehlungen langjährige Kundschaft stehen zur Verfügung. Große Molkerei-Genossenschaft Zittau, Äußere Oybin.

Und zu Pfingsten wird er eingeweiht

der neue, gute Sommeranzug! An unserem grossen Lager finden Sie das passende Stück, würdig der Gelegenheit, elegant, haltbar und wirklich sehr preiswert:

Hier einige Beispiele:

Sakko-Anzüge für jeden Geschmack und jede Figur passend, M. 99.00, 73.50, 49.00, 37.50 ..... **29.50**

Sport-Anzüge elegant, praktisch u. strapazierfähig, M. 56.00, 49.50, 43.50, 36.00, **26.50**

Sommer-Mäntel Gabardine und andere moderne Stoffe, M. 59.00, 51.50, 49.75, 39.50, **33.00**

Lüster- und Leinen-Kleidung
Trachten-Kleidung
Knickerbocker u. Tennis-Hosen
gediegen und preiswert

TEXTIL-REKL.-BLN. 9449

HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG **Grossmann** DRESDEN-A. GEGR. 1883 WETTINERSTR. am POSTPLATZ

Seit über 50 Jahren

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus 1/8

Sonnabend, 1. Juni
Außer Anrecht
Undine
Romantische Zauberoper in vier Akten nach Hauptmanns Erzählung frei bearbeitet. Musik von E. Lortzing.
Musikalische Leitung: Schroeder.
Spielleitung: Stargardt.
Bernalda: Wieber, Ritter Hugo von Ringstetten: Dittrich, Kühleborn: Plaschke, Tobias: Büttel, Martha: Roesnik, Undine: Kolniak, Peter Heilmann: Bader, Veit: Lange, Hans: Ernesti, Der herzogliche Kanzler: Fabisch.
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 2801—2900, 4001—4100, 9001—10 000 und 16 401—16 550

Sonntag, 2. Juni, 8
Außer Anrecht
Aigrette
NSKG. Nr. 4101—4200, 9201—9300, 11 001—11 200, 15 051—15 100 und 15 251—15 400

Schauspielhaus 8

Sonnabend, 1. Juni
P. Vorstell. f. Sonnabd.-Anrecht A
Herz über Bord
Operette in vier Bildern von Eduard von der Becke. Musik von Eduard Künneke.
Spielleitung: Schroeder.
Musikalische Leitung: Eichhorn.
Tänze: Stammer.
Lilli: Verden, Hans: Patriera, Hyazinthia: v. Reichlin a. R., Albert: Hoffmann, Felix: Kleinecheus, Tante Adele: Pavid, Heinrich: Ziegler, Kapitän: Reichenkamp, Er: Epskamp, Sie: Beerbegem, Wirtin: Jamrath, Ein kleiner Junge: Franke, Anna: Hacker, Vier Herren: Schneider, Heilermeister, Sieber, Pleß, Schiffsoffizier: Rüdiger, Steuermann: Franz, Zwei Matrosen: E. Wengerleid, Dittrich-Mellien, Zwei Stewards: Fiedler, Meißmann.
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 1101—1200

Sonntag, 2. Juni, ½8
Außer Anrecht
Tamarisk
NSKG. Nr. 1201—1400, 9501—9600 und 16 701—16 750

Albert-Theater 1/4 9

Sonnabend, 1. Juni
Gastspiel Lucie Höflich
Der goldene Kranz
Volksstück in drei Akten von Jochen Huth (nach einer englischen Originalidee)
Spielleitung: Jahnke.
Emma Linke: Höflich a. G., Oskar Linke: Mell, Gertrud Linke: Beyer, Frau Krause: Holmann-Schadow, Franz Lammers: Herbert, Liebling: Jahnke, Tornau: v. Hendrichs, Otto Wisera: Baldau, Anner: Alber, Mielke: Meicher, Frau Günther: Baldau.
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 12 201—12 350

Sonntag, 2. Juni, ½9
Gastspiel Lucie Höflich
Der goldene Kranz

Komödienhaus 1/4 9

Sonnabend, 1. Juni
Gastspiel der Exl-Bühne
Die fünf Kornickel
Ein ländlicher Schwank in 3 Aufzügen von Julius Pohl.
Spielleitung: Dir. Ferdinand Exl.
Großvater Klopp: Auer, Seine Frau: Marck, Malina Klopp: Exl, Seine Frau: Göttemann, Kunibert: Bauer, Eule: Kock, Der Herr Pfarrer: Ludwig, Josef Heinz: Kraher, Apollonia: Jotsch, Sirrus Schubert: Riga, Vollbina: Göttemann-Kurz, Aisodemus Tümmbern: Auer, Scholastika: Horst, Nanni: Auer, Emilie Bernbrunner: Exl.
Ende gegen ½11
NSKG. Nr. 15 601—15 650

Sonntag, 2. Juni, ½9
Gastspiel der Exl-Bühne
Die fünf Kornickel

Central-Theater 8

Sonnabend, 1. Juni
Gastspiel Metropol-Theater, Berlin:
Lauf ins Glück
Große Revue, Operette von Paul Beyer, Musik von Fred Raymond.
Regie: Heinz Hentschke
Musikalische Leitung: W. Schmidt-Boelcke, Heinrich Kunz-Kraule
Frank Hull: Klasroth, Mary: Krog, Elisabeth Haysdorf: Gerlach, Hans: Fiedler, Bela Rökela: Wagner, Lena: Walzoni, Erna Vorlen: Heiger, Otto: Wetterpieler, Hortleberin des Mädchenpensionats: Kellner, Eine Tür: Ruh, Der Kroupier: v. Schlesnick, Der Rundfunksänger: Wilderinn, Ein französischer Trapper: v. Tiesla, Der Knecht auf dem Gutshof in Pommern: Hilmer, Ein kleines Bauernmädchen: Herrmann.
Ende gegen 11
Ausweite „Kraft durch Freude" Gültigkeit.
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—2 und ½6—5

Sonntag, 2. Juni, 8
Gastspiel Metropol-Theater, Berlin:
Lauf ins Glück
Ausweite „Kraft durch Freude" Gültigkeit.
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 18 von 10—2 und ½4—5

DRESDNER PRIVAT
Omnibus
VERMIETUNG
Inh. R. Tamar Tel. 10
Montag, 3. 6. **Sächsische Schweiz** 2 M. Abfahrt 14 Uhr.
Dienstag, Donnerstag, Freitag **Ins Blaue** 1.50 M. Abfahrt 14 Uhr.
Mittwoch, 5. 6. **Seidewitz-Müglitztal** 2 M. Abfahrt 14 Uhr.
Pfingstsonntag **Oybin über Hohwald** 5 M. Abfahrt 6.30 Uhr.
Pfingstmontag **Wolkenstein-Zschopautal,** Augustusburg 5.50 M. Abfahrt 6.30 Uhr.
Dienstag, 11. 6. **Sächsische Schweiz-Müllgmühle** 2.00 M. Abfahrt 10 Uhr.
Anmeldung: Modehaus Möbius, Theaterkasse sowie **Ruf 40681.**
Sammelort der Fahrtteilnehmer Wiener Platz, Weißeiteplatz.

Vom 31. Mai bis 6. Juni
Historische Woche!
Von heute bis Montag
Henny Porten
in dem Carl-Froelich-Film:
„Luise"
Königin von Preußen
mit **Gustaf Gründgens**
Friedrich Kayßler
Das Schicksal einer königlichen Frau
Deuligwoche der Ufa und Kulturfilm
Wo. 4, 6¹⁵, 8³⁰ So. 3, 5, 7, 9 Uhr
UFA-PALAST
Von Dienstag bis Donnerstag
Otto Gebühr in
„Der Choral von Leuthen"

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Sprung in den Abgrund" (mit Harry Piel)
Ufa-Palast Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Luise, Königin von Preußen" Tagesaktueller Bericht des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Tschechoslowakei
Universum Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9, Angela Salloker, Rudolf Forster, Heinrich George, Erich Ponto in: „Das Mädchen Johanna" (staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll) Tagesaktueller Bericht des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Tschechoslowakei
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 „Im Schatten des goldenen Löwen"
Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 Magda Schneider und Willy Fritsch in „Ich liebe Dich nicht und liebe Dich" (Jugendliche nachmittags halbe Preise)
Zentrum 3, 5, 7, 9 „Zwischen zwei Herzen" (mit L. Ullrich, H. Viedtke)
Film-Eck Briesnitz „Liebe, Tod und Teufel" (bis Montag)
Ufa-Pl. 6, 8.30 „Fürst Woronzeff", mit Brig. Helm, Albr. Schoenhals, Hans Knoteck. Im Beipr.: „Besuch im Karzer", n. d. berühmt. Schüler-Humoreske v. Ernst Eckstein.
Gloria-Palast 6, 8.30 . . . . . „Charleys Tante" (mit Paul Kemp)
Goldenes Lamm „Mein Leben für Maria Isabell" (M. de Rona, P. Wolf)
Hanle-Lichtspiele, Oertzener Straße 18 „Der alte und der junge König" (mit Emil Jannings)
Kammer-Lichtspiele „Alle Tage ist kein Sonntag" (mit Adele Sandrock)
Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. u. Feiert. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 Annabella in „Natalsche" Nachmittagsvorführung 3 Uhr „Frauenraub auf Madagaskar"
Li-Mu.-Lichtspiele „Der Schlafwagenkontrolleur" (Alexander, Lingen)
M.S.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30 „Peer Gynt" (Albers)
National 4, 6.15, 8.30 „Mitternachtstraum" (M. Schneider, Lingen, Moser)
Südvorstadt-Lichtspiele . . . . . „Liebe und die erste Eisenbahn"
Steinpe-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30 „Freut Euch des Lebens" (m. Leo Slezak, Ida Wüst, Trude Kressler)
Schauburg . . . . . „Frischer Wind aus Kanada" (mit Trude Kressler)
Schillerarien 8.30, 8.30 . . . . . „Die Insel"
T.H.-Lichtspiele, Bischofsplatz . . . . . „Natalsche"
Titania, Trachenberger Str. 15 „Das lustige Kleeblatt (Vihrog, Paulsen)
TKG.-Lichtspiele „Lärm um Weidemann" (de Rona, Frank, Grahlau)
Elbtrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Der Reiter aus Tingsda" (Tenerß)
Jenn-Palast, Leipziger Str. 76 „Der gläserne Strahl" (m. Diebl Jahr.

Bernhard Etté
mit seinen 16 Solisten
spielt **Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6., Freitag, den 7. Juni,** im
Konzert- und Ballhaus
„Westend"
Chemnitzer Str. 107, Fernsprecher 43133
nachmittags 4.15 Uhr und abends 8.15 Uhr
Konzert, Bühnenschau und Tanz!!

Tanz-Palast „Odeum"
Carusstr. a. d. Joh.-Georg.-Allee, 3 Min. vom Pirnaischen Pl.
Sonnabend den 1. Juni
Ein Tanzabend für Jung und Alt
Motto: Mal so — mal so!
Mit der beliebten **Röthig-Kapelle** (12 Solisten)
Die Schlager vor 25 Jahren und von heute
Engelstrompeten — Elektrische Trompete
Fanfarenbläser mit Kesselpauken
Also ein Abend der jeden zufrieden stellt
Eintritt mit Tanz und Garderobe: Nur 60 Pfg.

Aus unserer Spezial-Abteilung
Überschlag Laken
Überschlaglaken aus gutem Linon, mit schönem Stickereieinsatz, Hohlsaum und gestickt. Tupf. verziert, Gr. 150/250 ℳ 5.25
Paradekissen dazu passend ℳ 1.95
Überschlaglaken aus dichtem Linon, mit guter Applikation, Schaus- und Plattstichstickerei geschmackvoll verziert Gr. 150/250 ℳ 6.75
Paradekissen dazu pass., 4 teilig ℳ 2.85
Überschlaglaken aus gutem Linon, 3seitig, mit guter Stickerei, Einsatz, Hohlsaum, Schautisch- u. Punktstickerei reich verziert, Gr. 150/250 ℳ 7.50
Paradekissen dazu pass., 4 teilig ℳ 4.50
Überschlaglaken aus prima Linon, 3seitig, mit eleganter, breiter Stickerei, Einsatz, Hohlsaum und gestickten Effekt. entzückt. garn., Gr. 150/250 ℳ 10.25
Paradekissen dazu pass., 4 teilig ℳ 6.50
Beachten Sie unser Schaufenster An der Kreuzkirche
3% Barrabatt oder Teilzahlung
bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versandabt. erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen
Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christl. Familie Renner

Pfingst-kleidung nur von
Straßenanzug, 3 teilig haltbare Qualität RM. 55.— 45.— 36.— **29.-**
Straßenanzug, 3 teilig reines Kammgarn und reine Wolle RM. 59.— 50.— 45.— **39.-**
Sportanzug, 2 teilig RM. 50.— 43.— 36.— **29.-**
Sportanzug, 3 teilig RM. 55.— 50.— 45.— **39.-**
Gabardine- u. Cheviot-Mäntel RM. 60.— 50.— 40.— **36.-**
Regen-Mäntel Batist / Lederol / Gummi RM. 21.— 19.50 16.50 **12.50**
Lüster- und Waschsakkos Alpaka / Schiffiesen RM. 12.50 10.50 7.50 **4.90**
Knickerbocker moderne Form und Muster RM. 12.50 9.50 7.50 **5.90**
Flanell-Hosen grau / beige / braun RM. 12.50 9.50 7.50 **5.50**
HEINRICH **Kerkes**
DAS FACHGESCHÄFT FÜR DAMEN- U. HERRENKLEIDUNG
WILSDRUFFER STR. 31 ECKE POSTPLATZ

Gloria-Palast
Schandauer Str. 11 Ruf 39624
Nur Sonnabend u. Sonntag!
Paul Kemp
in der lustigsten Rolle seines Lebens
Charleys TANTE
mit 63435
Ida Wüst, Albert Lieven, Jessie Vihrog, Carola Höhn, Paul Henckels, Max Gülstorff
Kulturfilm: Frühling am Comosee
Sonnabend: 6 und ½9 Uhr
Sonntag: 4, ½7 und ½9 Uhr

U·T
FÜRSTENHOF LICHTSPIELE
Freitag bis mit Montag:
Fürst Woronzeff
Nach dem Roman v. Margot v. Simpson. Ein Spiel mit d. Liebe. Ein Spiel um Millionen in der Welt des Luxus Paris-Riviera! Brigitte Helm - Hansi Knoteck Albrecht Schoenhals
Im Beiprogramm:
Besuch im Karzer
Das glänzende Ufa-Lustspiel nach der berühmten Schüler-Humoreske von Ernst Eckstein.
Wochentags 6 und ½9 Uhr
Sonntag 4, ½7, ½9 Uhr
Striesener Str. 52 · Fernruf 63335

PARK-HOTEL Weisser Hirsch
Barnabas von Geczy
Heute
Sonnabend den 1. Juni 1935 abends 8.30 Uhr
Sommernachts-Ball
Eintritt M. 1.50, Ende 3 Uhr / Sommerkleidung
Morgen
Sonntag den 2. Juni 1935 nachmittags 4—½7 Uhr
TANZ-TEE Eintritt M. 1.-
abends *REUNION*
bei schönem Wetter im herrlich. Lindengarten

Bitte ausschneiden! Nur einmaliger Abdruck!
Skatwettspiele
im Gasthaus „Krug zum grünen Kranze", Freitale-Döhlen
Ruf 5000 — Hauptstraße 16
1. Preis . . . . . RM. 500.00
2. Preis . . . . . RM. 400.00
3. Preis . . . . . RM. 300.00
4. Preis . . . . . RM. 200.00
5. Preis . . . . . RM. 200.00 usw.
Bewertung ab 370 Punkte — Als 5. Preis Spiele Aufschlagsprämien
Bisher unerreichte Auszahlungssumme! (3
Spielbeginn:
montags bis sonnabends ab 15 Uhr, sonntags ab 11 Uhr.
Einlag RM. 2.00 einschl. Kartengeld
Prospekte jederzeit im Spiellokal erhältlich.
— Altenburger Spielordnung —
Veranstalter und Spielleiter: Walter Langbein, Mitglied des Deutschen Skatverbandes.
Straßenbahnverbindung: Linie 21, Haltestelle Haupt-, Burgker Str.

WIETZE HEINSTUBEN
müssen Sie kennen lernen!
Bei einem guten Tropfen oder einer aromatischen Tasse Kaffee i. herrlich. Terrassengarten — — und Sie werden unser Stammgast! Kötzschenbroda-Lindenau / 10 Min. v. Bilsnitz / Autobusverbindg. ab K'broda 15 Min. nach jeder Stunde. / Ruf 71700. [Z

Hausberg
Pillnitz mit dem berühmt. Rundblick
Gepfl. warme u. kalte Küche
Neugebauter, lichter, schattiger Aufstieg

KURFURST MORITZ
Eisenberger Straße 15
Morgen Sonnabend SCHLACHTFEST
ab 9 Uhr: Wellfl., Leber- u. Blutwurstessen
abends: Schlachtspezialitäten!
Radebeuger Pilsner — T. Kulmbacher

Z·Z
Paradiesgarten Zschertnitz
Heute Sonnabend
Hans Novak u. Hans Schneider